

Madame Rosmerta

Lily und James - der Anfang

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Lily ist schon mächtig aufgeregt , da sie heute zum ersten mal nach Hogwarts gehe wird. Nun sitzt sie erst einmal im Hogwartsexpress...

Vorwort

Lest , genießt und bewertet. Mehr will ich gar nicht :)

Inhaltsverzeichnis

1. James Potter
2. Neue Freunde und Erfahrungen
3. Fortsetzung von Neue Freunde und Erfahrungen
4. Halloween Party
5. Tanzpartner gesucht!
6. Vorbereitungen
7. Darf ich bitten?
8. Ein offenes Ohr
9. Der Busch und der Kampf zwischen Rivalen
10. Die Enttäuschung
11. Das Spiel vermischt mit verwirrten Gefühlen
12. James' Geheimnis
13. Der Kuss
14. Ganzkörperklammerfluch
15. Snape petzt
16. Die geheimen aber nützlichen Mittel der vier Rumtreiber
17. Rache
18. James , der Besiegte
19. Der andere Slytherin
20. Klägliches Scheitern
21. Eifersucht hoch 3
22. Das Happy-End ?
23. Hirschalarm und der öffentliche Liebesbeweis
24. Der Feind wächst....
25. Er wartet dort draußen....
26. Angst , Tot und Schmerz
27. Entzückende Erdspritzer und verhängnisvolle Papierbälle
28. Sieg und Vollmond
29. Der Beginn des großen Verrats
30. Das Misstrauen wird gesäht
31. Schnee , Küsse und andere schöne Dinge
32. Schwarze Magie
33. Fleckenbrause und verborgene Gespräche
34. Die Abfahrt
35. Im Haus der Potters
36. Nichts ist mehr unmöglich
37. Der Schock danach
38. Wettlauf mit der Zeit
39. Alte Feinde ruhen nie...
40. Späte Nachricht
41. Angeknackstes Vertrauen
42. Misstrauen vermischt mit Missmut und Zorn
43. Versöhnung im Schlamm
44. Gründung des Orden des Phoenix
45. Die Party und der gute Gesprächspartner
46. Leichte Eifersucht und die Nervensäge
47. Lerneifer und das Vergnügen danach
48. Konzentration und Humor sind gefragt
49. Der Blick nach vorn

50. Die wichtigste Frage in James' Leben

James Potter

Lily bebte innerlich. Was würde sie erwarten? Sie sah aus dem Abteilstfenster des Zuges. Draußen goss es wie aus Kübeln. Lily warf einen Blick auf ihre Uhr. Bald würden sie ankommen. Schade, dass sie ganz alleine in diesem Abteil war. Gerne hätte sie Gesellschaft gehabt. Leise ratterte der Zug dahin. Vorhin war auch schon eine freundliche Hexe mit einem Wagen voller Süßigkeiten gekommen, doch Lily, die diese fremdartigen Leckereien nicht kannte, hatte nichts gekauft. Etwas müde schloss sie die Augen und lehnte ihren Kopf zurück. Die Abschiedszenen am Bahnhof Kings Cross, vor der Abfahrt, spielten sich nochmal in ihrem Kopf ab. Ihre Eltern, die vor Stolz glühten, ihre Mutter die ihren Kopf geküsst hatte, Petunia, die so sauer wie nie gewesen war. Als das hatte sie traurig gemacht. Sie vermisste ihre Familie jetzt schon. Auch wenn Petunia in letzter Zeit einfach unausstehlich gewesen war. Sie war einfach nur neidisch, dass sie eine Muggel war und nicht nach Hogwarts gehen durfte, dachte Lily immer wieder bei sich. Der Zug verlangsamerte das Tempo. Lily, die schon in ihrem Zaubererumhang steckte, drückte das Gesicht gegen die kühle Fensterscheibe und spähte nach draußen. Jetzt konnte sie einen kleinen Bahnsteig erkennen. Sie war angekommen! Sie riss die Abteiltür auf und prallte fast mit anderen Schülern zusammen, die dort schon alle im Gang standen. Dann hielt der Zug entgültig und Lily wurde in einem Strom Schüler aus dem Zug geschwemmt. Dann stand sie auf dem Bahnsteig und sah sich etwas hilflos um. Wo sollte sie hin. Da ertönte plötzlich ein Ruf.

„Erstklässler! Erstklässler hierher! Alle Erstklässler zu mir!“ Lily wirbelte herum und erblickte einen hünenhaften Mann mit einem buschigen schwarzen Bart und dichten schwarzen Augenbrauen. Er schwenkte eine Laterne durch den Nieselregen. Lily ging langsam auf ihn zu und erkannte, als sie direkt vor ihm stand, noch andere Schüler in ihrem Alter, die so aufgeregt aussahen, wie sie sich fühlte. „Alle da? Nun, ich denke schon. Folgt mir jetzt!“, rief der riesige Mann und stapfte einen schlammigen Pfad entlang. Die Gruppe Erstklässler, einschließlich Lily, folgten ihm. Sie kamen schlammbespritzt am Ufer eines Sees an. „Nicht mehr als drei in einem Boot!“, rief der Hüne. Lily kletterte etwas ungeschickt in ein Boot. Ihr folgte ein schwarzhaariger Junge und ein blondes Mädchen. Lily sah beide neugierig an. Das Mädchen lächelte sie an. „Hi, ich heiße Camille. Und wie heißt du?“, fragte sie. Lily lächelte zurück. „Lily Evans!“ „Mein Name ist James Potter!“, sagte der schwarzhaarige Junge sofort, der mit ihnen ins Boot gestiegen war. Die Boote setzten sich in Bewegung. Lily und Camille sahen ihn an. „Gleich müssten wir das Schloss sehen.“, fügte er hinzu. „Woher weißt du das?“, fragte Lily gespannt. „Meine Eltern waren schließlich auch hier.“, antwortete er etwas überheblich und strich sich durch seine schwarzen Haare. Lily sah ihn beeindruckt an. Er wirkte so selbstsicher. Und er stammte aus einer Zaubererfamilie! Lily wollte ihn gerade fragen was er alles über Hogwarts wusste, als auf einmal ein paar Leute begeistert aufschrien. „Oh, wie schön.“ „WOW.“ Lily hob den Blick. Vor ihnen erhob sich das imposante Schloss Hogwarts. Mit seinen zahlreichen Zinnen und Erkern und den funkelnd, erleuchtenden Fenstern sah es in der Tat wunderschön aus. Lily verschlug es fast den Atem. James sah auf das Schloss, als würde er soeben nach langer Zeit wieder nach Hause kommen. Camille hatte inzwischen so untertassengroße Augen. „Es ist so unglaublich groß, nicht wahr?“, flüsterte sie Lily zu. Lily nickte. Nie hätte sie sich ihre Schule so gewaltig vorgestellt.

Neue Freunde und Erfahrungen

Die Boote legten an einem versteckten Anlegeplatz unterhalb der Schule an. James , Lily und Camille kletterten aus ihrem Boot. Der Riese wartete bis alle aus ihren Booten gestiegen waren und führte sie dann hinauf zu einem von zwei Ebern flankierten Tor. Er hob eine mächtige Pranke und klopfte dreimal. Eine streng dreinblickende Hexe kam herbei und öffnete. „ Vielen danke , Rubeus. Ich übernehme sie ab jetzt." , sagte sie. „ folgt mir bitte." , fuhr sie an die Klasse gewandt fort. Während sie hinauf zum Schlosseingang liefen unterhielten sich Lily und Camille ein wenig. „ Du stammst aus einer Muggelfamilie? Find ich toll. Ich bin Halbblut. Vater Zauberer , Mutter Hexe. Daddy war total stolz auf mich , als man mich benachrichtigte hier zur Schule zu gehen." , plapperte Camille munter. Lily fand sie von Anfang an nett. „ Meine Eltern sind Zauberer ,genau wie meine Großeltern und deren Eltern und ich denke deren Eltern auch." , fiel ihnen James ins Wort. „ Dann weißt du bestimmt schon ne Menge übers Zaubern oder?" , fragte Lily interessiert. „ Klar und Quidditch spielen kann ich auch schon. Schade dass Erstklässler noch keinen eigenen Besen haben dürfen." , fügte James bedauernd hinzu. „Quidditch?" , wiederholte Lily verwirrt. „ Was soll das denn sein?" Und den restlichen Weg erklärte ihr James mit Camilles Unterstützung alle Regeln. Lily war schwer beeindruckt. Auf Besen fliegen! Ein Spiel in windigen Höhen ! Vor ein paar Jahren hätte sie noch nicht einmal gewagt zu träumen , dass es so etwas gibt. Sie waren inzwischen in eine große Eingangshalle getreten. Die streng aussehende Hexe führte sie an einer großen Flügeltür vorbei in einen kleinen Raum. Alle drängten hinein. „ Ihr wartet hier bitte leise bis ich wiederkomme. Und richtet euch ein wenig zurecht , wenn es möglich ist." Sie blieben gespannt zurück. „ Gleich wird die Auswahl beginnen." , wisperte James. „ Die Auswahl?" , fragte Lily mal wieder hilflos und kam sich ziemlich dumm vor. In hastigen Worten begann James ihr alles zu erklären. Camille wirkte auf einmal ziemlich hippelig. „ Dad war in Gryffindor und hofft , dass ich auch dort hinkomme. Aber was wenn nicht?" , quiekte sie. „ Dann ist das auch kein Weltuntergang." , beruhigte sie Lily. „ Solange du nicht nach Slytherin kommst."

Fortsetzung von Neue Freunde und Erfahrungen

Das Warten wurde langsam zur psychischen Qual. Lily wusste ja nicht so genau was sie nun eigentlich erwarten würde. In welches Haus sie wohl kam? Na hoffentlich nicht nach Slytherin. Nach weiteren banger Minuten kam die strenge Hexe wieder zurück. „Leise jetzt. Folgt mir nun in die große Halle.“, flüsterte sie. Die Erstklässler setzten sich in Bewegung. James Gesicht glühte vor Aufregung. Lily bebte innerlich und Camille hatte die Lippen zusammengepresst und schien unfähig irgendetwas zu sagen. Sie kamen nun in eine riesige Halle. Lily riss ehrfürchtig den Mund auf. Vier lange Tische standen hier alle mit Gesicht zu einer Tafel, wo offenbar alle Lehrer saßen. Die Halle war wunderschön geschmückt und die Wappen aller Häuser hingen an den Wänden. So hoch wie eine Kathedrale war die Halle. Lily verrenkte sich fast den Kopf um an die Decke zu sehen, die offenbar verzaubert war, denn sie spiegelte den verregneten Himmel von draußen wieder. „Stellt euch hier in einer Reihe nebeneinander auf.“, zischte die strenge Hexe. Die Erstklässler taten wie geheißen. James stand am anderen Ende der Reihe und Lily konnte ihn nicht mehr sehen. „Mein Name ist Professor McGonagall und ihr werdet nun in eure Häuser verteilt. Ich werde euch aufrufen dann nehmt ihr diesen Hut und setzt ihn einfach auf.“, sagte die strenge Hexe. Erst jetzt bemerkte Lily den verschlissenen, alten Zaubererhut, der auf einem dreibeinigen Stuhl, für jeden gut sichtbar, lag. „Amora Camille!“, rief Professor McGonagall und blickte auf eine lange Liste in ihren Händen. Camille, die neben Lily stand stürzte vor. Zitternd sank sie auf den Stuhl und stülpte sich den Hut über den Kopf. Prompt rutschte er ihr über die Augen. Ein paar Schüler an den voll besetzten Haustischen lachten. Lily hielt gespannt den Atem an. Da öffnete sie über der Kreppe des Hutes ein palt und der Hut rief. „Gryffindor!“ Der Tisch direkt gegenüber von Lily begann zu klatschen und zu jubeln. Camille riss sich den Hut vom Kopf und rannte auf den Tisch zu. Sie strahlte. „Black Sirius!“ Ein auffallend gut aussehender Junge mit schwarzem Haar trat nach vorn. Er wirkte ziemlich gelassen. Kaum hatte er den Hut aufgesetzt, rief dieser auch schon „Gryffindor!“ Wieder jubelten die Gryffindors. Lily sah Camille, die Sirius anlächelte. So ging es weiter bis schließlich- „Evans Lily!“ Lily stolperte nach vorn. Langsam setzte sie sich den Hut auf den Kopf und wartete. „Hmm ich sehe Entschlossenheit und Schläue. Ja, ein großes Talent steckt in dir. Ravenclaw wäre da sicher genau richtig. Aber auch eine Portion gesundes Selbstvertrauen. Nun ich denke, da passt eher: Gryffindor!“, sagte eine Stimme, offenbar die des Hutes. Lily setzte den Hut erleichtert ab und rannte zu Camille. „Wir sind zusammen hier. Wir sind zusammen hier!“, schrie diese über den Jubel hinweg und umarmte Lily glücklich. Irgendwann kamen sie zu Buchstaben L. „Lupin Remus.“ Ein schäbig aussehender Junge nahm den Hut. Auch er kam nach Gryffindor. Schließlich kamen noch ein Severus Snape, er kam nach Slytherin, Peter Pettigrew auch Gryffindor, sowie James Potter, der wie seine Vorfahren auch ebenfalls dorthin kam. Nach ein paar weiteren (zwei Hufflepuffs, drei Ravenclaw und drei Slytherins) erhob sich auf einmal ein hochgewachsener Zauberer mit langem weißen Haar und Bart. „Liebe Erstklässler und liebe alte Schüler. Willkommen, willkommen zurück. Lasst es euch nun schmecken und haut euch die Bäuche nur gehörig voll.“, rief er und lächelte. Alles lachte. „Albus Dumbledore, der Schulleiter.“, flüsterte Camille Lily zu. Kaum war sie verstummt, erschienen auf den Tischen die herrlichsten Speisen. Berge von Braten, Kartoffeln, Lammkoteletts, Gemüse und Aufläufen. Lily konnte sich gar nicht satt sehen. Camille langte sofort zu. „Salat?“, fragte sie Lily und hielt ihr eine riesige Schüssel unter die Nase. Lily lächelte und nahm sich Salat und ein Steak. Dann begann sie zu essen und fühlte sich auf einmal rundum zufrieden und einfach magisch.

Halloween Party

Nun überspringe ich ein paar Jahre. Um genau zu sein drei Jahre. Lily war vierzehn , war eng mit Camille befreundet und eine sehr gute Schülerin. Außerdem allseits beliebt - nicht nur beim weiblichen Geschlecht....

***** Lily seufzte. Sie

schlug ihr Zaubertrankbuch zu und warf einen Blick aus dem Fenster. Es war ein verregneter Herbsttag. Graue Wolken rasten über den Himmel , getrieben von einem kalten , ungemütlichem Wind. Camille , die ihr gegenüber an einem der vielen Tische im gemeinschaftsraum der Gryffindors saß , sah sie überrascht an. „ Bist du etwa schon fertig?“, fragte sie. Sie hatte einen Tintenklecks auf der Nase und rieb sich ihre Hand , die etwas schmerzte vom schnellen Schreiben. „ Nein , noch lange nicht. Allerdings kann ich mich irgendwie nicht konzentrieren. Außerdem brauchen wir diesen Aufsatz erst in drei Tagen.“ , sagte Lily , gähnte und streckte sich. In dem Moment öffnete sich das Porträtloch und James Potter , Sirius Black , Remus Lupin und Peter Pettigrwe kamen herein. Alle mit vom Wind zerzausten Haaren und geröteten Wangen. Sie waren die dicksten Freunde und lachten gerade über irgendetwas. James blieb auf einmal stehen , sah sich um , entdeckte Lily und fuhr sich augenblicklich durch seine Haare , damit sie noch unordentlicher wirkten. Lily war das nicht entgangen. Allerdings interessierte sie sich nicht sonderlich dafür. Sie hielt James für arrogant und überheblich. Sirius boxte James lachend in die Seite und die vier ließen sich an einem anderen Tisch nieder. „ Oh , dieser Sirius ist einfach umwerfend , nicht wahr?“ , flüsterte Camille und holte einen Spiegel aus ihrer Tasche um ihre Frisur zu kontrollieren. „ Er ist sicher nett.“ , murmelte Lily nur und sammelte ihre Schulsachen zusammen. „ Hör mal ich geh schnell nach oben und bring das hier alles weg, okay? Bin gleich wieder da.“

Sie schulterte ihre Schultasche und ging zur Treppe , die hoch in den Mädchenschlafsaal führte. James sah auf , als sie an seinem Tisch vorbei ging. Sie konnte seinen Blick spüren , bis sie im Schlafsaal verschwunden war. Schon seit geraumer Zeit , hatte sie bemerkt , dass er ihr immer nachstarrte , wenn sie in der Nähe war. Doch sie interessierte sich nicht im geringsten für ihn. Klar , er sah zwar nicht schlecht aus , fühlte sich aber immer als Alleskönner und solche Leute mochte sie grundsätzlich nicht. Und immer quälte er Severus Snape , einen rätselhaften Typen aus Slytherin. James und Sirius trieben immer ihre Späße mit ihm. Duellierten sich auf den Korridoren , auf dem Gelände , wo es eben nur ging. Immer ware sie zu zweit und er , Snape allein. Nicht dass sie Mitleid mit Snape hätte , nein , sie konnte ihn nicht ausstehen. Allerdings war es unfair von James ihn so zu behandeln. Lily stellte ihre Schultasche neben ihr Bett. Bald war Halloween. Und dieses Jahr sollte es einen Halloween Ball geben , wo alles Schüler mit ihren Tanzpartnern erscheinen würden. Lily hatte noch keine Ahnung mit wem sie dorthin gehen sollte. Ein plumper Junge aus Ravenclaw hatte sie einmal nach Kräuterkunde gefragt , doch sie hatte grinsend abgelehnt. Camille hatte auch noch niemanden. Aber es waren ja noch ganze zwei Tage.

Lily verließ den Schlafsaal und ging wieder nach unten in den Gemeinschaftsraum. Zu ihrer Überraschung wartete James Potter am Fuße der Treppe des Schlafsaales. Als er sie sah lächelte er verlegen. „ Hi Lily , ähm ...also ich wollte dich eigentlich nur fragen ob du mit mir zum Ball gehen willst.“ Lily musterte ihn skeptisch. Mit so einem arroganten Angeber wollte sie nie im Leben auf diesen Ball gehen. „ Nein , tut mir Leid. Kein Interesse.“ , sagte sie knapp und ließ ihn dann einfach stehen. Da sah sie , dass Sirius , Lupin und Peter die beiden beobachtet hatten. Lily reckte ein wenig das Kinn und stolzierte dann zum Tisch von Camille , die ihr entgegenstrahlte. „ Wollte James mit dir zum Ball? Wow , du hast natürlich zugesagt , stimmts?“ , fragte sie. Lily setzte sich. „ Nein , hab ich nicht. Niemand will mit einem Angeber zum Ball , verstehst du?“ Camille riss den Mund auf. „ Du hast abgesagt? Bist du verrückt? James ist perfekt. Er spielt ausgezeichnet Quidditch , zaubert wie kein Zweiter und er steht auf dich , Lily.“ , sagte sie. Lily sah sie mit funkelnden Augen an. „ Mir ist egal wie gut er Quidditch spielt und ob auf mich steht oder nicht. Er ist ein arroganter , verwöhnter Schnösel , der mit seinen Zaubereien bei Snap immer im Mittelpunkt stehen will.“ Camille schwieg und sah dann hinüber zum Tisch wo James sich gerade ebenfalls setzte. „ Er wirkt nicht sehr glücklich. Lily , womöglich hast du ihn jetzt furchtbar gekränkt.“ Lily warf einen kurzen Blick hinüber. „ Na und , jetzt hat er wenigstens mal kapiert , dass er doch nicht so großartig ist , wie er denkt.“ Camille legte ihre Feder beiseite. „ Ich finde du bist zu hart , Lily. Er ist im Grunde sicher nett und außerdem lieben ihn alle. Und wenn er DICH toll findet ist das eine Ehre. Eigentlich.“ , sagte sie. Lily schnaubte nur und sah wieder aus dem Fenster.

Für sie war das keine Ehre. Sie fand es richtig , was sie getan hatte. Nichts anderes hatte James verdient.

Tanzpartner gesucht!

Am nächsten Tag bemerkte man in der ganzen Schule die zunehmende Nervosität auf den kommenden Ball. Camille gehörte zu denen, die nun immer häufiger in ihre Taschenspiegel schielten. „Oh mein Gott ich bin schon so aufgereggt. Was meinst du soll ich vielleicht einfach mal Sirius fragen?“, hatte sie beim Frühstück gequiekt. Lily hatte sich vor Schreck fast an ihrem Kürbissaft verschluckt. „Du willst Sirius fragen? Den Sirius?“, fragte sie prustend. Camille hob ein wenig hochmütig die Augenbrauen. „Warum auch nicht? Er ist klug, sieht fabelhaft aus und...“ „...ist genauso wie James. Camille er ist so sensibel wie eine Kartoffel also mach dir nichts vor.“, sagte Lily forsch. Camille schürzte beleidigt die Lippen. „Ich will dich nur daran erinnern, Lily, dass du auch noch niemanden hast. Außerdem was schert es dich wen ich frage? Es ist schließlich mein Leben!“, zischte sie, stand abrupt auf und eilte aus der Halle. Lily stöhnte und vergrub ihr Gesicht in den Händen. Warum ausgerechnet jetzt? Warum war Camille nur so empfindlich? Na gut, sie hätte vielleicht nicht so reagieren dürfen, aber Camilles Benehmen war einfach albern.

Plötzlich spürte sich wie jemand neben sie setzte. Sie blickte auf. „Oh hallo Remus.“ Remus Lupin saß neben ihr und lächelte müde. Er griff nach dem Saftkrug und schenkte sich großzügig ein. „Was für eine Nacht!“, seufzte er und trank in großen Schlucken. „Schlecht geschlafen?“, fragte Lily mitleidig. Lupin zögerte kurz. „Ähm ...ja...genau schlecht geschlafen.“, dann schwieg er wieder. „Hast du schon jemanden für den Ball?“, fragte Lily nach einer Weile. Remus schüttelte den Kopf.

„James ist seit gestern übrigens ziemlich geknickt.“, sagte er dann auf einmal. Lily tat desinteressiert. „Ach ja? Nun er ist es wohl nicht gewöhnt einmal etwas nicht zu bekommen, stimmt?“ Remus sah sie mit einem komischen Ausdruck an. „Er hat dich wirklich sehr gern, Lily. Seher sehr gern, wenn du verstehst was ich meine.“ Lily stand auf. „Ich vermute er hat dich gebeten mir das zu sagen oder?“ Remus schüttelte rasch den Kopf. „Nein, ich wollte einfach, dass du das weißt.“

In dem Moment erschienen plötzlich Sirius, James und Peter. „Guten Morgen Remus.“, sagte James. Da erkannte er Lily. „Oh...ähm ...hi Lily.“ Lily würdigte ihn keines Blickes, schulterte ihre Schultasche und rauschte aus der Halle. Sie wollte rasch

Camille suchen, bevor der Unterricht begann. James hatte sie sehr gern. Der erfolgreiche James. Der hochnäsige, arrogante James. Lily stampfte wütend ein paar Treppen hinauf. Fing nun auch Remus an zu vermitteln? Das war ja nicht mehr auszuhalten.

Da tippte ihr plötzlich jemand auf die Schulter. „James hab ich dir nicht schon gestern...“, begann Lily wütend und drehte sich um. Doch vor ihr stand ein hübscher, blonder Junge aus Ravenclaw. Sie war mit ihm in Kräuterkunde. Er hieß Martin Smith. Sie fand ihn sehr nett, denn er redete immer sehr freundlich mit ihr. „Oh hi Martin. Ich dachte du wärst James.“, sagte sie etwas lahm. Martin grinste sie an. „Schon okay. Sag mal Lily, hast du eigentlich schon jemanden für den Ball?“ Lily begann zu strahlen. „Nein, hab ich nicht.“ Sie erwartete etwas. Martin nahm eine ihrer Hände in seine. „Dann will ich dich hiermit fragen ob du mit mir zum Ball gehen würdest?“

Lily lächelte geschmeichelt. „Klar, sehr gerne sogar. Das ist wirklich sehr nett von dir, Martin!“

Martin sah erleichtert aus. „Das ist klasse. Okay man sieht sich dann.“

Und er ließ Lilys Hand langsam los und ging den Gang entlang davon.

Lily stand noch einen Augenblick da und konnte gar nicht aufhören zu strahlen.

Dann fiel ihr ein, dass sie ja Camille hatte suchen wollen und machte sich schnell auf den Weg zu den Mädchenklos.

Als sie dort ankam und die Tür öffnete, hörte sie schon gedämpftes Schluchzen. „Camille?“, fragte sie leise? „Lily lass mich allein. Bitte!“, antwortete Camille und putzte sich laustark die Nase. Doch Lily ging entschlossen auf die Klotür zu, aus der das Schluchzen kam. „Mach bitte auf. Ich muss dir was unheimlich wichtiges erzählen.“

Camille öffnete langsam. „Was gibts denn? Übrigens hab ich mich vorher einfach lächerlich benommen. Es tut mir so Leid, Lily.“, sagte sie leise. Lily lächelte. „Schon okay, mit tut es auch Leid. Aber stell dir vor ich hab soeben meinen Tanzpartner gefunden.“ Camille hörte schlagartig auf zu

weinen. „Wen? Nun sag schon.“, drängte sie. Lily machte eine

effektvolle Pause. „Ich gehe mit Martin Smith zum Ball.“ Camille

schrie auf. „Martin Smith? Wirklich? Oh Lily ich freue mich so für dich. Martin ist auch ein sehr guter

Quidditchspieler und sein Charme haut einfach jede um." , schwärmte sie. Lily lachte. „ Ja ich freue mich auch. Sehr sogar." Da wurde Camilles Gesicht plötzlich wieder betrübt. „ Jetzt bin ich vermutlich die einzige , die noch keinen Tanzpartner hat." , sagte sie. Lily half ihr aus dem Klo. „ Ach Camille. Warum fragst du nicht wirklich mal Sirius? Ich meine wenn er dir gefällt dann..." , sagte sie munter , während sie zum Verwandlungszimmer liefen. Sie unterhielten sich bis sie das Zimmer erreicht hatten. „ Herje wir sind ganz schön spät dran. Das wird Ärger geben." , sagte Camille zerknirscht. Lily klopfte und sie traten ein.

„ Eine Viertelstunde zu spät , Sie beide, In Zukunft möchte ich das nicht mehr sehen , verstanden? Drei Punkte Abzug für Gryffindor." , herrschte sie Professor McGonagall an. Lily und Camille senkten die Köpfe und gingen auf ihre Plätze. „ Wie ich eben schon gesagt habe , werden wir heute das Verwandeln von Perlhühnern in Meerschweinchen durchnehmen. Bilden sie bitte alle Paare und fangen Sie an." , fuhr Professor McGonagall fort. Alle standen auf um Paare zu bilden. James eilte auf Lily zu , doch die stand schon neben Camille. Etwas enttäuscht wand er sich um zu Sirius um mit ihm zu üben. Sie zauberten die ganze Stunde durch und am Ende hatten nur Lily und James ihre Perlhühner fast vollständig verwandelt. Beide bekamen jeweils fünfzehn Punkte für Gryffindor.

Dann war Pause und danach ging es gleich weiter mit Geschichte der Zauberei , dann eine Doppelstunde Pflege magischer Geschöpfe und schließlich noch Zaubetränke und Wahrsagen. Beim Abendessen waren alle müde und kaputt vom Tag und man sprach nicht recht viel. Morgen würde Halloween sein und jeder fieberte natürlich dem Ball entgegen. Nach dem Abendessen gingen alle in ihre Gemeinschaftsräume.

Lily und Camille machten sich an ihre Hausaufgaben. Lily suchte gerade nach einem hilfreichen Text für ihren Zauberkonkurrenzaufsatz , als ein Schatten auf ihr Pergament fiel. Sie sah überrascht auf. James Potter stand vor ihr. Er lächelte sie warm an. „ Hi , Lily. Ich wollte eigentlich nur wissen ob... naja ob deine Entscheidung gestern eigentlich endgültig war. Willst du wirklich nicht mit mir zum Ball?" Lily seufzte. „ Wann lernst du es endlich? Nein , ich will nicht mit dir zum Ball. Außerdem habe ich schon jemanden." , sagte sie stolz. James war sprachlos. „ Was? Wie? Du...du hast schon....aber....wen denn?" Lily sah zu ihm auf. „ Martin Smith aus Ravenclaw."

James riss die Augen auf. „ Wie bitte? Martin? Aber....warum? Ich meine was hat er was ich nicht habe." , rief er. Der ganze Gemeinschaftsraum hörte mittlerweile zu. Camille starrte James an. Sirius , Remus und Peter , die am anderen Ende des Raumes saßen, lauschten ebenfalls gespannt. „ Nun , er verzaubert ja nicht ständig andere Leute und fällt sie aus dem Hinterhalt an. " , sagte Lily. „ Außerdem ist er immer sehr nett zu mir." James fuhr sich einmal schnell durch seine Haare.„Aber....ich meine.... ich bin doch auch immer nett zu dir und...." Lily schüttelte den Kopf. „ James jetzt nimm doch einfach einmal hin , dass du mal nicht gewonnen hast." James verschlug es nun ganz die Sprache. Mit offenem Mund sah er Lily an. „ Okay ... schön dann...ja." , sagte er dann schnaubend und stampfte zurück zu seinen Freunden. Die anderen Leute im Gemeinschaftsraum tuschelten leise und langsam wurde es wieder normal lebendig. Camille beugte sich vor. „ Wow , Lily , den hast du aber ganz schön abblitzen lassen." Lily griff wieder nach ihrer Feder. „ Hoffentlich hat James endlich daraus gelernt." , murmelte sie.

Da prickelte es plötzlich in ihrem Nacken. Sie fühlte sich beobachtet. Langsam richtete sie sich auf und drehte sich um. James sah sie an. Mit traurigen Augen und hängenden Schultern. Er schien tief getroffen. Lily drehte sich wieder weg. Irgendwie war ihr nun doch nicht so wohl zumute. Aber Mitleid mit James? War das möglich?

Vorbereitungen

Nun war es soweit. Der Tag des Balles war da. Lily, Camille und überhaupt alle anderen waren ziemlich hibbelig. Der Unterricht fiel heute aus und so konnten die Schüler den ganzen Tag faulenzen und sich mental auf den Ball vorbereiten. Camille war am Morgen zuerst totunglücklich, da sie noch keinen Tanzpartner hatte, doch Lily hatte kurzerhand einen bulligen Jungen aus Hufflepuff gefragt, der auch noch niemanden hatte und so sofort zusagte. Camille war nicht sonderlich über ihn erfreut, aber immerhin besser als gar keiner, fand sie. Schließlich machten sie ein wenig Hausaufgaben. Danach wollte sich Lily noch mal kurz mit Martin treffen. Also zog sie alleine los und lief hinunter auf die Ländereien. Sie setzte sich an das Seeufer und sah den vielen anderen Schülern dabei zu, wie sie lachten und herumalberten. „Hoffentlich kommt er bald.“, dachte Lily besorgt und sah auf die Uhr. Da entdeckte sie auf einmal ein paar Ravenclaws, die in Martins Klasse waren. „Hey, ihr! Wisst ihr vielleicht wo Martin ist?“, rief sie den drei Jungen zu. Einer der drei warf den anderen beiden einen traurigen Blick zu und kam dann zu Lily herüber. „Weißt du es denn noch nicht? Er liegt im Krankenflügel. Heute Nacht hatte er ein heimliches Duell, dabei wurde er verletzt. Naja, sein Bein wurde weggezaubert. Üble Sache. Wahrscheinlich wird er nicht zum Ball kommen können.“

Lily starrte den Jungen mit offenem Mund an. „Er hat ein Bein verloren? Bei einem Duell? Ach du liebe Güte!“, hauchte sie und schlug sich die Hand vor den Mund. Dann sprang sie auf und rannte in Richtung Schloss los. „Er wird sich sicher freuen, wenn du ihn besuchst!“, rief der Junge ihr hinterher, doch Lily hörte ihn schon nicht mehr. Sie keuchte durch das Schloss bis hinauf in den Krankenflügel. Dort blieb sie erst einmal stehen um zu verschlafen. Sie hielt sich ihre Seite, wo sich schon Muskelkater meldete. Dann klopfte sie an die Tür. Madame Pomfrey öffnete. „Guten Tag, ich würde gerne Martin Smith besuchen.“, sagte Lily höflich. Madame Pomfrey nickte und öffnete ihr ganz die Tür. Lily trat ein. „Eine schreckliche Sache!“, meinte Madame Pomfrey kopfschüttelnd und führte Lily an den Betten vorbei bis zum hintersten, wo Lily Martins Umrisse ausmachen konnte. „Der arme Junge! Sein Bein komplett weggezaubert. Muss ein sehr pfiffiger Zauber gewesen sein.“, fuhr Madame Pomfrey fort. „Ich werde euch dann mal allein lassen. Aber nur zehn Minuten und nicht länger.“ Und sie verschwand in ihrem Büro. Lily zog sich einen Stuhl zu Martins Bett. Dieser öffnete in dem Moment die Augen. „Hey, Lily! Ist ja toll, das du mich besuchst.“ Lily sah ihn besorgt an. „Ich habe erst gerade eben davon erfahren. Einfach grausam. Aber warum hast du dich nur auf dieses Duell eingelassen?“ „Naja vielleicht wird es bis heute wieder was mit diesem Skele - Wachs. Und außerdem wollte ich heute Nacht nicht dumm dastehen und als Feigling gelten. James Potter hat sich sowieso schon die ganze Zeit über mich lustig....“ „Was hast du gesagt?“, unterbrach ihn Lily scharf. Martin sah sie überrascht an. „Ich sagte James Potter hat sich sowieso schon die ganze Zeit über mich lustig gemacht und da wollte ich es ihm mal zeigen. Und dann hat er mir mein Bein weggezaubert. Keine Ahnung wie er das gemacht hat. Bin dann zusammen gebrochen. Und....“ Lily sprang auf. „James Potter, oh ich hätte es wissen müssen. Ich muss leider wieder weg. Man sieht sich vielleicht heute Abend.“, sagte sie schnell und spurtete davon. Sie flitzte hinunter auf die Ländereien und suchte dann das Gelände mit den Augen ab. Dort! Sie erkannte James, Sirius, Remus und Peter unter einem Baum. Schnurstracks eilte sie auf die vier Freunde zu. Als sie näher kam stand James auf. „Hi Lily, na willst du dich nicht zu uns....“ KLATSCH! James Kopf ruckte zur Seite. Lily hatte ihm eine saftige Ohrfeige verpasst. Sirius, Remus und Peter starrten Lily mit offenem Mund an. James hielt sich seine Wange. „Wie konntest du Martin das antun?“, schrie Lily aufgebracht. James fuhr sich rasch durch seine Haare. „Er war ein Weichei. Wollte sich zuerst gar nicht mit mir duell....“ „Warum hast du ihn überhaupt herausgefordert? Wozu sollte das gut sein?“, unterbrach ihn Lily wütend. James zögerte. „Naja man wird doch mal ab und zu sich mit wem duellieren dürfen.“, sagte er. Lilys Augen blitzten. „Es ist weil er mit mir zum Ball geht, richtig? Du warst eifersüchtig und hast es ihm wegen nichts und wieder nichts heimgezahlt. James du bist ein so gottverdammter, arroganter....“, rief sie. „Es ist nicht weil er mit dir zum Ball geht.“, sagte James rasch, doch Lily wusste, dass er log. „Warum rede ich überhaupt mit dir. Du bist es einfach nicht wert.“, zischte Lily und stapfte davon. „Lily!“, rief James

ihr hinterher. „Es....es tut mir Leid....aber....!“ , doch Lily lief einfach weiter.

Sie flüchtete in den Gryffindorturm , wo Camille über ihren Hausaufgaben eingeschlafen war. Lily rüttelte sie unsanft wach und erzählte ihr was passiert war. Am Ende war selbst die gutmütige Camille fassungslos. „ So etwas hätte ich James niemals zugetraut. Oh , dieser Mistkerl.“ , schimpfte sie. Lily seufzte. „ Nur weil Martin mit mir zum Ball geht.“ , sagte sie leise. „ Warum kann er nicht einfach akzeptieren , dass er mal verloren hat?“ Camille umarmte sie fest. „ Das mit Martin wird schon wieder. Und James würde ich weiterhin einfach links liegen lassen. Offensichtlich hält er sich immer noch für den König.“

Darf ich bitten?

Lily stand unruhig vor dem Spiegel im Mädchenschlafsaal der Gryffindors und zupfte an ihrem Festumhang herum, den sie sich gekauft hatte. Er war dunkelrot und passte perfekt zu ihren Haaren. Auch hatte sie sich heimlich Petunias Ohringe genommen, die diese sowieso kaum trug und steckte sie sich nun an. Es waren kleine goldene Ringe. Zufrieden betrachtete sich Lily. „Kannst du mir mal helfen?“, tönte es aus einer Ecke. Lily drehte sich um und sah zu ihrer Belustigung Camille, die verzweifelt versuchte in ihren goldfarbenen Festumhang zu kommen. „Ähm warum ziehst du ihn nicht über den Kopf?“, fragte Lily etwas verwirrt und trat näher. Camille schnaubte. „Weil ich schon frisiert bin. Und jetzt hilf mir doch bitte mal.“

Lily musste sich ein Grinsen unterdrücken und erbarmte sich schließlich. „Du hättest dich auch erst am Schluss frisieren sollen.“, meinte sie. Camille lächelte wieder und drehte sich schwungvoll vor dem Spiegel. „Ach ich bin einfach ein wenig durcheinander. Sirius wird Augen machen. Ähm ich meine mein Tanzpartner wird Augen machen.“, murmelte sie. Lily lachte. „Können wir dann gehen? Ich muss sehen ob Martin kommt. Oder ob er noch im Krankenflügel liegen muss.“

Camille riss sich von ihrem Spiegelbild los und die beiden verließen den Schlafsaal. Unten im Gemeinschaftsraum war die Hölle los. Alle riefen aufgeregt durcheinander und lachten und kicherten nervös. Lily und Camille kämpften sich durch das Gewimmel. „Ah James ist auch schon da. Und Sirius. Oh er sieht einfach umwerfend aus!“, rief Camille plötzlich durch den Tumult. Lily sah sich um. Ja, da war James Potter mit Sirius, Remus und Peter. Alle hatten seidig schwarze Umhänge an. James wirkte darin sehr erwachsen. Auch Sirius sah auffallend hübsch in seinem aus. Von Remus war man solch feine Sachen gar nicht gewöhnt und Peter wirkte irgendwie fremd in seinem Umhang. „Ich will nicht mit ihm reden, gehen wir am Besten schon mal ganz vor zum Porträtloch.“, rief Lily Camille zu. Die beiden hatten das Porträtloch schon fast erreicht, als Lily jemand am Arm packte. Sie wirbelte herum und starrte direkt in James Augen. Sie stolperte verwirrt einen Schritt zurück. „Hi Lily.“, sagte James lächelnd. Wie konnte er sie nur so anlächeln nachdem was er getan hatte? Lily sah ihn nur schweigend an. „Ich...also du siehst wirklich schön aus in diesem Umhang.“, sagte James etwas lahm und deutete unbeholfen auf sie. Lily sagte nichts. „Und...also eigentlich wollte ich mich nur noch mal bei dir entschuldigen. Dieser Martin scheint dir wirklich wichtig zu sein und...“, James sah ziemlich niedergeschlagen aus, als er Martin erwähnte. „...und deswegen wollte ich, dass du weißt, dass ich ...dass ich ...das mir das wirklich Leid tut. Ich will keinen Streit mit dir. Kannst du mir noch mal verzeihen?“

Lily musste lächeln. Sie fand es ungeheuer anständig und rührend, dass James sich so offen und ehrlich bei ihr entschuldigt hatte. „Ja, okay. Dann vergessen wir das Thema jetzt. Und in Zukunft lässt du meine Freunde in Ruhe, ja?“, sagte sie. James nickte und sah auf seine Füße.

„Ich wünsch dir noch einen schönen Abend.“, sagte Lily schnell, denn in diesem Moment wurde das Porträtloch geöffnet und Professor McGonagall begann sie in die Große Halle zu führen. Lily verlor James aus den Augen und sah nur noch Camille etwas weiter vorne. Sie kämpfte sich zu ihr durch. „Na, alles okay bei dir?“, fragte Lily sie. Camille nickte. Doch irgendwas schien sie zu beschäftigen. „Wirklich alles in Ordnung?“, fragte Lily nochmals. Camille sah ihr in die Augen. Zu Lilys Erschrecken spiegelten sich Tränen darin. „Sirius hat weder Hallo gesagt, noch hat er etwas zu meinem Umhang gesagt. Er hat mich einfach nicht beachtet. Meinst du er hat eine Tanzpartnerin? Oh wenn ich die zwischen die Finger kriege.“, schimpfte sie schniefend. „Aber Sirius ist doch sowieso nicht dein Tanzpartner, dann kann dir das doch egal sein.“, sagte Lily beschwichtigend. Camille schnaubte. „Mir soll das egal sein? Mensch Lily ich bin verrückt nach ihm. Naja verrückt, ich mag ihn halt. Verstehst du was ich meine?“ Lily nickte nur, sagte aber nichts. Sie musste auf einmal wieder an James denken. So nett wie vorhin hatte sie ihn noch nie wirklich erlebt. Sie hatte ihn wohl völlig falsch eingeschätzt. Er machte ihr Komplimente, war so oft es ging in ihrer Nähe und sie behandelte ihn immer eiskalt und ungerecht. War sie am Ende vielleicht einfach zu hart? Zu engstirnig?

Lily biss sich auf die Unterlippe. Sie nahm sich vor, sich auch noch bei James für ihr Benehmen zu entschuldigen. Denn das war sie ihm nun schuldig.

Die Schüler gingen nun allesamt in die Große Halle. Dort waren die Haustische an die Seite gestellt worden, sodass eine große Tanzfläche entstand. Camille wurde augenblicklich von ihrem Tanzpartner aus Hufflepuff in Beschlag genommen. Beide versanden im Getümmel. Lily stand nun allein da. Sie sah sich suchend um. Ob Martin wohl kommen würde? Und ja, dort kam er auf sie zu. Er

humpelte zwar noch leicht , schien aber ansonsten in Ordnung. „ Hi Martin. Ist ja toll , dass es dir wieder besser geht. “ , sagte Lily erfreut. Er grinste sie an. „ Tja ich bin halt hart im Nehmen. Wollen wir tanzen?“ Lily nickte. Beide gingen auf die Tanzfläche und nach kurzer Zeit ertönte von irgendwoher eine wunderschöne Musik. Es bildeten sich immer mehr Paare , die nun herumwirbelten. Martin umfasste Lilys Taille und nahm ihre Hand in seine. „ Du siehst wunderschön aus , heute Abend.“ , flüsterte er , als sie tanzten. „ Danke , du auch.“ , erwiderte Lily geschmeichelt. Da sah sie Camille mit leidlichem Gesicht an sich vorbeitanzen. Ihr Tanzpartner trat ihr ständig auf die Füße. Sirius tanzte etwas weiter weg mit einem hübschen Mädchen , das ihm immer wieder glühende Blicke schenkte. Er jedoch schien nicht wirklich interessiert. Remus tanzte mit einem Mädchen , das viel größer war als er und ihn fast vom Boden hob und Peter tanzte gar nicht. Er saß allein am Rand der Tanzfläche und sah den anderen zu. In dem Moment kam James bei ihnen vorbei. Er tanzte mit einem hübschen Mädchen mit blonden langen Haaren. Er lächelte , doch es sah eher gequält aus. „ Machts Spaß?“ , flüsterte er Lily zu , als er nahe genug bei ihr war , dass nur sie es hörte. Lily nickte ihm grinsend zu. Martin tanzte mit ihr wieder in eine andere Richtung. „ Dieser James. Bildet sich ein immer der Größte zu sein. Na gut er hat mich vielleicht im Duell geschlagen , aber ansonsten ist er ein Nichts. Sag mal wollen wir nicht ein wenig raus gehen?“ , sagte Martin und warf James einen bitterbösen Blick zu. Lily nickte nur. Sie verkniff sich den Kommentar , den sie Martin wegen James an den Kopf geschleudert hätte und folgte ihm durch die Halle und nach draußen auf die Ländereien. Es war eine sternenklare Nacht und eine laue Brise wehte. Martin und Lily gingen ein wenig spazieren. „ Weißt du , du hast mir schon von Anfang an gefallen.“ , sagte Martin irgendwann leise. „ Ich fand dich auch nett.“ , entgegnete Lily ebenso leise. „ Du bist etwas ganz Besonderes. Schade , dass du nicht in Ravenclaw bist.“ , fuhr Martin fort. Lily sagte nichts. Martin blieb stehen. Lily sah ihn an. „ Ich liebe dich Lily.“ , flüsterte er. Und bevor Lily noch etwas sagen oder tun konnte , hatte Martin seine Lippen auf ihre gepresst. Lily war völlig überrumpelt. Martin küsste sie zärtlich und fordernd. Plötzlich raschelte es in ihrer Nähe. Die beiden fuhren auseinander. „ Was war das?“ , keuchte Lily. „ Wir sind anscheinend nicht allein hier draußen. Aber wen kümmert das schon?“ , flüsterte Martin und zog Lily wieder an sich. „ Oh Lily wie lange wollte ich dir schon so nahe sein.“ , flüsterte er. Lily lächelte , doch langsam wurde es ihr ein wenig zu viel. Martin streichelte ihr über die Wange. Seine Hand wanderte zum Verschluss ihres Umhangs und öffnete ihn vorsichtig. „ Martin...ich... meinst du nicht...wir sollten nichts überstürzen, oder?“ , sagte Lily leise. „ Überstürzen? Ich will dir nur so nahe wie möglich sein Lily. Jetzt und heute. Ich liebe dich.“ , flüsterte er und küsste sie wieder . Diesmal stürmischer. Sein Atem ging rasch. Lily löste sich von ihm. „ Bitte...ich...ich will wirklich nichts überstürzen. Belassen wir es für heute dabei ,okay?“ , versuchte sie zu erklären. Martin sah verletzt aus. „ Warum zierst du dich so? Was ist denn los? Liebst du mich denn nicht?“ , fragte er. Lily seufzte. „ Ich mag dich wirklich. Aber mir geht das alles zu schnell. Bitte , du musst verstehen.“ , sagte sie. Martin sah wütend aus. Er starrte vor sich auf das Gras. Dann packte er sie plötzlich und presste seine Lippen gewaltsam auf ihre. Lily stieß ihn heftig von sich fort. „ Martin!“ , rief sie. „ Bitte lass das. Mach das nie wieder.“ Martin keuchte. „ Ich verstehe das nicht. Du liebst mich doch und... Komm her!“ , rief er und wollte sie wieder packen. Aus seinen Augen sprühte Begierde. Lily wich zurück. „ Was ist nur los mit dir? Warum verstehst du mich nicht?“ , fragte sie fassungslos. „ Lily bitte lass uns jetzt nicht aufhören. Ich...ich brauche dich ...ich...“ , sagte Martin und stolperte auf sie zu. „ Lass mich in Ruhe. Du bist so anders. Ich hätte nie gedacht , dass du...“ , stammelte Lily. Doch dann schüttelte sie nur den Kopf und floh davon in die Nacht. „ Lily! Komm sofort zurück!“ , brüllte Martin ihr hinterher. Lily hörte Schritte hinter sich. Folgte er ihr? Würde er ihr etwas antuen? Sie warf einen Blick zurück. Nein , er war stehen geblieben. Wie konnte sie sich nur von ihm so täuschen lassen? Sie rannte weiter. „Lily!“ , hörte sie ihn noch einmal schreien. Ihr traten die Tränen in die Augen. Doch sie rannte weiter. Wie sollte sie ihm nur jemals wieder unter die Augen treten? Würde er sie dann wieder so überfallen?

Ein offenes Ohr

Lily sackte schluchzend auf einen klobigen Stein in der Nähe des Verbotenen Waldes. Sie war erschöpft und wahnsinnig enttäuscht von Martin. Sie hatte ihn für einen netten, verständnisvollen Menschen gehalten. Wie konnte er nur so grob werden? Da hörte sie plötzlich wieder ein Rascheln. Und wie aus dem Nichts stand plötzlich James Potter vor ihr. Lily wischte sich hastig ihre Tränen weg. „Was...was machst du denn hier?“, fragte sie überrascht. James wirkte etwas verlegen. „Naja, das Mädchen, mit dem ich getanzt habe, wollte mich ähm...ähm naja Küssen. Hier draußen, wo wir alleine sein würden.“ Lily schluckte. Die Bilder von Martin traten vor ihren Augen auf. „Und war es schön?“, fragte sie. James setzte sich vor ihr ins Gras. „Ich hab abgeblockt. Ich fand sie gar nicht soooo toll, wenn du verstehst was ich meine.“, sagte er leise. Dabei warf er ihr einen merkwürdigen Blick zu.

Sie schwiegen. „Ich hab dich und Martin gesehen.“, sagte James auf einmal. „Ihr habt euch geküsst.“, fuhr er mit hohler Stimme fort. Lily liefen plötzlich wieder die Tränen herunter. „Hab ich was Falsches gesagt?“, fragte James erschrocken. Lily schüttelte nur den Kopf und schluchzte leise. „Hey, was ist denn los?“, fragte James leise, stand auf und setzte sich neben sie. Dann nahm er sie langsam in den Arm und ließ sie weinen. Lily war im Moment alles egal. Sie konnte sich gar nicht mehr beruhigen. „Martin ist ein Idiot. Du hattest recht James.“, schluchzte sie. Und dann erzählte sie ihm die ganze Geschichte. James hörte geduldig zu und am Ende sprang er wütend auf und zückte seinen Zauberstab. „Den knöpfe ich mir vor. Was denkt er sich eigentlich. Oh, dieser hinterhältige, verlogene....“ „James, bitte, mach es nicht noch schlimmer.“, bat Lily leise. „Es ist auch so schon schrecklich genug für mich.“ James setzte sich wieder neben sie. Er begann seinen Zauberstab zwischen den Fingern zu drehen. „Geh am besten zu Dumbledore. Der wird Martin vielleicht rauschmeißen.“, meinte er.

Lily schüttelte nur den Kopf. „Ich werde es niemandem sagen.“, murmelte sie. „Ich schäme mich so.“ James sah sie an. „Du schämst dich? Martin sollte sich schämen! Das ist das Übelste was er dir antun konnte!“, sagte er. Lily seufzte. „Bist du sonst in Ordnung?“, fragte James besorgt. Lily nickte lächelnd. „Ja denk schon. Danke, dass du mir zugehört hast.“ James lächelte warm. „Ich bin jederzeit für dich da Lily, okay?“, sagte er. Lily nickte. „Du gehst schon zurück?“, fragte James und klang ein wenig enttäuscht. Lily nickte wieder. „Ich werde mal nach Camille sehen. Außerdem bin ich müde.“ James stand sofort auf. „Ich begleite dich noch.“ Lily fand das ungeheuer nett von ihm. Nie wieder würde sie ihn arrogant oder anders nennen. Er war in Wirklichkeit richtig verständnisvoll.

Zusammen liefen sie hoch zum Schloss. Lily sah sich mit bangem Gefühl um. Wo war Martin jetzt? Ob er in seinem Schlafsaal hockte? Oder war er womöglich wieder in der Großen Halle?

Als Lily und James in die Große Halle kamen, stürzten schon Remus, Sirius und Peter auf sie zu. „Na endlich Krone. Wir...oh...“, sagte Sirius und warf Lily einen belustigten Blick zu. „Oh du warst draußen sicher beschäftigt, wie ich sehe.“, sagte er grinsend. „Ach hör schon auf Tatz.“, sagte James errötete jedoch.

„Also danke nochmal. War echt lieb von dir.“, sagte Lily und machte sich dann auf die Suche nach Camille. „Danke für was? Krone du schuldest uns eine Erklärung glaub ich.“, hörte sie Sirius noch zu James sagen.

Lily fand Camille am Rand der Tanzfläche stehend. „Was war das denn, Lily Du verschwindest mit Martin und kommst wieder mit James?“, sprudelte sie sofort los. Lily zog sie am Arm hinter sich her. „Komm ich erzähl dir alles oben im Schlafsaal.“

„Aber später gibt es noch das Festessen. Mit Kürbiskuchen und....“, sagte Camille, doch Lily zog sie weiter. Als sie die Halle fast verlassen hatte, sah sie James bei seinen Freunden stehen. Er sah auf und lächelte ihr zu. Lily erwiderte das Lächeln.

Der Busch und der Kampf zwischen Rivalen

„Waaaass?“ , kreischte Camille auf. Lily hatte ihr soeben von Martin und seiner Tat erzählt. „ Ist der denn noch zu retten? Wie...also wie kann er dir das nur antuen? Er muss total übergeschnappt sein.“ , keuchte sie. Lily nickte betrübt. Irgendwie wollte sie nicht wirklich wahrhaben was eben geschehen war.

Die Mädchen saßen im Schlafsaal auf Lilys Bett. „ Und dann kam James ? Und er hat dich getröstet? Das ist aber unheimlich nett von ihm.“ , fuhr Camille fort. Lily lächelte leicht. „ Ja das ist es. Ich hätte ihn nie für so verständisvoll gehalten.“

Camille kicherte. „ Da siehst du mal wie falsch du die Leute einschätzt.“

Da fiel Lily etwas ein. „ Wo wir gerade beim Thema sind...was ist eigentlich mit dir und deinem...“

Camille machte ein Geräusch das wie Erbrechen klang.

„ Du meinst diesen Hufflepuff? Dieses langweilige Stück Pudding? Naja nach nur wenigen Tanzminuten war der schon völlig außer Atem und dann hat er mich mit schweißnasser Hand weggezogen. Hat gesagt , er fände mich wunderschön und ich wär so anders als die anderen und ob ich Lust hätte mir später mit ihm ein Stück Kürbiskuchen zu teilen und lauter solchen Quatsch. Naja , ich hab ihn erst mal ein wenig rumsülzen lassen und dann hab ich gemeint , er wäre so gar nicht mein Typ und ob er wüsste , wo du bist und so.“ , sagte Camille naserümpfend. Lily prustete los. „ Was gibts denn da zu lachen?“ , fragte Camille. „ Naja ich kann mir irgendwie bildlich vorstellen , wie ihr ausgesehen habt.“ , gluckste sie.

Camille giggelte , blies ihre Backen auf und begann im Saal herumzustampfen. Die Mädchen lachten und Lily spürte das beklemmende Gefühl in ihrem Magen , dass sich seit Martins Kuss in ihr ausgebreitet hatte , langsam schwinden. Etwas später gingen die beiden dann zu Bett. Lily spürte kaum das nagende Hungergefühl in ihrem Bauch , sondern fiel sogleich in einen unruhigen Schlaf.

Am nächsten Morgen , es war trüb und regente, war Lily wieder unruhig. Wie würde sich Martin nachher ihr gegenüber verhalten? Immerhin hatten sie später eine Doppelstunde Kräuterkunde. Na , das konnte ja heiter werden.

Beim Frühstück versuchte Camille ihr Mut zu machen , in dem sie versprach Martin die Augen auszukratzen , sollte er auch nur in Lilys Nähe kommen. Und dann gingen die Gryffindors hinunter zu den Gewächshäusern. Lily sah James mit Sirius reden. Beide schienen über irgendetwas besorgt zu sein.

Professor Sprout begrüßte die Schüler mit strahlendem Lächeln. „ Wir wollen heute diese putzigen Büsche dort beschneiden. Aber passt auf , sie können ganz schön gemein werden und euch die Finger abbeißen , wenn ihr sie nicht sanft genug behandelt. Also zieht am Besten eure Drachenhauthandschuhe an , dann wird euch nicht so schnell was passieren. Und nicht mehr als vier Leute an einem Busch , bitte. Nun , los gehts!“

Die Gryffindors und auch die Ravenclaws verteilten sich auf die Büsche , die kleine rosafarbene Knospen hatten und ziemlich verletzlich wirkten.

Lily und Camille traten zu einem Busch und nahmen ein paar Scheren zur Hand. Dann zogen sie sich ihre Handschuhe über und begannen , an dem Büsch herumzuschneipeln.

Urplötzlich und ohne Vorwarnung stand Martinauf einmal neben Lily. Diese wäre fast in den Busch gefallen vor Schreck.

„ Na Lily? Wie gehts uns denn heute Morgen?“ , fragte er sanft und lächelte.

„ Das fragst du noch du mieser Dreckskerl? Oh , verschwinde bloß aus meinen Augen sonst...“ , fauchte Lily. Martin grinste zähnebleckend. „ Sonst was? Willst du mich verhexen? Ach komm schon , sag bloß du hattest gestern nicht doch ein wenig Spaß.“

„ Ich will darüber nicht sprechen , okay? Du kannst froh sein , dass ich dich noch nicht verpiffen habe!“ , zischte Lily und schnitt mit zitternden Händen an ihrem Busch herum. Dieser bebte ärgerlich.

„ Uhh , sollte das ne Drohung sein?“ , fragte Martin belustigt.

Nun schaltete sich Camille ein. „ Warum haust du nicht einfach ab und hälst dein schmutziges Maul.“ , fauchte sie. Martin strich sanft über Lilys Arm. „ Ich habe es gestern

genossen , du nicht?“ , hauchte er anzüglich.

„ Lass deine Finger von mir!“ , rief Lily

schrill und wich zurück.

Im Gewächshaus

herrschte auf einmal Totenstille. Alle starrten Lily und Martin an.

„ Gibt es ein Problem?“ , fragte Professor Sprout stirnrunzelnd.

„ Alles in Ordnung , Professor." , stieß Lily atemlos hervor. Sie sah wie James Martin zornentbrannt anfunktete. Er sagte etwas zu Sirius und dieser nickte grimmig. Schließlich arbeiteten sie alle weiter.

„ Das eben war klug von dir." , flüsterte Martin Lily zu.

Lily atmete tief durch. Sie hielt das nicht mehr lange durch mit ihm. Irgendwann würde sie....

Doch in dem Moment hallte das Pausenklingeln vom Schloss zu ihnen herüber.

Alle Schüler packten hastig zusammen. Lily und Camille beeilten sich aus dem Gewächshaus zu kommen.

Doch draußen wurden sie von Martin eingeholt. „ Warum so schnell unterwegs? Ich dachte du liebst mich." , sagte Martin und schob seine Hand unter Lilys T-Shirt.

„ Ich sagte , du sollst deine widerlichen Finger von mir lassen." , rief sie.

Martin grinste. „ Gestern hat es dir doch noch gefallen , oder?"

„ Rühr mich nicht mehr an." , kreischte Lily , als Martin einen Schritt auf sie zutrat.

„ Ich warne dich Smith. Noch einen Schritt weiter und ich zaubere nicht nur dein Bein weg." , sagte plötzlich eine Stimme. Martin wirbelte herum. James stand mit erhobenem Zauberstab vor ihm , hinter ihm Sirius , ebenfalls mit Zauberstab.

„ Verschwinde von hier." , knurrte dieser.

Martin blinzelte. „ Du bist hinter Lily her , was Potter? Ich hab dich doch sofort durchschaut. Verzauberst mich , damit niemand mit deiner Angebeteten zum Ball geht."

„ Halts Maul und verschwinde." , sagte James ruhig. In seinen Augen loderte blanke Wut.

Martin zückte seinen Zauberstab. „ Ihr wollt es ja nicht anders." , sagte er leise. „ James, lass gut sein!" , sagte Remus Lupin scharf , der soeben mit Peter aus dem Gewächshaus gekommen war.

„ Lass uns verschwinden Lily." , flüsterte Camille angstvoll. Doch Lily blieb wo sie war. Sie war unfähig sich zu bewegen und starrte auf die Szene , die ihr sich hier bot.

„ Expelliarmus!" , bellte Martin auf einmal. „ Stupor!" , schrie James und die Flüche schossen laut wie Gewehrketten aus den Zauberstäben. Sie trafen sich in der Luft und schleuderten quer durch die Luft und über die Schlossgründe hinweg davon.

James wollte gerade den Mund öffnen um Martin endgültig zu verzaubern , als hinter ihnen ein Schrei ertönte.

„ Was um alles in der Welt ist hier los?"

Es war Professor Sprout , sie eilte umhangflatternd auf sie zu. „ Zwanzig Punkte Abzug für Gryffindor und Ravenclaw wegen unerlaubten Zauberns auf den Schlossgründen. Was fällt Ihnen bloß ein? Stecken Sie augenblicklich ihre Zauberstäbe weg und gehen Sie hoch zur Schule. Sie melden sich beide später bei ihren Hauslehrern. Sowa aber auch!" , schimpfte sie.

Jeder setzte sich in Gang und ging geknickt hoch zur Schule.

Bevor sie durch das Schlossportal gingen , trat Lily zu James. „ Danke!" , sagte sie leise.

„ War doch Ehrensache." , sagte James ebenso leise. „ Das hätte doch jeder getan."

„ Aber du hast es wirklich getan. Das war wirklich mutig. Ich stehe langsam in deiner Schuld James." , sagte Lily.

James errötete leicht. „ Lass uns reingehen , ja?" , sagte Lily. James nickte. Sich zugrinsend folgten sie den anderen , die schon auf sie warteten.

Die Enttäuschung

Da das wichtigste aus Lilys viertem Schuljahr in Hogwarts nun gesagt ist , werde ich wieder ein wenig überspringen. Nämlich genau drei Jahre. Nun würde also das letzte Schuljahr von Lily , James, Camille , Remus , Sirius , Peter und all den anderen beginnen.....

Lily lachte schallend über einen Witz, den ihr Camille soeben erzählt hatte. Beide saßen im Hogwartsexpress und waren auf der Hinfahrt zu ihrem geliebten Hogwarts. „Hast du in den Ferien von Sirius gehört?“ , fragte Lily schließlich. Camille schüttelte bedauernd den Kopf. „ Er hat mir nur einmal zum Geburtstag gratuliert , mehr nicht.“ Lily lächelte ihr aufmunternd zu. „ Na immerhin.“ „Und was ist mit dir und James?“ , fragte Camille neugierig. Lily zuckte die Achseln und sah aus dem Fenster. „Was soll schon sein? In den letzten beiden Jahren hat er sich einfach lächerlich benommen. Und außerdem hat er Snape schlimmer traktiert denn je. Er hat wohl doch nicht dazugelernt , wie ich in unserem vierten Schuljahr glaubte.“ Camille riss eine Tüte Bertie Botts Bohnen aller Geschmacksrichtungen auf und griff beherzt hinein. „Vielleicht hat er sich ja doch geändert. Über die Ferien , wer weiß?“ Lily sah sie genervt an. „ Du scheinst es dir ja geradezu zu wünschen , dass wir zusammen kommen oder?“ Camille biss in eine dunkelbraune Bohne mit Kaffeegeschmack. „ Kein Kommentar!“ , kicherte sie. Lily konnte nicht umhin und lächelte. In den Ferien hatte sie oft über James nachgedacht. Mit ihren Eltern hatte sie nicht über ihn reden wollen und mit Petunia schon gar nicht. Die ging ja sowieso die ganze Zeit mit Vernon Dursley , einem dicken Typen mit Schnurrbart wie ein Walross, aus. Plötzlich öffnete sich die Abteiltür und Sirius steckte grinsend seinen hübschen Kopf herein. „Hi Mädels. Ähm Lily , James will mit dir reden. Geh einfach mal den Gang entlang bis ans Ende. Dort ist ein leeres Abteil , da hockt er.“ sagte er formell. Lily warf Camille einen Blick zu , doch die hatte nur glänzende , verliebte Blicke für Sirius übrig. „Okay danke , ich geh dann mal.“ , murmelte Lily und verließ das Abteil. Mit einem komischen Gefühl im Bauch ging sie den Gang entlang und steuerte auf das letzte Abteil zu. „Was er wohl von mir will?“ , fragte sie sich im Stillen. Dann klopfte sie und trat in das hinterste Abteil ein. James Potter saß lässig da und sah lächelnd zu ihr auf. Er war ordentlich gewachsen über die Ferien und wirkte erwachsener denn je. Das machte Lily ein klein wenig unsicher. Aber warum eigentlich? Sie hatte nicht das geringste für ihn übrig. Naja im Liebesbereich zumindest. Lily lächelte gezwungen zurück und setzte sich ihm gegenüber. „Also? Was willst du von mir?“ , fragte sie. James musterte sie. „Du bist gewachsen.“,stellte er lächelnd fest. Lily sah kurz zu ihm auf. „Du aber auch. Siehst richtig erwachsen aus.“ James lächelte und konnte einen Augenblick seine Augen nicht von ihrem Gesicht abwenden. Lily , der das langsam unangenehm wurde , strich ihren Umhang glatt. James räusperte sich verlegen. „Tja , ähm ich wollte dich eigentlich nur mal fragen wie deine Ferien so waren.“ sagte er dann. Lily hob die Schultern. „Ja ganz nett. Und deine?“ James grinste. „Kann mich nicht beklagen. Hab ordentlich Quidditch trainiert. Hoffentlich gewinnen wir dieses Jahr wieder den Quidditchpokal. Ist ja sowieso das letzte Jahr.“, sagte er und klang ein wenig bedauernd. Lily nickte. „Ja das letzte.“ , wiederholte sie betrübt. Auch sie wusste,dass sie Hogwarts vermissen würde. „Hast du eigentlich mal wieder was von diesem Idioten Martin gehört?“ , fragte James nach einer Weile. Lily schüttelte den Kopf. „Er hat mich größtenteils in Ruhe gelassen , seit dem vierten Schuljahr. Ich bin sehr froh drüber. Er war einfach nur ein Ekel.“ , sagte sie. James nickte und starrte auf seine Knie. „Er hat dich nicht verdient gehabt. Er war so besessen und...“ , murmelte er . Lily lächelte. „ Nun ist ja alles vorbei. Du hast ihm damals gezeigt , wo's langeht.“ James lachte. „Ja allerdings. Mit mir legt sich keiner so einfach an.“ Dieser Satz brachte Lily plötzlich wieder auf einen Gedanken ! „Ach übrigens. Was ist eigentlich mit dir und Snape?“ , fragte sie argwöhnisch.

James lachte hohl. „Was soll schon los sein? Schniefelus hat es absolut verdient mal ordentlich durchgezaubert zu werden. In den Ferien haben ich und Sirius ein paar tolle neue Flüche gefunden , die müssen wir unbedingt mal an ihm aus.....“

„Was wollt ihr?“ , unterbrach in Lily scharf. James sah auf. „Naja wir wollen ihm mal wieder zeigen, was er ist. Nämlich nur ein dreckiger , stinkiger Haufen Mist und nichts...“

„Ich glaubs einfach nicht!“ , unterbrach ihn Lily laut. „Habt ihr denn gar nichts gelernt? Snape ist nicht gerade der Nettteste , aber gleich von zwei Leuten angegriffen zu werden hat niemand verdient. Nich einmal Snape.“ , sagte sie nachdrücklich.

James starrte sie an. „Wie bitte? Du nimmst diesen stinkigen Slytherin in Schutz? Lily , er hat dich einmal Schlammlut gennant , weißt du noch?“

Lily blinzelte. „Und ob ich das weiß. Ich hasse ihn auch deswegen , aber ich lasse nicht zu , dass ihr ihn weiter tyrannisiert. Lasst ihn dieses Jahr, unserem letzten Jahr, einfach in Ruhe.“ , sagte sie fest.

James lachte. „Lily , Snape steckt bis zum Hals in den dunklen Künsten. Er hat es nicht im mindesten verdient , verschont oder noch schlimmer bemitleidet zu werden.“

Lily stand auf. „ Schön. Macht doch was ihr wollt. Aber eins sag ich dir , wenn ihr Snape so etwas öfters antut , werde ich es Proffessor McGonagall sagen.“ Und sie riss die Abteiltür auf.

James sprang auf. „Das würdest du nie...Lily er hat es nicht verdient , glaub mir. Warte!“

Doch Lily ging mit großen Schritten den Gang entlang. „Lily!“ , rief James ihr hinterher. „ Ich hab dir nichts mehr zu sagen!“ , rief Lily über die Schulter zurück.

Dann stürmte sie in das Abteil wo Camille hockte. Die sah erschrocken auf. „ Na, schon zurück? Was wollte er denn von dir?“

Lily ließ sich schnaubend auf einen Sitz fallen. „Er hat...er ist ,oh Camille , er ist immer noch der arrogante Held wie er glaubt. Und er will an Snape neue , bestimmt total gemeine Flüche testen.“

Camille sah sie mitleidig an. „Da bist du ziemlich empfindlich , stimmts?“

„Empfindlich? Camille sowas verdient kein Mensch und auch wenn er so schlecht wie Snape ist. Nur der liebe James versteht das einfach nicht. Er will nicht einsehen , dass er nicht mit jedem seine üblen Scherze treiben kann , wie es ihm gefällt.“

„Und was willst du jetzt tun?“ , fragte Camille.

Lily sah wieder aus dem Fenster. „ Nicht viel. Auf jeden Fall hat James es sich ein für allemal mit mir verscherzt.“

Camille seufzte. Und Lily war zum Heulen zumute.

Wie gerne hätte sie geglaubt , dass James sich geändert hätte. Er war sehr nett zu ihr in den letzten Jahren gewesen , besonders als er ihr mit Martin geholfen hatte. Aber war das alles nur Fassade gewesen? War James nun wieder der alte? Wer konnte das wissen?

Das Spiel vermischt mit verwirrten Gefühlen

Lily fielen beim Lesen des Kapitels aus ihrem Buch aus Geschichte der Zauberei fast die Augen zu. Es war ja so langweilig. Dennoch zwang sie sich weiterzulesen. Camille hatte ihren Kopf über ihrem Buch auf ihre Hände gestützt und schnarchte leise. Lily grinste und klappte dann mit einem lauten Knall ihr Buch zu. Camille schreckte hoch. „Wie? Was? Was meinst du Sirius?“ ,stammelte sie verwirrt. Lily lachte. „ Na , gut geschlafen? Hattest du süße Träume von Sirius?“ Camille lief scharlachrot an. „Schon gut.“ , sagte Lily lächelnd. „Ich will auch nicht weiter nachhaken.“

Camille warf einen Blick aus dem Fenster. „Ihh , wie das regnet. Hat James jetzt nicht gerade Quidditchtraining?“ Lily packte ihre Sachen zusammen. „Ja hat er glaub ich. Ist mir eigentlich egal.“ Camille sah sie mit gerunzelter Stirn an.

„Camille bitte wie oft soll ich dir denn noch sagen , dass...“ , begann Lily genervt , doch ihre Freundin winkte ab. „Schon gut , ich hab soeben alle meine Hoffnungen aufgegeben.“ Die Freundinnen waren im Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Außer ihnen waren nur vereinzelt Schüler anwesend. „Mussten wir den Verwandlungsaufsatz bis Montag

fertig haben?“ , fragte Camille etwas zerstreut und wühlte in ihrer Schultasche nach ihrem Blatt Pergament , wo sie sich immer ihre Hausaufgaben notierte. Lily nickte. „Ja mussten wir. Ich hatte ihn allerdings schon nach zwei Tagen fertig.“ Camille unterbrach kurz ihr Wühlen. „Bist du verrückt? Das ist ein unheimlich schwerer Aufsatz. Kann ich ihn notfalls von dir abschreiben?“

„Klar , machst du doch sowieso meistens.“ , meinte Lily. Camille warf ihr einen grimmigen Blick über den Rand ihrer Tasche hinweg zu. Lily sah auf ihre Uhr. „Es gibt gleich Abendessen , lass uns schon mal runtergehen , okay? Ich sterbe vor Hunger.“ , seufzte sie.

Kurze Zeit später machten sie und Camille sich auf den Weg runter in die Große Halle.

Auf dem Weg trafen sie Severus Snape. Er war Vertrauensschüler der Slytherins und musterte die beiden Mädchen kühl.

„Bei und gibt es keine Punkte abzuziehen , Snape!“ , sagte Lily schnippisch , als sie an ihm vorbeigingen. Snape hielt inne. „Pass auf , Evans. Ich könnte dir Punkte für dein vorlautes Mundwerk oder deine Schlammlutherkunft abziehen.“

„Halt die Klappe , du stinkender Misthaufen.“ , zischte Camille. Snapes Lippen kräuselten sich nur und er ging weiter.

„Oh wie ich ihn verabscheue.“ , murmelte Lily. Camille schüttelte den Kopf. „Und gerade deswegen verstehe ich dich nicht. James gibst du die Schuld , dass er Snape immer verhext , dabei hat er doch genau das verdient. Er würde nicht einmal mit der Wimper zucken , wenn er dir einen Fluch auf den Hals jagen könnte.“ ,sagte sie hitzig.

Lily schwieg. Sie wollte nicht wieder ein Thema anfangen , indem James die Hauptrolle spielte. In der Großen Halle waren bereits fast alle Schüler zum Essen versammelt. Am Gryffindortisch sah Lily sofort James mit seinen üblichen Freunden.

Er war schlammgespritzt und vollkommen durchnässt. Remus Lupin richtete gerade seinen Zauberstab auf James und aus dem Zauberstab strömte heiße Luft , sodass James Sachen schneller trockneten.

James sah auf , als Lily und Camille sich setzten. Lilys Blick traf den von James. Ein warmes Kribbeln durchströmte ihren Bauch. Sie sah rasch auf ihren Teller. Was war nur mit ihr los? In letzter Zeit wurde sie immer nervös , wenn James in ihrer Nähe war und wenn er sie ansah , spürte sie dieses seltsame Gefühl in ihrem Bauch. Sie bemerkte Camilles Blick.

„Lily , du musst mir nichts vormachen. Ich weiß doch , dass du und James...“

„Ach sei doch still.“ , sagte Lily und begann sich mit leicht bebender Hand Kartoffeln auf den Teller zu häufen.

Als sie später im Bett lagen , spürte Lily einfach keine Müdigkeit aufkommen. Sie musste permanent an James denken. Wieso auf einmal? War er ihr nicht im Grunde völlig egal? Sie fand ihn doch arrogant , oder? „Nein!“ sagte

eine leise Stimme in Lilys Kopf. „Er ist doch eigentlich immer nett zu dir und sieht dich mit seinen wahnsinnig schönen rabenschwarzen Augen an.“ Lily

erschrak über sich selbst. Was hatte sie da eben gedacht? Wahnsinnig schöne , rabenschwarze Augen?

Lily knüllte eine Ecke ihres Kissens fest zusammen.

Nein, James war einfach nur

freundlich und nichts weiter und seine Augen waren halt....ähm....ganz nett...ganz nett genau! Lily fielen die Augen zu.

Am nächsten Morgen war Sonntag.

Außerdem stand ein Quidditchspiel an. Gryffindor gegen Ravenclaw. Für Lily war dieses Spiel besonders wichtig, weil Martin ja der Sucher der Ravenclaws war. In diesem Jahr hatte er bis jetzt Gott sei Dank seine Finger von ihr gelassen und sie weder mit Worten noch mit lusternen Blicken belästigt.

Lily und Camille zogen sich warme Schals in den Gryffindorfarben Rot und Gold an, da draußen ein beißender Wind wehte, und machten sich rechtzeitig auf den Weg hinunter zum Spielfeld.

„Armes Gryffindorteam. Bei dem Wetter werden sie richtig druchgepustet. Und oben in windigen Höhen wird es noch kälter sein, als auf den Tribünen.“, sagte Camille und wickelte sich ihren Schal enger um den Hals.

Die Mädchen ergatterten gute Plätze in den obersten Rängen und hatten eine gute Sicht auf die drei Ringe der Gryffindors.

Nach und nach füllten sich die Tribünen, bis schließlich jeder freie Platz besetzt war.

„Da kommen sie.“, rief Lily und sie und alle restlichen Gryffindors brachen in laute Jubelrufe und wilden Applaus aus.

Das Gryffindorteam, einschließlich James, stellten sich mit ihren Besen auf und warteten auf die Ravenclaws, die auch prompt erschienen.

Kaum wurde das Spiel angepfiffen, rasten auch schon alle in die Lüfte. Lily verfolgte James, der lässig auf seinem Besen saß und seine Augen, nach dem goldenen Schnatz suchend, über das Spielfeld wandern ließ.

Das Spiel verlief am Anfang besonders gut für die Ravenclaws. Martin kreuzte ein paar Mal James Flugbahn, worauf dieser ihm feindselige Blicke hinterherschoss.

„Hoffentlich fängt James bald den Schnatz.“, sagte Camille mit flehender Stimme. „Wir verlieren sonst noch.“ „Sieh doch!“ , kreischte Lily plötzlich.

James hatte sich rasend schnell in die Tiefe gestürzt. Er raste auf einen winzigen goldenen Punkt zu, doch schon war Martin neben ihm.

Der Schnatz wich in einem kleinen Schlenker nach links aus, James riss seinen Besen herum und stieg dann triumphierend mit dem Schnatz in der Hand in die Luft empor.

Die Gryffindors tobten. Lily und Camille sprangen vor Freude schreiend auf ihren Sitzen herum und Camille fiel einem Gryffindor um den Hals, der vor ihr saß und sie überrascht aber erfreut anblickte.

James landete auf dem Spielfeld, genau wie seine Spielkameraden, die ihm strahlend auf die Schulter klopfen.

Alle Gryffindors strömten jubelnd auf das Spielfeld und Lily sah, wie sich Remus, Sirius und Peter zu James durchkämpften.

Schließlich zogen alle Schüler, die Gryffindors voran und lautstark singend, zum Schloss hinauf. Lily und Camille waren unter den Letzten. Sie wollten gerade das Schloss betreten, als Lily bei den Umkleidekabinen James Umrisse ausmachen konnte. „Geh du schon mal vor. Ich komme gleich.“, sagte sie unwillkürlich zu Camille.

Dann schritt sie auf die Kabinen zu. Sie wusste selbst nicht so genau, was sie dazu bewegt hatte, allein mit James sprechen zu wollen, aber irgendwie war sie plötzlich wieder nervös.

James schloss gerade seinen Besen weg.

Er sah überrascht auf, als er Lily erkannte. „Lily...hi...ähm was machst du denn noch hier?“ Lily lächelte. In ihrem Bauch

zitterte alles vor plötzlicher Nervosität. Was war denn jetzt nur mit ihr los?

„Ich...ähm...wollte dir eigentlich nur noch mal gratulieren. Das eben war wirklich eine Glanzleistung.“

James wurde rot. „Och...naja...es-es war nicht besonders schwer. Und außerdem hatte ich einfach nur Glück, dass der Schnatz noch die Richtung gewechselt hat.“

Sie schwiegen verlegen. „Und außerdem wollte ich mich bei dir entschuldigen. Ich hab mich im Zug dir gegenüber einfach lächerlich verhalten. Ich wollte nicht so reagieren.“ James zuckte die Achseln. „Das ist schon längst vergessen. Kein Thema mehr.“

Wieder schwiegen sie. James räusperte sich und trat einen Schritt auf sie zu. „Also..ähm nächste Woche ist ja wieder ein Hogsmeadwochenende. Und da wollte ich dich fragen ob du vielleicht Lust hättest, ähm mit mir irgendwo was trinken zu gehen.“

Lilys Herz klopfte wie bei einem Trommelwirbel.

Er wollte sich mit ihr verabreden! Oh mann, was nun? Denn im Grunde freute sich Lily fast gegen ihren Willen wahnsinnig über diese Frage.

„Ich sag dir mitte der Woche bescheid, okay?“ , meinte sie und sah zu James auf.

Ihre Gesichter waren sich sehr nah. Lily konnte James Atem auf ihrem Gesicht spüren. Seine Augen suchten ihren Blick. „Lily...ich...“ , flüsterte er sanft. Plötzlich hallte ein Lachen zu ihnen herüber. Sie fuhren auseinander und wirbelten herum. Ein paar langsame Nachzügler vom Spiel trotteten hoch zum Schloss. Lily drehte sich wieder zu James um. „Tja dann...“ , sagte sie leise. Ihre Hände zitterten. „Gehen wir langsam rein , was?“ , sagte James ebenso leise. Er lächelte warm.

Lily spürte wie eine warme Glut durch ihren Körper rieselte. Zusammen liefen sie hoch zum Schloss. Lily bemerkte wie James ihr einmal seitlich einen Blick zuwarf.

Und ihr Herz schlug wieder schneller. Denn sie wusste , dass wenn diese Nachzügler nicht gewesen wären , dann hätten sie und James sich geküsst. Und mit einer plötzlichen Erkenntnis wurde ihr bewusst , dass es ihr noch nicht einmal etwas ausgemacht hätte. Im Gegenteil!

James' Geheimnis

Von diesem prickelnden Augenblick mit James erzählte Lily Camille nichts. Sie wusste selbst nicht so genau warum sie es nicht tat , aber irgendwie wollte sie es erst mal selber "verarbeiten" .

Sie hatte begriffen , dass James ihr viel mehr bedeutete , als sie all die Jahre angenommen hatte. Camille hatte also immer den richtigen Riecher gehabt.

Lily saß gerade in Zaubersprüche bei Professor Slughorn. Er erklärte gerade etwas über einen besonders schwierigen Trank , doch Lily hörte kaum zu. Wieder und wieder spielte sich die Szene , als James auf sie zukam in ihrem Kopf ab. „

Und was meinen Sie , Miss Evans?" , rief plötzlich Professor Slughorn durch den Kerker.

„Ich...ähm was?" , fragte Lily erschrocken und richtete sich auf.

„Haben Sie nicht aufgepasst? Schade , schade , Miss Evans. Ich hatte er wartet , dass Sie meine Frage beantworten könnten." Lily lächelte

entschuldigend. James , der in der ersten Reihe hockte , drehte sich zu ihr um und suchte ihren Blick.

Lily grinste ihm zu und rollte die Augen in Richtung Slughorn. James kicherte leise und sagte dann etwas zu Sirius , der neben ihm saß und auf den hinteren Beinen , seines Stuhls wippte.

„Was war das denn eben?" , zischte Camille sofort zu Lily herüber. „Lächelst James zu und der guckt als wäre heute Weihnachten. Hab ich da was verpasst?"

Lily sah sie mit hochgezogenen Brauen an. „Weiß nicht , was du meinst."

Camille lächelte nur wohlwissend und schwieg. Nach Zaubersprüche ging es weiter mit Pflege magischer Geschöpfe und schließlich hatten sie erst mal frei. Lily und Camille schrieben oben im Gemeinschaftsraum der Gryffindors an ihrem Aufsatz für Verteidigung gegen die dunklen Künste vom Vortag weiter.

Plötzlich tippte Lily jemand auf die Schulter. Lily sah überrascht auf und hätte fast ihr Tintenfass umgestoßen. „Hey , Lily. Kann ich kurz mit dir reden?" , fragte James sie lächelnd.

Camille sah Lily fast lauernd an und verdrückte sich dann ein Kichern , als diese aufstand und mit James in eine Ecke des Raumes ging.

„ Was gibt es denn?" , fragte Lily. James starrte sie einen Augenblick an , dann erinnerte er sich offenbar an das , was er eigentlich fragen wollte , räusperte sich , fuhr sich kurz durch seine Haare und sagte dann: „ Ähm...nun morgen dürfen wir ja alle nach Hogsmead. Hast du dir inzwischen überlegt , ob..." „Ja!" ,

sagte Lily prompt. James hielt inne. „Ja? Du-du willst mit mir nach Hogsmead?"

Lily nickte. James war einen Moment sprachlos. Dann fuhr er sich noch einmal nervös durch seine Haare und lächelte. „ Ähm...ja das freut mich natürlich riesig. Treffen wir uns dann hier im Gemeinschaftsraum?"

„Okay. Übrigens freue ich mich auch schon. Sehr sogar." , sagte Lily , und ging zurück zu Camille. Beim Gehen warf sie einen Blick zurück auf James , der ihr hinterhergrinste und anscheinend verarbeitete , was er soeben erreicht hatte.

Den restlichen Tag über konnte Lily den kommenden Tag nicht mehr aus ihrem Kopf verdrängen. Sie würde mit James Potter ausgehen! Allein! Nur sie beide! Als sie Camille schließlich doch noch alles erzählt hatte , war die fast vor Freude explodiert. „Ich habs dir doch gesagt. Ich habs dir doch gesagt!" , kreischte sie immer wieder , bis Lily sie endlich beruhigte , da sie sich in der Großen Halle , beim Essen befanden und einige Leute ihnen schon neugierige Blicke zuwarfen.

Am Abend , als Lily im Bett lag , konnte sie mal wieder nicht einschlafen. Ob es James genauso ging? Bestimmt ging es ihm schon seit Jahren so. Er war ja schon ewig an ihr interessiert. Und sie hatte ihn bis jetzt immer wie ein widerliches Insekt behandelt.

„Warum hab ich es nicht schon früher bemerkt? Warum ist mir erst jetzt klar geworden , was ich für ihn empfinde?" , fragte sich Lily.

Draußen fing es an zu regnen und dicke Regentropfen trommelten an die Fenster des Schlafsaals. Camille murmelte im Schlaf vor sich hin. Lily schwang sich aus dem Bett und trat an die Fenster.

Langsam und ruhelos ließ sie ihren Blick über die nassen Ländereien wandern. Ein Blitz zuckte am Himmel . Lily stutzte. Als der Blitz die Ländereien erhellt hatte , glaubte sie eine rennende Gestalt erkannt zu haben. Wieder ein Blitz und ein ohrenbetäubender Donner.

Lily keuchte auf. Wieder hatte sie die Gestalt gesehen und diesmal auch erkannt. Es war James gewesen!

Was zum Teufel machte er bei diesem Wetter und um diese Zeit da draußen?

Lily hielt den Atem an. Plötzlich schimmerte etwas in der Dunkelheit auf. Ein kleiner Lichtblitz. Was ging da unten vor sich? Lily zögerte kurz, dann schnappte sie sich ihren Umhang und rannte aus dem Schlafsaal. Vielleicht war James ja in Schwierigkeiten und brauchte ihre Hilfe.

Das Schloss war wie ausgestorben. Niemand begegnete ihr. Lily hastete inzwischen aus dem Schlossportal in den strömenden Regen. „Lumos!“, rief sie gegen den Wind, während sie ihren Zauberstab in die Höhe hielt.

Rasen vor ihr. Sie konnte die feuchten Abdrücke von Turnschuhen erkennen. Zwar etwas undeutlich aber immer noch einigermaßen sichtbar. Lilys Umhang und ihre Haare

waren tropfnass und klebten an ihr wie eine zweite Haut. „James?“, rief Lily in die Dunkelheit. Sie blieb stehen und hielt ihren Zauberstab hoch. Er war verschwunden. Aber wie...

Plötzlich hörte sie ein Knurren. Lily erstarrte und drehte sich um. Ein bärengroßer Hund war wie aus dem Nichts aufgetaucht. Doch kaum hatte sie sich umgewandt, schien der Hund zu stutzen. Er stieß ein kurzes Heulen aus und rannte dann davon. Seine riesigen Tatzen trommelten laut auf dem Boden.

Lily starrte ihm mit weit aufgerissenen Augen nach. Was war das für ein schrecklicher Hund gewesen? Er hatte ausgesehen wie der Grimm. Hatte sie etwa den leibhaftigen Grimm gesehen?

Lily zitterte vor Angst und Kälte. Da packte sie jemand an der Schulter. Lily wirbelte herum und schrie instinktiv:

„Expelliarmus!“ Ihr Zauber war so stark, dass die Person hinter ihr zu Boden gerissen wurde und sie einen Zauberstab auffing. Sie leuchtete auf die Person hinab. „James!“, sagte sie verdutzt. „Ich...was machst...was machst du eigentlich hier?“ fragte sie. James rappelte sich hoch. Auch er war durchnässt und wirkte noch nervöser als sonst. Er warf einen Blick hinter sich in die Dunkelheit.

„Die Frage ist, was machst DU hier?“, konterte er. Lily reichte ihm seinen Zauberstab. „Ich hab dich vom Schlafsaalfenster wegrennen sehen. Da war ich besorgt, weil ich dachte, naja ich hab auch noch einen Lichtblitz gesehen und...“, stammelte Lily. James musste grinsen. „Du warst besorgt um mich?“ Lily sah zu ihm auf. „Naja...ich nein ich war nur neugierig.“, sagte sie rasch. James grinste immer noch.

„Was treibst du hier eigentlich? Und hast du auch diesen schrecklichen Hund gesehen?“, fragte Lily. James zögerte und sah wieder über seine Schulter zurück in die Dunkelheit. „Ich...das-das darf ich dir nicht sagen. Tut mir wirklich Leid, aber..“ Lily hob die Augenbrauen. „Du darfst es mir nicht sagen? Warum denn nicht?“

James schluckte krampfhaft. „Wirklich Lily, bitte frag nicht weiter. Geh wieder ins Schloss. Bitte geh, okay?“ Lily verschränkte die Arme vor der Brust. „Ich will erst wissen, was hier läuft. Wer war der Hund? Was machst du hier draußen und...“

„Nein!“, rief James. „Lily du verstehst nicht. Bitte geh wieder ins Schloss. Ich kann es dir einfach nicht...“ Lily starrte James an. Er wirkte beunruhigt.

„Was geht hier vor?“, fragte Lily leise. James schüttelte nur den Kopf. „Bitte geh. Eines Tages wirst du es vielleicht einmal erfahren, aber nicht heute.“

Lily bewegte sich immer noch nicht. „Du kannst mir vertrauen James. Wenn du in Schwierigkeiten steckst, dann kann ich dir helfen und ich...“ „Geh!“, schrie James und sah sich wieder um. „Bitte es ist das Beste, wenn duLily ichgeh ich flehe dich an geh!“

Lily wich einen Schritt vor ihm zurück. „Ist ja schon gut. Du brauchst ja nicht gleich so laut zu werden. Ich...ach lass mich einfach in Ruhe.“, fauchte sie und stürmte in Richtung Schloss davon. James rief ihr nicht nach. Er folgte ihr auch nicht. Lily merkte zuerst gar nicht, dass sie weinte, da sich die Tränen mit dem Regen vermischten. Als sie durch die Eingangshalle ging, sah sie auf einmal eine Gestalt vor ihr die Treppen hocheilen. Es war Snape.

Der Kuss

Am nächsten Morgen war Lily immer noch eingeschnappt , weil sich James ihr gegenüber letzte Nacht so seltsam verhalten hatte. So war er noch nie gewesen. Lily hatte auch schon Camille davon erzählt , doch die hatte es eher seltsam gefunden , dass Snape um diese Zeit auch noch unterwegs war. „Was wenn er auch draußen war? Was wenn er James bei etwas erwischt hat ? Etwas verbotenem vielleicht.“ , sagte sie nachdenklich. Lily hatte nur verdrießlich genickt. Ja , das war ihr auch schon in den Sinn gekommen. Was hatte James nur getrieben? Und was war das für ein riesiger Hund? „Vielleicht irgendein Vieh von Hagrid.“ ,meinte Camille , als Lily sie fragte. „Er sah aber irgendwie richtig gefährlich und unheimlich aus. Wie der Grimm.“ , murmelte Lily beklommen.

Camille lachte nur spöttisch. „Du glaubst an den Grimm? Oh Lily , das ist doch alles Quatsch. Die Leute sind meiner Meinung nach viel zu abergläubisch. Kaum sehen sie einen Hund , der größer als eine Dogge ist , schwarzes Fell hat und sie anknurrt , dann ist das gleich der Grimm.“

Lily hörte nur mit halbem Ohr zu. Gerade hatten James , Sirius , Remus und Peter die Halle betreten. Das Komische war , dass Remus irgendwie krank wirkte. Seine Haut war sehr fahl und er hatte Augenringe. Außerdem hatte er vergessen seine Haare zu kämmen , die nun in alle Richtungen abstanden. „Remus sieht ja schlimm aus.“ , wisperte Camille und verfolgte ihn mit großen Augen. James sah suchend den Gryffindortisch entlang , entdeckte Lily und winkte ihr zu. Lily ignorierte ihn. Wie konnte er so tun , als wäre nichts passiert? Litt er an Gedächtnisschwund? Camille sah abwechselnd zu James und zu Lily.

„Egal was du sagen willst , behalt es für dich ja?“ , zischte Lily gereizt , stand auf und ging mit großen Schritten aus der Halle. „Hey Lily , wart mal!“ , rief plötzlich eine bekannte Stimme. James holte sie ein und drehte sie zu sich um. „Was ist denn los? Alles in Ordnung mit dir?“ ,fragte er verwirrt. Lily funkelte ihn an. „Wie kannst du so ahnungslos tun? Hast du mir nicht letzte Nacht gezeigt , was du von mir hältst? Hast du mir nicht klar gemacht , dass ich nicht vertrauenswürdig bin?“

James sah leicht gehetzt aus. „Bitte schrei das hier nicht so herum. Komm lass uns dort hinein gehen.“ , sagte er bestimmt , packte sie am Arm und drängte sie in einen kleinen Nebenraum bei der Eingangshalle. Lily ließ ihn gewähren und wartete dann mit verschränkten Armen. „Also? Ich höre.“ James drehte sich langsam zu ihr um. Er schien nach den richtigen Worten zu suchen. „Also ähm, d-das ist nicht ganz leicht zu erklären. Letzte Nacht , ähem du musst wissen , d-dass...“ , stotterte er. Dann holte er tief Luft und begann zu erzählen. „Du musst wissen , dass Remus ein kleines , naja Problemchen hat. Er ist ein Werwolf!“ Stille. Lily starrte James mit offenem Mund an. „Ein...ein Werwolf? A-aber wie...“ James seufzte. „Er wurde als kleiner Junge von einem gebissen. Dumbledore hat ihm bei Vollmond die Heulende Hütte zur Verfügung gestellt. Dort kann er sich ungestört verwandeln. Ich , Sirius und Peter sind seine besten Freunde und wir halten immer zu ihm. Deshalb verwandeln wir uns regelmäßig bei Vollmond in Animagi.“

Lily riss die Augen auf . „Aber das ist furchtbar schwer. Ein Animagus zu werden meine ich und... der arme Remus. Deswegen sieht er also immer so krank und geschwächt aus.“

James nickte. „Es ist schrecklich für ihn. Am Anfang ist er kaum damit klar gekommen. Aber dadurch , dass wir als Tiere immer mit ihm kommen können , erleichtert das die Sache ein wenig.“ Lily schwieg einen Augenblick. „ Und als was verwandelst du dich immer?“ , fragte sie schließlich. James lächelte nun leicht. „Ich werde ein Hirsch , mein Spitzname bei den anderen ist deshalb Krone. Sirius wird ein Hund , er heißt bei uns Tatze, Peter wird eine Ratte und Wurmschwanz genannt.“ Lily hörte ihm sprachlos zu. Sie konnte es einfach nicht fassen. Animagi! James, Sirius und Peter waren Animagi! Und Remus ein Werwolf. Das hatte sie am meisten geschockt. „Nun weißt du es. Aber denk dran , es muss absolut geheim bleiben.“ , sagte James leise. Lily nickte rasch. „Das ist alles so...ich meine ich kann das einfach nicht fassen.“ , sagte sie. James musste grinsen. „Es

muss sich in der Tat schrecklich anhören , wenn man es zum ersten Mal hört."

Da fiel Lily noch etwas ein. „Ich habe gestern Nacht Snape gesehen. War er auch draußen?"

James' Gesichtsausdruck verfinsterte sich. „Ja . Dieser Mitskerl hat uns schon einmal nachspioniert. Damals war er einfach nur neugierig. Er ist uns gefolgt , hat sich in Lebensgefahr begeben. Der geheime Eingang zur Heulenden Hütte ist nämlich die Peitschende Weide."

Lily keuchte auf. „ Snape ist uns gefolgt und wäre fast totgeschlagen worden. Ich hab ihm sein Leben gerettet. Dabei hat er es nicht verdient.

Gestern muss er uns wieder gefolgt sein. Offenbar wollte er endlich in die Hütte , doch er hat es nicht geschafft. Er könnte uns jede Sekunde verpfeifen , deswegen war ich gestern so aufgeregt."

Das musste Lily ersteinmal verarbeiten.

Da trat James auf einmal auf sie zu und ergriff ihre Hände. „Es tut mir so Leid deswegen. Ich hätte dir schon früher davon erzählen sollen." , sagte er leise und blickte ihr tief in die Augen. „Die Geheimnisse seiner

Freunde muss man geheim halten. Die anderen vertrauen dir doch. Trotzdem bin ich froh es jetzt zu wissen. Bei mir ist es jedenfalls sicher." , sagte Lily ebenso leise.

„Gehen wir dann nachher nach Hogsmead? Du bist nicht mehr sauer?" ,fragte James noch mal nach.

Lily grinste. „Alles wieder im grünen Bereich." James lächelte sie warm an. „Wusstest du eigentlich , dass du die schönsten Augen hast , die ich je gesehen habe?" , flüsterte er und beugte sich langsam vor.

Lily kicherte. „Na , jetzt weiß ich es." „Ich liebe dich Lily. Schon so lange." , flüsterte James und schon berührten sich ihre Lippen und verschmolzen zu einem innigen Kuss.

Lily stand unter Strom. Sie war wie elektrisiert. Zärtlich erwiderte sie den Kuss und James zog sie eng an sich.

„James ich liebe dich auch." , flüsterte Lily in sein Ohr.

Lily wusste hinterher nicht mehr wie lange sie sich geküsst hatten. Jedenfalls war es das Schönste was sie je erlebt hatte.

Langsam löste sie sich von James. Beide lächelten sich an. „Das war wunderschön." ,sagte James. Etwas verlegen zupfte Lily ihren Umhang zurecht.

„Ähm wir sollten wieder zu den anderen gehen oder? Sonst wundern die sich noch." , meinte James und fuhr sich fahrig durch die Haare. Lily

lächelte und sie verließen Hand in Hand das Nebenzimmer.

Ganzkörperklammerfluch

Am Mittag zogen Lily und James dann zusammen los. Hand in Hand in Richtung Hogsmead.
Die Sonne strahlte vom Himmel , als würde sie sich auch über das neue Pärchen freuen und eine kühle Brise strich über ihre Gesichter.
Camille war natürlich regelrecht ausgeflippt vor Freude , als Lily ihr von James und dem "kleinen Vorfall" im Nebenzimmer erzählt hatte. Und um dem ganzen noch eine Krone aufzusetzen , war Sirius herbei gekommen und hatte Camille gefragt , ob sie mit ihm Remus und Peter nach Hogsmead gehen würde . Camille war scharlachrot angelaufen , hatte kein Wort herausgebracht und wäre fast von ihrem Stuhl gekippt. „Okay und wohin jetzt?“ , fragte James munter , als sie mitten im Dorf angekommen waren.
„Lass uns in die Drei Besen gehen. Da ist immer was los.“ , schlug Lily vor und die zwei betraten kurze Zeit später den vollen , lauten Pub. Etliche Schüler aus Hogwarts , ein paar Lehrer und Leute aus dem Dorf waren hier und unterhielten sich ausgelassen. Während sich Lily zu einem kleinen Tisch in einer Ecke durchkämpfte , holte James für sie beide zwei Krüge Butterbier . „Prost!“ , sagte er schließlich , setzte sich Lily gegenüber und sie stießen an. Als Lily ihren Krug auf dem Tisch abstellte , fiel ihr auf , dass sämtliche Leute um sie herum , zu ihr und James hinüberstarrten und erregt tuschelten. Auch James schien das aufgefallen zu sein. „Wir sorgen ganz schön für Gesprächsstoff , was?“ , fragte er belustigt und nippte an seinem Butterbier. Lily musste grinsen. „Was glaubst du wie lange ich mir schon wünsche , hier mit dir zu sitzen.“ , sagte James nach einer Weile. „Immer warst du mit Camille hier und ich war so nervös und hab mich nie getraut zu dir zu kommen.“ Lily lachte. „Und ich hab dich immer für einen aufgeblasenen , arroganten Kerl gehalten , dem es Freude bereitet , jeden , der nicht bei drei auf den Bäumen ist zu verhexen.“
James fuhr sich automatisch wieder durch seine Haare und verwuschelte sie ordentlich.
Lily gluckste. „Und das hast du immer wieder gemacht , wenn ich in der Nähe war, stimmts?“ , fragte sie. Auch James lachte jetzt. „Ist 'ne alte Angewohnheit. Und was hältst du jetzt von mir?“ Lily hob ihre Hand und legte sie auf James Hand , die neben seinem Butterbierkrug lag. „Jetzt halte ich dich für einen wundervollen , verständnisvollen , hilfsbereiten...“ Doch bevor sie ausreden konnte , hatte sich James vorgebeugt und seine Lippen auf ihre gelegt. Einige Leute im Umkreis redeten lauter : „Potter und Evans! Oh sieh mal er küsst sie!“ James löste sich lächelnd von Lily und sah zu den Leuten hinüber. „Ja ich küsse sie. Was dagegen?“ Einige Mädchen wurden rot und drehten sich rasch weg. Lily lachte. Die beiden verbrachten einen wundervollen Tag miteinander. Sie hatten sich viel zu erzählen und genossen jede Minute zusammen. Es begegneten ihnen zwar noch viele Leute , die tuschelnd und starrend vorbei gingen , doch das war eher belustigend , als störend.
Am späten Nachmittag schlug James vor mal bei der Heulenden Hütte vorbeizugehen.
Lily riss die Augen auf und wollte etwas sagen , doch James schüttelte nur leicht den Kopf.
Ein paar Minuten später standen sie vor der Heulenden Hütte , die mit ihren zugenagelten Fenstern und dem heruntergekommenen Aussehen , ein wahrlich bedrohliches Bild bot.
„Wenn ich mir vorstelle , dass Remus dort drinnen immer solche Qualen durchleiden muss. Und das Heulen ...das Heulen, wo alle immer dachten , es wären Geister....das war Remus.“ , sagte Lily leise und mit beklommener Miene. James zog sie sanft an sich. „Es ist schwer für ihn , aber er wird ganz gut fertig damit. Wir sind ja für ihn da.“ , flüsterte er. „Soso , Potter und Evans! Ein seltsamer Ort für ein romantisches Treffen würde ich meinen.“ , sagte plötzlich eine höhnische Stimme hinter ihnen. Lily und James fuhren auseinander und wirbelten herum. Snape stand vor ihnen. Seine fettigen , schwarzen Haare wehten leicht im Wind.
„Was willst du denn hier , *Schniefelus* ?“ , fragte James kühl.
Snapes Augen verengten sich ein wenig. „Ich vertrete mir nur ein wenig die

Beine. Und wen seh ich da? Potter und seine Geliebte! Die wievielte ist Evans denn?"

James trat einen Schritt vor. „Es gab und gibt nur Lily okay?“, stieß er scharf hervor. Seine Hand steckte bereits in seiner Umhangtasche, wo er seinen Zauberstab umklammerte.

„Verstehe. Trotzdem denke ich sollte man nicht gerade vor so einem Haus turteln.“, sagte Snape und sein Blick wanderte kurz und geringschätzig über die Heulende Hütte. „Was weißt du denn schon davon? Welches Mädchen würde sich denn für dich interessieren? Wer steht schon auf fettige Haare, auf dunkle Künste, auf schmutzige Unterwäsche...“, sagte James spöttisch.

Snape zückte blitzschnell seinen Zauberstab. „Pass auf Potter. Ich bin Vertrauensschüler, also nimm dich in Acht, mit wem du hier...“

Auch James zückte seinen Zauberstab. „James, nicht bitte.“, flüsterte Lily.

„Ja genau, hör auf deine dreckige Schlammbloodfreundin.“, fauchte Snape gehässig.

„Expelliarmus!“, rief James, doch sein Zauber wurde von Snape geblockt. „Aber, aber Potter, wir wollen doch keinen

Vertrauensschüler entwaffnen, oder?“ , sagte Snape lässig. „Jetzt bist du nicht der ganz große Potter, was? Jetzt wo deine Freunde der Hund, die Ratte und der Wolf nicht da sind.“

James blieb wie erstarrt stehen. „Ich warne dich Schniefelus. Ich warne dich, wenn du auch nur ein Wort zu irgendjemand...“

„Was machst du dann? Mich mit deinem Geweih aufspießen?“

„Petrificus Totalus!“, schrie Lily plötzlich und Snape klappte steif wie ein Brett zusammen und fiel vornüber auf sein Gesicht. James starrte mit offenem Mund

auf Lily. „Ich...du...das war klasse.“, sagte er. Lilys Augen loderten.

Schwer atmend sah sie auf Snape hinab. „Er...er darf nicht so über Remus sprechen. Er hat doch keine Ahnung, was ihr immer bei Vollmond riskiert nur um bei Remus zu sein.“, sagte sie leise. „Das

hätte ich dir nie zugetraut, Lily.“, sagte James lächelnd, trat vor und drehte Snape auf den Rücken. „Na Schniefelus? Lily hat dich ganz schön übers Ohr gehauen was? Und denk dran: Solltest du irgendein Wort über Remus zu jemand anderem sagen, dann schwör ich dir, bekommst du es mal mit Sirius zu tun. Wenn er sich verwandelt, meine ich.“

Snapes Augen starrten hasserfüllt hoch in die von James. „Machs gut.“, sagte James lachend, klopfte ihm auf die Schulter, stand auf und lief mit Lily lachend den Weg hinunter ins Dorf zurück.

Snape petzt

Am nächsten Morgen erwachte Lily mit einem so überwältigend glücklichen Gefühl im Bauch , wie noch nie.

Draußen war es bereits hell , doch die anderen im Schlafsaal (einschließlich Camille , die dröhnend schnarchte) schliefen noch fest.

Lily beschloss einen kleinen morgendlichen Spaziergang zu machen , zog sich also rasch an , steckte sich ihren Zauberstab in die Hosentasche , warf sich ihren Umhang um und ging los.

Unten auf den Ländereien genoss sie die morgendliche Stille , unterbrochen nur vom Vogelgezwitscher und dem leisen Platschen des Riesenkraken , der sich an der Oberfläche des Seels suhlte.

Lily sah ihm eine Weile zu und lief dann einmal um den See herum.

Was für ein Glück sie doch mit James hatte! Es war unglaublich wie nah sie sich in kürzester Zeit gekommen waren.

Lily musste lächeln als sie an James dachte. Sie pflückte ein Gänseblümchen und drehte es gedankenverloren zwischen ihren Fingern.

Doch sie machte sich auch Sorgen wegen Snape. Sie hatte ihn gestern zum ersten Mal ernsthaft verhext. Bis jetzt hatte sie solche Taten immer verabscheut , ja war das nicht der Grund gewesen , weswegen sie James immer als unfair gesehen hatte?

Lily biss sich auf die Unterlippe. Das würde ein Nachspiel geben , soviel war sicher!

Da hörte sie plötzlich Schritte hinter sich.

Und als sie sich

umdrehte , sah sie Sirius auf sich zukommen.

„Oh hi , Lily.

Was machst du denn schon so früh hier draußen?" , fragte er überrascht.

„Och

, ich wollte nur mal einen kleinen Spaziergang machen. Und was machst du..."

Sie

stockte und ihr Blick wanderte langsam zur Peitschenden Weide hinüber. War in der letzten Nacht Vollmond gewesen?

Sirius wich ihrem Blick aus. „Ich äh

konnte nicht mehr schlafen und da..."

Lily schluckte.

„James hat mir von Remus erzählt." , murmelte sie leise.

Sirius starrte sie an. „Ach hat er das?" , fragte er.

Lily konnte an seinem

Gesichtsausdruck sehen , wie sehr ihm das missfiel.

„Keine Angst . Bei mir ist das alles sicher." , versprach Lily ernsthaft.

Sirius wirkte etwas erleichteter.

„War also wieder Vollmond? Und ihr seid alle in die Heulende Hütte verschwunden?" , fragte Lily .

„Alle außer James. Er durfte heute Nacht schlafen , weil...naja er war davor mit dir unterwegs und da durfte er sich eine Auszeit gönnen. Remus hat das nicht sehr gestört.

Hauptsache ich und Peter sind gekommen." , erzählte Sirius und gähnte ausgiebig.

Dann grinste er plötzlich. „Du und James....das scheint was Ernstes zu sein , oder?"

Lily errötete leicht. „Naja ,

ich denke schon." , sagte sie.

Sirius lachte. „Damit hat sich James' Herzenswunsch erfüllt. Er steht schon seit Jahren auf dich. Manchmal hat er sich echt wie ein Trottel benommen , aber so ist er nun mal."

Lily lächelte.

Dann wurde Sirius wieder ernst. „James hat mir gestern auch von euch und Snape erzählt. Du hättest ihn nicht verhexen dürfen. Gerade bei Snape habt ihr euch keinen leichten Gegner ausgesucht."

Lily seufzte. „ Ja ich weiß.

Aber ich war so irre wütend in dem Moment. Er hat so abschätzig über Remus geredet und naja ich wusste , doch was ihr da jede Nacht riskiert..."

Sirius gluckste. „Jedenfalls war James

mächtig stolz auf dich. Er hätte nie gedacht , dass gerade DU mal sowas machen würdest. Das hat ihn wirklich schwer beeindruckt."

Lily verzog das Gesicht. „Das ist ja schön und gut , aber im

Nachhinein wünschte ich , ich hätte es nie nie weit kommen lassen dürfen."

Sirius schien da ganz anderer Meinung zu sein.

„Also ich finde , er hat das bekommen was er verdient. Aber du weißt ja wie ich und James zu Snape stehen." , meinte er lässig.

Lily sah auf die Uhr. „Ich denke wir gehen dann mal rein zum Frühstück , oder?" , sagte sie.

Sirius nickte und

gemeinsam liefen sie hoch zum Schloss. „Wie war's eigentlich gestern mir Camille?“ ,
fragte Lily , kurz bevor sie das Schloss betraten. Sirius zuckte nur die
Achseln. „Och sie ist ganz nett. Hat allerdings ein wenig viel geredet. Peter hätte sich am liebsten die Ohren
zugehalten , aber er hat natürlich so getan , als würde er ihr gespannt zuhören.“

Lily warf Sirius einen Seitenblick zu. „Camille findet dich wirklich sehr nett.
Wenn du verstehst was ich meine.“ , sagte sie vorsichtig.

Sirius blieb stehen. „Sie...Camille ist in mich verl...“ , begann er verduzt.
„Ganz genau.“ , unterbrach ihn Lily , ließ ihn dann stehen und ging zu einem freien Platz am
Gryffindortisch. Nach dem Frühstück (James und Lily hatten sich ein
Spiegelei geteilt und Sirius hatte Camille immer wieder argwöhnische Blicke zugeworfen) gingen sie zum
Unterricht. Zuerst hatten die Gryffindors Zaubersprüche unten in den Kerkern.
Professor Slughorn ließ sie schon bald herein , sah sich dann suchend um,
erspähte Lily und kam zu ihr hinüber. „Ah , da sind sie ja Miss Evans. Sie sollen zum Schulleiter
gehen. Er will mit Ihnen sprechen.“ Lily hob die Augenbrauen und warf
dann James und Camille einen überraschten Blick zu. Dann ging sie
geradewegs aus den Kerkern hoch und Korridore entlang bis sie vor Dumbledores Büro stand.

„ Marzipankugeln.“ , sagte sie laut und deutlich zu den beiden steinernen Wasserspeiern , die zur Seite
sprangen und sie einließen. Das Passwort hatte sie mal vor kurzem von einem Schüler aufgeschnappt.
Schließlich stand sie vor der Bürotür , klopfte und trat ein.
Dumbeldore saß an seinem Schreibtisch und schrieb auf einem Stück Pergament herum. Als sie eintrat ,
blickte er auf und legte seine Feder beiseite. „Ahh Miss Evans. Schön , dass
Sie gleich gekommen sind. Nun , setzen Sie sich doch.“ , sagte er lächelnd und wies auf einen Stuhl vor
seinem Schreibtisch. Etwas nervös setzte sich Lily.

„Nun , mir ist zu Ohren gekommen , dass es da gestern einen
unangenehmen Vorfall in Hogsmead zwischen Ihnen und Severus Snape gab.“
Lily blickte betreten auf ihre Knie. „Ja , das stimmt Sir.“ , murmelte sie.
Snape hatte also gepetzt! Und auch noch gleich beim
Schulleiter. Das war zu erwarten gewesen. „Und ich liege wohl richtig ,
wenn Sie Severus schließlich mit einem Fluch belegt und ihn danach einfach liegen gelassen haben.“ , fuhr
Dumbledore ruhig fort. Lily schluckte krampfhaft und nickte. „Ja , Sir.“
„Das ist nicht gerade ein feiner Zug von Ihnen gewesen , Miss Evans.“ , sagte Dumbledore.
Lily sah weiterhin auf ihre Knie. „Dem bin ich mir bewusst , Sir.“
„Ich hatte Sie bis jetzt immer für eine vernünftige
Person gehalten , Miss Evans. Wie kamen Sie dazu , so auf Severus zu reagieren?“ , fragte Dumbledore.
Lily spürte seine Augen auf sich ruhen. „Sir , er hatte James , mit dem ich dort war
wieder provoziert. Dann hat er mich wiederholt als "Schlammbhut" beschimpft und
er hat-er hat so schlecht und abschätzig von Remus gesprochen. Das war irgendwann zuviel und da hab-hab
ich eben...“ „Oh! Nun , so hat mir Severus
diese Geschichte natürlich nicht geschildert. Er meinte , sie hätten ihn aus Spaß angegriffen. Aber das mit
Remus...ja das ist schon etwas Ernsteres. Ich danke Ihnen jedenfalls , dass Sie mir das erzählt haben.“
Lily zwang sich aufzusehen. Dumbledore lächelte. „Kann
ich dann wieder gehen , Sir?“ , fragte Lily. Dumbledore nickte. „Selbstverständlich.
Ach und übrigens gratuliere ich Ihnen und Potter für Ihr neues Glück!“ Lily stand auf und sah
ihren Schulleiter überrascht an. „Ähm , danke , Sir.“ , sagte sie leise und verließ dann rasch das
Büro. Sie konnte es kaum glauben. Sie war ohne Strafe davon
gekommen. Das nannte man Glück. Und Dumbledore freute sich mit über
ihr Glück mit James ! Das war schon der Hammer!

Die geheimen aber nützlichen Mittel der vier Rumtreiber

Lily beeilte sich zurück in die Kerker zu kommen. Als sie sich schließlich mit einem entschuldigenden Lächeln zu Slughorn auf ihren Platz fallen ließ, beugte sich Camille sofort zu ihr hinüber. „Und? Was wollte Dumbledore von dir?“
Leise flüsternd berichtete ihr Lily

alles. Als sie zu der Stelle kam, wo Dumbledore ihr zu ihrem Glück mit James gratuliert hatte, kicherte Camille los, was ihr eine Mahnung von Professor Slughorn einbrachte.

„Das hat er echt gesagt? Mensch, ich hätte nie gedacht....naja, das sagt bestimmt nicht jeder Schulleiter.“, sagte Camille daraufhin verhalten glucksend.
Lily lächelte. Ja, das

stimmte. Aber Dumbledore war ja auch nicht wie jeder Schulleiter. Er war einfach etwas Besonderes.

Kaum klingelte es zur Pause, stürmte schon James auf Lily zu, gefolgt von Remus, Sirius und Peter.
Lily erzählte auch ihnen die ganze Geschichte.

„Und du hast keine Strafe bekommen? Ha, wenn ich da gesessen wäre, müsste ich jetzt vermutlich Eulenmist wegputzen oder Drachemist in kleine Behälter füllen oder Krötenschleim umfüllen oder die Klos wienern oder...“, schimpfte Sirius. Dann grinste er jedoch. „Aber natürlich freue ich mich, dass ihr beide nicht bestraft worden seid.“
Die anderen lachten.

James nahm Lilys Hand in seine, während alle zusammen nach oben zu Verwandlung gingen.
„Ich hab überhaupt keine Lust auf Unterricht. Wie gerne

würde ich jetzt mit dir abhauen um irgendwo ungestört zu sein.“, flüsterte er ihr ins Ohr.

Lily lächelte. „Du weißt, das würde nur unnötigen Ärger geben. Und nochmal eine Sitzung bei Dumbledore überlebt mein zartes Gemüt nicht, auch wenn er so nett war.“

James seufzte tief.

Professor McGonnagal nahm ihre Schüler heute mal wieder besonders hart ran und auch James und Lily, die eigentlich immer die Besten waren, stöhnten diesmal unter dem Berg von Arbeit, den sie zusätzlich als Hausaufgaben bekamen. „Ich schaff das alles nie im Leben, bis zur nächsten Stunde.“, jammerte Camille, den ganzen Weg hinunter zum Mittagessen.
„Wir könnten die Aufgaben ja zusammen machen.“,

schlug Sirius völlig überraschend vor.
Camille wäre vor Schreck über diese Äußerung fast in eine Rüstung gelaufen. „Du...u-und ich...?“ , fragte sie und ihr Kopf begann zu glühen. „Warum nicht?“ , entgegnete Sirius lässig und schenkte ihr ein Lächeln.

Lily kicherte, als Camille aussah, als würde sie gleich in Ohnmacht fallen.

In der Großen Halle waren schon einige Schüler beim Mittagessen und die Freunde drängten sich mühsam zum Gryffindortisch durch.

„Wie wäre es denn mit heute Nacht?“ , fragte James, während er Lily ein Steak auf ihren Teller legte.

„Wie heute Nacht?“ , fragte Lily verwirrt und griff nach ihrem Besteck.

„Na, dass wir da abhauen um ungestört zu sein.“ , erklärte James geduldig und trank einen Schluck Kürbissaft.
Lily kaute nachdenklich auf einem Stück Steak herum.

„Ach ich weiß nicht. Weißt du, wenn wir erwischt werden, dann...naja Dumbledore wird uns nicht immer aus allem rausheulen können.“

James grinste und zerschnitt seine Kartoffeln. „Wer sagt, denn, dass wir erwischt werden? Es gibt ja schließlich auch Mittel, die das verhindern können.“ , meinte er geheimnisvoll.

Nun hatte er Lily neugierig gemacht. „Ach, und was für Mittel sollen das sein? Ein Verschwindezauber etwa? Der hält allerdings nicht lange und das weißt du ja.“

James grinste noch breiter. „Komm nachher einfach mal mit hoch in unseren Schlafsaal, da zeig ich dir was.“

Lily sah ihn mit verdutztem Blick an.
James

sah unschuldig zurück. Dann deutete er auf ihr Essen. „Es wird kalt, also ess lieber schnell weiter.“

Der restliche Unterricht zog sich lang und zäh dahin.
Camille schlief in Geschichte der Zauberei fast ein und wachte erst auf, als ihr Kopf seitlich weg rutschte und auf Sirius Schulter landete.

Und als es dann am Ende der letzten Stunde endlich klingelte und alle zum Abendessen strömten, fühlte auch Lily sich ausgelaugt und erschöpft.

Dieses Gefühl verdoppelte sich noch, als sie an die vielen Hausaufgaben in ihrer Schultasche dachte, die nur darauf warteten, endlich

erledigt zu werden.

schließlich leise zu Lily.

Nach dem Abendessen sagte James
„Also komm jetzt mit in unseren Schlafsaal , ja? Dann zeig ich dir was.“

Lily , die sowieso den ganzen Tag schon gerätselt hatte , was
James ihr wohl zeigen würde , folgte ihm begierig in den Schlafsaal der Jungen.

Sessel am Feuer des Gemeinschaftsraumes.

Bett sinken und sah ihm zu , wie er in seinem Koffer wühlte.

sich ächzend auf sein Bett und Remus ließ sich auf den Boden neben James' Bett fallen.

James richtete sich auf und grinste.

eben die Augen zu , Lily. Ich sag dir dann wenn du sie wieder öffnen darfst okay?"

„Ich weiß zwar nicht , was das soll , aber okay.“ , meinte Lily und schloss die Augen.

Etwas raschelte leise vor ihr. „Okay , mach die Augen wieder auf , Lily.“ , sagte James.

war verschwunden!

Blick zu. Beide lächelten.

tastete herum und riss sich einen Umhang vom Kopf.

Lily starrte den Umhang mit offenem Mund an.

zweit drunter und dann liegt uns das ganze Schloss praktisch zu Füßen. Wir können überall hin und niemand
bemerkt uns.“ , sagte James stolz.

noch immer skeptisch. „Aber in jemanden reinlaufen können wir trotzdem noch. Und Mrs.Norris kann uns
vielleicht riechen.“ , gab sie zu bedenken.

für solche Fälle haben wir auch immer noch das hier.“ , warf Remus auf einmal ein und zog ein Stück
Pergament hervor.

sozusagen.“

und tippte dagegen. „Ich schwöre feierlich , dass ich ein Tunichtgut bin.“ , sagte er.

waren.

Remus und Peter haben sie erschaffen. Es ist eine Karte von Hogwarts mit allen Geheimgängen. So siehst du
wo sich alle Lehrer und andere ungebetenen Störenfriede befinden.“ , erklärte James grinsend.

Lily streckte die Hand aus und James gab ihr die Karte.

„Das ist einfach....unmöglich. Wie habt ihr so etwas nur allein erschaffen können?“ , fragte sie
ehrfürchtig und verfolgte mit großen Augen einen Punkt , der mit Hagrid beschriftet war.

besser geschützt kann man gar nicht sein.“

hoffnungsvoll an.

„Also hauen wir heute Nacht zusammen ab? Nur wir beide?“

Lily sah auf die Karte des Rumtreibers und dann auf den Tarnumhang. „Klar , warum auch nicht?“

Bett fallen und küsste sie übermütig. „ Ich wusste , du würdest überzeugt sein.“ , flüsterte er ihr zu.

jetzt sollten wir mal lieber was für unsere Bildung tun. Zur Abwechslung mal.“ , sagte Sirius gähnend.

Zusammen gingen sie schließlich wieder nach unten in den Gemeinschaftsraum.

brodelte förmlich das Verlangen auf ein Abenteuer.

steckt das richtig an.“ , dachte sie.
hatte!

„Wenn man mit James zusammen ist ,
Wie recht sie doch

Rache

Am späten Abend kurz vor ihrem "Ausflug", wünschten sich Lily und James grinsend eine erholsame Nacht. Um kurz nach Mitternacht wollten sie sich treffen um dann loszuziehen.

Camille hatte riesige Angstaugen bekommen, als sie gehört hatte, was die beiden vorhatten.

„Da könnte euch alles mögliche passieren. Ihr könntet erwischt werden und dann von der Schule verwiesen werden oder...“, hatte sie entsetzt geflüstert, doch Lily hatte sich nicht mehr umstimmen lassen.

Peter war eher beeindruckt von ihrem Vorhaben. Mit ehrfurchtsvollem Blick war er James an den Lippen geblieben, als dieser ein wenig prahlte.

Nun lag
Sie

Lily in ihrem Bett und konnte einfach nicht einschlafen.

war viel zu aufgeregt. Noch nie war sie nachts heimlich im Schloss herum gestreift.

Doch sie hatte das deutliche Gefühl, dass es für James schon fast Gewohnheit war.

Lily sah auf ihre

Armbanduhr. Es war halb zwölf.

Lily drehte sich auf den Rücken und betrachtete die milchigen Flecken, die der Mond auf ihren Baldachin zauberte.

Da hörte sie plötzlich ein Flüstern.

„Lily?“

Lily sah zur Seite. Camille war aufgewacht und Lily wusste, dass diese sie gerade anstarrte, auch wenn sie nur die Umrisse ihrer Freundin ausmachen konnte.

„Du willst wirklich gehen? Also, nicht, dass ich es dir nicht gönnen will. Es ist nur...naja ich möchte nicht, dass es morgen heißt du müsstest den Zug zurück nach Hause nehmen.“

Lily seufzte leise. „Es wird alles gut gehen. Da bin ich mir sicher. Denk dran mit wem ich unterwegs bin. James Potter! Er ist vermutlich der einzige, der jeden Geheimgang in Hogwarts in und auswendig kennt. Wir haben die Karte des Rumbreiters von der ich dir erzählt habe und noch den Tarnumhang.“

Camille schüttelte ihr Kissen kurz und kräftig aus und knautschte es dann unter ihrem Kopf zusammen.

„Na hoffen wir

mal, dass dir das alles auch wirklich hilft.“

„Du wiederholst dich Camille. Das hast du

vorhin im Gemeinschaftsraum schon gesagt.“, sagte Lily gähmend und schwang sich aus ihrem Bett.

„Wenn die anderen von meinem Verschwinden was bemerken sollen, tust du total ahnungslos, okay?“ , fuhr Lily fort und deutete auf die Betten ihrer schlafenden Mitschülerinnen.

„Jaja, mach ich.“, kam es dumpf und ein wenig schläfrig von

Camille.

Lily zog sich rasch an und

steckte sich ihren Zauberstab in die Hosentasche. Dann warf sie einen Blick auf ihre Uhr.

Es war kurz vor zwölf!

„Also ich geh dann jetzt.“

Wünsch mir Glück und schlaf gut.“, flüsterte sie Richtung Camille.

Doch die schlief schon wieder.

So leise sie konnte schlich Lily

aus dem Schlafsaal und hinunter in den dunklen, stillen Gemeinschaftsraum.

Da

umarmte sie auf einmal jemand von hinten.

Lily keuchte entsetzt auf,

doch sogleich zischte ihr jemand ins Ohr: „Ganz ruhig, Darling. Ich bin es doch nur. James alias Krone.“

Lily entspannte sich wieder. James nahm den Tarnumhang ab unter dem er gesteckt hatte und grinste Lily an.

„An deinen zarten Nerven arbeiten wir noch,

okay?“

Lily lachte leise. „Seit wann nennst du mich eigentlich "Darling" ?“, fragte sie.

James lächelte und zog sie an sich. „Hört sich doch gut an, oder

nicht?“

Lily kicherte. „Ich glaub

ich könnte mich dran gewöhnen.“

Sie küssten sich zärtlich.

„Ähm hatten wir nicht noch was anderes vor?“ , fragte Lily schließlich

leise.

James löste sich nur

wiederwillig von ihr. „Stimmt. Okay lass uns gehen.“

Er warf den Tarnumhang über sie beide und sie huschten aus dem Porträtloch.

„Wer ist da?“ , quäkte die Fette Dame schlaftrunken.

Lily

verkniff sich ein Lachen.

Es war wie James gesagt hatte: Das

ganze Schloss lag ihnen förmlich zu Füßen.

James schielte immer mal wieder auf die Karte des Rumtreibers , während sie durch alle möglichen Korridore liefen. Zweimal begegneten sie Peeves ,

der vor sich hinsingend durch die Luft schwebte und sie natürlich nicht bemerkte.

„Wollen wir mal einen Geheimgang ausprobieren?“ , fragte James nach einer Weile und hielt an.

„Oh ja , ich war noch nie in einem.“ , sagte Lily sogleich begeistert.

James überprüfte noch schnell die Karte und dann schlugen sie einen geheimen Weg hinter einer Rüstung ein. Kurze Zeit später kamen sie irgendwo in der

Nähe der Kerker heraus.

„Wow , das nenne ich eine tolle

Abkürzung.“ , meinte Lily , als sie sich umsahen.

James

lächelte und steckte die Karte des Rumtreibers vorläufig weg.

Dann nahm

er ihnen den Umhang ab.

„Hier unten wird man uns nicht

so leicht erwischen , denke ich.“ , sagte er zufrieden.

„Ist hier nicht irgendwo auch der Gemeinschaftsraum der Slytherins?“ ,

fragte Lily.

James nickte. „Hmm , kann schon sein. Aber

das ist jetzt grade Nebensache.“

Langsam beugte er sich vor und

küsste Lily fordernd.

Beide vergaßen alles um sich

herum.

Jetzt zählten nur noch sie beide. Was waren schon Regeln und

Vorschriften gegen *das* ?

James' Küsse wanderten Lilys Hals hinab.

„Wir sind zu unvorsichtig. Sieh nochmal auf die Karte.“ , flüsterte Lily.

„Warum denn? Alles in bester Ordnung. Entspann dich.“ ,

nuschelte James undeutlich und seine Hand wanderte unter Lilys Bluse.

Lily wusste nicht wie ihr geschah. Auf

einmal hatte James ihre Bluse geöffnet.

„Oh James. Ich liebe dich so sehr.“ , flüsterte Lily.

Plötzlich hörten sie schnelle

Schritte , die auf sie zukamen.

Sie fuhren auseinander.

„Schnell. Nimm den Tarnumhang.“ , zischte James und warf Lily den Umhang über.

„Was ist mit dir?“ , fragte Lily , doch James drängte sie dicht an die Wand und sprang dann rasch in eine dunkle Nische. Er war nicht mehr zu sehen.

Lily knöpfte mit

zitternden Fingern ihre Bluse zu und ordnete ihre Haare. Mit klopfendem Herzen lauschten die beiden.

Nach ein paar Sekunden bog Severus Snape um die Ecke.

Lily drückte sich eng an die Wand.

Snape war schon fast vorbei , als James aus der Nische trat.

„Na , so spät noch unterwegs?“ , fragte er laut.

Snape

fuhr mit gezücktem Zauberstab herum.

„Ah , Potter. War ja klar , dass du noch herum

schleichst. Deine größte Begabung will man meinen.“

„Möglich. Und was ist deine?

Petzen?“

Snape blinzelte. „Diesmal warne ich dich , Potter. Du vergisst mit wem

du redest.“

James lachte. „Ach ja stimmt. Vor mir steht ja der große böse

Schniefelus. Hab ich vergessen , sorry.“

Snape

machte eine schnelle Bewegung mit seinem Zauberstab , doch James blockte den Fluch.

„ Ahhh , was war das denn? Wollte mich der große böse Schniefelus etwa mit einem Zauber belegen?

Ganz ungezogener Bengel , dieser Schniefelus.“ , sagte James spöttisch.

„Levi...“ , begann Snape laut. James blockte

wiederholt den Zauber.

„Ach gib es einfach auf ,

Schniefelus.“ , sagte er und tat gelangweilt.

Snape spuckte vor

James auf den Boden.

„Na , wo hast du denn deine Schlammbloodfreundin

gelassen. Klebst ausnahmsweise mal nicht an ihr , was?“

Snape machte einen

übertriebenen Kussmund.

James Augen verengten sich leicht. „Lass Lily da raus.“ ,

sagte er leise.

„Lass Lily da raus.“ , äffte ihn Snape mit hoher

quiekender Stimme nach und lachte.

Und dann ohne jede Vorwarnung schrie er : „Petrificus Totalus.“

James klappte steif geworden zusammen und fiel hart auf den Steinboden.

Lily presste sich die Hand vor den Mund um nicht loszuschreien.

Snape drehte James mit dem Fuß auf den Rücken. „Na wie fühlt man sich da unten? Ganz schön hilflos , nicht wahr? Nun , nicht anders hast du mich letztens zurück gelassen. Und genau das mache ich jetzt auch.“ James starrte wutentbrannt zu Snape hoch.

„Doch vorher gebe ich dir noch das mit.“ , sagte Snape und trat James kräftig in den Magen.

James stöhnte. „Das war für neulich. Und das ist dafür , dass du eine Schlammbloodfreundin hast.“ Und Snape trat erneut zu. „Und das dafür , weil Evans ein Schlammblood ist und ich sie verabscheue.“ , sagte Snape kalt und trat wieder zu.

James stöhnte lauter.

„Ach ja und das einfach dafür weil ich dich hasse.“ , sagte Snape genüsslich und trat so fest zu , wie er nur konnte. James gab keinen Mucks mehr von sich.

Regungslos lag er da. Ein dunkles Bündel vor Snape. Dieser sah hasserfüllt auf James hinab , drehte sich dann um und eilte in die Kerker davon.

James , der Besiegte

Als Snape's Schritte in der Ferne verklungen waren , warf Lily den Tarnumhang beiseite und eilte zu James.

„James! James? Alles in Ordnung? Kannst du aufstehen?“ , fragte sie entsetzt und drehte James auf den Rücken. James stöhnte und öffnete langsam die Augen.

„Ist ein Loch in meinem Magen? Sieh mal nach Lily.“ , sagte er kehlig.

Lily schüttelte nur den Kopf und half James sich aufzusetzen.

„Damit macht man keine Scherze. Oh dieser elende Idiot von Snape! Meinst du du kannst aufstehen?“ , wiederholte Lily besorgt. „Geht schon. Snape hat einen harten Tritt muss ich sagen.“ , meinte James und stand vorsichtig auf.

Lily hielt ihn am Arm. „Dafür wirst du dich doch hoffentlich nicht rächen , oder? Ich meine was wenn er wieder...“

James massierte sich den Bauch. „Das nächste Mal nehme ich Remus , Sirius und Peter mit. Dann hat Snape nichts mehr zu lachen. Ihm wird sein schleimiges Grinsen schon noch vergehen , glaub mir.“ , sagte er grimmig.

Langsam liefen sie zurück zum Gryffindorturm.

James fluchte unentwegt auf Snape ,

während Lily nur besorgt dreinsah.

„Lass ihn doch einfach links

liegen , James. Irgendwann wird er merken , dass er damit nichts mehr bei dir erreichen kann.“ , meinte sie kläglich.

James blieb stehen und sah sie an.

„Hey , was ist denn los mit dir? Mir gehts doch gut und alles.“ , sagte er vorsichtig.

Lily umarmte ihn fest. „Ich hatte wahnsinnige Angst um dich James. Snape hätte dich auch umgebracht , glaub mir.“

James küsste ihr Haar und schob sie dann ein wenig von sich.

„ Sah bestimmt schlimmer aus als es tatsächlich war

, oder? Meinen Magen spüre ich irgendwie gar nicht mehr. Nur diesen brennenden Schmerz.“ , murmelte er.

Sie schwiegen schließlich auf dem Rest des Weges zurück in den Gryffindorturm.

Die Fette Dame ließ sie dann mit einem schläfrigen Blick ein und Lily ließ sich erschöpft in einen Sessel sinken.

„So hatte ich mir den Ausflug

eigentlich nicht vorgestellt.“ , seufzte sie.

James

grinste , hielt sich dann aber wieder kurz den Bauch. „Stimmt , wir wurden von Snape ja unterbrochen.“ , sagte er leise , beugte sich hinunter zu Lily und küsste sie liebevoll.

Lily erwiderte den Kuss und schlang ihre Arme um James Hals.

„ Stören wir? Wir können auch gern wieder gehen.“ , sagte auf einmal eine belustigte Stimme.

James ruckte nach oben. Sirius , Remus und Peter standen in ihren Schlafanzügen vor ihnen.

„Ich dachte ihr würdet schlafen.“ , sagte James leicht verlegen.

„Tja , da hast du wohl falsch gedacht , Alter.“ , sagte Sirius.

„Und jetzt erzählt mal. Was habt ihr außer knutschen noch so gemacht?“

„Snape hat James zusammengeschlagen.“ , sagte Lily hohl. Remus und die anderen fuhren herum.

„Snape hat was bitte?“ , fragte Remus.

„Zusammengeschlagen?“ , quiekte Peter mit großen Augen.

James setzte sich auf die Lehne von

Lilys Sessel.

„Aaach halb so wild.“ , winkte James ab , doch dann erzählte er ihnen alles

haarklein.

„Dieses hinterhältige Schwein. Oh ich könnte ich glatt erwürgen

und...“ , rief Sirius wütend , als James geendet hatte.

„Keine schlechte Idee , das mit dem Erwürgen.“ , sagte James.

„Gehts deinem Magen wieder besser?“ , fragte Remus besorgt.

„Klar. Bin halt hart im Nehmen.“ , erwiderte James leicht lächelnd.

Lily gähnte. James sah zu ihr. „Bist du müde? Du kannst gerne schon ins Bett. Mir ist noch nicht danach.“ , sagte er.

Lily nickte und erhob sich. „Gute Nacht euch

allen. Übrigens war es trotz Snape heute Abend sehr schön , James!“ , sagte sie lächelnd.

James lächelte warm zurück. „Ja , fand ich auch.“

Sirius kicherte , Remus schmunzelte nur und Peter starrte Lily nur an.

Lily ging hoch zum Mädchenschlafsaal. Auf Zehenspitzen schlich sie zu ihrem Bett , legte sich voll angezogen hinein und war sogleich im Reich der Träume.

***** Dieses Kapitel ist etwas kürzer. Nur damit ihr euch keine Sorgen um James macht , dachte ich schreib ich was Schnelles. Hab keine Zeit für was Längeres gehabt. Allerdings heißt es doch : Klein aba fein? ^^ Oder?

Der andere Slytherin

Lily saß allein in der Bibliothek und brütete über ihren Hausaufgaben. In den letzten Tagen waren so viele dazu gekommen, dass sich alle Schüler mittlerweile fragten, ob die Lehrer eigentlich noch bei Trost waren.

Camille behauptete zum Beispiel seit Tagen steif und fest, dass zu viel Arbeit auf Dauer zum Tode führen könnte. Außerdem vertrage ihr Gehirn die Last von so vielen Informationen nicht. Lily war irgendwann mit den Nerven am Ende und sie hatte ihren Arbeitsplatz lieber in die Bibliothek verlegt, anstatt im Gemeinschaftsraum Camilles Schimpftiraden zu lauschen. Auch James hatte es nicht leicht. Der zusätzliche Ärger mit Snape zerrte an seinen Nerven. Dazu kam nun auch wieder das harte Quidditchtraining. Denn im kommenden Spiel Gryffindor gegen Slytherin musste unbedingt wieder ein Sieg her. Auch jetzt brauste James wieder im Quidditchstadion umher. Lily sah gedankenverloren hinaus aus einem der regennassen Fenster. Schon den ganzen Tag hatte es wie aus Eimern gegossen. „Lily Evans, richtig?“ fragte auf einmal jemand. Lily schreckte auf. Vor ihr stand ein äußerst hübscher Junge mit haselnussbraunem Haar, das ihm verwegen in die Stirn fiel.

„Ähm ja. Warum fragst du?“, erwiderte Lily etwas verwirrt. Der Junge lächelte. „Ich hab dich schon länger beobachtet. Du hast viel zu arbeiten, nicht wahr? Ich bin übrigens in Slytherin.“

Lily hob abschätzig die Augenbrauen. „Ach! In Slytherin bist du? Seltsam, dass sich ein Slytherin so freundlich mit einer Gryffindor abgibt.“

Der Junge senkte den Kopf. „Ja, ich weiß. Aber ich bin anders. Ich bin auch in deinem Jahrgang hatte aber noch nie das Glück mit dir zu reden. Vergiss einfach mal das, was man über Slytherin sagt.“

Lily lachte spöttisch. „Weißt du, bis jetzt ist nichts gutes aus dem Hause Slytherin gekommen und da sollte ich ausgerechnet dir vertrauen?“

Der Blick des Jungen wurde grimmig. Er ließ sich auf einen Stuhl neben Lily fallen.

„Ich weiß. Die Rivalität von Gryffindor und Slytherin ist allseits bekannt. Trotzdem bin ich anders. Meine ganze Familie kommt aus Slytherin und man mag sie vielleicht die typische Reinblutfamilie nennen, die auf andere herabschaut. Doch ich bin da eine Ausnahme. Ich werde in Slytherin akzeptiert, auch wenn ich nicht so vernarrt in die Dunklen Künste bin.“, erklärte er.

Lily war immer noch skeptisch. „Du kannst mir viel erzählen, weißt du? Warum sollte ich dir glauben? Ich kenne dich noch nicht mal. Du kommst einfach hier her spaziert und erzählst mir, dass du ein lieber Slytherin bist, der nicht das geringste mit den Dunklen Künsten am Hut hat. Weißt du was? Du nimmst mir kostbare Zeit. Tu mir einen Gefallen und geh einfach ja?“ , schnauzte Lily und beugte sich wieder über ihre Bücher. Der Junge neben ihr rührte sich nicht.

„Nach all dem was man so über dich gehört hat, hätte ich nicht gedacht, dass es für dich eine so große Rolle spielt, ob man jetzt aus Slytherin kommt der nicht. Es stimmt, du kennst mich nicht. Aber wie kannst du dann über mich urteilen?“, fragte er leise. Lily sah ihn unwirsch an. „Sag mal, was soll das eigentlich?“

„Du bist mit James Potter zusammen, richtig?“ , fragte der Junge.

Lily rollte die Augen nach oben. „Ja aber ich wüsste nicht, was dich das angeht.“

„Mein Name ist übrigens Scott Tompson. Und ich...naja ich wollte eigentlich... weißt du ich finde dich echt nett und alles.“ Lily musste plötzlich grinsen. Jetzt erst wurde ihr die Lage bewusst.

„Ich bin mit James sehr glücklich, weißt du? Und mir ist egal ob du jetzt...“

Scott beugte sich vor. „Ich will nur, dass du mir glaubst, dass ich nicht so bin, wie man es von einem Slytherin vielleicht erwartet und...“

„Lily?“

Lily sah auf.

James stand vor ihr. Schlamm bespritzt und mit seinem Besen in der Hand. Er blieb wie erstarrt stehen und starrte Scott und Lily abwechselnd an.

„Ach so ist das. Dann wil ich auch gar nicht länger

stören." , fauchte er , warf Lily einen abgrundtiefen Blick der Verachtung zu und stürmte davon.

Lily starrte ihm mit offenem Mund nach. „Na toll. Sieh nur was du angerichtet hast." , schimpfte sie Scott an , packte schnell ihre Sachen zusammen und rannte James hinterher. Sie erwischte ihn an einer Treppe.

„James! Warte doch mal!" , rief sie , bekam seinen Arm zu fassen und hielt ihn fest.

„Ich wüsste nicht , was ich dir noch zu sagen hätte Lily!" , sagte James eisig. „Du verstehst das völlig

falsch. Ich kannte diesen Typ noch nicht mal. Er hat mich einfach angesprochen und..." „Und da musstest du natürlich gleich mit ihm rumknutschen, was? , unterbrach James sie heftig.

„Nein! Wir haben überhaupt nicht rumgeknutscht und..." , sagte Lily hitzig.

James lachte hohl. „Jetzt versuch dich bloß nicht wieder rauszureden. Ich hab doch gesehen wie nahe er dir war und..." „Du

willst es einfach nicht kapieren. Ich will nichts von diesem Typen. Glaub mir doch einfach." ,rief Lily hilflos.

James sah sie lange an. „Weißt du Lily. Schon allein , dass du mich betrügst ist schlimm. Aber dann auch noch lügen..."

„Bitte James! Du musst mir glauben. Dieser Typ ist mir sowas von egal und..." , begann Lily leise , doch James riss seinen Arm los.

„Spar dir deine Erklärungen *Evans*. Ich glaube an das was ich gesehen habe . Das reicht mir." , sagte James kalt und ging raschen Schrittes davon. Lily blieb wie vom

Donner gerührt stehen. Wie war denn das jetzt wieder passiert? Wie um Himmels Willen sollte sie James die Lage klarmachen , wenn er von seiner Sicht so überzeugt war?

Klätliches Scheitern

Als Lily etwas später in den Gemeinschaftsraum zurückkam , fand sie schon eine ziemlich verwirrte Camille vor. „Sag mal , was ist denn mit James los? Ich hab ihn vorhin in die Bibliothek geschickt , weil er dich suchte und plötzlich kommt der mit einem total sauren Gesicht zurück. War irgendwas?“ Im hastigen Flüsterton erzählte Lily ihr alles haarklein. Camille biss sich auf die Unterlippe. „Na , das hast du ja mal wieder toll hingekriegt.“, sagte sie. Lily schnaubte. „ Was kann ich denn dafür , wenn mich dieser Scott anquatscht und James so übertrieben reagiert. “, fauchte sie. Camille sah sie nur bedrückt an. „Und was willst du jetzt machen?“ Lily zuckte etwas hilflos die Achseln. „Ich muss James klarmachen , dass ich nichts mit diesem Slytherin hatte und...“ „Ein Slytherin???“ , quietschte Camille entsetzt. Lily rollte die Augen nach oben. „Ja , aber das spielt doch jetzt keine Rolle ich...“ Camille hob die Augenbrauen. „Und ob das eine Rolle spielt. Lily nimm dich in Acht. Was redest du überhaupt freundlich mit einem Slytherin? Has du in den letzten Jahren denn gar nichts gelernt?“ Lily seufzte. „Camille , er ist anders. Er kommt aus einer typischen Slytherinfamilie aber er benimmt sich ganz anders. So einen Slytherin hab selbst ich noch nicht getroffen.“, sagte sie überzeugt. Dann stockte Lily plötzlich. Moment mal , war sie hier gerade dabei einen *Slytherin* zu verteidigen?

Der Gedanke musste wohl auch Camille gekommen sein. Mit einem scheelen Blick sah sie Lily von der Seite an. „Weißt du wen du hier gerade schön redest? Einen Slytherin , Lily. Ich glaub dich hat es doch erwischt.“ Lily schüttelte nur den Kopf. „Jetzt fängst du auch schon an.“, murmelte sie. Da sah sie auf einmal James , der aus seinem Schlafsaal kam. Er würdigte Lily keines Blickes sondern stapfte gefolgt von Sirius , Remus und Peter aus dem Porträtloch. Lily senkte bertrübt den Kopf. Dann ruckte er wieder hoch. „Camille , ich weiß wie James mir glauben wird. Er muss mir dann einfach glauben. Komm mit mir mit, okay?“ , sagte sie aufgeregt , packte Camille am Arm und zerrte sie eilig aus dem Porträtloch. „Lily, sag mal....was soll das eigentlich? Wo gehen wir hin?“ , keuchte Camille , als sie durch die Korridore rannten. Lily sagte nichts sondern schleifte Camille hinunter zu den Kerkern. „Was wollen wir denn hier? Wenn du deinem neuen Lover einen Besuch abstatten willst , mach das ohne mich , ja?“ , sagte Camille außer Atem. „Scott muss James sagen , dass er weder mit mir zusammen ist , noch mich geküsst hat.“ , meinte Lily entschlossen. „Wenn ich nur wüsste , wo sich der Eingang zum Slytheringemeinschaftsraum befindet.“ Camille sah sich um. „Vielleicht könnten wir einfach jemanden fragen.“ Ihr Wunsch erfüllte sich , denn in diesem Moment kam ein düster aussehendes Mädchen um die Ecke. Sie warf Lily einen finsternen Blick zu. „Oho , Evans vor den Toren Slytherins.“ , höhnte sie. Lily übergang den Satz. „Falls Scott Tompson gerade im Gemeinschaftsraum ist , soll er bitte kurz zu uns rauskommen. Sag ihm Lily Evans will ihn sehen.“ Das Mädchen lachte gackernd und verschwand tiefer in den Kerkern. „Sag ihm Lily Evans will ihn sehen.“ , äffte Camille Lily nach. „Also ehrlich.“ Sie warteten. „Meinst du man kann dieser Fledermaus von eben überhaupt trauen?“ , fragte Camille schließlich skeptisch. „Scott muss einfach kommen. Er hat den Ärger mit James angefangen , dann soller ih auch wieder zu Ende bringen.“ , sagte Lily halb entschlossen , halb verzweifelt. Da hörten sie auf einmal Schritte. Gespannt spähte Lily in die Tiefen der Kerker. Und tatsächlich...Scott erschien. Mit einem verdutzten Ausdruck in den haselnussbraunen Augen. „Du wolltest mich sehen?“ Lily nickte. „Du hast ja vorhin mitbekommen wie James reagiert hat. Er dachte , wir beide

hätten etwas zusammen. Du kommst jetzt bitte mit und machst ihm klar , dass dem nicht so ist , okay?"

Scott wich ihrem Blick aus. „Hmm , meinetwegen." murmelte er.

Camille wirkte irgendwie unzufrieden.

Doch schließlich gingen alle drei los um James zu suchen. Lily vermutete ihn beim Abendessen. Es hatte zwar gerade erst begonnen , dafür aber war James ja auch schon eine Weile weg.

Und richtig , als sie die Große Halle betraten , sah Lily James am Gryffindortisch sitzen. Sie ging raschen Schrittes auf ihn zu.

„James? Ich...ich will , dass du mir glaubst und...und deswegen habe ich Scott Tompson mitgebracht. Er wird dir sagen , was wirklich war." , sagte Lily. James drehte sich mit kühlem Blick zu ihr um. Dann fiel sein Blick auf Scott. Seine Augen weiteten sich überrascht. „Bist du nicht in Slytherin?" , fragte er lauernd.

Scott nickte. „Aber ich bin anders als die anderen Slytherins. Ich bin nicht versessen auf die dunklen Künste und..."

James grinste nur und warf Sirius , der ihm gegenüber saß , einen vielsagenden Blick zu.

„Ein putziger lieber , kleiner Slytherin , was?" , fragte er spöttisch.

Scott lief leicht rosa an. „Nein , ich....also ich mag Lily wirklich sehr gern und...."

Lily starrte ihn mit offenem Mund an. Was redete er denn da?

James' Blick verdüsterte sich.

„Ich kenne

sie zwar kaum , doch sie kam mir schon immer liebenswert und..."

Lily stieß Scott heftig in die Rippen. „Sag , dass wir uns weder geküsst haben , noch zusammen sind." , zischte sie. Scott zuckte leicht zusammen. „Aber ich

habe sie vorhin nicht geküsst und zusammen bin ich mit ihr auch nicht. Auch wenn sich jeder glücklich schätzen kann , der mit ihr zusammen..."

James erhob sich blitzschnell mit gezücktem Zauberstab. „Okay das reicht. Ich sag es dir nur einmal Scott: Geh mir aus den Augen und nimm deine neue Flamme am besten gleich mit." , fauchte er drohend. Am Gryffindortisch herrschte mit einem mal Totenstille.

Alle starrten auf die Szenerie , die sich ihnen bot.

Lily traten die Tränen in die Augen. „James , ich... du verstehst das alles völlig falsch." , sagte sie leise. James sah sie an. In seinen Augen spiegelte sich

unendliche Trauer , aber auch glühender Zorn.

„Geh Lily. Ich hab mich wohl in

dir getäuscht."

Lily hätte am liebsten losgeheult.

Und zu

allem Überfluss legte Scott ihr jetzt auch noch einen Arm um die Schulter und führte sie sanft weg.

„Na komm schon. Er ist es nicht wert." , flüsterte er.

Lily schüttelte seinen Arm fort und

eilte aus der Halle.

Camille rannte hinterher.

„Hey Lily. Warte

doch auf mich." , rief sie.

Lily drehte sich zu ihr um.

Ihr Gesicht glänzte vor Tränen.

„Oh Camille , es ist alles schief gelaufen. Für

James sieht es jetzt erst recht so aus , als ob ich was mit Scott hätte. Dieser Idiot, warum sagt er auch er mag mich und alles?"

Camille nahm sie in den Arm. „Weil ich glaube , dass es tatsächlich so ist , Lily. Scott mag dich sehr gern. Er kennt dich zwar kaum , aber ich schätze er ist neidisch auf James gewesen und hat dich heute mal alleine abgepasst."

James zusammen bin und...."

Lily hob den Kopf. „Aber er weiß , dass ich mit

dazu bringen , dass du ihn lieber magst."

„Nun vielleicht dachte er , er könnte dich

, schluchzte Lily kraftlos.

Camille tätschelte ihr den Rücken. „Das renkt sich schon wieder ein

glaub mir."

Doch mit einem Mal hatte Lily Zweifel daran , ob es mit

James jemals wieder so werden würde wie früher.

Dieses Kapitel ist jetzt vielleicht nicht

gerade Happy-End mäßig , aber sonst würde es doch langweilig werden. Ich hoffe ihr versteht das ;-)

Eifersucht hoch 3

Der nächste Tag war der reinste Albtraum. Wann immer Lily James auf den Korridoren , im Unterricht oder im Gemeinschaftsraum der Gryffindors sah , würdigte er sie keines Blickes.

Camille war ständig dabei , Lily zu versichern , dass bald alles wieder gut werden würde , doch ihre gut gemeinten Ratschläge halfen auch nicht viel.

Als Lily nach Pflege magischer Geschöpfe mit Camille die Große Halle betrat, sah sie zu ihrem Erstaunen ein *Mädchen* bei James sitzen. Sie hatte lange dunkle Haare und einen sinnlichen Mund. Außerdem die schönsten Locken , die Lily je gesehen hatte.

Und sie saß ungewöhnlich nahe bei James. Lily ging mit vor Wut blitzenden Augen an einen freien Platz , wo sie James und die Fremde gut im Blick hatte.

„James geht ganz schön ran , was?“ , flüsterte Camille. „Ich meine , wer ist dieses Ding da eigentlich?“

„Keine Ahnung. Ist mir auch egal.“ , zischte Lily und verfolgte gebannt , wie das Mädchen mit glockenhellem Lachen über einen Scherz von James lachte.

James musste Lilys Blick bemerkt haben , denn er sah auf einmal auf.

Um seinen Mund spielte ein leises Lächeln , als er dem Mädchen einen Arm um die Schulter legte.

Lily ballte die Fäuste. „Wie kann er mir das antun? Er hat keinen Beweis , dass da etwas mit diesem Scott war...“ , fauchte sie.

Camille erhob sich plötzlich. „Warte hier.“ , sagte sie nur. Dann schritt sie zielstrebig auf

James und dieses Mädchen zu. Beide sahen auf.

Camille schien schnell auf James einzureden. Nach einer

Weile kam sie wieder zurück. „Okay. Diese Tussi heißt Mary Clark. Sie ist halb

Spanierin , halb Engländerin. Außerdem...“ Lily brachte Camille mit einem

Handwedeln zum Schweigen. „Ich will das gar nicht hören. Soll James doch glücklich mit ihr werden.“ , sagte sie müde. Camille starrte sie an. „Aber...“

„James versucht mich eifersüchtig zu machen. Wart's nur ab. Was der kann , kann ich schon lange.“ , fuhr Lily grimmig fort. Camille sah sie mit einem unheilvollen Blick an.

„Was hast du vor?“ Lilys Augen funkelten. „Ich werde

nachher Scott auf einen Spaziergang einladen.“

Und am späten Nachmittag , nach Alte Runen, ging Lily allein hinunter in die Große Halle.

Camille sollte oben auf sie warten. Die Sonne schien und

da Lily wusste , dass James , Remus , Peter , Sirius und auch Mary gerade auf den Ländereien waren , wollte sie mit Scott auch hinaus. Er wartete in der Großen Halle auf sie , da sie ihn vorhin

gefragt hatte , ob er Zeit hätte . „Hi Lily. Ich freue mich , dass du mich zu diesem Spaziergang eingeladen hast.“ Lily lächelte ihn honigsüß an. „Aber warum auch

nicht?“ Sie hakte sich bei ihm unter und die beiden schlenderten nach draußen.

Etliche Schüler räkelten sich im Gras , am See oder

liefen einfach nur herum. Es versetzte Lily einen Stich , als sie

James sah , wie er mit seinen Freunden und Mary an ihrem Stammplatz , dem Baum , saßen.

„Setzen wir uns doch hier hin.“ , meinte Lily schnell und zog Scott , im Blickfeld von James , auf das Gras. Scott grinste und setzte sich neben sie.

„Dort ist James.“ , fiel Scott auf einmal auf und

deutete auf den Baum. „Oh ja , ich weiß. Er hat ja jetzt auch

eine Neue.“ , versuchte Lily so leichgültig wie möglich zu sagen , auch wenn sie ein leichtes Zittern ihre Stimme nur schwer verbergen konnte. Scott sah sie

mitfühlend an. „Macht dir das denn gar nichts aus?“

Lily rückte näher zu ihm hin. „Nein , ich hab ja jetzt dich.“ , hauchte sie.

Scott schien vor Stolz regelrecht anzuschwellen.

„Weißt du eigentlich , dass du die schönsten Augen hast , die ich je gesehen habe? Und deine Haare...“ , flüsterte Scott und strich ihr sanft eine Haarsträhne aus dem

Gesicht. Das Kompliment über ihre Augen erinnerte Lily schmerzhaft an James. Er hatte vor

ihrem ersten Kuss das gleiche gesagt.
versuchte geschmeichelt zu lächeln.

Lily

Dann warf sie einen Blick zu James hinüber.

Er hatte mit steinernem Gesicht herüber gesehen. Doch

jetzt begann ihn Mary zu kitzeln.
den Rücken und zog Mary mit. Beide lagen im Gras und kicherten.

James musste lachen, wälzte sich auf

Lily handelte blitzschnell. „Weißt du Scott, du bist
eigentlich doch nicht so übel, wie ich anfangs dachte. Im Gegenteil.“, flüsterte sie, beugte sich vor und
küsste den verdutzten Scott.

Dieser erwiderte den Kuss jedoch gleich.

Er zog Lily näher zu sich und hilet sie mit seinen kräftigen Armen fest.

Als seine Küsse zu ihrem Hals wanderten, sah ily über seine Schulter hinweg zu James.

Dieser verrenkte sich fast den Hals um sie und Scott zu

beobachten.

Dann sprang er auf und rannte mit gezücktem

Zauberstab auf sie zu. Es gab einen Knall und plötzlich hing Scott kopfüber in der Luft.

„James!“, schrie Lily zornig. James keuchte und sah hinauf zu Scott,

dessen Gesicht sich langsam rot färbte.

„Rühr Lily nie wieder an, hast du mich

verstanden?“ , brüllte er.

Remus,

Peter, Sirius und Mary kamen hinzu.

„Hey Alter, beruhig dich.“, murmelte Sirius und

legte James eine Hand auf die Schulter.

„Lass ihn

doch James.“, flüsterte Mary und schlang ihre Arme von hinten um James.

Lily blinzelte. Dann hob sie ihren eigenen Zauberstab und mit einem dumpfen Aufschlag landete Scott wieder
auf dem Gras.

Lily half ihm aufzustehen. Scott schluckte,

dann zückte er seinen Zauberstab. „Ich warne dich Potter. Wenn du das noch einmal machst, dann lernst du
Flüche kennen, die dir hören und sehen vergehen lassen.“, zischte er.

James funkelte ihn an. „Oho, jetzt hab ich aber Angst. Lass einfach die Finger von Lily, kapiert?“

Lily stellte sich mit einem Mal zwischen Scott und James.

„Ich glaube du hast

nicht ganz richtig verstanden James.“, sagte sie leise. „Ich habe Scott geküsst und nicht umgekehrt. Ich wollte
es so.“

James klappte der Mund auf. „Ich...Lily...du...“,

stammelte er.

Lily nahm Scott bei der Hand und beide gingen

zurück zum Schloss.

Doch Lily traten die Tränen in die

Augen und sie konnte sie nicht mehr zurück halten.

„Hey Lily, weinst du?“,

fragte Scott sanft.

„Mir ist nur was ins Auge geflogen.“, schniefte Lily und

wischte sich hastig ihre Tränen weg.

Sie wollte nicht so garstig zu James

sein. Aber warum wollte er sie nicht verstehen? Und warum hatte er auf einmal diese Mary?

Das Happy-End ?

Und wie nicht anders zu erwarten , verlief auch der nächste Morgen schrecklich.

Mary wich nicht mehr von James Seite und dem schien das noch nicht einmal etwas auszumachen. Lily hatte rot geschwollene Augen vom vielen Heulen und Camille plapperte sich den Mund fusselig um sie aufzuheitern. „Sieh mal ,heute können wir wieder nach Hogsmead. Es ist Samstag , die Sonne scheint-“

„...und Mary klebt an James fest. Klasse. Einfach toll.“ , beendete Lily den Satz trübsinnig und schneuzte sich laut wie ein Nebelhorn die Nase. „Ach Lily , was bringt es denn , wenn du dir wegen James nur noch die Augen aus dem Kopf heulst. Damit kommt er auch nicht zurück. Du musst dir einen neuen Plan ausdenken.“ , sagte Camille entschlossen.

Die beiden saßen gerade beim Frühstück. Lily sah auf ihren Haferbrei hinab , als ob sie überlegte sich darin zu ertränken. Camille goss ihr großzügig Kürbissaft in ihren Becher. „Scott ist total in dich verschossen. Auf den kannst du eigentlich nicht mehr zählen.“ , fuhr sie geschäftsmäßig fort und aß geräuschvoll ihren Toast mit Marmelade.

„Ich meine , nachdem du ihn geküsst hast , was eigentlich nicht nötig gewesen wäre , sieht es für ihn doch so aus , als ob du geradezu vernarrt in ihn wärst. So plötzlich , verstehst du? Vor kurzem wolltest du nichts von ihm wissen und plötzlich-“ , Camille machte ein paar eindeutige Kussgeräusche.

Lily sah genervt zu ihr auf. „Was willst du mir eigentlich gerade sagen?“ „Du musst James zeigen , dass er der einzige und beste Kerl in deinem Leben ist. Dass du ihn wie verrückt liebst und so-“ Lily lachte gekünstelt. „Klasse Idee. Dann sag mir mal wie ich das anstellen soll. Er hat ja jetzt Mary und wird mich früher oder später vergessen.“

Camille seufzte theatralisch. „So darfst du erst gar nicht denken. Außerdem weißt du genau wie ich , dass diese Mary nur ein Eifersuchtmittel ist.“

Lily ließ Haferbrei von ihrem Löffel lustlos auf den Teller tröpfeln. „Camille es hat keinen Zweck. Er will einfach nicht mehr-“ Camille klatschte wütend mit ihrer flachen Hand auf den Tisch. Die Köpfe einiger Schüler ruckten erschrocken herum. „Ich glaubs einfach nicht. Du gibst ihn auf! Lily du bist eine Kämpfernatur , zumindest dachte ich das immer , und wenn dir James wirklich etwas bedeutet , dann kämpfe um ihn bis zum bitteren Ende.“ , sagte sie laut. Lily

blickte sie finster an. „Hör du lieber auf hier so zu reden , als ob wir uns in einem Theaterstück befänden. "Kämpfe um ihn bis zum bitteren Ende" , woher hast du denn den Quatsch?"

Camille errötete leicht. „Naja , hab ich mal irgendwo gelesen.“ , sagte sie kleinlaut. Lily nippte an ihrem Kürbissaft und ließ den Blick

durch die Große Halle schweifen. Dann setzte sie ihren Becher mit einem lauten *Klonk* ab. „Oh nein. Da ist er. Er kommt.“

Oh nein oh nein...“ ,jammerte sie leise und versuchte sich so klein wie möglich zu machen.

James ,Arm in Arm mit Mary , und mit Remus , Peter und Sirius im Gefolge kam zum Gryffindortisch. Sie ließen sich etwas entfernt von Camille und Lily nieder. „Ich könnte dieser Mary die Augen auskratzen bis sie winselt wie ein Hund...“ ,

murmelte Lily gehässig. Camille grinste schief. „Keine schlechte Idee. Lily sah sie

Aber spar dir deine Kräfte lieber für die "Mission James".“ Camille nickte. „Die hab ich gerade argwöhnisch an. „ "Mission James"?" eben ins Leben gerufen. Heute müssen wir den ganzen Tag in der Nähe von James sein. Ach ja und pass auf , dass uns dabei dein Scott nicht in die Quere kommt. "

Lily setzte sich ein wenig gerader hin. „Was hast du vor Camille?“ , fragte sie lauernd und mit einem unguuten Gefühl. Camille grinste

nur. „Lass dich überraschen liebe Lily.“

Etwas später gingen sie schließlich den Weg nach Hogsmead entlang.

Camille hatte peinlich genau darauf geachtet ,
dass sie und Lily immer in unmittelbarer Nähe von James waren. Lily
hingegen ließ Mary keine Sekunde aus den Augen und fauchte wie eine wütende Katze , wenn sich Marys
Hand um James' Hand klammerte.

In Hogsmead war heute jedoch wieder so viel los , dass Camille nach einiger Zeit aufstöhnte.

„Oh nein. Wir haben ihn doch glatt verloren! So ein Mist.“

Lily war das gar nicht mal so unrecht.

Plötzlich

schob sich eine Hand in ihre. Und als sie sich umdrehte fand sie sich Scott gegenüber.

„Hi Lily. Hab ich dich endlich gefunden.“ , strahlte er.

Camille sah Scott

unwirsch an. Er hatte offenbar ihre sorgfältigen Pläne durcheinander gebracht.

„Hey, pssst Lily.“ , zischte auf einmal jemand.

Lily sah sich um.

In einer versteckten Hausnische stand Sirius und winkte sie zu sich her.

Lily starrte ihn an. Sirius sah sie eindringlich an.

Lily zögerte erst , dann sagte sie: „Hör mal Scott. Geh doch mit Camille voraus in die drei Besen.

Wartet dort dann auf mich , okay?“

Scott schien etwas enttäuscht.

„Ich würde viel lieber mit dir allein den Tag verbringen.“ , hauchte er ihr ins Ohr.

Lily

lächelte gequält. „Glaub mir , mir gehts genauso. Aber ich muss noch schnell was erledigen.“

Scott zuckte die Achseln und er ging los zu den Drei Besen , eine entrüstete

Camille im Schlepptau.

Lily ging zu Sirius. „Was ist denn?“ , fragte sie.

Sirius sah sie betrübt an. „Weißt du , also James hat mir das mit euch erzählt und...ich finde
er hat echt übertrieben reagiert. Das hab ich ihm auch gesagt , doch du weißt ja wie er sein kann: Er denkt er
wüsste was da liebe und alles. Naja ihr seid eben auch erst seit kurzem zusammen und da hat er eben Angst
dich zu verlieren. Du weißt ja , wie lange er schon auf dich steht und so.“ , sagte Sirius. Lily
lauschte schweigend.

„James ist total fertig deswegen. Und diese Mary-“ , Sirius verzog das Gesicht. - die hat er sich einfach
mal so geholt. Die Mädels fliegen auf ihn wie Bienen auf Blüten und naja , es war jedenfalls nicht besonders
schwer sie zu überzeugen. Jedenfalls ist er nicht mehr der alte. Übrigens glauben ich , Remus und auch Peter
dir deine Geschichte.“

Lily verschränkte die Arme vor der Brust .

„Und jetzt?“ , fragte sie.

„Ich will , dass du noch einmal mit James redest. Ich weiß ja nicht wie du
ihn sonst immer beziezt , aber...naja du kannst ihm nochmal deine Liebe gestehen oder sowas...“ ,meinte
Sirius achselzuckend.

Lily musste grinsen. „Du kannst von dem Thema so

viel fachsimpeln wie ich von Animagi , oder?“

Sirius grinste auch und

kratzte sich am Kopf.

„So Liebesdinge sind halt nicht mein Spezialegebiet.“ , sagte er.

ernst. „Außerdem denke ich nicht , dass James überhaupt noch

mit mir reden will.“

„Aaach mach

dir deswegen keine Sorgen. Ich bring ihn schon dazu.“ , meinte Sirius lässig.

Lily blieb skeptisch. „Komm einfach mit. Ich weiß wo James steckt.“

Etwas widerwillig folgte Lily ihm.

Er führte sie quer durch das Dorf und schließlich den Hügel zur Heulenden

Hütte hinauf.

Dort stand James mit Mary , die sich

schmachtend an James Schulter lehnte.

Lily schluckte

krampfhaft.

„Hey James , alter Junge.“ , rief Sirius. „Ich hab

dir jemanden mitgebracht.“

James drehte sich um.

Seine Gesichtszüge wurden abweisend als er Lily erblickte.

„Sag mal Mary , wusstest du eigentlich , dass du heute wieder

fantastisch aussiehst?“ , fragte Sirius rasch , hakte Mary unter und führte sie den Hügel ins Dorf hinab. Über
die Schulter hinweg zwinkerte er Lily zu.

Eine gespannte Stille

entstand.

Lily starrte auf ihre Füße.

Sie brachte es nicht über sich in James' Gesicht zu blicken.

„Na , wo hast du denn deinen Scott

gelassen?“ , fragte James nach einer Weile höhnisch.

Lily sah langsam zu

ihm auf. „Du weißt genau , dass er nicht *mein* Scott ist." , sagte sie leise.

James lachte freudlos auf. „Naja wenn man sich zu Rendevous in der Bibliothek trifft-" , sagte er. In Lily explodierte etwas. „Wie

kannst du so etwas behaupten?" , schrie sie. „Hast du damals gesehen wie wir uns küsstest? Hast du mich gefragt , wer er ist? Nein , du musstest natürlich sofort annehmen , dass ich fremd gehe. Und ich dachte , dass du so viel Vertrauen in mich setzt.

Warum bist du nur so stock eifersüchtig? Scott und ich haben *geredet*. Ich kannte ihn gerade mal ein zwei Minuten lang.

Aber du musst gleich behaupten , wir hätten rumgeknutscht und-"

„Hey! Jetzt mach aber mal halblang. So nah wie ihr euch wart , konnte man ja wohl nichts anderes denken. Außerdem hat er mir gegenüber sogar noch gestanden , dass er dich sehr gern hat und so. Und er kommt aus Slytherin. Dass du dich überhaupt , dazu herablässt mit so einem Stück Dreck zu reden-" , rief James wütend.

„ER IST KEIN STÜCK DRECK! WARUM MUSST DU IMMER SO EIFERSÜCHTIG SEIN? ICH BIN NICHT DEIN EIGENTUM: ICH HASSE DICH JAMES ICH HASSE DICH SO!" , schrie Lily und ihre Stimme überschlug sich fast.

IMPEDIMENTA!" , rief James mit gezücktem Zauberstab. Lily

brach keuchend zusammen. In dem Moment realisierte James was er eigentlich gerade getan hatte.

Zitternd sprang er vor und kniete sich neben Lily.

„Shit! Lily....gehts dir gut? Ich...das wollte ich nicht...aber ich war so irre wütend und...es tut mir so leid." , flüsterte er und umarmte sie fest. Lily schluchzte. Sie zitterte.

Lange lagen sie sich in den Armen.

Dann schob James sie ein

wenig weg.

„Gehts wieder?" , fragte er schuldbewusst.

Lily nickte.

„ James...ich wollte das nicht. Also diese Dinge zu dir sagen. Aber..weißt du..." , stammelte sie.

James legte ihr einen Finger auf die Lippen.

„Du brauchst dich nicht zu

entschuldigen. Ich war hier der Idiot. Als ich dich mit diesem Scott in der Bibliothek gesehen habe , dachte ich , dass ich dich verloren hätte. Ich dachte , dass das früher mit uns...n-nur ein

Spiel war. Nichts von Bedeutung." , sagt er leise.

„Wie konntest du an sowas

zweifeln?" , fragte Lily sanft.

James grinste leicht. „Ich war eben ein ziemlicher Idiot."

„Was ist...w-wollen wir es noch einmal versuchen?" , fragte Lily dann.

Ihr Herz klopfte. Was würde James sagen?

James sah zur Heulenden Hütte und dann auf Lily.

Er öffnete den

Mund und sagte:

Ich habe absichtlich hier aufgehört. Denn seine Antwort könnt ihr mit Spannung bis nächstes Mal erwarten. hihi , ich bin gemein , ich weiß ^^

Hirschalarm und der öffentliche Liebesbeweis

„Ja, versuchen wir es noch einmal.“ Lily erhob sich erleichtert. Dann runzelte sie kurz die Stirn. „Übrigens, wenn du das nächste Mal auf mich sauer bist, dann jag mir nicht gleich einen Fluch auf den Hals, ja? Da bin ich etwas allergisch dagegen, wenn du verstehst was ich meine.“ James sah betreten auf seine Füße. „Ja, das war dumm von mir. Ich lass mich selten so gehen. Aber du kennst mich doch...manchmal bin ich mit dem Zauberstab schneller als mit dem Kopf.“ Lily sah nicht sehr überzeugt drein. „Du nimmst mir das übel nicht wahr? Kann ich es irgendwie wieder gut machen?“ fragte James. Lily überlegte. „Ja das könntest du. Lass dir was einfallen. Überzeug mich, dass du es ernst meinst.“ James sah sie ziemlich ratlos an. „Ich überlass dir das alles.“, meinte Lily achselzuckend und schlug den Weg hinunter ins Dorf ein. James stand kurz verblüfft da, dann rannte er ihr rasch hinterher. Langsam dämmerte es. Lily ging geradewegs in die Drei Besen und James folgte ihr. Dort suchte Lily Camille. Zu ihrer Überraschung hockte auch Scott bei ihr. Den hatte sie doch glatt vergessen. Scott warf James einen giftigen Blick zu, als dieser sich einfach kommentarlos neben Lily setzte und einen Arm um sie legte. Camille war sprachlos. „Ähm hast du uns nicht was zu berichten, Lily?“ fragte sie zaghaft. „Später Camille.“, sagte Lily nur. Scott war sichtlich unbehaglich zu mute. „Also ...ich ähm geh dann glaub mal. Man sieht sich.“, murmelt er und erhob sich. „Schlaf schön, Scott.“, rief ihm Camille mit glühendem Blick hinterher. Lily beugte sich grinsend vor. „Du und Scott?“, flüsterte sie. Camille lief rot an. „Naja er ist ganz nett. Hat mir soviel zu erzählen gehabt und...“ , sie verstummte und lächelte bloß. James ließ den Blick durch den völlig überfüllten Pub schweifen. Dann lächelte er auf einmal spitzbübisch und sprang ohne jede Vorwarnung auf den Tisch an dem sie saßen. „James!“ , zischte Lily. „Was machst du denn? Komm da runter.“ James rief jedoch: „Hey Leute! Alle mal herhören! Ich habe etwas bekannt zu geben.“

Der ganze Pub war mit einem Mal mucksmäuschenstill. Alle starteten auf James. Eine alte Hexe mit Doppelkinn vergaß sogar ihr Stück Kuchen zu kauen. „Wie sicher alle wissen, bin ich schon länger mit Lily Evans zusammen. Doch in letzter Zeit gab es Streitereien zwischen uns. Viele Missverständnisse waren der Auslöser. Vorhin haben wir die Sache so gut wie besiegelt, aber Lily lässt sich natürlich nicht mit wenig zu Frieden geben.“ Einige Leute kicherten. „Deswegen will ich dir Lily...“, sagte James laut und sah nun zu Lily hinab, die errötend in ihrem Sitz zusammen schrumpfte. „...hier vor allen Leuten sagen, dass ich dich unendlich liebe und dich nie mehr enttäuschen werde.“ Du hast gesagt, dass ich dir beweisen soll, ob ich es ernst meine. Nun, hier ist der Beweis. Jeder hat es gehört! ICH LIEBE LILY EVANS ÜBER ALLES!“ , schrie James. Stille. Niemand rührte sich. Alle sahen nur mit offenem Mund auf James. Dann fingen vereinzelt Leute an zu klatschen. Ihnen schlossen sich noch mehr an, bis der ganze Pub jubelte und tobte. Madame Rosmerta (hihi), die hübsche Wirtin, hieb mit einem schweren Krug laut und begeistert auf ihrer Theke herum. James zog Lily auf den Tisch und küsste sie übermütig. Die Menge johlte. Camille kreischte begeistert und hörte gar nicht mehr auf zu strahlen.

Etwas später, als sich alle wieder etwas beruhigt hatten, verließen Lily und James allein den Pub.

Camille war schon früher gegangen um ihnen Zeit zum alleine sein zu gönnen.

Inzwischen war es dunkel.

„Das war wirklich das Verrückteste was du tun konntest.“, flüsterte

Lily. James lächelte. „, Und das Beste ist: Es war die reine Wahrheit.“

Hogsmead lag still und verlassen vor ihnen.

Lily seufzte. „Es tut gut, wenn zwischen uns wieder alles okay ist. Die Zeit davor, die unseres Streits, war die Hölle.“ James nickte. „Stimmt. Ich glaube, dass ich das nicht mehr lange durchgehalten hätte. Ach da fällt mir ein. Ich wollte dir noch was zeigen.“ Lily drehte sich um. James war stehen geblieben und schien sich auf etwas zu konzentrieren. Er kniff die Augen zusammen, es machte *Plopp* und auf einmal sah sich Lily einem silbrig glänzenden Hirsch gegenüber.

„James! Ich...du...das solltest du besser nicht hier machen. Wenn dich jemand sieht...“, keuchte Lily.

Der Hirsch kam langsam auf sie zugetrabt und blies ihr sanft, warmen Atem in den

Nacken. Lily kicherte. „James, das ist ja schön und gut, aber verwandel dich am besten schnell wieder zurück.“ Der Hirsch schien zu zögern, dann machte es wieder *Plopp*

und James grinste Lily an. „Hier sieht mich niemand. Alle sind doch schon im Schloss.“, sagte er lässig. „War es eigentlich schwer ein

Animagus zu werden?“, fragte Lily. James wiegte den Kopf. „Naja, leicht war es nicht. Schwer aber auch nicht. Am Anfang ist es eben ungewohnt, neu aufregend.

Aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran.“ „Weiß das Ministerium von euch? Ich hab mal gehört, die hätten da so eine Liste, wo alle Animagi verzeichnet sind.“ James lächelte

listig. „Nein, die wissen nichts von uns. Und das ist auch das Verlockenste an der ganzen Sache.

Kaum jemand weiß darüber bescheid.“

Auf einmal stockte James.

Wachsam ließ er seinen Blick umher schweifen.

„Was hast du

denn?“, fragte Lily verwundert.

„Wir sind doch nicht allein.“, wisperte James und holte

langsam seinen Zauberstab hervor.

„Stimmt Potter.“, sagte auf einmal eine kalte

Stimme. Hinter ihnen trat Scott Tompson aus dem Schatten zweier Häuser. „Und das Ministerium wird mir dankbar sein für die Information, dass sich in Hogwarts unangemeldete Animagi befinden.“

Lily und James warfen sich einen Blick zu.

Wie sollten sie da nur wieder heraus kommen?

Der Feind wächst....

James leckte sich nervös über die Lippen. Man sah ihm nur allzu deutlich an , dass er fieberhaft überlegte , wie er aus diesem Schlamassel wieder heraus kommen könnte.

„Bitte Scott , du weißt doch nicht was du da tust.“ , flehte Lily.

Scotts Augen flackerten kurz zu ihr hinüber.

„Oh doch , das weiß ich sehr wohl Lily. Du hast die ganze Zeit nur mit mir gespielt. Doch ich bin ein Slytherin und lass mir das nicht so einfach gefallen.“ Lily sah ihn verzweifelt an. „Ach jetzt bist du auf einmal wieder ein böser Slytherin. Wie hast du mal gesagt? "Ich bin anders als die anderen." Nun langsam glaub ich das nicht mehr.“ , sagte sie und ihre Stimme wurde leicht schrill.

James war das alles langsam zu viel. Er rief schnell: "Expelliarmus" und Scotts Zauberstab flog durch die Luft in James' ausgestreckte Hand.

Scott ballte wutentbrannt die Fäuste. „Das wirst du mir büßen , Pot-“ , doch weiter kam er nicht. James hatte mit dem Zauberstab geschnippt und einen Vergesslichkeitsfluch auf Scott gehetzt. Dessen Blick klärte sich jetzt , er blinzelte verwirrt und sah dann langsam zu James und Lily. „Hi , was macht ihr denn hier? Ist das etwa mein Zauberstab?“ , fragte er und blickte auf in James' Hand.

Lily grinste. „Gut gemacht.“ , flüsterte sie James zu , während dieser Scott seinen Zauberstab zurück gab. „Man sieht sich , Kumpel.“ , sagte James lachend und legte Lily einen Arm um die Schultern. Beide setzten ihren Weg nach Hogwarts fort.

„Das war aber haarscharf vorhin. Was wenn er dich verraten hätte?“ , fragte Lily etwas später als sie durch das Schlossportal gingen. James zuckte die Achseln. „Hat er aber nicht. Und jetzt vergessen wir das Thema , ja? Ich hab nämlich noch so einiges nachzuholen.“ Lily sah ihn verwundert an. „So? Was denn?“

Zur Antwort drängte James sie sanft in eine dunkle Ecke und küsste sie.

Lily schob ihn sanft weg. „Aber doch nicht hier. Man könnte uns jederzeit erwischen.“ ,flüsterte sie. „Man wird uns nicht erwischen. Entspann dich lieber.“ , flüsterte James zurück und küsste sie fordernder. Lily schob ihn wieder ein wenig von sich. „Lass uns lieber in den Gemeinschaftsraum gehen.“ , schlug sie vor. James seufzte schwer und sie gingen nach oben , durch die dunklen Korridore des Schlosses. Niemand begegnete ihnen , außer einmal der Blutige Barin , der allerdings in ein heftiges Selbstgespräch vertieft war und sie nicht bemerkte. Als sie endlich im warmen , behaglichen Gemeinschaftsraum angekommen waren , legte Lily James ihre Arme um den Hals.

„So , wo waren wir nochmal stehen geblieben?“ , fragte sie. James lachte und legte seine Lippen auf ihre. Eng umschlungen standen sie da , bis sich jemand schüchtern hinter ihnen räusperte. Sie fuhren wie von der Tarantel gestochen auseinander und blickten sich verwirrt um. Vor ihnen stand Peter und sah sie mit seinen wässrigen , kleinen Augen verlegen an. „Ähm , ich wollte euch ja nicht stören , aber...“

„Du hast uns aber gestört , Wurmschwanz.“ , sagte James ungehalten.

Wurmschwanz schien zusammen zu schrumpfen. „Ich wollte dir nur sagen , James , dass heute Nacht Vollmond ist und naja du weißt ja was das heißt.“

James sah hinaus auf das pechscharze Firmament des Nachthimmels.

„Aber ich und Lily... wir naja haben noch einiges nachzuholen und...“ , verteidigte er sich etwas lahm. Lily sah James ernst an. „Mir macht es nichts aus wenn du gehst. Remus wird euch alle brauchen. Wie immer bei Vollmond. Wir sehen uns doch so oft und ...du solltest deine Freunde nicht wegen mir im Stich lassen.“ James zögerte. „Und dir macht es wirklich nichts aus?“ , fragte er noch einmal. Lily schüttelte den Kopf. „Geh schon. , ermunterte sie ihn. James gab ihr noch rasch einen Kuss und folgte dann Peter aus dem Porträtloch. Lily sah ihnen mit gemischten Gefühlen nach.

Hoffentlich würde alles gut gehen. Sie machte sich immer ein wenig Sorgen , wenn die vier

Rumtreiber nachts herumschlichen.

Am nächsten Morgen hatte das Wetter wieder umgeschlagen und es war kalt und stürmisch. Beim Frühstück wartete Lily mit Camille auf James und die anderen. Lily hatte Camille auch schon von Scott und

seiner Tat erzählt. „Du liebe Güte, ich werde ihn keines Blickes mehr würdigen. So ein Mistkerl.“, hatte Camille geschumpfen. Als die Posteulen kamen, trafen auch James, Remus (er sah wieder recht kränklich aus), Sirius und Peter am Gryffindortisch ein. Alle setzten sich zu Lily und Camille.

Vor Lily landete eine Eule mit einem Brief im Schnabel. „Oh von meinen Eltern.“, sagte sie überrascht. Normalerweise schrieben ihre Eltern ihr so gut wie nie.

Lily öffnete den Brief und begann zu lesen. „Und was schreiben sie?“, fragte James und löffelte seinen Haferbrei. „Meine Schwester plant sich mit diesem Muggel Vernon Dursley zu verloben.“, sagte Lily angewiedert. „Meine Eltern sind ganz entzückt von ihm. Wie können sie nur? Dieser Vernon ist ein wahres Ekel. Und er erkaufte sich Petunias Liebe nur mit allerlei teuren Sachen und...“ „Tja wenn es sie glücklich macht.“, mischte sich Sirius ein. Lily legte den Brief achtlos beiseite. „Was meinst du, wie *mich* deine Eltern finden würden?“, fragte James plötzlich. Lily überlegte.

„Nun, ich denke sie wären auch ganz zufrieden mit dir. Nur Petunia würde dich sicher nicht ausstehen können. Sie hasst alles und jeden, der nur im entferntesten etwas mit Magie zu tun hat.“, sagte sie.

„Würde dein Vater erlauben, dass wir uns verloben oder heiraten?“, fragte James weiter.

„Ja ich denke schon zumindest...“, Lily stockte, als ihr bewusst wurde, was James da gerade gesagt hatte. Sie starrte ihn an. James lächelte sie warm an. Lily

konnte es kaum glauben. James wollte sich mit ihr auf ewig binden? Aber warum eigentlich nicht?

Bevor sie noch weiter in diesem wundervollen Gedanken schwelgen konnte, wurde sie von Lupin in die Realität zurück geholt. „Da draußen ist anscheinend ganz schönes Chaos.“, murmelte er. „In letzter Zeit verschwinden immer wieder Leute. Menschen werden umgebracht. Und ein gewisser Voldemort, dessen Namen nicht genannt werden darf, verbreitet Angst und Schrecken.“, murmelt er stirnrunzelnd. „Klingt ja schrecklich.“, sagte Camille angstvoll. „Die Leute haben

Angst davor seinen Namen auszusprechen. Und eine dunkle Schar von Hexen und Zauberern schart sich um diesen Lord Voldemort. Auch sie quälen Leute und töten sie...“, fuhr Remus fort.

„Davon hab ich schon in den Ferien gehört. Meine Eltern lieben diesen Wahnsinnigen richtig. Ihr wisst ja, was meine Eltern für welche sind. Mein Bruder soll sich diesem Voldemort anscheinend auch angeschlossen haben.“, verkündete Sirius bitter. Alle Blicke

richteten sich schlagartig auf Sirius. „Dein Bruder?“, flüsterte Camille. „Aber... warum tut er sowas?“ Sirius' Blick verfinsterte sich.

Er zuckte nur die Achseln. „Ich schätze mal, weil er ihn verehrt. Meine Cousine ist auch zu der dunklen Seite übergelaufen. Meine gesamte Familie besteht aus schwarzen Magiern, verdammt noch mal.“, sagte er verärgert und seine Stimme wurde laut. James sah Sirius

besorgt an. „Ganz ruhig, Tatze. Reg dich doch wegen denen nicht so auf. Sie sind es nicht wert.“

Sirius atmete heftig. Seine Augen blitzten. „Ich werde nie so sein wie sie. Für mich sind sie keine Familie mehr.“, sagte er schwer atmend.

Alle anderen schwiegen.

Lily war bei diesem Thema unbehaglich zumute, denn sie wusste nicht wie sich sich Sirius gegenüber verhalten sollte. Sollte sie ihn bemitleiden? Oder wie James ihn einfach nur beruhigen? „Der dunkle Lord“ wird er von seinen

Anhängern genannt. Zuletzt wurde er von einem Muggel gesichtet. Ach ja und es heißt, Dumbledore sei der einzige vor dem Voldemort Angst hat.“, sagte Lupin und überflog den Zeitungsartikel weiter.

Alle lauschten ihm gespannt.

Camille bekam große Augen. „Dann sind wir in Hogwarts sicher. Aber was wenn wir aus der Schule kommen?“ Niemand antwortete ihr, denn jeder dachte das gleiche.

Würde sich ihr Leben nicht drastisch und auf schreckliche Weise verändern, wenn sie erst einmal aus der Schule gekommen waren?

Er wartet dort draußen....

Auch in den nächsten Tagen erschienen immer wieder schlimme Schlagzeilen von Entführten , Gefolterten , Verletzten und Toten. Ein bedrückender Schatten legte sich wie ein schwerer Schleier auf Hogwarts. Jeder hing mit ängstlichen Blick am Tagespropheten. Und jeder befürchtete insgeheim eines morgens von seiner Familie zu lesen , dass sie tot aufgefunden worden war. Zu allem Überfluss mussten die Schüler dennoch mit ihrer Aufmerksamkeits beim Unterricht und den Hausaufgaben bleiben. Und dies erforderte angesichts der Bedrohung außerhalb der Schule viel Verdrängungskraft .

Jetzt saßen Lily , Camille , James , Sirius und all die anderen in Zaubertänken. Sie hatten mit den Slytherins zusammen. Gerade brauten sie einen schwierigen Trank , der viel Konzentration abverlangte. Severus Snape , der in der ersten Reihe saß , rührte eifrig in seinem Kessel und schien wie immer keine Probleme mit dem Tränkebrauen zu haben. Doch Lily war auch sehr gut und gehörte nach Snape zu den Besten. Mit geröteten Wangen beugte sie sich über ihr Buch und verglich die Zutatenliste mit dem was sie vor sich auf dem Tisch liegen hatte. „Lily hilf mir. Ich krieg das nicht hin. Sieh dir nur an wie mein Trank aussieht.“ , jammerte Camille neben ihr verzweifelt.

Professor Slughorn beugte sich gerade über den Kessel von Peter Pettigrew und schien dort einiges zu bemängeln zu haben , da er nicht sehr erfreut dreinblickte und leise auf Peter einredete. Lily beugte sich zu Camille , besah sich kritisch deren Trank und gab etwas Leber von einem Rind hinzu. Der Trank zischte leise und färbte sich sofort lindgrün. So sollte er auch sein. Camille lächelte dankbar und wischte sich den Schweiß von der Stirn , der teils aus Nervosität , teils aber auch vom stickigen , feuchten Klima des Kerkers herrührte , das die Kessel verursachten.

Nach Zaubertänken ging es gnadenlos weiter mit Geschichte der Zauberei , dann Alte Runen und schließlich noch Kräuterkunde. Am späten Nachmittag , als es nach der letzten Stunde endlich klingelte , gingen Lily , Camille und die anderen erschöpft zum Abendessen. „Was für ein Tag.“ , seufzte Camille und schaufelte sich ordentlich Erbsen auf ihren Teller beim Gryffindortisch. „Das kannst du laut sagen.“ , stimmte Lily zu , unterdrückte ein Gähnen und lehnte sich dann an James Schulter. „Hast du heute Abend nicht noch Quidditchtraining?“ , fragte sie ihn müde. James nickte und nahm einen Schluck Kürbissaft. „Ich werd vor Müdigkeit zwar fast vom Besen fallen , aber immerhin geht es um den Sieg von Gryffindor.“

Sie schlangen ihr Essen wie hungrige Wölfe hinunter und stapften dann hoch in den Gryffindorturm. Rasch hatten sie sich ihre Stammplätze nah am Kamin reserviert und packten ihre Schulsachen aus. „Wer erklärt sich freiwillig und macht meine Hausaufgaben?“ , fragte Sirius und gähnte herzhaft. „Ich könnte dir ja ein wenig helfen.“ , meldete sich Camille. Lily fing Sirius' Blick auf , grinste und sah schnell woanders hin um nicht laut loszulachen. „Ich hab gerade überhaupt keinen Nerv für sowas.“ , seufzte James. Da fiel ihm Remus auf , der in Gedanken versunken dasaß. „Hey Moony! Alles okay mit dir?“ Remus schreckte hoch. „Was? Sorry hab nicht zugehört.“ „Alles okay mit dir?“ , wiederholte James. Remus antwortete nicht gleich , sondern starrte besorgt aus dem Fenster. „Weißt du ich mache mir Sorgen. Was da draußen alles passiert ist furchtbar. Und wir werden dem auch bald ausgesetzt sein.“,sagte er. Sirius , der seine Füße auf den Tisch gelegt hatte , rollte mit den Augen. „Na und? Dann treten wir

diesem Voldemort eben entgegen. Wir dürfen keine Angst zeigen, Denn genau das will er ja."

Remus schluckte . „Du siehst das zu locker ,
Tatze. Hast du denn gar keine Angst um deine Familie? Gerade wo sie doch Anhänger Voldemorts sind."

Sirius Blick wurde abschätzig. „Ich Sorge mich einen Dreck um sie." ,
sagte er nur. James warf Lily einen

Blick zu , den diese besorgt erwiderte.

Je näher sie ihrem Abschluss kamen , desto größer wurde die Angst was sie dort draußen erwartete.

Angst , Tot und Schmerz

Als Lily am nächsten Morgen später als gewohnt aufwachte und langsam die Augen öffnete , fuhr ihr ein böser Schmerz durch den Kopf. Kopfschmerzen!

Lily rieb sich den Kopf und stand auf um sich anzuziehen.

Gestern abend hatten sie und ihre Freunde, alle außer Peter, sich vorgenommen , die Hausaufgaben gleich alle auf einen Schlag zu machen. Das war ein Fehler gewesen , da sie erst um 2 Uhr morgens ins Bett gekommen waren. Lily warf sich

ihren Umhang über und sah aus dem Fenster. Dicke Nebelschwaden waberten über die Ländereien. Alles sah geheimnisvoll aus. Der Verbotene Wald , der See und das Quidditchstadion waren vom Nebel verschluckt worden. Morgen würde James wieder in Quidditch antreten müssen:

Gryffindor vs. Slytherin. Ein sehr wichtiges Spiel , denn es ging um den Pokal. Lily war immer mächtig stolz auf James. Denn Quidditch war sein Leben. Dort blühte er auf und gab immer sein Bestes , wobei er auch immer der Beste war.

In diesem Moment drehte sich Camille schlaftrunken auf die Seite und blinzelte müde.

„Du bist ja schon wach , Lily.“, nuschelte sie. „Wird ja auch langsam Zeit. Los erhebe dich mal , wir sind etwas später dran.“ , sagte Lily , während sie sich mit einer Bürste durch ihre roten Haare fuhr , sie dann zu einem Zopf zusammen band und seitlich eine Strähne heraus hängen ließ. Camille setzte sich in ihrem Bett auf. „Wie schaffst du es eigentlich nach so einer Nacht morgens putzmunter zu sein?“ , fragte sie fast ungläubig.

Lily lächelte gequält. „So munter bin ich gar nicht. Ich hab ganz schöne Kopfschmerzen.“ , sagte sie. Camille stand auf und zog sich an. Sie warf Lily einen

mitleidigen Blick zu. „Geh doch zu Madame Pomfrey. Vielleicht hat die ja was gegen Kopfschmerzen.“ , schlug sie vor. Lily schüttelte müde den Kopf. „Ach was es wird schon gehen.“ Schließllich gingen sie hinunter zum Frühstück.

Etwas später kamen auch James , Sirius und Remus hinzu. James gab Lily einen Kuss und setzte sich neben sie. Er sah heute ziemlich verwuschelt aus und hatte Ringe unter den Augen.

„Was für eine Nacht. Ich bin fix und fertig.“ , krächzte er und nahm einen großen Schluck Kürbissaft. Sirius konnte seine Augen nur mühsam offen halten.

„Ich lass mich nie wieder von euch dazu überreden , die Hausaufgaben *alle an einem* Abend zu machen.“ , sagte er und gähnte ausgiebig. Remus war sogar noch bleicher als sonst. „Da verwandel ich mich lieber zwei Wochen jeden Tag in einen Werwolf. Selbst das ist nicht so anstrengend.“, sagte er gedämpft. „Ich denke nicht ,

dass du das lieber willst.“ , meinte James grinsend und reichte Lily die Marmelade. In dem Moment meldete sich wieder Lilys Kopfschmerz und sie hielt sich die Stirn.

„Hey Darling , alles okay?“ , fragte James leise und sah sie besorgt an.

„Schon gut , nur Kopfschmerzen.“ , erwiderte Lily. In dem Moment trat Peter an ihren Tisch und ließ sich neben ihnen nieder. Er hatte glänzend geschlafen und sah so munter aus wie man nur aussehen konnte , nach 10 Stunden Schlaf.

„Guten Morgen , na habt ihr gut geschlafen?“ , fragte er. Ihm begegneten nur grimmige Blicke.

Sirius bissig. „Sehen wir so aus , als wären wir ausgeschlafen?“ , fragte Peter musterte sie der Reihe nach. „Naja eigentlich nicht-.“ „Na also da hast du die Antwort.“ , unterbrach ihn James ungehalten.

Plötzlich war ein lautes Rauschen und Rascheln zu vernehmen und die Posteulen kamen hereingeschwebt. Sie ließen einen leichten Tröpfchenschleier auf sie alle herabregnen.

Vor Lily landete auch wieder eine Eule. Lily band den Brief von ihrem Bein an , riss ihn auf und begann zu lesen. Nach ungefähr zwanzig Sekunden legte sie ihn wieder weg. „Und? Von wem ist er denn?“ , fragte James kauend.

„Von meinen Eltern. Petunia und Vernon Dursley sind verlobt und Petunia plant auszuziehen.“ , sagte Lily gelangweilt. „Gott sei Dank.“ , fügte sie hinzu. James lächelte. „Da fällt mir ein...ich überlege mir schon die ganze Zeit wie es wohl wäre , wenn wir beide mal

zusammen ziehen würden..." , sagte er.

Lily sah ihn freudig überrascht an.

Er plante mit ihr zusammen zu ziehen! Er wollte , dass sie gemeinsam ihre Zukunft verbringen würden! „Das wäre das Schönste , was ich mir vorstellen könnte." , sagte Lily leise und legte ihre Hand auf die von James. James lächelte warm und zog sie zu sich heran. Sie küssten sich zärtlich.

„Hrm

hrm , ich will euch ja nicht stören aber seht euch das mal an." , unterbrach Remus sie.

Alle wandten sich ihm zu und er schob die aktuelle Ausgabe des *Tagespropheten* zu ihnen herüber.

Diesmal hieß die Schlagzeile : *"Toter Todesser aufgefunden! Mordet Du-weißt-schon-wer jetzt schon in den eigenen Reihen?"* Darunter war ein Foto auf dem ein schwarzhaariger junger Mann mit feinen , hübschen Gesichtszügen abgebildet war. Er sah Sirius erschreckend ähnlich... Sirius war aschfahl geworden. Langsam zog er den *Tagespropheten* zu sich heran und starrte auf das Foto.

Dann las er rasch den Artikel darunter.

Minuten vergingen. Sirius sah auf.

In seinem Gesicht spiegelte sich unerträglicher Schmerz.

„Ich...Regulus...mein Bruder ist..." ,stieß er stockend hervor.

Er keuchte und sah wieder auf das Foto seines Bruders. Er stürmte aus der Großen Halle. Er rannte ihm hinterher.

Dann sprang er abrupt auf und James stand auf und

Die Freunde schwiegen entsetzt.

„Sirius' Bruder....nein wie schrecklich...." , flüsterte Camille und sah auf das Foto des jungen Mannes hinab.

Lily griff mit zittriger Hand nach dem Artikel und las:
„ *Regulus Black , der zu der Gefolgschaft Du-weißt-schon-wärs , den sogenannten Todessern gehörte , wurde gestern Abend auf einem Friedhof tot aufgefunden. Nach den neuesten Angaben zufolge , sei er mit dem Avada-Kedavra- Fluch getötet worden. Die Familie Black ist geschockt von der Nachricht , dass ihr stolzer Sohn nun tot sei. Offensichtlich sahen sie nie Gefahren für ihn , als er sich den Todessern anschloss. Doch da mussten sie sich geirrt haben , denn nun ist er tot , womöglich persönlich von Du-weißt-schon-wem ermordet worden. Aus welchem Grund bleibt weiterhin unklar und wird vielleicht nie gelöst werden.*"

Lily starrte mit offenem Mund

auf den Artikel.

Armer Sirius...

Später gingen Lily , Camille , Remus und Peter auf die Suche nach Sirius und James.

Sie fanden die beiden draußen am See.

Sirius hockte

zusammengesunken im Gras und warf Steine ins Wasser.

James stand neben ihm und redete leise mit ihm.

Als sie näher traten , erkannte Lily , dass

Sirius' Gesicht vor Tränen glänzte.

Sie hatte ihn noch nie

zuvor weinen sehen...

„Sirius es tut uns so leid." , sagte Camille leise und legte ihm eine Hand

auf die Schulter.

„Er war ein Idiot." , sagte Sirius tonlos. „Aber er war

verdammst noch mal mein Bruder!" , schrie er plötzlich wütend.

Lily schluckte. Es tat weh zu sehen wie Sirius litt.

„Was wirst du jetzt tun? Willst du zu seiner Beerdigung fahren?" , fragte

James leise.

Sirius schüttelte den Kopf.

„Nein. Meine Familie wird dort sein und ihn wie einen verstorbenen Helden feiern. Ich könnte das nicht ertragen..." , sagte er und schleuderte einen faustgroßen Stein mit einer ruckartigen Bewegung in den See.

Plötzlich hörten sie ein leises Kichern.

Als sie sich

umdrehten , sahen sie Snape , der mit funkelnden Augen auf sie zutrat.

„Na trauerst du

um deinen Bruder , Black? Er war ein tapferer Kerl , aber anscheinend nicht tapfer genug.

Am

Ende hat er wahrscheinlich plötzlich die Hosen voll gehabt , was?"

, höhnte er.

Sirius war mit einem Schlag auf den

Beinen und hielt seinen Zauberstab auf Snape gerichtet.

„Crucio!" , schrie er

wutentbrannt.

Snape duckte sich und der schwächliche Fluch schoss an ihm

vorbei.

„Du hast noch nie einen Unverzeihlichen Fluch

angewendet , was? Dummer Junge , Black..." , sagte er feixend.

„Ratzeputz." , rief Sirius zornig und sofort quollen Blasen aus Snapes Mund.

Er griff sich an den Hals und würgte.

Sirius sah mit

glühenden Augen zu , wie Snape auf die Knie fiel , seinen Hals umklammerte und immer mehr würgte...
 „Was um Himmels Willen ist hier los?“ , kreischte plötzlich jemand und sie sahen Professor McGonnagal auf sich zueilen. Sie schnippte mit ihrem Zauberstab Richtung Snape , der sich wieder beruhigte. „Mr.Black , was sollte das? Sind Sie noch ganz bei Verstand?“
 Black atmete heftig und senkte den Blick. „Professor , haben sie denn den *Tagespropheten* noch nicht gelesen? Sein Bruder... , begann Lily. Die Augen von Professor MyGonnagal glänzten auf einmal. „Oh ja....ich....natürlich es tut mir Leid aber....“
 „Snape hat ihn deswegen aufgezogen , ihn gereizt und-“ , mischte sich James sogleich ein. Professor McGonnagal sah Snape an. „Stimmt das etwa?“ , fragte sie. Snape nickte ruckartig. Sein Blick war verbissen.
 „Strafarbeit Snape! Und fünfzüg Punkte Abzug für Slytherin!“ , herrschte Professor McGonnagal ihn sofort an , packte ihn am Arm und schleifte ihn hoch zum Schloss. Betretenes Schweigen trat ein. „Tatze ich...“ , begann James.
 „Schon gut...gehen wir.“ , raunzte Sirius nur und marschierte ebenfalls hoch zum Eingangsportal. Die anderen folgten ihm.
 James legte einen Arm um Lily und zog sie eng an sich. „Ich hab so fürchterliche Angst.“ , flüsterte Lily. James küsste ihr Haar. „Das brauchst du nicht. Solange ich bei dir bin , brauchst du keine Angst zu haben. Noch nicht einmal vor Voldemort.“ , sagte er beruhigend.
 Lily schluckte. Sie wollte James' Worten so gerne glauben , doch dann musste sie wieder an Regulus Black denken. Während sie zum Schloss gingen , sah Lily zu ihren Freunden. Alle waren noch im Hinblick auf eine ungewisse Zukunft , alle wussten noch nicht , was sie noch erwartete...

Entzückende Erdspritzer und verhängnisvolle Papierbälle

Es war als ob auch ein Stückchen von Sirius gestorben wäre.
nachdenklich , still und in sich gesunken.

Er war in den nächsten Tagen sehr
Vor allem James

machte sich seinetwegen Sorgen , wie er Lily anvertraute.

„So war er noch nie. Er spricht kaum noch mit uns und überhaupt.“

Sirius war auch mittlerwiel bei Dumbledore gewesen , der ihn vermutlich hatte beruhigen
wollen , doch so genau wusste das niemand. Sirius

hatte von diesem Besuch nichts gesagt.

Doch dann kam

James ein aberwitziger Gedanke.

Er wollte Sirius etwas aufheitern.

Doch wie...das erzählte er nun gerade beim Mittagessen.

„Wie wäre es wenn wir alle

in der Nacht in den Verbotenen Wald gehen? Mit dem Tarnumhang bewaffnet durch die Dunkelheit
schleichen ist bestimmt total gruselig.“ , sagte er begeistert , wie immer wenn er dabei war eine Regel zu
brechen.

Lily ließ bei diesen Worten ihr Besteck

klirrend fallen , Camille verschluckte sich an ihrem Kürbissaft , Remus starrte James nur wortlos an , Peter
wäre fast von seinem Stuhl gefallen und Sirius...ja Sirius zeigte überhaupt keine Reaktion.

Er stocherte lustlos in seinem Essen herum.

„Tatze? Was hälst du davon?“ , fragte James.

Alle sahen zu Sirius.

Dieser zuckte die Achseln. „Is mir egal. Macht doch was ihr wollt.“ , murmelte er.

Camille beugte sich vor. „Wir wollen es aber mit dir machen.“ , sagte sie
sanft.

Sirius ignorierte ihre Worte und stand auf.

„Ich hab genug gegessen. Ich warte dann draußen auf euch.“ , sagte er tonlos und ging davon.

„So kann das einfach nicht weitergehen. Das ist nicht Tatze , so wie wir ihn kennen.“ , schnaubte
James entrüstet und mit entschlossenem Blick.

„Ich dachte nicht , dass er so an seinem Bruder
hängt.“ , meinte Lily leise. „Ich hatte immer den Eindruck , dass da nie so ein enges Verhältnis war.“

James zuckte die Achseln. „Ich denke mal er würde das auch nie zugeben , aber es ist
immerhin sein Bruder.

Und wenn dieser jetzt tot ist , dann schmerzt es , egal wie nah er ihm
gestanden ist.“ , sagte er düster.

Remus stand auf einmal auch auf.

„Ich rede jetzt mal mit ihm.“ , sagte er ernst und verließ die Große Halle.

Uhr.
spät.“ , quiekte er.
fragte James fassungslos.

„Sollten wir nicht langsam mal rüber zu Kräuterkunde? Wir kommen noch zu

„Sirius ist am Boden zerstört und du denkst an Unterricht?“ ,

Peter errötete beschämt und senkte den Blick.

Schließlich gingen sie doch los und trafen auf Sirius und
Remus als sie das Schloss verließen und hinüber zu den Gewächshäusern stapften.

Sirius schien zu zögern.
doch mit euch in den Wald. Habs mir anders überlegt.“ , sagte er.

„Ähm James ich...ich geh

vor Überraschung fast die Ohren ab.

„Was zum Teufel hast du zu ihm gesagt , dass er jetzt

doch mitwill?“ , fragte er Remus.

Dieser grinste.

„Ich hab ihn nur ein wenig bearbeitet. Hab ihm gesagt , dass sein Bruder auch nicht
zurückkommt wenn er Trübsal bläst und ob Regulus es so gewollt hätte und dass er uns damit auch die Laune
verdirbt und lauter solche Sachen.“

James lachte. „Naja hat jedenfalls gewirkt.“

In Kräuterkunde behandelten sie dieses Mal eine besonders giftige Art von Pflanzen , die ihr Gift
wie eine Schlange in die Augen ihrer Feinde spucken konnte.

Um mit ihr zu arbeiten ,

mussten sich die Gryffindors und die Ravenclaws Schutzbrillen aufziehen.

Und

dann ging es los.

Sie sollten die Pflanzen umtopfen und anschließen den

Topf noch schön herrichten.

Lily kämpfte verbissen mit ihrer Pflanze ,

die ihr ständig Gift entgegenspuckte , sodass sie durch ihre Brille kaum etwas sah.

Peter wälzte sich später sogar noch mit seiner Pflanze auf dem Boden um sie

gewaltsam in ihren Topf zu bekommen , worauf Professor Sprout ihn mit entsetzten Rufen erlöste , indem sie ihm die Pflanze wegnahm. Wahrscheinlich hatte sie sich mehr um die Pflanze als um Peter gesorgt.

Am Ende waren alle mit Erde und Gift besprenkelt und traten an die Waschbecken hinter den Gwächshäusern um sich zu waschen.

„Weißt du , dass du mit Erde beschmiert , richtig süß aussiehst?“, raunte James Lily ins Ohr , als sie sich in der Schlange einreichten ,die sich vor den Waschbecken gebildet hatte.

Lily grinste. „Ach ja? Na dann weide dich mal schön an meinem Anblick.“ , flüsterte sie schelmisch zurück. „Oh nein damit geb ich mich nicht zufrieden.“ , sagte James und biss ihr zärtlich ins Ohr. Lily kicherte und einige Leute vor ihnen drehten sich verwundert um. „Doch nicht hier in aller Öffentlichkeit.“ , sagte sie leise. „Na in letzter Zeit bist du etwas zu kurz gekommen. Deswegen warum nicht hier und jetzt?“ , zischte James und zog sie eng an sich.

Lily drehte ihm das Gesicht zu und schloss die Augen , bis sie auch schon James' Lippen auf ihren spürte. James küsste sie fordernd und schob seine Hand vorsichtig unter ihre Bluse. Plötzlich rief jemand: „Könntet ihr heute Abend damit weitermachen? Wir wollen auch noch unsre Hände waschen.“

Lily und James fuhren auseinander und sahen sich um. Sie standen ganz vorne in der Reihe , während hinter ihnen schon ein paar Schüler maulten. Mit roten Köpfen wuschen sie sich und gingen dann lachend zurück zum Schloss.

Am Abend waren mal wieder neue Hausaufgaben zu machen.

Wie üblich saßen die Freunde an ihrem Tisch , wie üblich über ihre Schulsachen gebeugt und wie üblich meckerte Camille herum. „Vier Pergamentrollen für einen Aufsatz! Ich frag mich ob die Lehrer eigentlich nicht langsam verrückt werden. Das schafft keiner in so kurzer Zeit.“ Remus lächelte immer nur über ihre Beschwerden , doch Lily hielt sich nicht so zurück. „Sie erledigen sich nicht selbst auch wenn du noch so viel jammerst.“ , sagte sie und blätterte in ihrem Verwandlungsbuch. Camille sah sie giftig an. „Danke Lily , das ist mir auch schon aufgefallen. Aber im Gegensatz zu dir bekomm ich meine Sachen nicht so schnell fertig.“ Lily sah auf. „Brauchst mich ja nicht gleich so anzufahren.“ Camille seufzte. „Du hast ja recht , aber langsam wächst mir das alles einfach über den Kopf.“

Der Gemeinschaftsraum war voller Schüler. Ein paar von den Jüngeren , vermutlich ein paar Zweitklässler warfen Papierkugeln herum , die sie mit einem Schwung ihres Zauberstabs noch beschleunigten. James sah nach einer Weile auf und rieb sich die Augen. Nachdenklich blickte er aus dem Fenster.

„Na , was haltet ihr jetzt von meinem Vorschlag mit dem Verbotenen Wald?“ , fragte er dann.

„Ist viel zu gefährlich.“ , murmelte Lily und kitzelte auf ihr Pergament.

„Lily hat Recht. Du brauchst nicht im deinem letzten Jahr deinen Rausschmiss riskieren , James.“ , meinte auch Remus.

„Tatze? Was sagst du dazu?“ , fragte James auf der Suche nach Zustimmung.

Sirius , der wie üblich seine Füße auf dem Tisch hatte und mit dem Stuhl nach hinten wippte , lächelte leicht. „Naja ein wenig Ablenkung könnte ich jetzt ganz gut gebrauchen. Und was käme da gelegener als ein nettes , kleines Abenteuer?“

James strahlte. „So spricht der wahre Sirius. Endlich ist der, der immer den Kopf hängen lässt, gestorben.“ Bei dem Wort "gestorben" huschte ein schmerzgefüllter Schatten über Sirius' Gesicht.

James bemerkte es sofort. „Oh ähm...sorry , Alter. Hab ich gar nicht dran gedacht , dass...“ Sirius winkte ab. „Schon gut. Irgendwann werd auch ich ganz drüber hinwegkommen.“

„James , du weißt genau , dass du eine Regel brichst. Also was soll das ? “,fragte Lily vorwurfsvoll.

„Mensch Darling , stell dir das doch mal vor. Der
dunkle Wald , lauter Kreaturen , Gefahren , Geheimnisse-"
„-die garantiert nicht alle auf dich warten." , unterbrach ihn Lily streng.
„Ich glaubs
einfach nicht. Lily , das wird total super-" , sagte James drängend. „Ach
James , nicht jeder ist so abenteuer-verrückt wie du." , seufzte Camille.
James hielt inne. „Abenteuer-verrückt? Ich? Tatze bin ich abenteuer-verrückt?"
Sirius grinste. „Naja ein bisschen vielleicht..."
James rollte in gespielter Entrüstung die Augen. Plötzlich traf ihn ein
Papierball hart am Kopf. Er sprang auf. „Welches
Riesenrindvieh war das?" , rief er durch den Raum.
Alle waren auf einmal still. Die kleinen Zweitklässler sahen ihn mit ängstlichen Augen an.
Dann meldete sich ein kleiner blonder Junge mit zitternder
Hand. „Komm mal her." , sagte James streng.
Vor Angst schlotternd trat der Junge näher.
„Wie heißt du?" , fragte ihn James. Der Junge bewegte die Lippen , doch kein
Ton kam heraus. James beugte sich vor. „Was ich hab dich nicht verstanden." ,sagte er laut.
Sirius kicherte verdrückt.
„Ich heiße K-Kevin." , stotterte der kleine Junge. James nickte , zückte
seinen Zauberstab , es gab einen Knall und der kleine Junge hing auf einmal kopfüber in der Luft.
Der gesamte Gemeinschaftsraum brach in schallendes Gelächter aus.
James grinste hämisch und ließ den kleinen Jungen schnell durch die Luft kreisen.
„Du bewirfst mich nie wieder , okay?" , rief er dabei. Kevin war
rot angelaufen und strampelte hilflos. „Jaaaa ist guut." , kreischte er , als
James das Tempo beschleunigte. „Schluss damit!" , rief da plötzlich
Lily. Sie war aufgesprungen und sah James mit lodernden
Augen an. „Lass ihn sofort runter."
Ihr Blick genügte , sodass James schluckte , den
Zauberstab schwang und Kevin wieder zu Boden fiel. Er keuchte und krabbelte
schnell hinüber zu seinen Freunden.
Lily setzte sich wieder , als es langsam wieder laut im Gemeinschaftsraum wurde.
„So was will ich nie wieder von dir sehen ,
verstanden? Das ist nicht witzig." , zischte Lily James an. „Aber er hat mich beworfen
und ich werde ja noch meine Späße mit ihm..." , verteidigte sich James. „Das ist
aber kein Spaß. James , ich dachte du hättest dich diesbezüglich geändert. Du sagtest auch mal du würdest
keine Leute mehr so verzaubern." , meinte Lily ernst. James wich ihrem Blick aus.
Er und Sirius tauschten einen schnellen Blick.
Lily bemerkte es. „Ihr verzaubert doch auch keine Leute mehr ,
oder? Nicht einmal Snape." , sagte sie langsam. James sah sie
immer noch nicht an. „Nein , natürlich nicht. Ähm also was ist jetzt mit heute
Nacht?" , lenkte er ab. Lily runzelte kurz die Stirn , da
sie diese Ablenkung sehr wohl bemerkt hatte.
„James?" , hakte sie misstrauisch nach. Doch dieser sprang auf. „Ach da
fällt mir ein ich hab ja noch was im Schlaftsaal vergessen. Bin gleich wieder da." , und er eilte davon.
Lily sah ihm mit hoch gezogenen Augenbrauen nach. Sie
hatte das Gefühl
, dass James ganz froh war mal kurz wegzukommen.
Sie wandte sich wieder um und erblickte zu ihrer Überraschung Sirius der sich das Lachen verdrückte.
Das bestätigte ihre Vermutung noch. Doch über das Thema
"Verzaubern-von-anderen-Leuten" würde sie auch ein andermal noch mit James reden können. So leicht kam
er ihr nicht immer davon.

Sieg und Vollmond

Lautes Gekreische und Jubelgeschrei erfüllte am nächsten Morgen die gesamte Umgebung.

Denn endlich stand das alles entscheidende Quidditchfinale Gryffindor vs. Slytherin an.

James und seine Kameraden vom Gryffindorteam standen nun auf dem Feld und sahen hinüber zu ihren Gegnern , die im Gegensatz zu Gryffindor ganz in Grün spielten.

Ein Pfiff gellte und die Teams schossen in die Lüfte.

Lily , Camille , Remus , Peter

und Sirius trugen rot-goldene Fähnchen und Kappen und jubelten und klatschten.

James

raste durch die Luft und blieb dann in der Luft stehen um nach dem Goldenen Schnatz Ausschau zu halten.

Der Kommentator , ein gewisser

Hudson Baileys , fing an zu rufen: „Und da fliegen sie auch schon. Wie wir alle wissen entscheidet sich hier und heute wer den Pokal gewinnt. Jetzt hat erst einmal Gryffindor den Ball , das sieht nicht schlecht aus , sie jagen nur so dahin , kommen den Ringen immer näher , SCHIEßEN , und sie schießen tatsächlich und TOOOOOOOORRRRRR!"

Die Gryffindors brachen in

ohrenbetäubenden Jubel aus und Sirius schwang wie wild sein Fähnchen durch die Luft , während Camille auf ihrem Sitz herum hüpfte.

James hatte eine schnelle Runde durch das Stadion

gelegt und überwachte jetzt wieder den ganzen Luftraum und den Boden.

„James hat noch nicht allzu viel zu tun." , rief Lily durch den Trubel .

„Oh er wird noch früh genug was zu tun haben." , versicherte ihr der grinsende

Remus.

Noch lag Gryffindor in Führung doch schon nach zwei weiteren

Minuten war Slytherin gleichauf.

James duckte sich gerade vor einem vorbeisausenden

Klatscher , als er plötzlich in die Tiefe schoss.

„Und da scheint James Potter wieder was

gerochen zu haben , seht euch nur an wie der fliegt!" , rief Baileys aufgeregt und die Menge verfolgte gebannt , wie nun auch der Sucher von Slytherin hinter dem rot - goldenen Fleck , der James war , nachjagte.

„Komm schon , schneller!" , rief Sirius.

Da krachte es auf einmal dumpf und sie sahen James als Bündel auf dem Feld liegen.

Lily sprang auf ihren Sitz. „Ist ihm was Schlimmes passiert?" , kreischte

sie entsetzt.

Remus beugte sich weiter vor. „Nein ich glaub nicht er

steht gerade wieder auf."

Und tatsächlich James stützte sich langsam

auf seinen Besen und erhob sich wieder.

Die Gryffindors brüllten ihm

ermunternd zu.

„Er war einfach zu schnell und der Schnatz ist auch wieder

weg." , meinte Sirius kopfschüttelnd.

In dem Moment stieg James wieder in die Lüfte

und das Spiel konnte weiter gehen.

Nach weiteren zehn Minuten führte

Slytherin auch noch mit hundert Punkten.

„Langsam sollte James den

Schnatz fangen." , piepste Peter nervös.

„Mach dir nicht

gleich ins Hemd." , spottete Sirius. „ Das wird er schon noch."

Doch dann schrien und jubelten auf einmal die Slytherins als ihr Sucher mit halsbrecherischer

Geschwindigkeit losflitzte.

James hatte das sofort bemerkt

und nahm die Vefolgung auf.

In dem Moment

kreuzte ein Klatscher die Flugbahn vom Sucher der Slytherins , der erschrocken stoppte.

James flog einen eleganten Schlenker , streckte den Arm vor und riss ihn dann mit dem Schnatz in der Faust freudestrahlend in die Luft.

„Jaaaaaaaaa, Alter , JUHUUUUUU !" , brüllte

Sirius und fiel der überraschten Camille um den Hals.

Die Gryffindors flippten regelrecht aus und stürmten dann auf das Spielfeld.

Als James und seine anderen Spieler landeten , wurden sie alle auf den Schultern zum Schloss getragen.

James hielt den Pokal in den Armen.

Lily und die anderen

folgten der Menge und als sie später in den Gemeinschaftsraum traten , platzten ihnen fast die Trommelfelder, so laut war das Jubelgeschrei.

Überall wurde Butterbier herum gereicht und

James konnte gar nicht mehr aufhören zu lachen.

Seine Freunde kämpften

sich zu ihm durch.

„Wieder mal spitzenmäßig , Krone!" , sagte Sirius

grinsend und klopfte James auf die Schulter.

„Echt super , James." , sagte Remus

lächelnd. „Phänomenal.“, qiekte Peter ganz atmelos. „Der Beste eben.“, kreischte Camille und ging los um sich Butterbier zu holen.

Lily fiel James um den Hals. „Klasse!“ , flüsterte sie und küsste ihn.

James strahlte. „Diesmal war es echt knapp. Und schade...es war mein letztes Quidditchspiel hier.“ , fügte er etwas bedauernd hinzu und sah sehnsüchtig auf seinen Besen.

„Aber einen besseren Abschluss hättest du dir gar nicht wünschen können.“ , meinte Sirius und drückte ihm eine Flasche Butterbier in die Hand.

So feierten sie noch die ganze Nacht durch , bis schließlich die meisten müde ins Bett verschwanden.

James saß in einem bequemen Sessel , Lily auf seinem Schoß und sah nach draußen.

„Zum Abschluss noch einen winzigen Abstecher in den Verbotenen Wald , ja , das wär was...“ , sagte er fast träumerisch.

„Vergiss es.“ , sagte Lily liebevoll. „Tatze?“ , fragte James. Sirius musste grinsen. „Och ich hätte auch nichts dagegen.“ „Spinnt nicht herum , ihr wisst wie gefährlich es ist.“ , sagte Remus streng. James schob Lily vorsichtig weg und stand auf. „Also ich geh. Ich bin noch nicht müde und mich jukt es richtig in den Fingern mal wieder was Spannendes zu erleben.“ „Bin dabei , Alter.“ , sagte Sirius lachend und stand auch auf.

„James du wirst auf keinen Fall gehen , ich...“ , sagte Lily. James zog sie hoch. „Komm doch mit , Darling. Ich pass auf dich auf , keine Sorge.“ ,sagte er . Lily warf einen Blick auf den stillen , dunklen Wald . Sie zögerte. Dann murmelte sie: „Ich weißt zwar nicht warum ich so verrückt bin , aber allein lass ich dich erst recht nicht gehen. Na schön ich komm mit.“

Camille sprang auf. „Lily! Ich glaubs nicht. Du willst eine Regel brechen? Absichtlich?“ Lily musste auf einmal grinsen. „Stimmt normalerweise mach ich sowas nie , aber einmal will ich auch in meiner Hogwartszeit mindestens *eine* Regel brechen.“

Remus erhob sich auch. „Ohne mich seid ihr aufgeschmissen. Ich werd euch nicht allein ziehen lassen.“ Sirius kicherte. „Na wenn sogar Moony mitkommt...komm schon Camille geb dir nen Ruck.“

Camille sah sie alle unschlüssig an. „Ach ihr habt gewonnen.“ , seufzte sie dann.

Nun blickten alle zu Peter.

„Ich bleib da. Nein , wirklich James.“ , sagte er kleinlaut als James den Mund öffnete.

„Ach Wurmschwanz , wo bleibt dein Abenteuergeist?“ , fragte Sirius.

Peter zuckte nur die Achseln. „Der hat sich verzogen. Ich geh lieber gleich ins Bett.“

„Na schön dann mach mal schön deinen Schönheitsschlaf. Kommt Leute gehen wir.“ , sagte James , holte schnell seinen Tarnhang und die Karte des Rumtreibers und sie verließen den Gryffindorturm.

Sie quetschten sich alle unter den Umhang , was sehr schwierig war und gelangten schließlich unbemerkt aus dem Schloss.

Kaum waren sie auf den Ländereien warfen sie den Umhang ab und eilten hinüber zum Waldrand.

Sie blieben dicht am Waldrand stehen und sahen in das undurchdringliche Dunkel der Bäume.

„Du liebe Güte!“ , flüsterte Camille und schlotterte. „And Action!“ , zischte James und schlich los. Die anderen folgten ihm.

Sirius lachte. „ Ist das nicht klasse? Wollen wir wetten auf was für ein Wesen wir als erstes stoßen?“

„Lieber nicht.“ , sagte Lily und holte ihren Zauberstab hervor.

„Lumos!“ , flüsterte sie. Die anderen taten es ihr nach und das Licht ihrer Zauberstäbe beleuchtete einen kleinen Trampelpfad vor ihnen.

„Hier geht bestimmt immer Hagrid lang.“ , sagte Remus.

James nickte und spähte umher. „Ziemlich ruhig hier , nicht?“ , sagte er.

Es stimmte. Kein einziger Laut war zu hören. Weder ein Rascheln , noch ein Windhauch.

„ Ist ein bisschen *zu* ruhig für meinen Geschmack.“ , sagte Lily und ein unbehaglicher Schauer , lief ihr über den Rücken.

Da knackte es auf einmal ganz in ihrer Nähe. Sie zuckten zusammen.

„Was war das?“ , fragte Camille mit schriller Stimme. „Muss was

Großes gewesen sein." , erwiderte Sirius und hielt seinen Zauberstab höher.

Da stürzte auf einmal etwas aus dem Dickicht auf sie zu.

Sie schrien überrascht auf und

taumelten zurück.

Vor ihnen stand ein großes , hochgewachsenes Wesen , das den

Oberkörper von einem Menschen und den Unterleib von einem Pferd hatte.

„Ein Zentaur!" , flüsterte Lily und starrte den Zentaur fasziniert an. Er hatte eine lange , prachtvolle , blonde Haarmähne und sah sie alle argwöhnisch an.

„Was, die leben hier?" , stieß

James hervor.

„Guten Abend." , sagte der Zentaur nun mit sanfter Stimme.

„Sie müssen Schüler aus dem Schloss sein. Doch warum seid ihr in unseren Wäldern?"

„Euren Wäldern?" , brauste James auf , doch Lily legte ihm begütigend die

Hand auf den Arm.

Der Zentaur runzelte leicht die Stirn. „Ja , unseren Wäldern. Hier

leben wir , also gehören sie uns.

Doch ihr Menschen bleibt gewöhnlich unter euresgleichen

im Schloss. Also, warum seid ihr dann hier?"

„Wir laufen hier ein wenig herum , ist

das verboten?" , fragte Sirius recht bissig.

Der Zentaur wandte sich

ihm zu. „Nun , für euch ist es verboten. Hier leben nicht nur Zentauren. Auch allerlei böses Getier treibt sich hier herum. Das könnte für Menschen gefährlich werden."

Sirius lachte

bellend auf. „Uhh jetzt bekommen wir aber Angst."

Remus schob ihn ein wenig hinter sich. „Ist gut jetzt , Tatze." , sagte er leise aber bestimmt.

Dann wandte er sich an den Zentaur.

„Falls wir euch gestört haben , tut es uns

leid. Wir wussten nichts von euch und wollten uns nur einmal den Wald ansehen , doch wir werden uns

natürlich gleich wieder zurückziehen."

Der Zentaur musterte

ihn eingehend. Dann wandte er sich um.

„ Nun gut , aber

denkt nicht , dass wir euch immer mit offenen Armen empfangen werden. Lebt wohl." , und er trabte davon.

„Wir wollen auch gar nicht von euch empfangen werden!" , rief

James ihm hinterher.

„Sehr erhabener Kerl war das." , sagte Sirius

geringschätzig.

„Diese Zentauren können schnell beleidigt

sein , also pass auf was du zu ihnen sagst." , sagte Remus.

Camille gähnte. „ Bevor wir noch auf eine ganze Sippe von denen treffen , gehen wir lieber wieder." , meinte sie.

Lily nickte. „Sie hat recht. Und ich will nicht noch warten bis wir auf etwas wirklich gefährliches stoßen."

James und Sirius schienen etwas enttäuscht , fügten sich dann

aber doch und sie gingen zurück.

Doch dann geschah etwas, womit niemand von

ihnen gerechnet hätte.

Sie waren gerade auf dem Weg über die

Länderein , als sich die Wolken über ihnen zerteilten und ein glänzender Vollmond zum Vorschein kam!

Alle blieben wie erstarrt stehen und starrten dann auf Remus , der stocksteif geworden war.

„Oh nein , das hab ich total vergessen." , stieß er hervor , dann

entfuhr ihm auf einmal ein kurzes Jaulen.

Lily und Camille waren starr vor Schreck.

James reagierte sofort. „Na los ihr beiden. Lauft zum Schloss so schnell ihr könnt. Wir werden ihn aufhalten." , rief er. Es gab einen Knall und er und Sirius verwandelten sich.

Sirius , als Hund , winselte leise.

Camille

und Lily wichen zurück.

Remus sprießen lange Fellhaare aus der Haut , er

schien zu wachsen , sein Gesicht wurde größer , seine Zähne wuchsen zu Mörderwerkzeugen heran.

Er knurrte. Dann rissen seine Kleider auf , seine Augen wurden gelb und seine Hände waren auf einmal todbringende Klauen.

Lily packte Camille am Arm

„, Komm schon. Renn!" , rief sie und sie wirbelten herum und rannte so schnell sie konnten zum Schloss.

Hinter sich hörten sie das laute Trommeln von Krallen und ein

markerschütterndes Heulen.

Lily hielt sich die Ohren zu und rannte weiter.

Dann war es plötzlich still , bis ein lautes Bellen einsetzte.

Camille und

Lily drehten sich erst wieder am Schlossportal um und konnten gerade noch den riesenhaften Hund sehen ,

wie er den werwolf zurückdrängte und einen glänzenden Hirsch , der mit seinem Geweih nachhalf. Schließlich verschwanden die drei drüben bei der Peitschenden Weide.

„Das war knapp." , keuchte Camille.

„Mensch wie leicht hätte er uns beißen können."

Lily nickte nur. Das war

haarscharf gewesen.

Ihr Herz klopfte immer noch wild.

Doch sie empfand auch mehr Mitleid mit Remus.

Wie schlimm musste es für ihn sein , wenn

er seine eigenen Freunde unkontrolliert angriff , sobald er sich verwandelte.

Der Beginn des großen Verrats

Beim Frühstück am nächsten Morgen kam Remus noch bleicher und mit bedrücktem Gesicht zum Tisch der Gryffindors. Lily, Camille, Sirius und James saßen schon da.

Remus räusperte sich und setzte sich dann, ohne die Mädchen anzusehen, auf seinen Platz.

„Mir tut das so wahnsinnig leid. Ich hätte euch gestern beißen können, ich hätte das nicht einfach so vergessen dürfen...“, murmelte er in Richtung seines Tellers.

„Wir sind dir nicht böse. Ehrlich nicht. Wir wissen doch wie schwer das alles für dich ist.“, sagte Lily freundlich.

Remus schluckte und sah zu ihr auf.

„Aber-“,

begann er.

Camille schüttelte den Kopf. „Kein Aber. Du hast uns

weder gebissen noch gezwickt. Es ist alles gut gegangen und jetzt vergessen wir die Sache einfach, okay?“

Remus schien ein ganzer Fels vom Herzen zu fallen.

Mit munterem Lächeln griff er nach den Toasts.

Sirius lachte. „Moony

hat sich gestern fürchterliche Vorwürfe gemacht. Es war kaum mit anzusehen.“

In dem Moment kam Peter an ihren Tisch.

Er was

bestens gelaunt. „Na wie ich sehe seid ihr nicht von einem Untier des Waldes gefressen worden.“, sagte er fröhlich und setzte sich schwungvoll.

„Das hättest du wohl gerne,

was?“, entgegnete James.

Peter wollte etwas erwidern, doch seine

Worte gingen im lauten Rauschen der Posteulen unter, die soeben hereinschwebten.

Remus sah auf und erblickte die tägliche Eule, die ihm immer den

Tagespropheten brachte.

Mit bangem Blick verfolgten die anderen, wie

Remus den *Tagespropheten* entfaltete und dahinter verschwand.

„Ist es wieder meine

Familie?“, fragte Sirius düster.

Remus' Gesicht tauchte kurz auf. „Darüber macht man keine

Scherze, Tatze.“

Dann tauchte er wieder ab.

Schließlich ließ er die Zeitung sinken.

„Diesmal hat es eine junge Familie in der Nähe von London erwischt. Das Dunkle Mal schwebte über ihrem Haus.“

Camille runzelte die Stirn. „Das Dunkle Mal?“

Remus nickte grimmig. „Voldemort lässt es immer aufsteigen wenn er gemordet hat.“

Lily war geschockt. „Eine ganze Familie.“, flüsterte sie überwältigt.

James schüttelte den Kopf.

Er sah besorgt aus. „Langsam

gerät das ganze außer Kontrolle. Warum unternimmt denn das Ministerium nichts dagegen?“, fragte er.

Remus seufzte und biss in seinen Toast.

„Sie geben ihr

Bestes..aber es ist nicht genug...“

Eine bedrückte Stille senkte

sich über die Freunde.

Jeder hing seinen Gedanken nach und malte sich schreckliche Szenen aus

, die sich womöglich in der Welt dort draußen gerade abspielten.

Später hatten

sie Verwandlung.

Viele andere Schüler hatten ebenfalls von der toten

Familie gehört und tuschelten erregt darüber.

Doch irgendwann wurde es

Professor McGonnagal zu viel.

„Es ist tragisch was zur Zeit dort draußen passiert, und deshalb ist

es umso wichtiger, dass sie ihre Zaubererausbildung erfolgreich abschließen.“, sagte sie laut und nun

verstummt auch die, die bis jetzt ihre Aufmerksamkeit mehr den Todesanzeigen als dem Unterricht

geschenkt hatten.

James hob auf einmal

die Hand.

„Ja, Potter?“, sagte Professor McGonnagal und sah ihn an.

„Professor warum können immer noch so viele Morde verübt werden? Was macht das Ministerium dagegen?“

, fragte er.

Ein paar Leute nickten zustimmend.

Professor McGonnagal seufzte schwer.

„Nun, man

tut alles um speziell die Todesser zu fangen um sie nach Askaban zu bringen. Aber das ist nicht so leicht...ich meine sie sind sehr gerissen...“

„Wir haben doch Auroren, oder

nicht? Für die müsste das doch ein Klack sein.“, rief Sirius dazwischen.

„Das

stimmt nicht ganz, Mr.Black. Aber glauben Sie mir die Auroren sind sehr viel im Einsatz und riskieren ihr

Leben für unsere Sicherheit. So , und jetzt genug davon. Wir wollen uns jetzt wieder auf den Stoff konzentrieren..."

Die Panik , die sich langsam aber sicher in Hogwarts breit machte , war ansteckend.

Etliche Schüler schrieben nach Hause um sich zu vergewissern , dass dort alles in Ordnung war.

Auch James gehörte zu ihnen.

Er schrieb eine

eilige Eule nach Hause mit der Bitte , dass seine Eltern umgehend antworten sollten.

Doch schließlich wurde die Panik noch um ein Grad erhöht , als am

Nachmittag nach der letzten Stunde auf einmal Ministeriumsleute nach Hogwarts marschierten.

Lily , James und die anderen saßen draußen auf der Wiese und genossen die letzten

Sonnenstrahlen des Tages , als

Remus plötzlich aufsaß.

„Na sieh mal einer an , was wollen die denn hier?“

Alle folgten seinem Blick und sahen vier

Gestalten , die mit wehenden Umhängen zum Schlossportal eilten.

Sirius kniff die Augen zusammen. „Das ist Crouch mit ein paar Auroren. Seltsam...wahrscheinlich gehen sie zu Dumbledore...“ , murmelte er.

„Barty Crouch aus dem Ministerium

? Ist das nicht der Kerl , der Zaubereiminister werden will?“ , fragte Camille.

James nickte.

„Genau der , aber wenn ihr mich fragt , denke ich , dass er nicht mehr ganz richtig tickt.

Ich meine er ist geradezu besessen Todesser zu fangen.

Er will beweisen was er kann

und warum man ihn wählen sollte , aber naja... wer will schon einen wahnsinnigen Todesserjäger?“

„Aber das ist doch gut. Wenn er so engagiert ist.“ ,

meinte Lily.

Sirius lachte hohl. „Der dreht langsam aber

sicher durch. Ich weiß nicht ob das dann noch so gut ist.“

Am frühen Abend , als sie wieder im

Gemeinschaftsraum saßen , war die Stimmung bei allen Gryffindors seltsam gedrückt.

Irgendwann ging Peter dann los , er müsse in die Bibliothek , behauptete er.

Sirius runzelte die Stirn. „Wenn der in die Bibliothek geht , bin ich ein Knallrumpfiger

Kröter.“ , spottete er.

Remus und James spielten Zaubererschach und

Lily und Camille sahen zu.

Sirius schaukelte auf seinem

Stuhl herum.

Vom anderen Ende des Raumes wurde er von einer kleinen

Gruppe Mädchen beobachtet , die tuschelten und giggelten.

Nach

etwa einer Stunde war Peter immer noch nicht zurück.

Nun sah auch James verwundert auf die

Uhr.

„Wo steckt der Knabe , bloß?“ , fragte er.

Sirius stand auf. „Ich seh mal nach ihm. Ich hab sowieso gerade nichts zu tun.“

James nickte. „Ich komm mit. Remus , du hast gewonnen , ich gebs ja zu.“

Lily erhob sich auch un gähnte. „Ich muss mir mal die Beine vertreten , also komm ich auch mit.“

„Na schön , dann sucht ihr den guten Peter mal. Remus , jetzt spiel ich mal Schach gegen dich.“ ,

sagte Camille entschlossen und setzte sich ihm gegenüber.

Lily , James und Sirius

gingen los.

„In der Bibliothek sehen wir nicht nach , oder? Ich glaub

einfach nicht , dass ausgerechnet er dort sein soll.“ , sagte James.

„Wo sollen wir denn sonst noch nach ihm sehen?“ , fragte Lily und sprang leichtfüßig über eine Stolperstufe.

Sirius dachte nach. „Ich und James könnten erst einmal die Jungenklos

durchforsten.“

Lily hob die Augenbrauen. „Du glaubst er bleibt solange auf dem

Klo?“

James lachte. „Man weiß ja nie , oder?“

Sie kamen am Klassenzimmer von Verteidigung gegen die dunklen Künste vorbei.

Die drei waren schon halb vorbei , als sie drinnen plötzlich

ein ängstliches Qieken hörten.

Das klang ganz nach Peter...

Aber was trieb er dort drinnen?

„Habt ihr

das gehört?“ , fragte James leise.

Sirius nickte stumm , zückte seinen Zauberstab

und schlich zur Tür des Klassenzimmers , die nur angelehnt war.

Lily und

James folgten ihm.

Drinnen erspähten sie tatsächlich Peter.

Doch er war nicht allein...

„Snape!“

, wisperte James zornig.

Severus Snape stand vor Peter und funkelte auf ihn hinab.

Peter war in einer Art unterwürfiger Haltung.

Er wirkte noch

nervöser als sonst...

„Bitte!“ , flehte er. „Ich will zu ihm. Ich will ihm dienen.“

Du weißt wo er ist und was er tut. Du bist im Sommer zu ihm getreten aber ich..."

„Hör auf zu winseln wie ein Straßenkötter.“, fauchte Snape grob. „Ich weiß nicht, ob er dich nehmen wird. Er kann sehr wählerisch sein und du..naja ich weiß es nicht.“ Peter überlegte fieberhaft. „Aber ich bin Reinblüter. Bis in den tiefsten Familienzweig. Alles Reinblüter...er muss einfach..."

„Über was reden die da?“, flüsterte Lily verwirrt. Sirius und James schüttelten die Köpfe, doch dann sagte Snape etwas, das den dreien das Blut in den Adern gefrieren ließ. „Der dunkle Lord wird von dir hören. Ich kann das für dich klar machen, Peter.“

Das Misstrauen wird gesäht

wow - mein 30.chap *große augen bekommt*

Sirius keuchte auf.

Lily krallte vor Schreck ihre Finger tief in James' Arm.

Das konnte doch nicht wahr sein!

Wie konnte Peter das wollen ?

„Du bekommst Nachricht von mir , Peter. Und zu niemandem ein Wort davon , verstanden?“ , raunte Snape.
„Man sieht sich.“

„Schnell hier her.“ , zischte James

, hechtete hinter eine Rüstung und zog Sirius und Lily instinktiv mit.

Die drei drückten

sich an die Wand und hielten den Atem an , als Snape mit wehendem Umhang aus dem Klassenzimmer an ihnen vorbei und in Richtung Kerker rauschte.

Nach etwa

fünf Sekunden tauchte auch Peter auf.

„Du

verräterisches Schwein!“ , brüllte Sirius plötzlich , sprang vor , warf Peter zu Boden und drückte ihm seinen Zauberstab an die Kehle.

„Siriusbitte nicht....“ , keuchte

Peter und versuchte frei zu kommen.

„Wie kannst du nur zu

ihm wollen?“ , fragte James fassungslos.

Peter

zappelte. „Bitte ...ihr müsst mir zuhören...“ , krächzte er.

„Sirius!“ , sagte Lily scharf. „Lass jetzt gut sein.“

Sirius blickte zu James , der nickte und

Sirius erhob sich.

„Du willst uns alle verraten du kleine dreckige Ratte!“ , fauchte er wütend

und spuckte vor Peter auf den Boden.

Peter erhob sich zitternd.

„Ihr müsst mir zuhören.“ , wiederholte er verzweifelt.

„Ich tue das für euch. Für das

Ministerium , für die gute Seite.“

Stille.

„Wie bitte?“ , fragte Sirius völlig verduzt.

Peter nickte kräftig. „Ich will in die Kreise von Du-weißt-schon-wem , damit ich ihn ausspionieren kann.“

Ich will Informationen liefern. Wichtige Informationen.“

„Aber das ist viel zu gefährlich Peter. Du allein könntest das niemals schaffen.“

Wenn da jemand dahinterkommt bist du erledigt.“ , sagte Lily ernst.

Peter lächelte schwach. „Das Risiko gehe ich ein.“

James starrte Peter

unschlüssig an.

„Woher sollen wir wissen , dass du uns nicht anlügst?“ ,

fragte Sirius recht bissig.

Peter schluckte. „Vertraut mir einfach.“ ,

sagte er schlicht.

Wieder herrschte einen Moment Stille.

„Also schön.“ , sagte James. „Ich vertraue dir. Weil du mein Freund bist , weil du *unser* Freund bist und ich immer auf dich zählen konnte.“

Peter strahlte ihn an. „Danke James...ich weiß das zu schätzen...ich wusste du würdest-“

„Ich werde dir auch vertrauen , denn wenn ich nicht mehr auf das Urteil von James zählen kann , dann auf gar keines mehr.“ , meinte Lily.

James schenkte ihr ein warmes Lächeln.

Alle sahen zu

Sirius.

Dieser starrte vor sich auf den Steinboden.

Eine zornige , unschlüssige Falte lag zwischen seinen Augen.

„Och na gut. Ich werde dir auch vertrauen.“ , seufzte er.

„Tausend Dank Tatze alter Freund.“

Ihr werdet es nicht bereuen. Nie werdet ihr bereuen müssen...“

Sirius zuckte die Achseln.

„Warten wir erst einmal ab , okay?“

, sagte er grantig.

Zusammen gingen sie

zurück zum Gryffindorturm.

Lily wartete bis Camille ihr Schachspiel mit

Remus beendet hatte und ging dann mit ihr in den Schlafsaal der Mädchen. Während die beiden sich

bettfertig machten , erzählte Lily ihr von Peter.

„Waaaas?“ ,

kreischte Camille und fiel vor Schreck tatsächlich kopfüber in ihren Koffer.

Lily nickte. „Allerdings will er Du-weißt-schon-wen ausspionieren. Doch ich denke , dass das einfach zu gefährlich wird.“

Camille erhob sich und rieb sich den

Kopf.

„Und ihr vertraut diesem Schwachkopf auch noch! Lily , was wenn er genau das

wollte? Wenn er euch so täuschen wollte? Der kann euch doch alles erzählen."

Lily schüttelte nur den Kopf und kroch unter ihre Bettdecke. „Wir reden hier von Peter. Er ist nicht der Typ der so etwas machen würde. Es passt einfach nicht zu ihm , verstehst du?"

Camille legte sich ebenfalls ins Bett. Lily konnte im Dunkeln schwach ihre Umrisse erkennen. „Da wär ich mir mal nicht so sicher , Lily." , sagte sie sehr ernst. „Das könnte auch gefährlich für *uns* werden."

Lily lachte. „Warum sollte es? Mensch , man kann sich auch verrückt machen. Peter nimmt eine wahnsinnige Aufgabe auf sich und du misstraut ihm." Camille schwieg einen Moment.

„Sirius hat ihm auch misstraut , erinnerst du dich?" , sagte sie dann leise. „Ach , ja natürlich. Wenn wir hier von deinem *Sirius-Hasi* reden..." , sagte Lily verächtlich. Camille schnaubte. „Du weißt genau , dass ich

nur auf seine *Meinung* vertraue. Genau wie du bei James. " „Dann

nimm du dir doch auch ein Beispiel an James." , sagte Lily. „Er hat Peter sofort vertraut."

„Dein James kann sich auch mal täuschen! Er ist nicht allwissend." , fauchte Camille.

„Das sagt doch auch keiner und jetzt hör auf James da mit rein zu ziehen." , zischte Lily gereizt. „Wer hat denn angefangen ihn mit rein zu

ziehen?" , zischte Camille zurück. „Ach lass mich doch einfach in Ruhe." , sagte Lily wütend und drehte sich auf die andere Seite. „Schön , wie

du willst." , maulte Camille beleidigt und drehte sich ebenfalls um.

Es herrschte frostige Stille.

Lily starrte wütend auf die Wand.

Voldemort.

Es war unfassbar...

würde?

auch mit allen anderen schon verstritten wäre?

du ganz allein , Baby." , dachte Lily beklommen. „Dann bist du allein in der Welt...in der Welt , die

Voldemort kontrolliert..."

Es gab nur Streit wegen

Er sähte die Feindschaft auch bei Freunden.

Lily schluckte.

Was wenn sich auch eine Kluft zwischen ihr und James auftuen

Wer bliebe ihr dann noch übrig , wenn sie

„Dann wärest

Schnee , Küsse und andere schöne Dinge

Auch am nächsten Morgen herrschte noch eine kühle Atmosphäre zwischen Lily und Camille , doch stillschweigend hatten sie ihren Streit so gut wie begraben.

Sie saßen gerade gemütlich beim Frühstück.

Draußen schneite es heftig und Hogwarts

ähnelte nun eher einem Schloss aus Zuckerguss , mit seinen funkelnd weißen Türmen und Zinnen.

„Sag mal , willst du eigentlich nicht mal fliegen lernen? Du könntest meinen Besen haben und ich zeig dir ein paar Tricks und Kniffe.“ , schlug James Lily gerade vor.

Diese zögerte. „Naja Fliegen ist ja nicht so mein Ding.“ , sagte sie.

James legte ihr einen Arm um die Schulter.

„Och versuch es doch wenigstens mal. Mir zuliebe , ja?“

Er sah sie mit großem

"Hunde-Blick" an.

Lily grinste. „Na schön , überredet.“

Heute war Samstag und die Schüler konnten endlich einmal entspannen und den Tag entweder draußen im Schnee oder im behaglichen Schloss verbringen.

Lily , James ,

Sirius , Camille , Remus und Peter entschieden sich für draußen.

James hatte seinen Besen dabei und ließ Lily schließlich aufsitzen.

„Ähm , könnte ich erst mal mit dir zusammen fliegen?“ , fragte Lily

und beugte den Besen wie einen störrischen Esel.

James grinste. „Angst?“

Lily streckte ihm nur die Zunge heraus und

schließlich setzte sie sich hinter James auf das Fluggerät.

James stieß sich ab und

schon sausten er und Lily in die Lüfte.

„Halt dich gut

an mir fest , ja?“ , rief James nach hinten.

Lily nickte nur und sah mit bangem Blick wie klein

Camille , Remus , Sirius und Peter auf einmal waren.

Wie Ameisen standen sie als

kleine Punkte unten im Schnee.

Nach

ein paar Minuten landeten sie wieder.

„Na , wie wars?“ , fragte Sirius grinsend.

Lily schlotterte. „Es war bitterkalt und ziemlich hoch.“ , sagte sie mit wackligen Knien.

„Ich flieg ein anderes Mal allein , ja James? Mir ist es

echt zu kalt dort oben.“

James nickte. „Schon gut. Aber keine

Angst , mit meiner Hilfe wirst du nicht immer so zart besaitet bleiben.“

Diesem Satz

folgte eine Schneeballschlacht zwischen Lily und James in die die anderen sofort einstimmten.

Einige Zeit später gingen die Freunde dann mit gerröteten Wangen und klammen Fingern wieder hinauf in ihren Gemeinschaftsraum.

Sie setzten sich in bequeme Sessel nahe am Kamin.

„ Ahh so lässt es sich leben.“ , seufzte

Sirius zufrieden und streckte seine Beine aus.

Lily und James saßen

zusammen in einem Sessel.

Lily hatte sich an James' Schulter gekuschelt und dieser

streichelte ihr sanft über die Haare.

„Jetzt haben wir endlich mal wieder Zeit

für uns.“ , flüsterte James.

Lily nickte schläfrig.

„Aber wir sind immer noch nicht allein.“

„Das lässt sich ganz schnell ändern. Wollen wir zu mir in den

Schlafsaal gehen?“ , fragte James.

Lily nickte. „Mensch , ich bin auf einmal total

müde.“ , sagte sie und gähnte.

Die beiden gingen hinauf in den

Schlafsaal der Jungen.

Lily legte sich auf James' Bett und dieser legte sich neben sie.

Lily sah aus dem Fenster.

„Woran denkst du?“ , flüsterte James , und stützte seinen Kopf auf eine Hand.

„An unsere Zukunft.“ , antwortete Lily.

James drehte ihr Gesicht sanft auf

seine Seite.

„Hey , machst du dir etwa Sorgen? Das brauchst du doch gar nicht. Ich hab dir schon

mal gesagt , mit mir an deiner Seite-“

„Aber was ist mit

Sirius' Bruder? Sieh dir an was man mit ihm gemacht hat.“ , meinte Lily.

James

beugte sich vor und küsste sie zärtlich.

„Ich werde nicht zulassen , dass irgendwer je so

etwas mit dir macht.“ , versprach er zwischen zwei Küssen.

Lily lächelte. „ Was würde ich nur ohne dich machen?“

„Vielleicht mit diesem Scott

herumknutschen.“ , entgegnete James.

Lily hörte auf

zu lächeln. „Bitte sag sowas nicht. Dieses Thema ist Vergangenheit. Lassen wir sie hinter uns.“, bat sie.
James seufzte. „Hmm, na gut. Was zählt ist ja das Hier und Jetzt.“
Lily nickte. „Eben.“
James bedeckte ihr Gesicht mit kleinen Küssen. „Und deswegen koste ich das Hier und Jetzt auch voll aus.“, flüsterte er.
Irgendwann später gingen die beiden wieder hinunter in den Gemeinschaftsraum. James war ziemlich zerzaust und Lilys Wangen hatten einen leichten Rotschimmer.
Sirius grinste breit, als die beiden sich wieder setzten. „Na, hats Spaß gemacht?“
Remus stieß ihm in die Rippen. „Tatze sowas fragt man nicht.“, zischte er.
Sirius schmollte in gespielter Entrüstung. „Och ich wollte es ja auch nicht im Detail wissen nur ganz allgemein.“
James lachte und fuhr sich durch seine Haare, die dadurch noch wuscheliger wurden, als sie ohnehin schon waren. „Du bist echt unglaublich Sirius.“
Sirius lächelte. „Weiß ich doch, Kumpel.“
Camille, die bis jetzt schweigend dagesessen war, deutete plötzlich auf das Fenster.
„Oh seht mal. Eine Eule.“ Die anderen drehten sich um.
Mittlerweile deutete der halbe Gemeinschaftsraum auf die große braune Eule, die auf dem Fenstersims hockte und einen Brief in ihrem Schnabel hielt.
„Die ist von mir daheim.“
sagte James prompt, sprang auf und öffnete der Eule rasch das Fenster.
Sie flog herein, ließ James einen Brief in die Arme fallen und flatterte wieder hinaus.
Alle Blicke ruhten auf James, der aufgeregt den Brief aufriss.
„Schon gut, das ist nur ein Brief und weder eine Briefbombe noch ein Heuler. Jeder von euch hat doch schon mal einen Brief gesehen, oder? Ein kleiner weißer Umschlag mit einem Zettel drin.“, sagte Sirius ungeduldig. Einige Leute im Umkreis sahen ein wenig beschämt wieder weg.
„Gute Neuigkeiten, James?“, quakte Peter. James ließ sich erleichtert neben Lily in den Sessel fallen.
„Meinen Eltern geht's gut. Es ist alles in Ordnung zu Hause. Selbst bei unseren Hauselfen ist alles okay.“
Doch meine Eltern meinen, dass sich ziemlich viel verändert hat. Die Leute sind misstrauischer und sehr vorsichtig geworden.“ Remus seufzte schwer. „Das ist auch kein Wunder, oder? Ich möchte nicht wissen wie viel dort draußen jeden Tag passiert. Bestimmt bringen sie nicht alles davon im Tagespropheten.“
„Warum denn nicht?“, fragte Peter. „Mensch denk doch mal nach, Wurmschwanz.“, sagte Sirius. „Wenn irgendwo geschrieben steht, dass das Ministerium irgendwie mal versagt hat, wie glaubst du würden die Menschen darauf reagieren? Natürlich panisch, weil sie dann denken man hat die Sache nicht mehr unter Kontrolle. Also wird nur geschrieben, was die Leser auch lesen wollen.“
„Ach das alles ist einfach nur schrecklich. Und ausgerechnet jetzt wenn wir bald die Schule verlassen.“, klagte Camille. „Also Angst hab ich nicht. Ich werde mich jedem entgegenstellen, der auf einen Kampf aus ist.“, sagte Sirius mit einem kämpferischen Glimmen in den Augen. James nickte. „Das gleiche denk ich nämlich auch. Wenn wir Angst haben oder zeigen werden wir untergehen.“
Lily strich sich mit besorgtem Blick eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Ihr beide sagt das so leicht. Dabei ist es nicht für jeden so.“
Die restliche Zeit redeten sie nur noch über Voldemort, was er wohl plante und wen es als nächstes erwischen würde. Sirius erzählte auch zur großen Überraschung der anderen von seinem Bruder. Er schilderte ihnen seine Kindheit und wie er zu seinem Bruder gestanden hatte. Allerdings war sein Gesicht dabei von einem dunklen Trauerschleier überzogen und seine Stimme wurde immer finsterer.
Ja, es war nicht leicht in dieser Zeit. Lily, James und die anderen sahen von Tag zu Tag mehr ins Auge des Bösen.
Denn mit jedem Tag rückte auch ihr Abschluss näher und danach würden sie Voldemort schutzlos ausgeliefert sein. Ob sie wollten oder nicht...

Schwarze Magie

„Ich bin kurz vor'm Durchdrehen! Wo zum Teufel sind nur meine Socken?“ , rief Camille gereizt und warf sämtliche Kleidungsstücke aus ihrem Koffer , auf der Suche nach ihren Socken.

„Jetzt beruhig dich mal. Du bist selber schuld , dass du den Zaubertrankaufsatz nicht fertig geschrieben hast. Wir hatten ja immerhin genug Zeit.“ , sagte Lily und warf sich ihren Umhang um.

Es war 8 Uhr morgens , die Mädchen zogen sich an , Camille hatte ihre Hausaufgaben in Zaubertränke nicht und war zur Zeit mit allem ziemlich überfordert.

„Danke , dass baut mich ja jetzt total auf!“ , zischte Camille und rannte durchs Zimmer vor den großen Spiegel. „Mein Gott , meine Haare sind ja zum erschießen schrecklich.“ , seufzte sie , schnippte kurz mit ihrem Zauberstab und hatte auf einmal eine Frisur , die aussah wie ein wuscheliger Wischmob. „Meinst du es geht so?“ , fragte Camille kritisch und zupfte ein paar Löckchen zurecht.

Lily sah genervt auf ihre Uhr. „Jaja und jetzt komm endlich. James und die anderen sind bestimmt schon längst beim Frühstück.“ „Ach ja , dein Jamesi-Baby wartet. Hab ich ganz vergessen.“ , sagte Camille augenrollend doch Lily schubste sie schnell aus dem Schlafsaal.

In der Großen Halle saßen tatsächlich schon etliche Schüler. James und die anderen hockten am Gryffindortisch.

Die morgendliche Post war schon gekommen und Remus nahm nichts mehr um sich herum wahr , da er in den Tagespropheten vertieft war. „Irgendwas neues?“ , fragte Lily ihn über die Schulter und setzte sich dann zwischen ihn und James.

James gab ihr einen raschen Kuss. „Na , gut geschlafen?“ , fragte er.

Lily lächelte. „Ja ich kann jedenfalls nicht klagen.“ Remus deutete auf einen Artikel. „Hier , das ist neu.“ , meinte er bedrückt.

Der Artikel handelte von der Folterung eines Zaubererehepaares.

Lily seufzte schwer. „Sag mal was ist denn das da auf deinem Kopf?“ , fragte Sirius plötzlich und deutete auf Camille.

Diese machte ein hochmütiges Gesicht. „Das ist meine neueste Frisur.“

Sirius grinste. „Ach so , sags doch gleich. Ich dachte erst du hättest dir vielleicht einen Wischmob auf den Kopf gesetzt. Ich weiß ja nicht was bei Mädels gerade so Mode ist...“

Lily stieß ihm unter dem Tisch ans Schienbein und schüttelte leicht den Kopf. Sirius verkniff sich ein Lachen.

Camille funkelte ihn wütend an. „Mach dich nur lustig. Irgendwann zahl ich dir das schon noch heim , wart's nur ab.“ , drohte sie. Daraufhin zitterte Sirius in gespielter Angst und kicherte vor sich hin. „Was

haben wir nachher in der ersten Stunde?“ , fragte Peter.

„Zaubertränke.“ , antwortete James.

Sofort verzog Camille das Gesicht. „Oh nein oh nein oh nein. Professor Slughorn hat damals gesagt , dass diese Hausaufgabe so wichtig ist. Und ich Trottel hab sie nicht.“ , schimpfte sie.

„Er wird dir schon nicht den Kopf abreißen.“ , beruhigte Lily sie.

„Naja mit dem Ding da oben drauf sollte er das fast tun...“ , meinte Sirius feixend. Camille schoss ihm ihren feindseligsten Blick hinüber.

Schließlich machten sie sich hinunter auf den Weg in die Kerker.

Vor dem Kerker , in dem sie immer Unterricht hatten , warteten schon einige andere Schüler.

In dem Moment rempelte James jemand an der Schulter. Er wirbelte herum und erblickte den grinsenden Snape. „Ups , muss dich

übersehen haben , Potter.“ , schnarrte er. James sah ihn nur grimmig an und drehte sich wieder um.

„Bald ist Weihnachten. Fährt jemand von euch nach Hause?“ , fragte Remus die anderen.

Lily schüttelte sofort den Kopf. „Meine Eltern werden

wahrscheinlich mit Petunia und Vernon feiern. Ich denke nicht, dass sie mich deswegen allzu schmerzlich vermissen werden.", meinte sie. Sirius sah auf seine Füße hinab. Er schluckte.

„Ich werde ganz sicher auch nicht heim fahren. Vielleicht feiern meine Eltern Weihnachten dieses Jahr auch gar nicht. Wegen Regulus... Könnte ich nicht wieder zu euch kommen, James? Ich wohne doch schon so gut wie bei euch." James nickte. „Klar kannst du kommen. Du musst sogar. Meine Eltern halten sehr viel von dir und du gehörst praktisch schon zur Familie."

Sirius lächelte erleichtert. „Das ist echt unheimlich nett von deinen Eltern." James klopfte ihm kumpelhaft auf die Schulter. „Naja du bist ja schließlich auch unheimlich nett und-" er stockte, weil ihm soeben ein Buch heftig an den Kopf geklatscht war. Er fuhr in Sekundenschnelle herum. „Wer war das?" rief er.

Auf einmal waren alle Blicke auf ihn gerichtet. „So ein unglücklicher Zufall. Muss mir wohl aus der Hand geglitten sein.", sagte da Snape plötzlich aalglatt. James' Augen blitzten. Dann zückte er langsam seinen Zauberstab.

„James! Nicht, lass das.", zischte Lily hinter ihm, doch James überhörte sie und trat einen Schritt vor.

„Du willst es wohl nicht anders, *Schniefelus*, was? Muss der gute Onkel James mal wieder Erzieher spielen? Der kleine ungezogene *Schniefelus* kennt anscheinend noch kein gutes Benehmen. Was bei seinem schmutzigen Aussehen auch kein Wunder ist."

Snape hatte den Zauberstab schon in der Hand, noch bevor James auch nur den Mund öffnen konnte. „Sectumsempra!" Sofort spritzte Blut aus James' Gesicht auf seinen Umhang. Es war, als ob sich wie von geisterhand Schnitte geöffnet hätten.

Lily und Camille schrien auf. Auch einige andere Leute kreischten los. James fiel auf die Knie. Mit schwachem Arm, wischte er sich das Blut beiseite, doch es strömte immer wieder nach. „Stupor!", schrie Sirius und hielt seinen Zauberstab gegen Snape, der sogleich geschockt zusammenbrach.

Dann schnippte Sirius mit dem Zauberstab und James hörte auf zu bluten.

Dennoch brach er erschöpft ganz zusammen. „James!", rief Lily und eilte auf ihn zu. „Alles okay? Oh Gott du hättest verbluten können. Woher hat Snape nur so einen fürchterlichen Zauber?" „Schwarze Magie!", knurrte Sirius und kniete sich auch neben James. „Das war tiefste schwarze Magie. Und nachdem wir wissen, dass er auf Voldemorts Seite ist, ist das auch kein Wunder, oder?" fuhr er etwas leiser fort.

Remus war ganz weiß im Gesicht. „Er sollte am besten in den Krankenflügel. Madame Pomfrey kann ihm vielleicht irgendwas geben."

James stöhnte leise. „Ich helfe ihm.", sagte Lily mitleidig und stützte James, als dieser zitternd aufstand.

„Ich komme auch mit.", murmelte Sirius. Zusammen halfen sie dem armen James die Treppen hoch. Kaum waren sie außer Sicht, öffneten sich auch schon die Kerkertür und Professor Slughorn streckte seinen Kopf heraus. „Ihr könnt nun herein kommen.", da fiel sein Blick auf Snape, der bewegungslos am Boden lag.

„Du liebe Güte, Severus. Was ist nur mit ihm geschehen?" „Er hat sich selber geschockt. War wohl ein Versehen.", rief Remus laut. Peter und Camille sahen ihn mit hochgezogenen Brauen an.

„Er braucht ja nicht alles zu wissen.", flüsterte Remus ihnen zu. Professor runzelte die Stirn.

„Selber geschockt? Dummer Junge." Und mit einem kleinen Wedeln seines Zauberstabs kam Snape wieder zu sich. Er stand langsam auf, sah hinüber zu Remus, Camille und Peter, verzog das Gesicht zu einem hämischen Lächeln und rauschte ihnen dann voran in den Kerker.

Fleckenbrause und verborgene Gespräche

Da James ein nicht allzu sensibler junger Mann war , erholte er sich demnach auch recht schnell.

Gerade mal nach zwanzig Minuten , einem Heiltrank und ein paar tadelnden Worten von Madame Pomfrey , spazierte er , Lily und Sirius auch schon in den Kerker und auf ihre Plätze.

„Nun , wo waren sie denn alle solange?“ , fragte Professor Slughorn und sah vor allem Lily höchst pikiert an. „Mir ging es nicht so gut und die beiden haben mich zum Krankenflügel begleitet , Sir.“ , sagte James höflich. Professor Slughorn warf James einen mitleidigen Blick zu. „Und jetzt geht es wieder Mr.Potter? Sind Sie sicher , dass Sie am Unterricht teilnehmen wollen?“ James nickte. „Schon gut , ich fühle mich wieder wie neugeboren.“ Ein paar Schüler lachten verhalten. Nur Snape sah ziemlich finster aus. Der Unterricht ging weiter.

Camille erzählte Lily im schnellen Flüsterton , dass sie von Professor Slughorn tatsächlich zum ersten Mal eine Strafarbeit wegen vergessener Hausaufgaben bekommen hatte.

„Ich darf gepökelte Drachenleber umfüllen und die Behälter davon reinigen. Uuäh mich schüttelt es schon bei dem Gedanken daran.“ , sagte sie und sah ziemlich miesepetrig drein. „Du Ärmste. Wann musst du denn das alles machen?“ , fragte Lily und überflog gleichzeitig im Eilempo ihre Zutatenliste , ob sie etwas für ihren Trank vergessen hatte. „Heute Abend. Mann , bin ich froh , dass übermorgen endlich die Weihnachtsferien anfangen.“ ,erwiderte Camille. Am Ende der Stunde hatte Camille vor lauter Erzählen ihren Trank verhauen und bekam noch zusätzlich fünf Punkte Abzug für Gryffindor , da sich Professor Slughorn bei ihr über mangelnde Konzentration und ständigen Redens beschwert hatte.

„Was kann heute noch alles schief gehen?“ , fauchte Camille ziemlich geladen beim Mittagessen. „Du könntest auch noch deine Geschichte der Zauberei Hausaufgaben vergessen haben.“ , meinte James und tat sich und Lily Kartoffeln und Erbsen auf. Mit einem lauten Klängen ließ Camille ihr Besteck fallen. „Sag bloß , du hast auch da die Hausaufgaben vergessen.“ , meinte Sirius fast fassungslos. Camille vergrub ihr Gesicht in den Händen.

„Was soll ich jetzt nur machen?“ Selbst Sirius sah sie in dem Moment mitfühlend an. Dann hellte sich sein Gesicht plötzlich auf. „Hey da fällt mir ein...hier probier's mal mit denen.“ ,sagte er und legte eine Handvoll kleiner schwarzer Klümpchen vor Camille auf den Tisch. „Wenn du mir jetzt Lakritzkrümel geben willst , dann-“ , brauste Camille entrüstet auf , doch Sirius schüttelte den Kopf.

„Das ist Fleckenbrause und wie der Name schon sagt , verursacht er eine hübsche Portion Flecken in deinem Gesicht , wenn du sie schluckst. Hab ich von Zonko.“ ,sagte er stolz.

Camille betrachtete mit äußerst kritischem Blick die Klümpchen. „Und du meinst , dass das wirkt?“ , fragte nun auch Remus skeptisch. „Hast du sie denn schon getestet?“ „Naja...nun....eigentlich nicht. Aber wenn sie nicht halten was sie versprechen sollte Zonko den Laden langsam dicht machen , oder?“ , meinte Sirius.

„Ich würde sie wirklich mal ausprobieren , Camille .“ , schaltete sich nun auch James ein und zerschnitt eine Tomate. Lily warf ihm einen unsicheren Blick zu.

„Also ich weiß nicht. Vielleicht sind sie ja gefährlich. Man weiß ja nie oder? Immerhin sind sie schwarz.“ „Nicht alles was schwarz ist , ist gleich böse oder gefährlich.“ , entgegnete Sirius und sah leicht schmollend auf eine Strähne seines schwarzen Haares. James nickte bekräftigend. Camille schluckte und steckte die Klümpchen dann in ihre Umhanttasche.

„Okay ich wage es. Aber wehe wenn diese Flecken nicht mehr weggehen oder wenn ich statdessen in einen Pilz verwandelt werde oder irgend sowas Lächerliches. , drohte sie.

Sirius grinste. „Naja als Pilz hättest du dann noch einen blonden Wischmob oben drauf. Das würde bestimmt toll aussehen.“

Camille ignorierte diese Bemerkung demonstrativ. Schließlich machten sie sich auf den Weg zum Klassenzimmer von Geschichte der Zauberei. Schon bald

kam Professor Binns hereingeschwebt und fing an seinen üblichen , langweiligen Vortrag herrunterzu rasseln.

Nach ein paar Minuten kamen sie zu ihren Hausaufgaben und Camille holte rasche ein paar Klümpchen Fleckenbrause heraus. Sie sah Lily kurz mit einem unheilvollen Blick an , holte tief Luft und schluckte drei Klümpchen. Zuerst geschah gar nichts. Camille kaute langsam auf den Klumpen herum. Lily sah sie gespannt an. Dann japste sie auf einmal nach Luft. Langsam , wie fallende Herbstblätter , breiteten sich auf Camilles Gesicht unförmige Flecke und Tupfer aus. Sie waren von roter Farbe und machten den Eindruck von entweder Riesenmasern oder sehr entzündeten Pickeln. Camille zog ihren Taschenspiegel hervor und sah hinein. Sie konnte gerade noch ein Aufschreien unterdrücken. James , Sirius , Remus und Peter , die vor ihnen saßen drehten sich um. „Na also. Sieht genauso aus , wie es sollte.“ , flüsterte Sirius zufrieden. Camille funkelte ihn an. „Wenn die nicht mehr weggehen , dann schwöre ich , hexe ich dir den schlimmsten Wabbelbeinfluch auf den Hals zu dem ich fähig bin.“ , zischte sie. Sirius schmunzelte. „Okay ich werds mir merken.“ Camille schnaubte und meldete sich dann. Professor Binns vor Schreck , dass sich überhaupt einmal jemand meldete zusammen und sah mit seinen trüben Augen auf. „Ja?“ „Ähm Professor , sehen Sie sich nur mein Gesicht an. Ich muss wohl irgend was Falsches gegessen haben. Könnte ich wohl in den Krankenflügel gehen?“ Professor Binns musterte sie und Lily konnte eine kleine Spur von Ekel in seinem Blick erkennen , als er Camilles Flecken betrachtete. „Nun...na schön dann gehen Sie mal. Ich werde mir Ihre Hausaufgabe dann das nächste Mal ansehen.“ Camille strahlte und stand auf. Sie tanzte schon fast vor Freude aus dem Klassenzimmer. Lily grinste Sirius zu und reckte den Daumen. Dieser zwinkerte und James prustete los , worauf er sogleich von Professor Binns aufgerufen wurde , seine Hausaufgabe vorzutragen , was er auch mit gelangweilter Stimme tat. Nach Gesichte der Zauberei trafen die Freunde Camille draußen auf dem Schulhof , da sie eine kurze Pause hatten. Und - ihre Flecken waren verschwunden. „Wo sind denn deine ach so schrecklichen Flecken geblieben?“ , fragte Lily erstaunt. Camille grinste. „Ich konnte sie mit einem einfachen Verschwindezauber weghexen. Einfach genial. Tausend Dank Sirius.“ Und zur Überraschung aller flog sie Sirius um den Hals , der daraufhin ein wenig rosa anlief. James kniff Lily in die Seite und warf ihr einen vielsagenden Blick zu. Lily verkniff sich nur mit Mühe das Lachen. Nach der letzten Stunde des Tages , als alle Schüler hungrig und ausgelaugt in die Große Halle liefen um Abend zu essen , war die Halle schon festlich für Weihnachten geschmückt. Riesige Weihnachtsbäume , geschmückt mit hunderten von Kugeln und Girlanden , Sternen und kleinen (echten) Engeln verbreiteten die perfekte Weihnachtsstimmung. Das ganze Schloss war über den Nachmittag mit Misteln , Stechpalmen und anderen Gestecken ausgestattet worden. Und wie immer sangen sogar die Rüstungen Weihnachtslieder , trugen Mützen , Schals und Bärte und erzählten Gedichte. „Ich freue mich wirklich schon auf die Ferien.“ , seufzte Camille und betrachtete verträumt einen Weihnachtsbaum. Fast hätte sie ihren Rinderbraten vergessen. „Ich liebe Weihnachten aber nicht nur wegen den Geschenken und dem Schmuck und allem.“ , sagte James. „Wegen was denn noch?“ , fragte Lily. „Wegen den Misteln.“ , antwortete James leise und gab Lily einen kurzen aber zärtlichen Kuss. „Ich mag Weihnachten, weil dann alle so friedlich zusammen sitzen. Jeder freut sich in dem Moment und es herrscht vollkommener Friede.“ , piepste Peter. Sirius lachte. „Ach je , Wurmschwanz unser lieblicher Friedensengel.“ , spottete er. Alle außer Peter und Remus lachten. „Das war ein Scherz , Moony. Und da solltest du lachen.“ , erinnerte ihn James grinsend. Remus sah ihn ernst an. „Das ist nicht zum Lachen James. Versteht denn hier niemand was Peter wirklich will? Er will vollkommenen Frieden. Und genau der ist doch zur Zeit fremd geworden. Herrscht nicht gerade Terror und

Zerstörung dort draußen?" , fragte er.

Die anderen schwiegen betreten.

Sie alle wussten mit einem Mal , was Remus meinte.

„Danke Remus." , sagte Peter leise.

Remus sagte nichts , sondern senkte seinen

Blick nur wieder auf sein Essen.

„Okay tut mir Leid , Wurmschwanz

alter Junge. " , murmelte Sirius nach einer Weile.

„Schon gut. Ich weiß

doch , dass du das selten ernst meinst." , antwortete Peter gönnerhaft.

Später im Gemeinschaftsraum ging es ziemlich laut zu.

James und

Sirius duellierten sich aus Spaß und die anderen Gryffindors feuerten sie lautstark an , gröhlten und jubelten.

Camille kreischte begeistert , Lily sah mit

gemischten Gefühlen zu und Remus las abseits in einem Buch.

Peter war auf

die Toilette verschwunden.

„Levicorpus." , rief Sirius und

James hing auf einmal in der Luft.

Die Gryffindors

schrien vor Lachen.

James rief jedoch noch in der Luft : „Expillarmus."

Sirius'

Zauberstab flog ihm aus der Hand und James knallte auf den Boden.

Doch er sprang lachend wieder auf und warf Sirius seinen Zauberstab zu.

Sofort rief dieser : „Ratzeputz!"

James quollen Seifenblasen aus dem Mund. Er hustete und spuckte , ließ seinen Zauberstab jedoch schnell durch die Luft knallen und Sirius rutschten die Hose herunter.

Alles klatschte und jubelte.

Selbst Lily kicherte.

So ging es

weiter , bis sich die meisten Gryffindors in ihre Betten verzogen.

Schließlich gingen auch Lily und die anderen schlafen.

Mitten in

der Nacht jedoch , wachte Lily auf einmal auf.

Schlaftrunken rieb sie sich die Augen und

blinzelte in die Dunkelheit.

Komisch , was hatte sie

geweckt?

In dem Moment huschte ein großer Schatten über sie.

Sie schrie erschrocken auf.

„Pssst , Lily ich bins doch nur , deine

Camille." , flüsterte die bekannte Stimme ihrer Freundin.

„Mensch hast du

mich erschreckt. Hast *du* mich etwa aufgeweckt?"

„Ja hab

ich. Und zwar hab ich unten im Gemeinschaftsraum etwas gehört. Ich hab Angst gekriegt und wolltte dich erst mal wecken. Sollen wir schnell nachsehen gehen?" , fragte Camille flüsternd.

Lily setzte sich auf.

„Und wegen sowas weckst du

mich? Wer , außer einem Gryffindor , sollte denn dort unten herumgeistern? Kannst du mir das mal verraten?"

In dem Moment schepperte unten etwas.

Jemand fauchte laut.

Die Mädchen fuhren zusammen.

„Siehst du was ich meine?" , zischte Camille.

Lily schluckte dann schwang sie

sich aus ihrem Bett.

„Na schön sehen wir nach. Aber ziehen wir vorher lieber unsere Zauberstäbe.

Ich will auf Nummer sicher gehen."

Beide holten ihre Zauberstäbe hervor und gingen

leise aus der Tür des Schlafsaals.

Vorsichtig schlichen

sie die Treppe

hinunter in den Gemeinschaftsraum.

Da sagte plötzlich eine schüchterne Stimme.

„Ich werde dafür alles

tun. Natürlich ist auf mich Verlass."

Lily sah Camille an, beide nickten.

Dann stürzten sie in den Gemeinschaftsraum.

Ein Lichtblitz erhellte alles

plötzlich , jemand fluchte und zwei weitere Stimmen schrien.

Kaum war

das Licht verschwunden , sah Lily auf James , Sirius und Remus , alle drei im Schlafanzug.

Mit ausgestrecktem Zauberstab deuteten die drei , genau wie Lily und Camille auf - Peter!

Dieser lag der Länge nach auf dem Boden und rappelte sich nun keuchend hoch.

„Was macht ihr denn hier?" , fragten Lily und James gleichzeitig.

„Wir haben ein Geräusch gehört." , antwortete Camille.

Remus

nickte. „Wir auch."

„Was hattest du hier mitten in der Nacht zu

suchen? Mit wem hast du gesprochen?" , fuhr Sirius Peter nun an. Peter keuchte immer noch.
 Sein Blick glitt kurz über den Kamin und dann zu seinen Freunden. „Ich habe...mit
 niemandem gesprochen." , stieß er hervor. „Lüg uns nicht an. Glaubst du wir sind dumm?" ,sagte James
 scharf. Peter zuckte zusammen. „Ich...habe wirklich mit
 niemandem gesprochen..." , beharrte er. „Wir haben dich aber genau gehört , Peter. Du
 hast mit jemandem im Kamin gesprochen , nicht wahr?" , sagte Lily ruhig.
 Peter zuckte wieder zusammen , als habe auch sie ihn angefahren.
 „Ich-" , stammelte er. „Wer war es? Sag schon!" ,
 drängte Sirius ungeduldig. Noch immer hatte er den Zauberstab nicht gesenkt. Peter
 schluckte , würgte kurz , dann sagte er: „Meine Eltern. Ich habe mit meinen Eltern gesprochen."
 Schweigen. Dann sagte Camille auf einmal
 vernichtend: „Für wie blöd hältst du uns eigentlich? Warum solltest du mitten in der Nacht mit deinen Eltern
 am Kamin reden wollen?" „Ich...wollte wissen ob es ihnen gut geht und...am Tag hab ich
 mich geschämt sie das so offen am Kamin zu fragen." ,sagte Peter leise und senkte den Blick.
 Sirius lachte trocken. „Netter Versuch Wurmchwanz , doch ich glaube dir kein Wort. Du hättest
 genausogut nach Hause *schreiben* können. Wie James." Peter schüttelte den
 Kopf. „Meine Mutter ist allergisch gegen Eulen."
 Sirius schnaubte ungläubig. „Ich weiß nicht warum du noch zweifelst ,
 Tatze." , meinte Remus. „Das klingt doch logisch." Sirius sah ihn missmutig
 an. „Das klingt nur logisch wenn man naiv ist und ihm sein Geschleime glaubt."
 Peter wurde rot. „Lass gut sein , Tatze. Ich denke er sagt die Wahrheit.
 Warum sollte er auch lügen? Gehen wir wieder ins Bett oder?" , sagte James abschließend.
 Sirius schüttelte nur den Kopf und folgte James dann in den Jungenschlafsaal , nachdem dieser Lily noch
 einen Kuss gegeben hatte. Peter trottete den Jungen
 hinterher. Doch auch für Lily war etwas Seltsames an der Geschichte dran.
 So schwer es auch zu glauben war ,
 doch Peter verheimlichte etwas , was er um jeden Preis geheimhalten wollte...

Die Abfahrt

Und dann war es soweit.

, die von allen Schülern mit großer Begeisterung erwartet worden waren.

herrschte ziemlich triste Stimmung , da sie , wie es aussah wohl allein in Hogwarts bleiben würde.

Nach Hause wollte sie nicht , weil sie das Geschnatter ihrer Schwester wenigstens an Weihnachten nicht hören wollte.

ausgelassen über die Ferien.

Mit ihren Eltern würde sie dort in einem ganz exklusiven Hotel (das nur für Zauberer bestimmt war) wohnen und ab und zu einen Abstecher in die verschneiten Berge oder zu zugefrorenen Seen machen.

Lily beneidete sie richtig.
hoffe ihr werdet Spaß haben...an Heiligabend..." , meinte sie etwas gezwungen.

James drehte sich so schnell zu ihr um , dass er dabei seinen Kürbissaft über Lily schüttete.
„Was heißt hier *ihr*? Du kommst doch auch mit zu mir nach Hause." ,
sagte er und ließ mit einem lässigen Schlenker seines Zauberstabs den Saft von Lilys Umhang verschwinden.

Lily starrte ihn an.
„Ich...darf mit dir kommen? Nach Hause zu deinen Eltern und-"

James nickte. „Natürlich. Meine Eltern wollen dich endlich mal kennen lernen , weil ich schon so viel von dir erzählt hab und das was sie da so hören finden sie ganz entzückend. Also musst du einfach kommen.
Remus und Peter werden zwei Tage später auch zu mir kommen und bis zum Ende der Ferien dann bleiben."

Sie würde James Haus sehen! Seine Eltern kennen lernen!
Lily James um den Hals und küsste ihn liebevoll.
grinste sie schelmisch an.

Wenn ja , dann sollte ich mir öfter mal welche überlegen."

Lily war sprachlos.
Mit ihm die Ferien und vor allem Weihnachten verbringen können!
Übermütig fiel Dieser

Das Frühstück hatte ihr noch nie so gut geschmeckt und die Weihnachtsbäume in der Großen Halle waren auf einmal einfach unglaublich bezaubernd.
über waren die Schüler , die nach Hause fahren würden , kräftig am Packen.

Auch Lily packte und bekam dabei ihr Grinsen nicht mehr vom Gesicht.
„Schade , dass ich nicht auch zu euch stoßen kann. Da bereue ich schon fast , dass ich in Norwegen sein werde." , meinte Camille etwas wehmütig , faltete ein paar Umhänge fein säuberlich zusammen und legte sie in ihren Koffer.

„Ach was , Norwegen wird bestimmt klasse. Du musst mir bzw. uns unbedingt schreiben. Und vielleicht findest du auch mal einen leeren Kamin , dann können wir uns so unterhalten."

Camille lächelte erfreut. „Stimmt ,
daran hab ich jetzt noch gar nicht gedacht. Hey das wäre super."

mit James!" , murmelte Lily verträumt.

Camille kicherte.
„Sag mal..." , begann Lily in dem Moment und warf ein paar Bücher in ihren Koffer. „...was ist jetzt eigentlich mit dir und Sirius? Ich hatte so das Gefühl, dass da in den letzten Tagen..."

„Dann hat dich dein Gefühl eben getäuscht." , schnauzte Camille unwirsch und warf mit einer wütenden Bewegung ihre Socken in ihren Koffer.

Lily richtete sich verwundert auf.

Wenn du nicht über ihn reden willst , dann kannst du das auch normal sagen."
sagte nichts.

umdrehte , glitzerten Tränen in Camilles Augen.
denn?"

Camille schniefte.
nur...ich hab mir das immer so einfach vorgestellt. Dass Sirius sofort in mich verschossen ist und wir zusammen alt werden und lauter solchen Quatsch. Aber er beachtet mich kaum und...wenn ich dich und James dann so sehe...total verliebt und glücklich und..."

Lily musste lächeln.

„Was ist denn auf einmal los?"
Camille
Doch als Lily auf sie zuging und sie langsam zu sich
„Hey." , sagte Lily sanft. „Was hast du
„Ach es ist
Sie schniefte wieder.
„Weißt du

mit James war das auch nicht immer so einfach. Ich hab ewig gebraucht , bis ich gemerkt hab , dass ich ihn genauso liebe wie er mich. Und zwischendurch gab es auch Streit also von wegen es ist leicht. Und Sirius scheint dich immer mehr zu beachten. Das sollte dich eigentlich freuen..."

Camille nieste kurz. „Toll , er macht sich über meine Frisur lustig. Nennst du das beachten? Soll ich mich über so etwas freuen?"

Lily musste sich das Lachen verdrücken. „Weißt du manche Typen zeigen eben durch sowas , dass sie an einem Mädchen Interesse haben. Die können einfach nicht anders."

Camille hörte auf zu Schniefen.

„Meinst du? So hab ich das bis jetzt noch gar nicht gesehen..."

Lily wischte ihr die Tränen weg. „Na also , sieh es immer von der positiven oder witzigen Seite , dann fällt dir so manches leichter , glaub mir. Und jetzt bist du gefälligst wieder fröhlich. Immerhin fahren wir heute Abend in die Ferien." Camille lächelte leicht. Eine

halbe Stunde später trafen sich die Freunde noch im Gemeinschaftsraum.

„In ein paar Stunden fahren wir nach Hause , Baby." , sagte James munter zu Lily.

Sie hockte auf seinem Schoß und hatte sich an ihn gelehnt. „ Sag deinen Eltern , dass es sehr nett von ihnen ist , dass ich und Peter auch kommen dürfen." , meinte Remus an James gewandt.

Dieser nickte. „Ist doch Ehrensache. Das Haus ist groß genug , da passt ihr beide auch noch rein." „Schade , dass du später nicht auch noch kommen

kannst." , sagte Sirius zu Camille. Deren Augen weiteten sich und sie warf Lily einen Blick zu. Diese nickte leicht. „Ach

Leute , Hogwarts verlassen tut immer weh. Und bald werden wir für immer von hier weggehen." , sagte James wehmütig.

„Naja noch haben wir ja genug Zeit die Schule mit all ihren Macken zu genießen." , sagte Sirius. „Ich werde vor allem die Quidditchspiele vermissen." , meinte James wehmütig.

„Ja da warst du immer der Beste. Noch nie hab ich jemand so fliegen sehen." , piepste Peter begeistert. Sirius lachte. „Hör auf so zu schleimen ,

Wurmschwanz." „Naja wo er Recht hat hat er Recht." , entgegnete James und fuhr sich durch seine Haare. Lily legte ihre Arme um seinen Hals.

„Ich freue mich so. Zuerst dachte ich , ich würde allein hier bleiben müssen." , flüsterte sie.

James gab ihr einen kleinen , zarten Kuss. „Wie konntest du so etwas denken? Wir beide gehören zusammen wie Romeo und Julia oder-" „Jaja schon

klar." , meinte Lily lächelnd und küsste ihn lange und liebevoll.

„Hey hey wir sind auch noch da , schon vergessen?" , platzte Sirius laut dazwischen.

Aus Provokation begann James Lily noch leidenschaftlicher zu küssen.

„Also wirklich. Kein Anstand haben die zwei." , gluckste Remus.

„Soll ich zaubern , dass ihr zusammen klebt?" , fragte Sirius drohend .

James kicherte und ließ immer noch nicht von Lily ab.

Sirius seufzte theatralisch. „Ich geb's auf. Ihr habt gewonnen. Knutscht halt weiter. Lass euch nicht stören." In dem Moment hörten James und Lily auf. James

grinste spitzbübisch in Richtung Sirius. Camille sah aus irgendeinem Grund ein wenig säuerlich drein und Peter war mit seinen Gedanken ganz woanders. Und dann , nach

zwei Stunden ging es los. Die Schüler gingen mit ihren Koffern bepackt hinunter zum Hogwartsexpress.

Lily , James , Sirius , Remus , Peter und Camille ergatterten ein Abteil und warfen ihre Koffer übermütig in die Ablagen. Sie lachten und plapperten die ganze Fahrt , aßen Süßigkeiten oder spielten Zaubererschach.

„Ich muss dann mal in das Vertrauensschülerabteil." , murmelte Remus nach kurzer Zeit und verschwand.

Der Himmel draußen war kräftig blau und die Wintersonne streckte ein paar klägliche Strahlen zwischen den Wolken hervor. Sie

kamen London immer näher und näher und in Lily stieg ein gespanntes Vorfreude-Gefühl auf.

Wie würden James' Eltern sie begrüßen? Ob sie auch akzeptiert wurde?

Im Haus der Potters

„Hey wir sind da.“, sagte Sirius und deutete plötzlich durch das Abteilfenster nach draußen, wo man das Gleis 9 3/4 erkennen konnte. Alle sammelten hastig

Süßigkeitenpapier, Schachfiguren und Schnipsel zusammen und stopften es in den kleinen Mülleimer unter dem Fenster. „Camille, dein Zauberstab liegt noch da.“, sagte

Lily, kurz bevor sie das Abteil verließen. Camille bückte sich rasch und Sie hieften

hob ihren Zauberstab auf, der in eine Ecke gerollt war. ihre schweren Koffer nach draußen und holten dann ein paar Gepäckkarren.

Diese vor sich hinschiebend gelangten sie schließlich durch ein Tor in die Muggelwelt.

„James! James, hier bin ich!“ , rief in dem Moment eine Stimme.

Eine hübsche Frau mit schwarzen kurzen Haaren kam auf sie zugerannt. An ihrem Arm baumelte eine nette kleine Handtasche, die mit allerlei Perlen verziert war. Sie

trug einen seidenen, schwarzen Umhang und robinrote Ohrringe.

„Mum!“ , rief James erfreut aus und schloss die Frau in seine Arme.

„Ach James ich freu mich ja so. Es ist wirklich toll, dass du wenigstens zu Weihnachten nach Hause kommst. Ahh und...willst du mir nicht jemanden vorstellen?“ , fragte Mrs.Potter verschmitzt und betrachtete Lily interessiert aus ihren schwarzen Perlaugen. James strahlte.

„Das ist Lily Evans. Die wunderbarste junge Frau, die es gibt.“, sagte

er und schob Lily vor sich. Mrs.Potter schüttelte Lily lächelnd die Hand.

„Ich freue mich ja so dich endlich kennen zu lernen. James hat schon so

viel von dir erzählt. Natürlich nur Gutes.“ „Ich freue mich auch, Mrs.Potter. Und

ich danke Ihnen, dass ich über die Ferien bei Ihnen wohnen darf.“ Mrs.Potter lachte glockenhell auf. „Aber das ist doch selbstverständlich. Wo Lily errötete leicht.

du doch schon fast zur Familie gehörst.“ Mrs.Potter wandte sich an die anderen. „Oh Sirius. Komm lass die umarmen.“, rief sie dann herzlich. Sirius grinste und

umarmte Mrs.Potter. „Wie geht es dir denn? Du siehst gut aus, mein Junge, richtig erwachsen.“, plapperte Mrs.Potter munter. Sirius lächelte. „Tja man tut was man kann, nicht wahr?“

„Ähm ich will ja nicht stören, aber da sind meine Eltern. Tschüss Leute.“, sagte Camille schnell und eilte auf ihre Eltern zu, die etwas abseits auf sie warteten.

„Schöne Ferien, Cam.“, rief Lily ihr nach. „Ja danke, dir auch.“, antwortete Camille über die Schulter.

„Ach und Remus und Peter hätte ich ja fast um ein Haar vergessen. Schön euch zu sehen, Jungs.“, sagte Mrs.Potter da. Remus nickte lächelnd und Peter

sagte nur leise: „Mich freut es auch.“ „Ihr werdet in ein paar

Tagen auch zu uns kommen, nicht wahr? Geht das mit euren Eltern klar?“ , erkundigte sich Mrs.Peter noch einmal. Die beiden Jungen nickten.

„Schön, dann wollen wir mal. Folgt mir.“, meinte Mrs.Potter zufrieden und Lily, James und Sirius folgten ihr aus dem Bahnhofsgebäude auf die Straße. Remus und Peter

gingen jeweils zu ihren Eltern, die draußen gewartet hatten. „Ihr habt

eure Apparierprüfung alle bestanden nehme ich an?“ , fragte Mrs.Potter.

„Klar, das weißt du doch, Mum.“, sagte James fast vorwurfsvoll.

„Gut, dann auf drei. Ach ja wir wohnen in Godric's Hollow Nummer 13, Lily.“ Lily nickte und stellte sich etwas gerader hin.

Mrs.Potter leise. „Eins, zwei und drei...“ , sagte

Und mit einem leisen *Plopp* verschwanden die vier.

Einige Kilometer weiter weg, im Dorf Godric's Hollow, erschienen sie wieder.

Nun befanden sie sich vor dem Haus mit der Nummer 13. Lily klappte der Mund auf, als sie das Haus erblickte. Es wirkte eher wie ein

kleines Schloss mit seinen Erkern und den Rosenranken, die die gesamte vordere Hauswand bedeckte.

Aus einem großen Kamin puffte feiner Rauch.

Ein hübscher , großer Garten umrandete das honigfarbende Haus.

Allerlei Pflanzen und Blumen wuchsen dort , und wie Lily bemerkte waren es nicht immer nur gewöhnliche Pflanzen. Sie konnte in einem entlegeneren Teil des Gartens sogar eine Teufelsschlinge erkennen.

Der Rasen war fein säuberlich gestutzt , die Hecken und Büsche maßgeschneidert. Alles wirkte perfekt und doch nicht zu protzig.

„Tja da wären wir. Hier wohne ich.“, sagte James stolz. Sanft ergriff er Lilys Hand und lief mit ihr auf einem mit weißen Steinen ausgelegten Gartenweg zur Haustür.

Sirius folgte ihnen , während Mrs.Potter mit einem einfachen Schwebenzauber ihre Koffer zur Tür sirren ließ.

James klingelte. Drinnen erklang eine feine Glocke. Fast sofort wurde die Haustür geöffnet und Lily sah sich einem kleinen Hauselfen mit knallblauen Augen gegenüber.

Seine schlackernden Ohren hingen schlaff herab und er steckte in einem sauberen kleinen Hemd und einer Hose. „Willkommen zurück , Mr.Potter.“ , flötete er förmlich.

„Hallo Bannister. Schön wieder daheim zu sein.“ , erwiderte James lächelnd.

„Oh Mrs.Potter lassen Sie mich das machen .“ , sagte der Hauself auf einmal aufgeregt und übernahm mit einem eigenen Schwebenzauber die Koffer.

„Ach Danke , Bannister. So , dann werde ich mich mal um eine Stärkung kümmern. Bannister , das ist übrigens Lily Evans , die Freundin von James.“ Der Hauself sah zu Lily hoch.

„Oh ich habe schon viel von Ihnen gehört. Ja , Sie sind wirklich so hübsch wie Mr.Potter sie immer beschrieben hat.“ , quiekte er. Lily wurde rot.

James lachte und legte einen Arm um ihre Schultern. „Hi Bannister.“ , sagte nun auch Sirius. „Ahh Mr.Black. Schön Sie wieder zu sehen.“,antwortete der Elf fröhlich.

„So genug begrüßt. Ich weiß ja nicht wie es euch geht , aber ich habe einen Bärenhunger.“ , meinte Mrs.Potter und ging durch eine schöne getäfelte Tür davon. Lily sah sich neugierig um.

Sie befanden sich in einer kleinen , gemütlichen Eingangshalle.

Die Wände waren getäfelt und mit Gemälden aller Art geschmückt.

Auf einem sah man einen romantischen Sonnenuntergang und die Wellen rauschten leise ans Ufer.

Auf einem anderen war ein herrschaftlicher Mann mit grau melliertem Haar abgebildet. Er hatte einen strengen Blick und buschige , graue Augenbrauen.

„Mein Großvater. Er ist schon vor langer Zeit gestorben. Und um ehrlich zu sein hat ihn bis jetzt niemand vermisst. Er war ein geiziges Ekel und total selbstsüchtig.“ , erzählte James , der Lilys Blick gefolgt war. „Das habe ich gehört.“ , entrüstete sich da das Gemälde.

Der alte Mr.Potter runzelte missbilligend die Stirn. „Hüte deine Zunge , mein Junge.“ James sah abfällig zu ihm hoch.

„Ach halt einfach den Mund , Grandpa. Kommt gehen wir.“ , fügte er zu Lily und Sirius gewandt hinzu.

„Wenn ich noch am Leben wäre , würde ich dich jetzt über das Knie legen , junger Mann.“ , rief ihnen der alte Potter hinterher.

Sie gingen durch eine angrenzende Tür und kamen in das riesige Wohnzimmer.

Ein gewaltiger Kamin nahm die ganze linke Seite des Zimmers ein.

Er war aus edlem , schwarzem Marmor und auf ihm standen eingerahmte Bilder.

Auf dem einen war ein zehnjähriger James zu erkennen , wie er von seinem Vater durch die Luft gewirbelt wurde. Und auf dem in der Mitte , war James mit seinem Besen abgebildet.

„Kommt ich zeige euch mein Zimmer. Naja ich zeige dir , Lily , mein Zimmer. Sirius kennt es ja schon.“, sagte James. Lily warf noch einen Blick auf die Sesselgruppe vor dem Kamin und den Schaukelstuhl am Fenster , bevor sie durch eine weitere Tür gingen.

Doch dahinter war nur eine massive , glatte Steinmauer. „Quidditchpokal.“ , sagte James laut und wie von geisterhand löste sich die Mauer vollkommen auf.

Eine enge Wendeltreppe wurde sichtbar. „Dieses Passwort kenne nur ich. So kann niemand einfach mal schnell hoch in meinen Bereich. Nicht mal meine Eltern. Und es hat einen

Apparier-Lausch und Fluchschutz." , erklärte James stolz. Sie gingen die enge Wendeltreppe hinauf. Als Lily sich kurz umdrehte , sah sie wie hinter ihr wieder eine steinerne Wand erschien.

„Wo ist eigentlich dein Vater?" , fragte Lily. „Er hat eine eigene Firma , die Sicherheitssysteme herstellt. Sie erfinden Schutzzauber für alles mögliche. Für Gringotts , für andere Top Secret Bereiche für einfach alles was geschützt werden muss. Damit lässt sich eine Menge Kohle machen , auch wenn Dad sie eigentlich nicht nötig hätte. Er hat ein gewaltiges Vermögen geerbt wovon er noch Jahrzehnte bequem leben könnte , aber Dad hat dann diese Firma auf die Beine gestellt und verdient noch mehr dazu." , erzählte James. „Ich finde den Job cool." , sagte Sirius.

„Du kannst immer total wichtig tun und so." Sie waren nun in einem langen Gang angelangt. Hier gab es je zwei Türen links und rechts. „Dort ist mein Zimmer ." , meinte James und deutete auf die erste Tür auf der linken Seite. „Dahinter hat Sirius sein Zimmer. Bevor er hier eingezogen ist , war dort mein Lesezimmer , aber ich finde es so viel besser. Gegenüber ist das Bad und daneben schläfst du." , erklärte er Lily.

James öffnete seine Zimmertür. Lily warf einen Blick hinein. Alles war vollgestopft mit Bücherregalen , einem großen Bett , einem edlen Kleiderschrank , einem Podest für James' Besen , drei Sesseln und einem kleinen Tisch. An den Wänden hingen Poster von Quidditchmannschaften und Fotos von Sirius , Remus und Peter. Einmal zusammen vor dem Haus. Dann im Garten und schließlich alle auf Besen. „ Mein Reich. Ähm komm weiter." , sagte James und führte Lily zu Sirius's Zimmertür. Dieser öffnete sie schwungvoll. Es war nicht so vollgestopft wie das von James , sondern beherbergte nur ein großes Bett , einen etwas größeren Tisch , einen Ohrensessel , einen Schrank und ein kleines Regal , wo nur vereinzelt Bücher standen.

Auch Sirius hatte Fotos an seine Wände geklebt. Meistens waren James , er , Remus und Peter darauf zu sehen. Doch auch ein paar aus Zeitungen ausgeschnittene Bilder hingen hier. Auf einem waren Dementoren zu sehen , auf den anderen ein grusliger Friedhof und dann noch ein paar mit schwarzen Falken , die gelbe Augen hatten. „Ich finde diese Bilder einfach nur cool." , sagte Sirius begeistert , als er sah wie Lily mit großen Augen die ausgeschnittenen Bilder betrachtete. „Sind nicht gerade die nettesten , oder?" , fragte Lily. Sirius zuckte die Achseln. „Naja sie haben was bedrohliches. Das find ich irgendwie toll." , sagte er grinsend. „Das ist das Bad." , ertönte James' Stimme hinter ihnen. Er hatte eine Tür aufgestoßen und dahinter sah Lily das herrlichste Bad , dass sie je gesehen hatte. Alles war aus weißem Marmor , in der Mitte befand sich eine riesige runde Badewanne , es gab zwei breite Waschbecken , daneben hingen weiche Handtücher und ein breiter Spiegel hing darüber.

„Wow , das ist echt unglaublich." , stieß Lily fasziniert hervor. James lächelte und zog sie dann hinüber in ihr Zimmer. Als Lily eintrat , verschlug es ihr nur noch die Sprache. Hier stand ein großes Himmelbett , ein Kirschholzkleiderschrank stand auch da , es gab zwei bequeme Sessel , die um einen winzigen Kamin in der Ecke standen. Alles verbreitete ein behagliches Gefühl der Zufriedenheit. „Gefällt es dir?" , fragte James grinsend. „Das fragst du noch? Es ist traumhaft. Hier ist einfach alles traumhaft." , rief Lily und küsste James stürmisch. Er schob sie sanft wieder weg. „Ich wusste , dass es dir gefällt. Ewig lange hab ich mit Mum dieses Zimmer für dich hergerichtet. Ich hab mich von ihr ein wenig beraten lassen. Und offenbar hat sie deinen Geschmack voll getroffen." Lily war auf ihr Himmelbett zugegangen und strich vorsichtig mit ihrer Hand über die feine Bettwäsche. „Ja das hat sie...das hat sie..." , murmelte sie. Plötzlich leuchtete ein grüner , prasselnder Funkenregen in der Mitte des Zimmers auf. „Wir können zum essen kommen." , sagte James prompt und sie eilten alle hinunter. James führte sie durch etliche Zimmer in ein großes , helles , mit einem großen

runden Tisch in der Mitte.
Speißen.

Der Tisch war festlich gedeckt und es gab die köstlichsten
Außer Bannister eilten noch vier andere Hauselfen
Mrs.Potter saß schon da und
herum und trugen Krüge mit Kürbissaft herbei.
außer ihr noch ein hochgewachsener , schwarzhaariger Mann , der die Haare genauso wuschelig wie James
trug.
Überhaupt war er das ältere Ebenbild

von James.

„Dad!“ , rief James aus und eilte auf ihn zu.

Er umarmte ihn kurz.

„Wann bist du denn gekommen?“

„Vor ein paar Minuten. Schön dich zu sehen. Hallo Sirius. Oh und ist das Lily?“ , fragte

Mr.Potter und er betrachtete Lily neugierig.

„Ja das ist Lily.

Lily , das ist mein Vater.“ , stellte James sie vor.

Lily

schüttelte Mr.Potter kurz die Hand.

Alle setzten sich und sie begannen zu

essen.

„Na was gibt es neues aus Hogwarts?“ , fragte Mrs.Potter nach einer Weile

und trank einen Schluck Kürbissaft.

„Naja nicht viel. Snape alias Schniefelus ist immer

noch der größte Idiot , der mir je -“ , begann James.

„Ich bitte dich. Warum musst du

immer so über ihn herziehen?“ , fragte Mr.Potter kopschüttelnd.

„Weil es stimmt , Sir.“ ,

sagte nun auch Sirius. „Er hat James kürzlich ziemlich übel angegeriffen. James wäre fast verblutet.“

Mrs.Potter wirkte besorgt.

„Wie bitte? Oh James du musst dich vor diesem Kerl in acht nehmen. Geh ihm aus dem Weg , lass dich nicht provozieren und provoziere ihn auch nicht. Das gibt nur unnötigen Ärger.“ , sagte sie.

Lily nickte. „Ganz meine Worte , Mrs.Potter.“ , meinte sie.

James' Mutter lächelte ihr zu.

„ Und was gibt es neues in der Welt da

draußen? Wir haben einiges im Tagespropheten gelesen.“ , lenkte James rasch ab.

Die Potters warfen sich unruhige Blicke zu.

„Ach es hat sich

so viel verändert. Man kann kaum mehr normal auf die Straße gehen , ohne Angst zu haben aus dem Hinterhalt angegriffen oder verzaubert zu werden.“ , sagte Mrs.Potter.

Plötzlich weiteten sich ihre Augen.

„Da fällt mir ein...oh Sirius , das mit

deinem Bruderwir haben es gelesen....das tut uns so leid.“

Sirius schluckte und

senkte seinen Blick.

„Schon gut. Ich werde drüber hinwegkommen.“ , knurrte er etwas

ungehalten.

Mrs.Potter musterte ihn eine Weile , dann ergriff

Mr.Potter das Wort.

„Meine Arbeit ist durch

Du-weißt-schon-wen schon fast lächerlich geworden. Die Leute wollen sämtliche Sicherheitszauber für ihre Häuser. Nur die besten , versteht sich. Letztens wollte eine Hexe aus Cornwall sogar einen Schutzzauber für die Hundehütte ihres Dackels Minty.“ , sagte Mr.Potter ärgerlich.

James

kicherte.

Es war Lilys schönster Abend.

Alle unterhielten sich noch eine Weile , während später die Hauselfen den Tisch abräumten.

Dann gingen James , Lily und Sirius hoch in ihre Zimmer.

Alle drei waren

müde und wollten möglichst schnell ins Bett. Sirius verschwand sogleich in seinem Zimmer.

Lily und James standen noch im Flur.

„Ich bin so froh hier zu sein , James.

Das kann ich gar nicht oft genug sagen.“ , flüsterte Lily.

James strich ihr eine

Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Und ich bin so froh dich hier zu haben. Ich liebe dich Lily.“ ,

flüsterte er , beugte sich vor und küsste sie zärtlich.

Lily erwiderte den Kuss.

Eng umschlungen standen sie da und vergaßen für einen Moment alles um sie herum.

Als James' Küsse Lilys Hals hinab wanderten , lachte diese leise.

„Du bist heute ja mal wieder stürmisch.“

„Bei dir möchte ich das am liebsten ständig sein.“ , flüsterte James zurück.

Er knöpfte langsam Lilys Bluse auf.

Seine Küsse wanderten immer

tiefer.

Lilys Atem ging etwas schneller.

„Komm gehen wir in mein Zimmer.“ , nuschelte James und drängte Lily sanft in sein Zimmer.

Mit dem Fuß kickte er die Tür hinter ihnen zu.

Lily legte sich auf sein Bett und

James beugte sich über sie.

Das letzte was Lily noch wusste war, dass James sie

leidenschaftlich küsste und ihre Bluse wegwarf.

Der Rest wird ihr privates Geheimniss

bleiben auf das ich hier nicht weiter eingehen möchte....

Nichts ist mehr unmöglich

Ein Sonnenstrahl fiel auf Lilys Gesicht und weckte sie so sanft wie ein Sonnenstrahl einen eben wecken konnte. Verschlafen rieb sich Lily die Augen und blinzelte dann verschlafen umher.

Wo war sie eigentlich?

In dem Moment hörte sie ein Gurren.

Sie hob den Kopf.

„James! Was... warum lieg ich...“ , fragte Lily verwundert , als sie erkannte ,

dass sie an James' Brust in *seinem* Bett in *seinem* Zimmer lag.

James grinste.

„Weißt du nicht mehr? Gestern Abend?

Wir beide?“ , fragte er und küsste ihr liebevoll auf den Kopf.

Da fiel es Lily

wieder ein.

Natürlich! James und sie hatten sich geküsst ,

er hatte sie ausgezogen und dann hatten sie...

Ein Lächeln breitete sich auf

Lilys Gesicht aus.

„Es war wunderschön.“ , flüsterte sie.

James lachte leise.

„Ja das war es.

Wahrscheinlich war es die schönste Nacht in meinem ganzen Leben.“

Lily kuschelte sich an ihn und sah aus dem Fenster.

Was sie doch für ein Glück mit James hatte!

„Wie spät ist

es eigentlich?“ , fragte James schließlich.

Lily hob den Kopf um auf seinen

Wecker blicken zu können.

„Ach herje schon elf Uhr. Die werden sich bestimmt alle schon wundern wo

wir bleiben.“ , sagte sie.

James gähnte.

„Ich will irgendwie noch gar nicht aufstehen. Viel lieber würde ich den ganzen Tag hier so mit dir liegen bleiben.“

Lily küsste ihn sanft.

„Glaub mir , mir geht es genauso.“ , flüsterte sie.

James streichelte ihr über den Rücken.

Die beiden trödelten noch eine

ganze Weile , doch nach einiger Zeit standen sie dann doch auf.

Sie zogen sich

an und Lily verschwand im Bad um ihre Haare zu kämmen und um ihr Aussehen kurz zu überprüfen.

„Du siehst fabelhaft aus und jetzt lass uns runter zu den anderen gehen.“ ,

meinte James ungeduldig.

Hand in Hand traten sie ins Wohnzimmer.

Sirius stand an einem Fenster und sah auf die Straße hinaus.

Als er ihre Schritte hörte , drehte er sich um.

„Na ihr zwei? Gut

geschlafen? Übrigens hättet ihr gestern Nacht ein wenig leiser sein können. Ich hab kaum ein Auge zugekriegt.“ , sagte er breit grinsend.

Lily lief scharlachrot an , doch James lachte nur.
Tatze.“

„Lass gut sein

Sirius kicherte.

„War's wenigstens schön?“ , fragte er feixend.

James wuschelte sich etwas verlegen durch seine Haare.
wirklich nicht.“ , sagte er.

„Och ich kann nicht klagen ,

Lily und hoffte , dass Sirius die Ablenkung verstand.

„Habt ihr eigentlich schon alle gefrühstückt?“ , fragte

Er verstand sie.

Mit einem leichten Lächeln sagte er: „Machst du Witze? Die Hauselfen bereiten schon das Mittagessen vor. Übrigens was haltet ihr davon , wenn wir nachher in die Winkelgasse gehen?“ , fragte er.

Lily zuckte die Achseln. „Ja warum nicht?“

Da auch James einverstanden war , machten sich die drei nach einem kurzen Mittagessen auf den Weg nach London in die Winkelgasse.

Dort angekommen mussten sie

feststellen , dass sich in der Tat einiges verändert hatte.

Die Leute liefen nur noch in kleinen Gruppen umher und vermieden jeden Kontakt mit anderen Personen.

Jeder schien verängstigt , argwöhnisch , misstrauisch und

total darauf versessen so schnell es nur ging wieder nach Hause zu kommen.

„Ist das nicht schrecklich? Seht euch nur diese Familie dort an.“ , flüsterte Lily und deutete unauffällig auf eine junge Familie , die zitternd und mit umher schweifenden Blick umhereilte.

„Die Leute machen sich doch alle verrückt. Als ob hier mitten in der Winkelgasse etwas passieren könnte.“ murmelte Sirius kopfschüttelnd.

Die drei schlenderten durch die Winkelgasse , betraten einige Geschäfte , bummelten zwischen den Regalen von *Flourish & Blotts* herum und betrachteten dabei neugierig einige Bücher über schwarze Magie und tödliche Amulette. Schließlich setzten sie sich in den Eissalon von Florean Fortescue und bestellten heißen Kakao , der mit Zimt verfeinert war.

Überall hing bereits Weihnachtsschmuck.

Die Häuser waren mit Stechpalmen und manchmal sogar mit Misteln geschmückt und es duftete stark nach Vanille , Zimt und Lebkuchen. Und als Florean Fortescue

höchstpersönlich ihnen ihren Kakao brachte , bekamen die drei sogar noch kleine Weihnachtsmänner aus Zuckerguss geschenkt , die Weihnachtslieder trällerten und ihre Hüte hoben.

Danach gingen die drei noch (auf James' Wunsch hin) zum Geschäft , das alles rund um Quidditch verkaufte. James klebte förmlich am Schaufenster und konnte seinen Blick kaum von einer Super-Allround-Ausrüstung für Sucher nehmen.

Doch plötzlich geschah etwas Seltsames.

Irgendwo begannen auf einmal Leute zu schreien. Es waren angstvolle , hysterische Schreie. James , Sirius und Lily blieben wie erstarrt stehen. „Was geht da vor?“ , fragte Lily mit einem unguuten Gefühl. Sirius zückte seinen Zauberstab. „Zeit , dass wir es herausfinden , oder?“ , sagte er kampflustig. James holte ebenfalls seinen Zauberstab hervor und die beiden rannten los. Lily seufzte und spurtete ihnen nach. Sie folgten den Schreien

und standen auf einmal auf einem kleinen Platz vor der Apotheke.

Eine Menschenmasse hatte sich dort gebildet. Die meisten murmelten erregt und deuteten auf etwas in der Mitte.

Dieses Etwas stellte sich als eine vermummte Gestalt heraus.

Sie war von Kopf bis Fuß in einen langen Kapuzenumhang gehüllt und hielt den Zauberstab hoch erhoben . Sirius , James und Lily drängten sich zwischen den Leuten hindurch.

„Wer ist *das* denn? , fragte James mit hoch gezogenen Augenbrauen.

Doch in dem Moment begann die Gestalt zu sprechen , ja zu brüllen.

„Seid gewarnt Schlammblüter , Halbblüter , ja auch Vollblüter. Der Dunkle Lord wird euch nicht verschonen. Er wird niemanden verschonen. Ihr müsst erst vor ihm knien und ihn um Gnade anflehen , erst dann wird er zögern. Ihr müsst ihm ergeben sein. Er ist unser Herr , der über uns herrschen wird , so herrlich und kraftvoll wie nie ein anderer Zauberer jemals zuvoor.“

„Kommt verschwinden wir lieber. Der Kerl ist mir nicht geheuer.“ , zischte Lily und zog Sirius und James mit. Die drei hatten gerade eine Hausbiegung erreicht , als hinter ihnen auf einmal ein ohrenbetäubender Knall ertönte.

Sie warfen sich schützend zu Boden , während sogleich Holzsplitter und Steine auf sie niederprasselten. Hinter ihnen wurden Schreie lauter , es knallte noch einmal , dann herrschte Stille. Es war eine beinahe tödliche Stille.

James hustete. „Seid...seid ihr okay?“ , keuchte er und erhob sich langsam. Lily stöhnte und drehte sich auf den Rücken.

Sirius war sein Umhang über den Kopf geflogen. „James...oh Gott ich bin blind.“ , sagte er panisch

und fuchtelte mit seinen Armen wild durch die Luft. James riss ihm den Umhang vom Kopf. Sirius blinzelte ihn erschöpft an. „Du und blind , dass ich nicht lache.“

Er und Lily erhoben sich zitternd. Lily hatte einen üblen Schnitt auf der rechten Wange. Blut tropfte leise auf ihren Umhang.

„Hey Darling , alles okay?“ , fragte James sie sanft und wischte ihr das Blut weg. Lily schluckte und nickte dann.

James hob seinen Zauberstab und hielt ihn auf Lilys Wunde. In Sekundenschnelle heilte sie. Lily seufzte. „Danke , James.“ Sirius sah wortlos hinter

ihnen auf den Platz vor der Apotheke. „Lasst uns mal
nachsehen , was da passiert ist. " , sagte er grimmig. Langsam gingen
die drei auf den Platz zurück. Lily schrie auf und schlug sich die Hand vor den Mund.
James keuchte auf vor Entsetzen. Ihnen bot sich ein Bild des
Grauens. Ungefähr zwanzig Menschen lagen dort wie bleiche Puppen.
Sie alle waren blutüberströmt und...tot!
Auch der augenscheinliche Todesser , der noch vor einigen Minuten über Lord Voldemort geredet hatte
, war tot. Er musste sich mit einem üblen Fluch in die Luft gesprengt und mindestens zwanzig
Menschen mit in den Tod gerissen haben. „Das
ist....oh Gott....ich kann es nicht glauben." , schluchzte Lily.

Es dauerte nicht lange bis sich wieder eine riesige Menschenmenge um die Toten gebildet
hatte. Nach kurzer Zeit trafen auch Beamte des Zaubereiministeriums ein , die
die Toten untersuchten. „Kommt , gehen wir nach Hause.
Mum wird sich sonst noch Sorgen machen." , murmelte James nach einer Weile.
Sirius und Lily rissen nur mit Mühe den Blick von den Toten und nickten.
„Hier in der Winkelgasse ist es passiert. Haben wir nich noch gesagt ,
dass das unmöglich ist?" , flüsterte Lily , während sie etwas abseits davongingen.
„Langsam glaube ich , dass nichts mehr unmöglich ist." , sagte Sirius.
Die drei wirbelten herum und disapparierten.
Als sie vor dem Haus der Potters ankamen , schwiegen sie immer noch bedrückt.
„Ist euch klar , dass wir auch gestorben wären , wenn wir nicht noch kurz
vorher weggegangen wären?" , fragte James leise. „Oh Gott ,
sag sowas nicht , Alter." , meinte Sirius dumpf. Lily schüttelte stumm den Kopf.
Sie stand unter Schock. Es war einfach zu
schrecklich. Vor ihren Augen waren Menschen
gestorben. Ermordet von einem Todesser , dem Diener des grausamsten Zauberers
aller Zeiten....Lord Voldemort!

Der Schock danach

Kaum hatten sie das Haus betreten , stürmte ihnen auch schon eine völlig aufgelöste Mrs.Potter entgegen.

„Du liebe Güte , seid ihr alle okay? Ich hab mir ja solche Sorgen gemacht. Dein Vater hatte in der Nähe der Winkelgasse zu tun und hat von dem Desaster gehört, James. Oh wie schrecklich. Ich hatte solche Angst um euch." , sagte sie schrill und fiel James um den Hals.

Dieser tätschelte ihr behutsam den Rücken. „Schon gut , wir sind alle wohlauf , Mum. Beruhig dich erst mal." , sagte er leise. „Ein Aufruhr in der Winkelgasse? Wie ist das möglich?" , krähte die Stimme des alten Mr.Potter zu ihnen hinunter.

„In dem jemand sich in die Luft gejagt hat , so ist das möglich." , fauchte Sirius zurück.

Mrs.Potter hielt sich die Stirn. „Das

ist grauenhaft. Zwanzig Leute sollen getötet worden sein , hab ich gehört. Dein Vater hatte natürlich auch eine riesen Portion Glück. Er hörte einen lauten Knall und als er zehn Minuten später dort eintraf , sah er all die Toten und hat mich sofort informiert....zuerst dachte ich , dass ihr....dass ihr..." , sie brach ab und schluchzte laut auf.

Lily sah sie mitleidig an.

„Bannister!" , rief James mit herrischer Stimme. Der kleine Hauself kam sofort herbeigeeilt.

„Ja Mylord?" „Sorge dafür , dass Mum

etwas heißes zu trinken bekommt , am Besten irgendwas mit Whiskey oder Gin oder was wir halt gerade im Haus haben." , befahl er.

Der Elf nickte beflissen und geleitete die

bebende Mrs.Potter hinüber ins Esszimmer. „Ich denke wir sollten uns

erst einmal frische Sachen anziehen." , schlug James an Sirius und Lily gewandt zu und die drei gingen hoch in ihre Zimmer um sich zu waschen.

Ein paar Minuten später kamen sie in frischen Sachen nach

unten ins Esszimmer und setzten sich zu Mrs.Potter. Die saß mit einem Glässchen Gin da und starrte vor sich auf den Tisch.

„Ihr hättet sterben

können. Ihr wart nur ein paar Meter von diesem Todesser entfernt..." , murmelte sie.

„Aber uns geht es doch gut. Okay wir haben ein paar Kratzer abbekommen , aber ansonsten ..." , versuchte Sirius sie zu beruhigen.

„Ihr seid noch zu jung. Ihr habt noch so

viel vor euch...was wenn ihr heute...." , murmelte Mrs.Potter mehr zu sich selbst und nahm einen kleinen Schluck Gin.

„Jetzt ist aber gut , Mum. Uns ist nichts passiert also hör jetzt bitte

auf dir auszumalen , was alles hätte passieren können , ja?" , sagte James energisch.

Lily hatte das Gefühl als würde Mrs.Potter erneut in Tränen ausbrechen , doch dann schien sie sich zu fassen.

Sie holte tief Luft und nickte.

„Du hast ja Recht James. Ich

sollte mich freuen , dass ihr überlebt habt und das tue ich auch , keine Frage." , meinte sie und ein Lächeln huschte ihr über das Gesicht.

„Na also." , sagte James erleichtert.

Mrs.Potter erhob sich.

„Ich werde jetzt deinem Vater bescheid geben , dass er sich keine Sorgen mehr macht und dann könntet ihr mir helfen das Haus ein wenig weihnachtlicher zu schmücken. Immerhin ist morgen Heilig Abend." , sagte sie.

Dieser Vorschlag wurde von den anderen begeistert aufgenommen und so stand

Lily schon wenig später auf einer Leiter und schmückte den Türrahmen im Wohnzimmer mit Misteln.

„Das ist gefährlich was

du da machst." , sagte James grinsend , der neben der Leiter stand und ihr die Misteln hochreichte.

„Wieso gefährlich?" , fragte Lily verduzt.

„Deshalb." , raunte James , zog sie von der Leiter , direkt unter die Misteln und küsste sie.

Lily erwiderte den Kuss zärtlich.

„Das nennst du

gefährlich?" , fragte sie leise.

James lachte. „Oh ja und wie."

Und er biss ihr sanft in ihr Ohrläppchen.

Lily kicherte.

In dem Moment klingelte es an der Haustür.

Die beiden fuhren auseinander.

„Wer ist das denn?" ,

fragte James mit hochgezogenen Augenbrauen.

Er und

Lily gingen in die Eingangshalle.

Bannister öffnete gerade.

„Hi James!" , sagten Peter und Remus wie aus einem Munde.

Sirius kam beim Klang ihrer Stimmen sofort herbei gelaufen.
 „Was macht ihr denn schon hier?“ , fragte er verdattert. „Wir können auch wieder gehen , wenn du willst.“ , meinte Remus und drückte Bannister seinen Koffer in die Arme , der darunter zusammenbrach.
 „Oh , sorry Bannister. Ist wohl doch etwas zu schwer , was?“ , entschuldigte sich Remus sofort. Der Hauself kroch mühsam auf allen vieren unter dem Koffer hervor.
 „Nein schon gut. Ich hab ihn nur nicht richtig gepackt.“ , keuchte er mit brüchiger Stimme. Peter kicherte leise.
 „Volles Haus also? Und das am Heiligen Abend... ich HASSE Trubel.“ , schimpfte der alte Potter. „Und ich hasse dein Gekeife , also sei endlich still , ja?“ , schnauzte James zu ihm hoch. Der alte Potter schürzte die Lippen.
 „Oh was hat mein Sohn nur für einen arroganten Taugenichts auf die Welt gesetzt?“ , jammerte er leise. „Pass auf wie du James nennst , okay?“ , zischte Sirius und hob drohend eine Faust. Der alte Potter schnaubte verächtlich und huschte aus seinem Porträt.
 „Dein Opa ist immer noch so nett wie er mir in Erinnerung war...“ , bemerkte Remus verschmitzt.
 „Wir hatten euch erst für übermorgen erwartet.“ , sagte James lächelnd. „Tja meine Eltern waren auf meinen Wunsch hin einverstanden , dass ich Heilig Abend zu dir komme und Peters Eltern dachten genauso.“ , meinte Remus. Bannister schleppte sich derweil mit seinem und Peters Koffer durch das Haus.
 „Du wirst mit Sirius in einem Zimmer schlafen und ich nehme Peter in mein eigenes.“ , beschloss James. „Wo schläft denn Lily?“ , fragte Remus. „Die hat ihr eigenes Zimmer. Totaler Luxus von ihrem Liebsten.“ , kicherte Sirius. Lily schnitt eine Grimasse in seine Richtung. In dem Moment kam Mrs.Potter um die Jungen zu begrüßen. Die beiden konnten gleich beim dekorieren mithelfen und diese Beschäftigung dehnte sich bis in den späten Abend aus.

Dann kam Mr.Potter nach Hause und den ganzen Abend war der Vorfall in der Winkelgasse (Remus und Peter hatten davon noch gar nichts mitbekommen) das Gesprächsthema Nummer 1.

Nach einem leckeren Abendessen verzogen sich die Freunde nach oben in James Zimmer.
 James und Lily lagen auf James Bett , Sirius lehnte am Fenster , Peter kauerte auf dem Teppich vor dem Bett und Remus lag vor der Zimmertür. Er wirkte äußerst besorgt.
 „Ihr hättet heute sterben können.“ , sagte er. Sirius seufzte abgrüntief. „Den Satz hören wir jetzt schon zum mindestens 100.Mal.“ , sagte er augenrollend. „Wenn er doch wahr ist.“ , piepste Peter. „Warum sagt eigentlich niemand: Ist ja klasse , dass ihr überlebt habt?“ , fragte Sirius gereizt. „Darauf bist du stolz? Dass du nur haarscharf dem Tod entronnen bist?“ , fragte Remus ihn leise. Sirius wich seinem Blick aus. „Nein , natürlich nicht aber...“ , murmelte er. Eine betretene Stille trat ein.
 „Jetzt sind wir gerade mal ein paar Tage aus Hogwarts raus und dann schon sowas.“ , murmelte Lily beklommen. James streichelte ihr über die Wange.
 „Das hat ja auch was gutes , oder? Das wir aus Hogwarts raus sind , meine ich.“ , flüsterte er ihr schelmisch ins Ohr. Lily grinste. „Remus alles in Ordnung?“ , fragte Sirius auf einmal scharf. Alle sahen zu Remus. Der hielt sich den Kopf.
 Er atmete etwas schwerer. „Es geht schon. Weiß vielleicht jemand wann das nächste Mal Vollmond ist? Ich hab da so ein mieses Gefühl.“ , sagte er. Peter kreischte. „Morgen ist Vollmond. Ich weiß das weil ich heute Morgen noch nachgesehen habe.“ „Und da sagst du nichts zu uns?“ , brüllte Sirius ihn an. James schluckte und erhob sich. „Ähm Remus...was...sollen wir denn dann morgen mit dir machen?“

Remus hob nur hilflos die Schultern.
einen banger Blick .

Die anderen tauschten

Wettlauf mit der Zeit

Der nächste Tag bestand größtenteils aus purem Chaos. Doch zuerst packten alle ihre Geschenke aus. Die getrübe Stimmung wurde so etwas aufgelockert. Lily bekam von James ein Bild, wo er selbst zu sehen war, wie er ihr zuwinkte und zwinkerte. Von Remus bekam sie eine Schachtel Schokofrösche, von Peter eine hübsch verzierte Dose Zauberpuder, der einem rosige Frische ins Gesicht zaubern würde und von Sirius einen kleinen Stapel von seinen schaurigen Bildern, die er auch bei sich im Zimmer hängen hatte.

Als Mr. und Mrs. Potter jedoch von Remus' "kleinem pelzigen Problem", wie es James nannte, erfuhren, waren sie einfach nur maßlos entsetzt gewesen.

Alle überlegten hin und her wo sie den armen Remus denn nur hinbringen könnten, damit er sich dort ungestört verwandeln und niemand gefährden könnte. „Wir könnten ihn schnell nach Hogwarts zurück bringen.“, quiekte Peter beim Frühstück im Esszimmer.

James schüttelte nur den Kopf. „Das ist viel zu viel Aufwand. Gibt es hier in der Nähe denn keinen Ort, wo er bleiben dürfte?“, fragte er. Mr. Potter schüttelte den Kopf. „Ich wüsste nicht, was das für ein Ort sein sollte.“

Remus saß mit gesenktem Kopf zwischen ihnen und schwieg vor sich hin.

Man sah ihm nur allzu deutlich an, wie unangenehm ihm die ganze Situation war.

Mrs. Potter

schien derweil angestrengt über etwas nachzudenken.

„Was denkst du denn Mum?“, fragte James sie.

Seine Mutter sah zu ihm hoch.

„Nun, ich hab da mal von einem ganz speziellen Trank gehört, der Werwölfen, also gebissenen Menschen dabei helfen soll, dass sie sich *nicht* verwandeln müssen.“ Lily sah sie zweifelnd an.

„Sind Sie sicher? Vielleicht war das auch nur ein

dummer Scherz.“

Mrs. Potter schüttelte entschieden

den Kopf.

„Oh nein, das war kein Scherz. In meiner Zeit in Hogwarts hat sogar glaube ich mal mein Zaubertranklehrer etwas von diesem Trank erwähnt. Man müsste nur das Rezept kennen und dann könnten wir ihn vielleicht...“

Sirius lächelte gutmütig.

„Aber so ein Trank braucht vielleicht eine bestimmte Reifungszeit oder die Zutaten müssen zu bestimmten Zeiten geerntet werden oder sowas. Woher wollen Sie sicher sein, dass man diesen Trank so schnell fertig bekommt?“

Mrs. Potter wandte sich etwas hilflos an ihren Mann.

„Was meinst du dazu? Sollen wir versuchen das Rezept aufzutreiben? Du weißt wir haben eine sehr alte Bibliothek im Keller. Da könnten wir doch einmal nachsehen.“

Mr. Potter wiegte nachdenklich den Kopf.

sagte Sirius zu James.

„Eine Bibliothek im Keller? Davon hast du uns noch gar nichts erzählt.“,

„Och die ist eigentlich nichts Besonderes.“, murmelte er.

Dieser zuckte nur lässig die Schultern.

untertrieben.

Doch damit hatte er gründlich

hinabstiegen und Mrs. Potter eine Fackel entzündete, sahen sie auf einmal auf eine ordentliche Anzahl von Bücherregalen.

„Nichts Besonderes? Das ist klasse.“, sagte Lily

begeistert und trat an das erste Regal heran.

„Woher habt ihr nur solche alte

Wälzer?“, fragte Sirius und studierte interessiert den Titel eines riesigen Buches mit blutrotem Einband.

„Das sind Sammlungen von Generationen.“, erklärte Mr. Potter stolz.

Zwischen den Regalen standen immer mal wieder kleine Tische und zwei bequeme Sessel herum, wo sich der Leser dann niederlassen konnte.

Alle fingen nun an zwischen den Regalen herum zu schlendern und nach Lust und Laune zu stöbern.

„Ich glaub ich hab was. Seht mal *"Zaubertränke*

von A-Z", das klingt doch vielversprechend.“, rief Sirius nach einer Weile.

Sie scharrten sich um ihn und Mrs. Potter blätterte sich durch das Buch.

„Hmm ich bin natürlich keine Spezialistin in Sachen Tränke, aber meine Noten in Hogwarts waren immer recht gut.“

Ich würde sagen...hmm...also der könnte es

theoretisch sein.“, murmelte sie und zeigte den anderen dann ein Bild von einem seltsamen Gebräu, das

merkwürdig dampfte. Remus sah besorgt auf das Bild und schluckte.
„M-Meint ihr , dass das auch wirklich was richtiges ist?“ , fragte er in die Stille der Bibliothek hinein.
Lily lächelte. „Probieren geht über Studieren oder nicht?“ Dadurch blickte
Remus noch besorgter drein. Mrs.Potter studierte die Zutatenliste und die Beschreibung
des Trankes mit größter Sorgfalt. „Also hier steht , dass der Trank recht
unkompliziert ist , da man ihn an einem Tag herstellen kann. Außerdem soll er mit
großer Wirkung die Verwandlung eines Menschen in einen Werwolf stoppen. Nun , genau das wollen wir
doch , nicht?“ Alle anderen nickten.
„Wie lange brauchen wir genau dafür?“ , wollte Sirius wissen.

Mrs.Potters Gesicht hellte sich ein klein wenig auf. „Nun ,
wenn wir uns beeilen , könnten wir es in sieben Stunden schaffen.“
Remus schloss die Augen und hielt sich den Kopf. In
sieben Stunden war es dunkel und der Vollmond könnte schon hervorgekommen sein.
Es war alles nur mit purem Glück verbunden. Mrs.Potter schlug
das Buch mit einem entschlossenen Knall zu.
„Also , worauf warten wir noch? An die Arbeit.“
Dieser Satz war mit einem Startschuss zu vergleichen , da alle im selben Moment losrasten um die Zutaten
zu besorgen.

Mrs.Potter und Lily holten eine riesigen
Kessel und Mr.Potter entzündete flugs ein kräftiges Feuer darunter.
Sie brauten den Trank in einem muffigen kleinen Raum im Keller.
Nach einiger Zeit kamen auch die Jungen zurück.
Es war bereits eine Stunde vergangen , als sie
stolz die Zutaten auf einen kleinen Tisch vor dem Kessel legten. „Sirius
besorgt noch die Wacholderblüten. Dann haben wir alles.“ , sagte James und wischte sich einen
Schweißtropfen von der Nase. Im Keller war es mittlerweile
ziemlich dämpfig und stickig geworden.

Mrs.Potter rührte fieberhaft in dem Kessel herum , Lily las ihr die
einzelnen Schritte vor und Mr.Potter zerhackte gerade den Schwanz einer Eidechse.
„Reiche mir mal bitte eine Knoblauchzehe.“ bat Mrs.Potter Peter , der ihr mit zittriger Hand eine gab.
Remus stand in einer Ecke und hielt sich den Kopf.
Kopfschmerzen von dieser Sorte , waren immer ein alamierendes Zeichen dafür , dass seine Verwandlung
bevorstand.

Weitere zwei Stunden vergingen. Dann kam Sirius endlich
keuchend angerannt und brachte die Wacholderblüten.
„Brauchst du noch lange , Mum?“ , fragte James mit bangem Blick auf seine Armbanduhr.
Mrs.Potter hatte inzwischen ein krebserotes Gesicht und es
glänzte vor Schweiß. „Ich muss erst einen Sud aus
Kröteninnereien und Gänseblümchen zubereiten. Und der muss mindestens eine Stunde köcheln.“ , sagte sie
etwas undeutlich über das Zischen des Kessels hinweg.

James übernahm schließlich das Vorlesen der Zutaten , während Lily hoch in die Küche eilte um
etwas zu essen zu holen. Sie kam polternd in die
Küche geplatzt. Alle Hauselfen zuckten erschrocken zusammen.
„Ich brauche was zu essen für uns alle. Könnt ihr uns etwas leichtes geben?“
„Hier , nehmen Sie diese kalten Hühnerbrustfilets.Und dazu Brot
und etwas Kürbissaft, Miss.“ , piepste Bannister und reichte Lily einen gepackten Korb mit den
Köstlichkeiten. Lily bedankt sich überschwenglich und hastete wieder hinab in den
Keller. Mrs.Potter rührte schon wieder im Kessel herum , da

die Stunde für den Sud nun abgelaufen war. „Noch drei Stunden.“, murmelte Sirius besorgt biss herzhaf in ein Stück Brot und legte noch eine Scheibe Hühnerbrustfilet darauf.

Remus nippte gedankenverloren an seinem Kürbissaft. „Brot, Remus?“ , fragte Lily ihn. Doch er schüttelte den Kopf.

„Ich hab keinen Hunger.“ , sagte er mit rauer Stimme. „Aber du musst doch was essen. Mach dir keine Sorgen wir schaffen das noch mit dem Trank.“ , ermunterte Lily ihn und drückte ihm dann kommentarlos eine Scheibe Brot mit Hühnchen in die Hand. Als Lily nicht hinsah stopfte Remus sich alles in einem Biss in den Mund.

Die Zeit schien zu rasen , rücksichtslos und unbarmherzig. Draußen begann es langsam zu dämmern , wie man durch das schmutzige Kellerfenster erkennen konnte.

Weitere zwei Stunden flogen nur so dahin , ohne dass man es bewusst wahrnahm .

rief Mrs.Potter aufgeregt. „Ich brauche noch etwas Froschlaich.“ , Sirius stürzte los um die Zutat zu holen. Lily lehnte sich an James

„Langsam bekomme ich auch meine Zweifel.“ , sagte sie. James gab ihr einen schnellen Kuss.

Er warf Remus einen raschen Blick zu. „Es könnte knapp werden , aber wir schaffen es bestimmt.“ , sagte er zuversichtlicher als er sich fühlte.

Nach einer halben Stunde kehrte Sirius mit dem Froschlaich zurück.

Mrs.Potter warf ihn ungestüm in den Trank.

Dieser blubberte laut und zischte. Remus war mittlerweile in sich gesunken. Er starrte unablässig auf den Kessel und dann wieder nach draußen auf den inzwischen nachtschwarzen Himmel. Lily setzte sich neben ihn und sah auch hinaus auf die Wolken. In dem Moment setzte sich eine Wolke in Bewegung und hinter ihr sah man undeutlich den Schimmer des Mondes. Remus verkrampfte sich und Lilys Herz schien stillzustehen. Doch im letzten Moment schob sich eine zweite Wolke dazu und alles war wieder dunkel. Remus atmete aus.

Und Lily sank erleichterte an die kalte Kellerwand.

„Ich bin gleich fertig.“ , rief Mrs.Potter müde aber erleichtert.

Das schien allen noch einmal Hoffnung zu geben. Lily trat zusammen mit James , Sirius und Peter nahe an den Tank heran.

Mrs.Potter warf noch eine Handvoll Nieswurz dazu , der Tank zischte besonders laut und Mrs.Potter schrie triumphierend. „Fertig! Los gebt mir einen Kelch.“

James stolperte als er vorstürzte um ihr einen Kelch zu holen.

Ehrfuchtsvoll schöpfte Mrs.Potter den Trank hinein. Er dampfte und brodelte. Ein plötzliches Knurren ließ alle zusammenfahren.

Sie wirbelten herum. Remus war schon mitten in seiner Verwandlung!

Er wurde vom Licht des Vollmondes beleuchtet , seine Augen hatten sich schon gelb verfärbt und Haare begannen aus seinem Gesicht zu sprießen.

Er knurrte und fletschte die Zähne. „Gebt ihm den Trank!“ , kreischte Lily und wich etwas zurück. Sirius packte entschlossen den Kelch mit dem Trank und rammte ihn Remus an die Lippen. Remus schnappte mit seinem kräftigen Gebiss nach ihm , doch Sirius duckte sich weg und kaum hatten ein paar Tropfen des Trankes Remus' Lippen berührt , schienen seine Augen sich wieder zu verändern. Er nahm einen Schluck und seine Zähne schrumpften wieder zu ihrer normalen Größe.

Remus heulte mit einem schrecklich grauenhaften Ton auf , als sein Gesicht wieder glatt wurde.

Und zehn Sekunden später war es vorbei. Remus lag keuchend auf dem Boden. James trat langsam vor.

„Alles okay , Tatze?“ , fragte er vorsichtig. Von Remus kam ein tiefes , bedrohliches Knurren. James sprang entsetzt zurück.

Remus hob den Kopf. Er grinste. „Warum hast du es so eilig James?“ , fragte er und imitierte noch einmal das falsche Knurren. James rollte

die Augen.
gewirkt."
Danke Mrs.Potter."
die Arme.

„Mann , hast du mich erschreckt. Aber...hey der Trank hat
Remus stand langsam auf. „Ja , das hat er.

Mrs.Potter nahm ihn strahlend in
„Aber das war doch selbstverständlich." , sagte sie lächelnd.

Lily lehnte sich erleichterte an die Wand.

Ihr fiel ein ganzes Gebirge vom Herzen.
einmal davongekommen....

Es war geschafft , sie waren alle noch

Alte Feinde ruhen nie...

Die nächsten Tage vergingen viel zu schnell für Lilys Geschmack.

Camille hatte sich zwar inzwischen auch einmal per Kamin gemeldet ("Es ist klasse hier. Ich wünschte du könntest unser Hotel sehen und die Landschaft. Warte bis wir uns wieder in Hogwarts sehen , dann erzähle ich dir alles haarklein") , doch dennoch würde Lily lieber noch eine halbe Ewigkeit im Haus der Potters wohnen. Sie mochte James' Eltern , die auch sehr angetan von ihr waren. Doch schließlich standen sie an ihrem ersten Schultag nach den Ferien wieder am Bahnhof Kings Cross auf Gleis 9 3/4.

Mrs.Potter umarmte sie , ihren Sohn , Sirius , Remus und Peter einmal kurz und drängte sie dann zum Zug. „Los , beeilt euch. Wir sind ein wenig spät dran. Also , ich wünsche euch ganz viel Spaß und viel Glück bei euren Abschlussprüfungen am Ende des Jahres. James , ich verlasse mich auf gute Noten bei dir , hörst du?" , rief Mrs.Potter durch das Zugfenster.

Die Freunde hatten bereits ein Abteil für sich gefunden und lehnten sich nun aus den Fenstern. „Oh Mum , bitte erwarte kein absolut perfektes Ergebnis meiner Prüfungen. Das macht mich wahnsinnig nervös." , rief James mit gequältem Blick zurück , doch seine Mutter lächelte nur gutmütig.

In dem Moment gellte ein schriller Pfiff über den Bahnsteig und die Türen des Zuges schlossen sich mit einem lauten Knall.

„Bis bald. Passt auf euch auf." , rief Mrs.Potter ein letztes Mal und winkte. Alle winkten zurück, während sich der Zug langsam ratternd in Bewegung setzte.

Lily ließ sich in ihren Sitz sinken. „Also James, die Erwartungen zuhause sind enorm. Du weißt ja was das heißt. Lernen bis der Arzt kommt." , sagte sie feixend.

James rollte nur die Augen nach oben. Remus erhob sich. „Ich muss dann mal ins Vertrauensschülerabteil.

Man sieht sich in der Schule , Leute." , sagte er und schlurfte davon. Sirius gähnte und sah aus dem Fenster , wo man jetzt Felder und verschlungene Wege vorbei ziehen sah.

„Mann , is mir langweilig. Will jemand mit mir 'ne Runde Zaubererschach spielen?"

James schüttelte träge den Kopf.

„Also ich hab keine Lust. Sag mal..." , meinte er und wandte sich an Lily. „...wo steckt eigentlich Camille?" Lily , die in ihrem

Koffer nach ihrem Zauberstab gekramt hatte , richtete sich ruckartig auf. „Ach du liebes Bisschen. Die hätte ich ja fast vergessen. Hmm , schon merkwürdig , dass wir sie nicht am

Bahnhof gesehen haben. Ich glaub ich geh sie mal suchen. Nachher ist sie sonst nur noch beleidigt. Bis dann." , sagte sie und stand auf , ihren Zauberstab in ihre Hosensche steckend. „Soll ich mitkommen?" ,

fragte James. Lily lächelte. „Ich denke ich schaff das auch allein." , sagte sie und gab ihm einen raschen Kuss. Sirius stellte gerade das Schachbrett

zwischen sich und Peter auf , der sich dazu erbarmt hatte mit ihm zu spielen , als Lily das Abteil verließ. Sie ging durch den Gang und

spähte immer wieder verstohlen in die Abteile.

Im zweiten Waggon erblickte sie kurz Martin. Rasch zog sie den Kopf zurück. Ihr Herz klopfte wild.

Hoffentlich hatte er sie nicht gesehen.

Sie war gerade mal vier Abteile weitergegangen , als sie von hinten jemand mit den Armen umschlang.

„James , hab ich nicht gesagt , dass ich das auch alleine..." , begann sie , bis sie plötzlich eine schlimme Vermutung hatte.

Sie riss sich los und wirbelte herum. Ihre Vermutung bestätigte sich , als sie Martin erblickte. „Na , so allein unterwegs? Wo ist denn das liebe

Potterlein?" , höhnte er. „Was geht dich das an , Martin?
Lass mich bloß in Ruhe , ja?" , fauchte Lily unwirsch.
„So unfreundlich heute? Aber , aber Lily...ich weiß doch , dass du auch anders kannst. Komm , gib mir einen
winzigen Kuss ja?" , flüsterte er und trat näher auf sie zu. Lily wich zurück und
stieß dabei unglücklicherweise an die Waggonwand. „Ich warne
dich...wenn du auch nur einen Finger ausstreckst und mich berührst..." , zischte sie , doch Martin sprang vor ,
umarmte sie fest und presste seine Lippen gewaltsam auf ihre.
Lily wollte ihn fortstoßen , doch er war zu stark.
Martins Atem ging rascher als er ihren Hals küsste. Er liebte ihren Nacken , doch
bevor er weiter kam , sprang er plötzlich zurück , als ob er sich verbrannt hätte.
Und in der Tat...er hatte kleine Brandblasen auf der Lippe. Lily stand mit lodernden
Augen da. Sie hatte sich mit einem Unaussprechlichen Fluch gewehrt.
Dazu brauchte sie keine Kraft , sondern nur Verstand. Martin betastete zitternd seine
Lippen. Er verzog schmerz erfüllt das Gesicht.
Dann hob er blitzschnell den Arm und schlug Lily ins Gesicht.
Lily wurde von der Wucht des Schlages an die Wand
gestoßen und sank dann zu Boden.
Mit bebenden Händen befühlte sie ihre Wange. Sie brannte höllisch und war
bestimmt feuerrot. Martin hob erneut
den Arm. „Du kleines Misstück! So gehst du nicht mit mir
um , hörst du? Warum hast du überhaupt etwas mit diesem Potter angefangen?" , brüllte er.
Lily kauerte hilflos vor ihm am Boden. „Bitte lass mich. Ich flehe dich an
, lass mich." , sagte sie mit brüchiger Stimme. „Was zum
Teufel ist hier los?" , rief auf einmal eine Stimme. Lily drehte vorsichtig den Kopf.
Remus schritt auf die beiden zu , den Zauberstab gezückt. Er erkannte schnell die Situation.
„Was hast du Lily angetan du Riesenhornochse?" , fragte er Martin scharf.
Dieser deutete auf seine Lippen.
„Sieh dir an , was sie mir angetan hat." , meinte er.
Remus blickte ungerührt auf seine Lippen. Die Brandblasen
schienen bald aufzuplatzen. „Nun , Lily würde so etwas ja nie ohne Grund machen." ,
meinte er kühl und half Lily aufzustehen. Lily wankte leicht und hielt sich
ihren Kopf der dröhnte und ihre Wange , die brannte. „Ich
würde sagen , fünfzig Punkte Abzug für Ravenclaw wegen Gewaltanwendung an einer Mitschülerin." , sagte
Remus kalt. Martin
wollte protestierend den Mund öffnen , doch Remus beugte sich vor.
„Hör mir mal gut zu , ich weiß was du Lily früher schon angetan hast. James hat es mir erzählt. Und wenn
mir oder meinen Freunden noch einmal zu Ohren kommen sollte , dass du dich Lily auf mehr als 50 Meter
genährt hast , dann schwöre ich , werden wir nicht eher ruhen , bis Dumbledore dich von der Schule geworfen
hat." , zischte er. Martin erbleichte ein wenig.
Dann fasste er sich allerdings wieder.
„Ach rutscht mir doch alle den Buckel runter." , murmelte er und ging den Gang entlang davon ,
Blut aus seinen Blasen auf den Boden spritzend und fluchend. „Danke." , sagte
Lily leise zu Remus. Dieser lächelte sie an.
„Ach kein Problem. Geht's dir denn sonst soweit gut?" , fragte er dann besorgt.
Lily nickte tapfer. „Keine Sorge
ich überlebe das schon. Ich wollte Camille suchen und dann kam er auf einmal. Oh ich hasse ihn so..." , sagte
Lily , während sie mit Remus zu ihrem Abteil zurück gingen.
„Du hast auch allen Grund in zu hassen."
, meinte Remus mitfühlend und schob die Abteiltür zu ihrem Abteil auf.
Dort saßen James , Sirius , Peter und...Camille! „Hey wo kommst du denn her? Ich hab dich
gesucht." , sagte Lily empört. Camille , die ziemlich nah bei Sirius
hockte , grinste. „Ich hab dich auch gesucht. Wahrscheinlich sind wir beide in
entgegengesetzte Richtungen gelaufen...aber sag mal , was ist denn mit deiner Wange passiert?" , fragte sie

besorgt.

James und die anderen starrten Lily an.

„Martin!“ , sagte Lily nur.

„WAS ?“

Was hat er dir getan , Lily? Ich bringe ihn um , das schwör ich euch...“ , sagte James sofort aufbrausend.

Lily sank erschöpft neben ihm auf den Sitz.

„Lass ihn zufrieden. Ich hab mich wehren können , aber dafür hab ich noch den Schlag hier abbekommen.“ , erzählte sie.

„Oh dieses Schwein! Warum kann er dich

nicht mal vergessen? Er will nicht wahrhaben , dass du jetzt James hast.“ , sagte Camille.

James legte einen Arm um Lily.

„Sirius und ich könnten

ihn in lauter kleine Einzelteile zaubern , wenn du willst.“ , flüsterte er.

Lily schüttelte nur den Kopf.

„Ich will nicht , dass er euch auch noch was antut.“

Sirius lachte schallend.

„HA , mir und was antuen. Das soll dieser Troll erst mal schaffen.“

Camille kicherte.

„Wir sind gleich da.“ , piepste Peter und deutete aus dem Fenster , wo man schon Hogwarts erkennen konnte.

„Ich hab Lily da rausgehauen vorhin. Und ich hab Martin gleich noch fünfzig Punkte abgezogen.“ , sagte Remus und lächelte zufrieden.

James erhob sich um seinen Koffer aus der Gepäckablage zu hieven.

„Du hast was gut bei mir , dafür , dass du Lily geholfen hast , Kumpel.“ , sagte er gönnerhaft und klopfte Remus auf die Schulter.

Sie alle machten sich bereit auszusteigen

und verließen dann redend und lachend den Zug.

In den üblichen Kutschen ging es ratternd hoch zum

Schloss.

Lily seufzte zufrieden , als sie durch die

Eingangshalle und zum Gryffindorturm hoch schlenderten.

„Wir

sind wieder zu Hause , James. In unserem Zuhause.“ , sagte sie , als sie im Gemeinschaftsraum ankamen.

James lächelte sie warm an.

„Stimmt. Egal was

kommt , Hogwarts wird immer unser Zuhause sein.“

Späte Nachricht

Die unsanfte und ziemlich aufwühlende Begegnung mit Martin im Zug , hatte bei Lily deutliche Spuren hinterlassen. Sie hatte von ihrem Aufprall an der Wand eine schmerzhaft Beule am Hinterkopf . Auch ansonsten lief sie jetzt nie mehr alleine herum. Ständig waren James ,Camille oder einer der anderen bei ihr. Das war nicht immer angenehm und nervte auf Dauer. Martin jedenfalls verhielt sich ruhig in den nächsten Tagen , beachtete Lily so gut wie gar nicht und schien allgemein einen großen Bogen um alle Gryffindors zu machen. Der Unterricht nach den Ferien stellte sich als irgendwie noch stressiger heraus als sonst. Mit Hausaufgaben (seitenweise) und zusätzlichen Übungsaufgaben (stapelweise) , schienen die Lehrer nur so um sich zu werfen. Und schon nach kürzester Zeit war der Gemeinschaftsraum der Gryffindors vom klagenden Gejammer Camilles erfüllt , ab und zu unterbrochen von einer barschen Entgegnung Lilys. Draußen war es recht kalt und das wärmende Kaminfeuer im Gemeinschaftsraum war eine wahre Wonne. Auch heute war es wieder voll und laut , da einige Schüler eine Art Duell veranstalteten. Die meisten anderen der Gryffindors standen drum herum und feuerten die Kontrahenten lautstark an. Nur die vier Rumtreiber , Lily und Camille saßen abseits an einem Tisch über ihren Hausaufgaben brütend und warfen ab und an neugierige Blick hinüber zum Geschehen. Remus hatte seine Sachen sogar ganz vergessen , da er alles hin und hergerissen zwischen seiner Vertrauensschülerpflicht und seinem gesunden Menschenverstand bewachte. „Ich weiß nicht , sie brechen ja nicht wirklich eine Regel , da sie sich nur zum Spaß verhexen...bei Sirius und James hab ich es auch immer durchgehen lassen..." , murmelte er fahrig. „Lass sie doch auch ihren Spaß haben. Diese Kleinkinder..." , spottete Sirius abfällig. „...mit den winzigen Flüchen könnten die mir noch nicht mal ein Nasenhaar krümmen." „Ich finde so etwas sowieso sinnlos. Ich meine was bringt es wenn du als Unterhaltungsfaktor den anderen ernstlich verletzen könntest." , meinte Lily kopfschüttelnd. James rollte die Augen nach oben. „Darling , natürlich verwendest du nicht solche Flüche , die dem anderen ernsthaften Schaden zufügen könnten. Glaub mir , ich hab Erfahrung damit." , erklärte er augenzwinkernd. Lily seufzte. „Ich weiß James. Und denk ja nicht , dass ich stolz darauf wäre." James sah sie verwirrt an , doch Sirius lachte los. Dann lehnte er sich lässig in seinem Stuhl zurück und wippte mit diesem vor und zurück. Fast sehnsüchtig sah er zu , wie am anderen Ende des Raumes ein Fluch einen Viertklässler traf und diesen vollkommen geschockt zusammenbrechen ließ. Die Menge johlte vergnügt. „Mann is mir langweilig. Ich habe absolut keine Lust auf diesen Lernkram." , seufzte er grießgrämig. James sah auf. „Ich auch nicht. Na was ist? Wollen wir denen da drüben mal zeigen , was ein richtiges Duell ist?" Sirius Augen leuchteten auf. „Ich wusste du würdest das sagen , Alter." , erwiderte er begeistert und zückte seinen Zauberstab. „Jungs , ich bitte euch ihr seid Siebstklässler. Benehmt euch auch gefälligst so." , sagte Lily scharf , doch außergewöhnsweise beachteten weder James noch Sirius sie. Camille grinste als die Jungen sich in Position stellten. „Die können es einfach nicht lassen , Lily. Und denk dran , in jedem wird immer ein Kind stecken." Fast gegen ihren Willen musste auch Lily lächeln. Sie brachte rasch ihre Schulsachen in Sicherheit , als auch schon ein Fluch über sie hinwegzischte und Sirius in der Magengegend traf. Er vollführte auf einmal einen wilden Steptanz auf und wurde immer schneller. Alle Gryffindors , sogar die die sich vorhin noch duelliert hatten , wandten sich um , erkannten James und Sirius und sahen begeistert zu , wie Sirius jetzt mit seinem Zauberstab schnippte und auf einmal ein Kerzenhalter auf James herabschoss. James ragierte blitzschnell mit einem lässigen Schlenker seines Zauberstabs und der Kerzenhalter verwandelte sich noch in der Luft in einen Schwarm aus schwarzen Schmetterlingen. Die kleinen Tierchen flatterten wild umher und begannen dann unter einem

Kronleuchter zu kreisen.

Alles klatschte anerkennend.

Remus wollte etwas sagen , schloss dann aber den Mund und ging kopfschüttelnd mit Lily , Camille und Peter außer Schussweite.

James vollführte eine komplizierte Bewegung mit seinem Zauberstab , worauf Sirius auf einmal die Strin runzelte und den Schrei eines Affen ausstieß. Dann begann er herumzuhüpfen und auf den Köpfen der Umstehenden nach Läusen zu suchen. Schallendes Gelächter brach los , bis James sich dazu herabließ den Zauber aufzuheben.

So ging es noch mindestens eine Stunde weiter und James und Sirius hatten es mal wieder geschafft die gesamte Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Am Ende , es war mittlerweile zehn Uhr abends gingen die meisten zu Bett und nach und nach leerte sich der gesamte Raum. Nur die Rumtreiber , Lily und Camille waren noch übrig. Lily saß auf James' Schoß und hatte sich müde an ihn gelehnt. Sie hatte als einzige ihre gesamten Hausaufgaben fertig bekommen , doch nun waren auch ihre letzten Kräfte erschlafft.

Sirius hatten den Kopf zurückgelehnt und die Augen geschlossen. Immer noch spielte ein Lächeln um seine Lippen. Camille beobachtete ihn verträumt , bis er die Augen öffnete und sie rasch woanders hinsah. „Sowas werde ich auch vermissen wenn wir aus Hogwarts raus sind.“ , sagte Sirius wehmütig.

James nickte. „Aber wart's ab. Wir können trotzdem noch in unserer Freizeit sowas machen. Für kleine Duelle werde ich bestimmt immer Zeit haben.“

Remus gähnte. „Es ist spät , Leute. Lasst uns doch ins Bett gehen , damit wir morgen früh richtig ausgeschlafen sind.“ , sagte er. Sirius sah ihn entgeistert an.

„Moony es ist erst kurz nach zehn Uhr. Die Nacht beginnt erst. Wir können noch so viel machen.“ Remus runzelte missbilligend die Stirn. „Wir sollten aber nicht mehr viel machen. Falls du es vergessen hast , haben wir in einigen Wochen unsere Prüfungen . Die *Abschlussprüfungen*. Das wichtigste Ereignis in unserem Leben.“ , sagte er kühl.

James , der Lily gedankenverloren übers Haar strich , sah auf.

„Jetzt hör aber auf. Das wichtigste in meinem Leben ist ja wohl Lily und nicht irgendwelche Prüfungen.“ , sagte er entschieden.

Lily lächelte geschmeichelt und küsste ihn sanft. Remus räusperte sich verlegen. „Aber für einige andere von uns gibt es nun mal nichts wichtigeres als diese Prüfungen...“ Sirius kicherte. „Es wird langsam wirklich mal höchste Zeit , dass du 'ne Feundin findest.“

Remus errötete. „Tut mir Leid , kein Bedarf.“ „Ja klar , uns kannst du nichts vormachen. Komm schon , welches Huhn aus unserem Jahrgang findest du so richtig scharf? Da muss es doch jemanden geben.“ , stichelte Sirius. Remus hielt seinem Blick entschlossen stand.

„Es gibt da niemandem.“ , sagte er mit fester Stimme. Eine Weile musterte Sirius ihn prüfend. Dann zuckte er die Achseln. „Na meinetwegen , dann eben nicht.“

Ihr Gespräch wurde jedoch auf einmal von einem leisen Gepoche aus der Richtung der Fenster abgelenkt. „Hey eine Eule. Was kommt die denn noch so spät in der Nacht?“ , wunderte sich Camille. Lily stand auf und öffnete das Fenster.

Mit einem Schwall kalter Luft , segelte die Eule ins Warme und ließ einen schwarzen Umschlag auf Peter fallen. Dieser wäre vor Schreck fast von seinem Sessel gefallen. Die Eule vollführte einen eleganten Bogen und flatterte wieder hinaus.

Lily schloss knallend das Fenster und richtete dann ihren Blick neugierig , wie alle anderen auch, auf Peter. Dieser zitterte jedoch am ganzen Leib und wagte nicht den Brief zu berühren.

„Na los , mach ihn schon auf. Das sind bestimmt Nachrichten von zuhause.“ ,

sagte James. Peter schluckte schwer und riss den Brief mit solch bebender Hand
auf , dass er ihn fast fallen ließ. Lily runzelte leicht die Stirn.
Warum war er auf einmal so aufgelöst? Peter
faltete ein Stück Pergament auseinander und begann zu lesen.
Er zitterte immer mehr und am Schluss schnappte er nach Luft.
Allerdings schien er auf
einmal freudig erregt zu sein , ja vollkommen aus dem Häuschen.
„Und geht es allen gut?“ , fragte Camille freundlich. Peter sah verwirrt zu ihr auf.
„Wem geht es gut?“ „Na deiner
Familie.“ , sagte Remus und deutete auf das Pergament.

Peter schluckte krampfhaft dann nickte er eilig. „J-Ja ihnen geht es gut. Es -f-freut mich
von ihnen zu h-hören.“ , piepste er. „Der Brief ist
doch von zu Hause oder?“ , fragte Sirius und streckte die Hand aus um den Brief anzusehen.
„NEIN !“ , schrie Peter auf einmal und sprang von ihm weg. Alle
starrten ihn an. „Ähm alles in Ordnung , Wurmschwanz?“ , fragte James
zaghaf.

Peter atmete heftig.
„N-Natürlich. Es ist nur-da stehen persönliche Dinge drin und die...will ich nicht herumzeigen. Versteht ihr
das?“ Seine Freunde sahen ihn zwar zweifelnd an , doch niemand schien
Einwände zu haben. „I-Ich geh dann mal ins Bett. Bin
z-ziemlich müde.“ , quiekte Peter und ging langsam in Richtung Schlafsaal , den Brief fest an sich gedrückt.
„Wenn ihr mich fragt , dann dreht er langsam durch unser guter
alter Wurmschwanz.“ , brummte Sirius. Die anderen stimmten ihm zu.
Lily jedoch konnte das Bild von Peter , wie er auf den Brief
reagiert hatte , nicht mehr vergessen. Es war so wild , erfreut und gleichzeitig
fast wahnsinnig glücklich gewesen. War der Brief
wirklich von seinen Eltern gekommen?

Angeknackstes Vertrauen

„So ein Schwachsinn. Ich dachte mich trifft der Schlag , als ich ihn so gesehen hab.“ , schimpfte Sirius aufgebracht. Die Freunde befanden sich gerade beim Frühstück.

Alle waren da , außer...Peter! Er lag noch oben in seinem Schlafsaal und schlief. „Ich meine da kommen wir in den Schlafsaal und sehen Peter friedlich schlummernd im Bett liegen. Und er hatte sich diesen Brief ans Herz gedrückt. *Er war mit dem Brief zusammen eingeschlafen!* Ich wusste gar nicht , dass er so vernarrt in seine Familie ist.“ , sagte James. „Der Brief war nicht von seinen Eltern.“ , sagte Lily unvermittelt.

Alle starrten sie an. „Ihr braucht gar nicht so zu gucken.“ , fuhr sie ruhig fort. „Aber das ist doch offensichtlich. So wegen seiner Familie zu reagieren ist einfach nicht normal.“

„Ach und wie kommt Miss Oberkommissarin zu diesem Schluss , wenn man fragen darf?“ , fragte Camille. Lily schenkte sich Kürbissaft nach.

„Keine Ahnung , jedenfalls denke ich , dass Peter uns etwas verschweigt.“

Sirius nickte ihr zu. „Lily hat Recht. Der gleichen Meinung bin ich auch. Peter verschweigt uns etwas. Und das schon seit einiger Zeit. Ich denke sogar schon seit dieser einen Nacht , als wir ihn mit Snape erwischt hatten , wisst ihr noch?“ , sagte er grimmig. James schüttelte unwirsch den Kopf.

„Alles Blödsinn. Warum sollte Peter uns etwas verschweigen? Der Brief war ganz sicher von seiner Familie. Er würde uns nie anlügen. Wir sind doch seine Freunde , seine *einzigsten* Freunde.“ , sagte er nachdrücklich. Sirius sah James ungläubig an.

„Wie kann man nur so naiv sein? Dieser Kerl hat schon längst andere Freunde , wahrscheinlich von der Dunklen Seite , da wird er *uns* mit Sicherheit schon bald nicht mehr brauchen.“ , sagte er hitzig. James' Augen funkelten. „Kein Grund gleich so laut zu werden.“ , fauchte er. „Du beschuldigst Peter also , dass er jetzt zur Dunklen Seite gehört , ja? Sag mal spinnst du? Weißt du was du ihm da unterstellst? Du hast keinerlei Beweise dafür. Du weißt *gar nichts*. Ich vertraue Peter. Das hab ich schon immer und daran wird sich nie etwas ändern.“

Und wenn er sagt , dass der Brief von seiner Familie war , dann wird das auch stimmen. Ich kenne Peter nun schon lange genug. Ich...ich würde ihm sogar mein Leben anvertrauen wenn es sein müsste.“ , zischte James. Sirius starrte James an.

„Du würdest was? Dein Leben? Hast du eigentlich keine Augen im Kopf? Funktionieren diese Dinger in deinem Kopf nicht richtig? Wenn ja , dann würdest du sehen , dass Peter ein ganz mieses Spiel mit uns spielt. Am Ende sind *wir* die Verlierer. Niemand ist so dumm und legt sein eigenes Leben diesem Narren in die Hände.“ , flüsterte er. James knallte seinen Löffel auf den Tisch.

„Ich bin also dumm , ja?“ , fragte er leise. Lily legte ihm eine Hand auf den Arm. „Schluss jetzt. Streitet euch nicht auch noch wegen Peter. Die Sache ist so schon komisch genug , da müsst ihr euch nicht auch noch verkrachen.“

James stieß tief Luft aus. „Lily hat Recht. Warum streiten wir uns wegen Peter? Er ist unser Freund und er würde uns niemals belügen.“ , sagte er. „Ja , das denkst du aber...“ , brauste Sirius wieder auf , doch dann brach er ab.

Peter war soeben an den Tisch getreten und ließ sich nun neben Camille fallen. Die warf ihm einen merkwürdigen Blick zu. „Na, gut geschlafen?“ , fragte sie. Peter nickte. „Ja , sehr gut sogar. Ich hab glaub ich noch nie besser geschlafen.“ , plapperte er munter. In der Tat sah er ungewöhnlich frisch und ausgerollt aus. Außerdem war die Aura der Fröhlichkeit , die um ihn waberte , schon fast greifbar. Sirius schnaubte unüberhörbar. Doch Peter schien davon nichts mitbekommen zu haben.

Er biss immer noch selig lächelnd in seinen mit Marmelade bestrichenen Toast. „Willst du uns nicht sagen , was in dem Brief von gestern stand?“ , fragte James urplötzlich. Peter verschluckte sich , bekam einen Hustenanfall und beruhigte sich erst , als Camille ihm ordentlich auf den Rücken getrommelt hatte.

„Ich...hab doch schon gesagt, d-dass er von meinen Eltern war und...dass dort v-viel persönliches drinsteht.“ , stammelte er und kleine Schweißperlen bildeten sich auf seiner Stirn.

„Ja schon , aber wir würden es gerne genauer wissen , weißt du?“ , hakte James freundlich nach.

Peter zögerte eine Sekunde.

„Ich will nicht so gerne darüber s-sprechen.“ , würgte er hervor.

„Warum denn nicht? Es sind doch gute Nachrichten oder?“ , fragte James weiter.

Peter strahlte auf einmal. „Oh ja , es sind wirklich sehr gute

Nachrichten.“ , sagte er , doch dann viel sein Blick wieder auf seine Freunde. „Aber dennoch b-bleibt das meine Sache.“

„Warum schwitzt du?“ , fuhr ihn

auf einmal Sirius grob an. Peter zuckte zusammen. „Nun , m-mir ist ziemlich warm und...“

„Hast wohl ein schlechtes Gewissen , was?“ , fragte Sirius bissig.

Peter schüttelte schlotternd den Kopf.

„Genug!“ , fuhr Remus dazwischen.

Bis jetzt hatte

er sich im Hintergrund gehalten.

Doch nun loderte sein Blick.

„Lass ihn in Ruhe , Sirius. Er soll auch in Frieden frühstücken können. Wie wir anderen auch.“ , sagte er streng.

Sirius schnaubte wieder und stand dann ruckartig auf.

„Man sieht sich später.“ , zischte

er und rauschte davon. „Was hat er denn heute bloß?“ , fragte Peter mit ängstlicher Miene.

„Oh er wird wahrscheinlich nur schlecht geschlafen haben.“ , sagte

James und starrte auf den sich entfernenden Rücken , der zu der Person gehörte , bei der er immer gedacht hatte , dass sie stets zu ihm halten würde...

Später hatten sie Verwandlung.

Heute wurden sie mal wieder besonders hart rangenommen , da sie Schweine in geblünte Kissen verwandeln sollten.

Schon

nach kurzer Zeit roch das gesamte Klassenzimmer nach Schweinestall und war erfüllt vom Gurren und Qieken der Tiere und vom Rufen der Schüler.

„Bleib hier du

stinkender Schinken.“ , rief Sirius gereizt , als sein Schwein sich auf den Weg machte , um die Nelken aus der Vase am Fenster zu fressen.

„Sie sind nicht konzentriert, Mr.Black.“ , schnauzte

Professor McGonnagal.

„Mir doch egal.“ , schnauzte Sirius

zurück.

„Wie war das?“ , fragte Professor McGonnagal spitz.

„Ach nichts.“ ,

murmelte Sirius und zerrte wütend an dem Strick , mit dem er das Schwein kontrollieren konnte.

Lily und James hatten schon längst ihre Schweine perfekt verwandelt und hockten nun auf ihren geblünten Kissen um den anderen zuzusehen.

„Nicht so hektisch , Cam.“ , rief Lily Camille zu.

Diese seufzte

abgrundtief , wirbelte mit ihrem Zauberstab über ihrem Schwein herum , dass sich prompt in ein blaues geflügeltes Ferkel verwandelte.

James prustete los , worauf ihn

Lily streng ansah und er sofort wieder verstummte.

Am Ende waren alle froh die Schweine endlich los zu sein. „Ich werde noch jahrelang nach Schwein stinken.“ , jammerte Camille , während sie zu Zaubertränke liefen und roch naserümpfend an ihrer Kleidung.

„Wo ist eigentlich Peter?“ , fragte James auf einmal.

Alle sahen sich um.

„Hat sich verdrückt , die miese Ratte.“ ,

schimpfte Sirius grimmig.

Remus sah ihn mit einem

"sowas-will-ich-nicht-noch-einmal-von-dir-hören"-Blick an und sagte: „Vielleicht ist er ja schon vor gegangen.“

Und als sie bei den Kerkern angekommen

waren , trafen gleichzeitig auch die Slytherins ein.

Mitten unter ihnen

kämpfte sich Peter zu seinen Freunden durch.

„Was hast du

denn bei *denen* gemacht?“ , argwöhnte Sirius sofort und schoss einen feindseligen Blick hinüber zu den Slytherins.

„Ich war nur kurz auf dem Klo und hab dann einen

kürzeren Weg hier runter genommen.“ , sagte Peter schlicht.

Sirius hob die Augenbrauen. „Auf dem Klo.“ , wiederholte er mehr als skeptisch.

Peter nickte.

„Lass ihn jetzt.“ , sagte Lily scharf , als Sirius den Mund öffnete um etwas zu erwiedern.

Nun schloss er ihn wieder mit finsterer Miene.

Die Kerkertür öffnete sich und Professor Slughorn winkte sie herein.

„Weißt du vielleicht solltest mal *du* den Tatsachen ins Auge sehen , Tatze. Nicht jeder führt was im Schilde so wie früher dein Bruder." , zischte James und rauschte Sirius voran und gefolgt von Lily in den Kerker.

Den Rest des Unterrichts

würdigte Sirius James keines Blickes.

Er

lachte sogar noch lauthals , als aus James' Kessel sein Trank spritzte und ihm im Gesicht traf , worauf dort wo der Trank ihn berührt hatte , hässliche und brennend rote Furunkel wuchsen.

James rächte sich , indem er

Sirius stolpern ließ , als der seinen fertigen Trank in einem Fläschchen abgefüllt abgeben wollte.

„Hört doch jetzt einfach mal auf mit diesen Kindereien." , schimpfte Lily

ungehalten als Sirius sich mit hochrotem Kopf vom Boden aufrappelte.

„Ich

will ihm nur zeigen , dass er nicht mit Peter umgehen kann wie er will. Er macht ihn total fertig , obwohl Peter total unschuldig ist." , entgegnete James leise.

Lily erstarrte.

Am anderen Ende des Kerkers , in einer dunklen Nische , sah sie Peter.

Und er war nicht allein. Im gegenüber stand Snape.

Snape hatte den Ärmel seines Umhangs hochgerollt und zeigte Peter etwas auf seinem Unterarm.

Und was auch immer Peter da sah...seine Augen

leuchteten vor Freude über das Entdeckte...

Misstrauen vermischt mit Missmut und Zorn

„James!“ , flüsterte Lily hektisch und ließ Peter und Snape nicht aus den Augen.

James blätterte gerade fiebrig in seinem Zaubertrankbuch und hörte sie nicht.

„James!“ , zischte Lily etwas lauter und rüttelte ihn leicht am

Arm.

Nun sah er zu ihr auf.

„Was ist denn? Mein Trank ist fast fertig , also können wir nicht später reden?“ , fragte er etwas ungeduldig.

Lily sah ihn mit aufgerissenen Augen an.

„Nein können wir nicht. Sieh mal unauffällig in die Ecke dort drüben. Da steht Peter und bei ihm ist Snape.“ , sagte sie und ihre Stimme zitterte ganz leicht.

James sah verwundert in die besagte Ecke.

Er runzelte

die Stirn.

„Ähm Darling , da ist doch gar niemand.“

Lilys Kopf fuhr herum.

Das war doch nicht möglich! Es stand wirklich niemand dort.

Ihr Blick

huschte rasch durch den Kerker.

Peter stand tatsächlich wieder vor seinem

Kessel und Snape besprach etwas mit Professor Slughorn.

„Aber gerade eben standen sie noch dort hinten. Snape hat Peter etwas auf seinem Unterarm...“ , sagte Lily verwirrt , doch James unterbrach sie mit kühlem Blick .

„Wenn du

dich auf Sirius' Seite schlagen willst , indem du Peter jetzt auch noch schlecht machst wo es nur geht dann geh doch gleich zu Tatze rüber. Gründet doch einen Club namens "Alle-gegen-Peter" !"

Lily lachte auf.

„Ach komm , jetzt spiel hier

bloß nicht den Beleidigten. Ich weiß was ich gerade gesehen habe. Und das musst du mir einfach glauben.“ , meinte sie und fing an langsam in ihrem Kessel herumzurühren.

„Ich weiß auch nicht mehr was ich glauben soll. Nur eines weiß ich: Mein Trank ist fertig!“ , sagte James , füllte etwas aus seinem Trank in ein kleines , gläsernes Fläschchen und ging nach vorne zum Pult um es abzugeben.

Als er zurückkam stand auf einmal Sirius vor ihm.

„Siehst du? Selbst dein geschätztes Lily-Herzchen hat jetzt Beweise für Peters Verrat. Bald stehst du ganz allein da , Alter. Das würde mir langsam zu denken geben.“ , zischte er ihm zu und ging spöttisch grinsend nach vorne , da auch er seinen Trank fertig hatte.

James starrte ihm wütend nach.

In dem Moment klingelte es zur Pause und alle fingen an ihre Sachen zusammenzupacken.

James pfefferte seine Bücher mit saurem

Gesichtsausdruck in seine Schultasche und eilte schnell aus dem Kerker, noch bevor Lily etwas sagen oder tun konnte.

„Na der ist ja gut drauf.“ , murrte Sirius , der auf einmal

neben Lily stand.

Lily sah ihn betrübt an. „Warum nur will er

mir nicht glauben? Ich meine ich hab es doch *gesehen*. Vielleicht stimmt ja doch was nicht mit Peter. Woher will er so sicher sein , dass alles okay ist?“ , sagte sie verzweifelt.

Sirius zuckte die Achseln. „Er will eben immer das Gute im Menschen sehen. Doch irgendwie scheint er es nun zu übertreiben...“

Die beiden gingen

aus dem Kerker , während sich Camille und Remus ihnen anschlossen.

Peter hatten sie wieder mal verloren , doch nun war es allen egal , wo er abgeblieben war.

Lily hatte Camille und Remus soeben von ihrer Beobachtung und James' Reaktion erzählt.

„Und du bist sicher , dass Snape Peter etwas auf seinem

Unterarm gezeigt hat?“ , fragte Remus auf einmal ungewöhnlich scharf.

Lily nickte ernst.

Remus schien

geschockt.

„Es muss das Dunkle Mal gewesen sein...“ , murmelte er

mehr zu sich selbst.

„Das *was*?“ , fragte Camille verduzt.

Remus sah auf.

„Das Dunkle Mal. Jeder Todesser bekommt das Dunkle Mal eingebrannt. Es ist das gleiche , das sie aufsteigen lassen , wenn sie gemordet haben. Auf ihren Unterarmen befindet sich auch so etwas. Wie eine kleine Tätowierung geht es nie wieder weg. Und wenn Du-weißt-schon-wer es berührt , dann spürt das jeder

Todesser und alle müssen augenblicklich zu ihm apparieren." , erzählte er. Die anderen warfen sich beunruhigende Blicke zu. „Ich knöpf mir demnächst dann mal Peters Unterarm vor." , sagte Sirius grimmig. Remus schüttelte den Kopf. „Wir wissen ja noch gar nicht , ob er es hat. Er hat es ja nur bei Snape gesehen.Und wenn wir ihn untersuchen würden , dann wäre er gewarnt. Er wüsste , dass wir ihm nicht mehr vertrauen und...naja das wäre einfach leichtsinnig." , meinte er. „Also das Snape ein Todesser ist war ja irgendwie abzusehen. , bemerkte Camille. Die anderen stimmten ihr zu und hingen dann wieder ihren eigenen Gedanken nach. Sie erreichten die Große Halle zum Mittagessen. Lily sah sich um. Wo steckte bloß James? Und da erkannte sie ihn etwas abseits stehend wie er sich mit Peter unterhielt! „Hey seht mal. Da ist James." , zischte sie den anderen zu. Alle sahen zu James hinüber. Vor ihm war Peter wieder in eine Art unterwürfiger Haltung gefallen und schien mächtig eingeschüchtert. James redete auf ihn ein und bedachte ihn mit hartem Blick. „Was die wohl reden?" , flüsterte Camille Lily zu. „Ich denke mal James stellt Peter zur Rede." , flüsterte Lily zurück. Peter schien nun etwas mit brüchiger Stimme zu erklären , denn er redete ziemlich schnell und fuchtelte mit den Händen in der Luft herum. Schließlich hob James die Hand und nickte ihm zu. Er lächelte leicht. Peter schluckte und nickte dann auch. Camille,Sirius Dann ging Peter auf den Gryffindortisch zu und setzte sich. und Remus gingen auch auf den Tisch zu um sich zu setzen , doch Lily eilte auf James zu. „James! Ich...was hat Peter dir eben gesagt?" , fragte sie sofort. James sah sie frostig an. „Würdest du es glauben? Ich denk mal nicht." , meinte er abschätzig. Er wollte an Lily vorbei , doch die hielt ihn fest. „Jetzt hör mir mal zu. Denkst du ich würde absichtlich einen Menschen schlecht machen , wenn ich nicht der absoluten Überzeugung wäre , dass es zutrifft? Traust du mir sowas zu , James? Sei ehrlich." James blickte in ihre entschlossenen Augen und zögerte sichtlich. Dann seufzte er schwer. „Nein , sowas würdest du nicht machen." , sagte er leise. Lily lächelte ihm zu. „Na also. Und jetzt erzähl mal , was Peter gesagt hat." James fuhr sich kurz durch seine Haare. „Naja er hat gesagt , dass Snape ihm nur eine üble Verätzung auf seinem Arm gezeigt hat. Die hatte er sich von einem speziellen Öl zugezogen. Er wollte Peter nur warnen , falls der dieses Öl mal zum Trankbrauen benutzen sollte."

Lily starrte James ungläubig an. Dann lachte sie laut los. „Und den Mist glaubst du? Du glaubst im Ernst , dass es sich so abgespielt hat? Oh ich bitte dich James , schalte doch mal deinen gesunden Menschenverstand ein. " James sah sie leicht verärgert an. „Ich wüsste nicht , warum Peter gelogen haben sollte. Er hat keinen Grund dazu." Lily schüttelte nur den Kopf. „Vergiss mal für einen Moment , dass Peter unser Freund ist , okay? Wie würdest du dann darüber denken?" Doch bevor James antworten konnte , hörten sie auf einmal laute Rufe und Gekreische. Verwirrt drehten sich beide um. Beim Gryffindortisch schien es eine Art Gerangel zu geben , denn mehrere Leute standen dort um zwei Personen herum und feuerten sie an. Lily und James gingen darauf zu und drängten sich dann durch die Menge nach vorn. Beiden klappte vor Schreck der Mund auf. Sirius stand über Peter

gebeugt und hatte ihm seinen Zauberstab an die Kehle gesetzt. „Du mieser Verräter! Du machst alles kaputt. Wegen dir gibt es Streit und Zorn! Jetzt gib endlich zu , dass du was dunkles planst. GIB ES ZU!“ , brüllte Sirius. James zückte in sekundenschnelle seinen Zauberstab und rief: „Expelliarmus!“ Sirius' Zauberstab flog in hohem Bogen in die Luft und James fing ihn geschickt auf.

Sirius sprang auf und sah James zornig an. Peter jedenfalls rieb sich die Kehle und röchelte leicht. „Wofür war das? Warum willst du immer für diesen Idioten gerade stehen? Er täuscht uns doch alle. Warum kapiertst du das nicht?“ , rief er. Die Menge um sie herum war auf einmal mucksmäuschenstill. Alle starrten auf die Szene , die sich ihnen hier bot.

„Wenn du Peter auch nur einmal anrührst , dann bekommst du es ernsthaft mit mir zu tun , Tatze. Hast du mich verstanden?“ , fragte James leise und bedrohlich. Sirius schüttelte ungläubig den Kopf. „Ich glaub das nicht. Ich glaub das einfach nicht. Nach alledem glaubst du ihm immer noch...das glaub ich einfach nicht.“ , stieß er hervor.

Peter hustete , dann sagte er: „Bitte Sirius. Glaub mir...ich will niemandem etwas Böses. Das wollte ich nie...“ Sirius fuhr zu ihm herum. „Sei still! Immer wenn du den Mund aufmachst , kommen nur Lügen heraus , also sei still!“

„Ich verbiete dir so mit ihm zu sprechen , Sirius. Lass ihn endlich in Ruhe!“ , sagte James heftig. So schnell , dass kaum jemand es wirklich sah , schoss Sirius vor und packte Peters Zauberstab. Er richtete ihn auf James Herz. „So du verbietest es mir , ja? Du willst mir also etwas verbieten?“ , fragte er zornig. „Nein!“ , schrie Lily und stellte sich mit ausgestreckten Armen zwischen die beiden.

Alle Blicke richteten sich auf Lily. „Hört auf! Seht ihr denn nicht , was ihr hier gerade tut? Ihr wollt euch Flüche auf den Hals jagen. Ihr seid doch Freunde! Die besten Freunde überhaupt. Ihr würdet füreinander sterben! Doch das , was ihr gerade hier tut ist doch ...“ , rief sie schrill , doch sie wurde unterbrochen. „Was geht hier vor?“ , fragte plötzlich eine Stimme.

Professor McGonnagal kämpfte sich durch die Menschenmenge und blieb dann wie angewurzelt stehen.

Mit aufgerissenen Augen starrte sie auf James und Sirius , die immer noch die Zauberstäbe aufeinander gerichtet hatten. „Was gibt das hier wenn ich fragen darf , meine Herren?“ , wollte sie scharf wissen. Niemand antwortete.

„Nun?“ , fragte Professor McGonnagal ungeduldig. Noch immer sagte keiner ein Wort. „Na wenn das so ist , dann kommen Mr.Black und Mr.Potter bitte mit in mein Büro. Vielleicht fällt ihnen da ja wieder ein , wie man spricht.“

Ein paar Leute kicherten verdruckt , während James und Sirius Professor McGonnagal in ihr Büro folgten. Lily starteten ihnen schwer atmend hinterher.

Es war richtig unheimlich wie sich Freunde auf einmal gegen den jeweils anderen stellten. Und das alles nur wegen Peter Pettigrew....

Versöhnung im Schlamm

Nach all der Aufregung hatten die Siebtklässler erst einmal Pause , bevor es mit der nächsten Stunde weiterging. Die Gryffindors kehrten in den Gryffindorturm zurück , während Lily innerlich bebte. Sie hatte James und Sirius noch nie zuvor so gesehen.

So feindselig... Für einen kleinen Moment hatte sie gedacht , James würde Sirius sofort einen Fluch auf den Hals jagen und zwar den schlimmsten zu dem er fähig war. Camille , Remus und Peter setzten sich mit ihr in eine Sesselgruppe etwas abseits von den anderen Gryffindors. „Das hätte komplett aus dem Ruder laufen können.“ , murmelte Camille betreten.

„Sag mal , was erzählst du James eigentlich so einen gottverdammten Schwachsinn, Peter?“ , brach es auf einmal grob aus Lily heraus . Peter zuckte zusammen wie ein getretenes Kaninchen. „Ich..was? Wieso Schwachsinn? Das w-war die Wahrheit.“ , stammelte er.

Lily schnaubte und beugte sich dann vor , bis ihr Gesicht nur noch wenige Zentimeter von dem Peters entfernt war. „Jetzt hör mir mal gut zu. Du bist nach außen hin vielleicht ein ganz schüchternes Kerlchen , aber innen drin bist du ein total feiger, gefühlskalter Idiot...!“ , flüsterte sie ihm zu und ihre Augen blitzten gefährlich.

„W-warum sagst du sowas? Hab ich denn je irgendwem was angetan?“ , fragte Peter nun ein wenig entrüstet. Lily lehnte sich wieder zurück. „Nein hast du nicht.

Noch nicht. Aber du planst irgendwas und auch wenn James dir glaubt...ich öffne ihm schon noch die Augen , glaub mir.“ , sagte sie. Peter stand abrupt auf.

„Ich lass nich länger zu , dass ihr so mit mir umgeht. Ihr beschuldigt mich obwohl ihr rein gar nichts wisst. Ihr habt keine Beweise und alles.“ , schimpfte er qiekend und rannte dann hoch in den Jungenschlafsaal. „Das hast du jetzt wirklich toll hingekriegt , Lily.“ , brummte Remus.

Lily ging sofort an die Decke. „Ach hör doch auf , sag bloß du glaubst dieser Ratte?“ , schnauzte sie.

„Das hab ich nie gesagt. Aber Peter hat recht... wir können nur *vermuten* und *anklagen* , aber nicht beweisen. Am Ende stellt sich alles vielleicht als ein fürchterlicher Irrtum heraus...das könnten wir nie wieder gutmachen.“ , sagte Remus ernst.

„Es steht alles gegen Peter. Wo sollte da noch ein Irrtum sein?“ , fragte nun auch Camille. Remus wiegte nachdenklich den Kopf hin und her.

„Irgendwann werden wir klarer sehen.“ , sagte er nur. Es klingelte wieder. Die Siebtklässler machten sich rasch auf den Weg zu ihrer nächsten Stunde. Sie hatten Geschichte der Zauberei. Lily und die anderen saßen schon auf ihren Plätzen als Professor Binns hereinkam. Er schwebte träge auf seinen Platz , ließ seinen Blick kurz durch den Raum schweifen und fing dann mit sonorer Stimme an , seinen üblichen Vortrag vorzulesen. Nach etwa fünf Minuten wurde die Klassenzimmertür aufgestoßen und James und Sirius stampften herein. An ihren Gesichtern war abzulesen wie geladen sie waren.

Störung gar nicht wahrnahm. Porfessor Binns war so in seinen Vortrag vertieft , dass er diese geräuschvolle James setzte sich neben Peter , doch Sirius ließ sich zwei Plätze weiter weg von ihm auf einen Stuhl fallen. „Insgesamt hundert Punkte Abzug für Gryffindor und eine Woche Nachsitzen bei McGonnagal.“ , zischte James wütend zu Remus hinüber. „Was hast du erwartet? Ihr habt auf's schwerste Schulregeln verletzt.“ , flüsterte Remus zurück. James schnaubte.

Dann drehte er sich zu Lily um und grinste ihr zu. Doch die beachtete ihn gar nicht , sondern kritzelte nur Notizen auf ihr Pergament. Die Schulstunde verging qualvoll langsam und nach einiger Zeit fragte sich Lily , ob die Uhren wohl alle stehen geblieben

waren , bis es dann doch klingelte.
Geschöpfe und der Tag war geschafft.

Noch zwei Stunden Pflege magischer

Als sie das Klassenzimmer verließen und
sich auf den Weg hinunter auf die Ländereien machten , umarmte Lily jemand von hinten.

„Hey Darling , warum so sauer?“ , flüsterte ihr James ins Ohr.

Lily drehte sich zu ihm um.

„Ich weiß ja nicht wie du das siehst , aber das vorher in der
Eingangshalle war ja nun wirklich nicht nötig , oder? Was du und Sirius da gemacht habt , grenzt schon an
Hysterie.“ , sagte sie streng.

James lachte. „Hyterie? Na übertreib mal nicht so. Ich bin halt sauer geworden. Ich
meine Peter ist unser Freund-“

„Ich hab ihn vorher ebenfalls beschimpft , James und mir tut es
nicht im geringsten leid.“ , unterbrach ihn Lily forsch.

Auf James' Stirn

bildete sich eine kleine Falte.

„Du hast ihn beschimpft? Wieso

das denn?“ , fragte er.

Lily zog ihn mit sich , da sie sonst zu spät zum Unterricht kommen würden.

„Naja ich hab ihm gesagt , dass er ein feiger Idiot ist. Und dass er ganz

sicher was plant.“ , erzählte Lily.

James seufzte.

„Sirius hat dich irgendwie mit dem "Alle-hassen-Peter"-Virus angesteckt , wie mir scheint.“ , sagte er.

Lily sprang über eine Stolperstufe.

„Ach James... warum willst du uns immer noch nicht glauben?“ , fragte sie und ihre
Stimme klang langsam erschöpft.

James blieb stehen und zog sie sanft in seine Arme.

„Hey , ich weiß ihr seid total von

eurer Meinung überzeugt , aber ich halt auch. Ich kann nichts dafür , aber ich kann mir Peter beim besten
Willen nicht als Bösewicht vorstellen. Wir reden hier von unsrem Peter. Vom schüchternen Wurmschwanz.“ ,
sagte James leise und kicherte.

Lily schob ihn liebevoll von sich weg.

„Er täuscht uns alle. Besonders dich. Du musst einfach vorsichtig sein.“ , meinte
sie.

Den restlichen Weg auf die Ländereien rannten sie.

Dennoch

kamen sie zu spät und ernteten dafür rügende Blicke von Professor Kesselbrand.

Heute behandelten sie Knallrumpfige Kröter , eine hässliche

Art von Kreatur mit kräftigem Panzer und einem Giftstachel.

„Versucht sie

einfach mal zu füttern. Her stehen ein paar Leckereien für sie bereit. Und wenn sie nicht fressen wollen , führt
sie eben ein Weilchen spazieren. Die Leinen dazu , findet ihr dort hinten.“ , erklärte Professor Kesselbrand
munter , während alle Siebtklässler mit größtem Unbehagen auf die Kröter starrten.

Lily und Camille gingen auf einen etwas kleineren Kröter zu und Camille packte entschlossen eine Leine.

„Halt ihn fest , während ich ihn anleine.“ , sagte sie zu Lily.

Diese schluckte und

packte den Kröter dann entschlossen etwas unterhalb des Panzers.

Doch der

Kröter machte einen gehörigen Ruck nach hinten und Lily landete kopfüber im Schlamm.

Camille brach in schallends Gelächter aus , half Lily dann jedoch rasch wieder hoch.

Sirius hatte sich soeben in einem Strauch verfangen.

Und

sein Kröter ging nun mit gekrümmtem Stachel auf ihn los.

„Bleib bloß weg du Ungetüm“ , schrie Sirius ihn an und zerrte hektisch an seinem Umhang , der sich nur noch
mehr verding , während der Kröter immer näher kam.

„He du

bepanzerter Stachelschwinger!“ , schrie James in dem Moment Sirius'Kröter an und warf einen großen Stein
nach ihm.

Der Stein knallte auf den Panzer des Tieres und der

Kröter hielt inne und drehte sich langsam zu James um.

Sirius riss kräftig an seinem

Umhang und brachte sich dann in Sicherheit.

„Verletzen Sie

nicht das arme Ding!“ , rief Professor Slughorn leicht panisch zu James hinüber.

„Ich

musste Sirius doch helfen , oder?“ , rief James zurück.

Er begegnete Sirius' Blick

, der nun vor ihm stand.

„Danke , Mann. Bist eben doch ein wahrer Freund. Und mir tut unsere

blöde Streitsache von vorhin leid.“ , sagte Sirius leise.

James grinste leicht. „Kein Problem , Kumpel. Mir tuts auch leid. Wir waren eben echte Vollidioten.“

Sirius lächelte . „Stimmt und was für welche.“

„Na endlich habt ihr das geklärt.“ , meldete sich Lily hinter ihnen.

Sie war immer noch über und über mit Schlamm beschmutzt.

James drehte sich zu ihr um.

„Hey lauschen geht aber nicht.“, sagte er, dann musste er lachen. „Ist das jetzt ein neuer Trend bei euch Mädels. Oder 'ne neue Schönheitsmaske. Schlamm Deluxe?“ Lily streckte ihm nur die Zunge heraus und schmierte ihm eine Portion Schlamm auf die Wange.

Sirius lachte gröhrend los, doch von hinten sammelte Camille eine Handvoll Schlamm und legte sie ihm

auf die Schulter.

Sirius fuhr herum und schon entbrannte zwischen den vier eine wilde Schlamm Schlacht.

„Nun aber...aufhören, meine Herrschaften. AUFHÖREN! Ich bitte Sie...“, rief Professor Kesselbrand erzürnt.

Mit roten Köpfen und immer noch lachend gingen Lily, James, Sirius und Camille auseinander und in Richtung Waschbecken.

„Ein Problem wäre also gelöst. Jetzt fehlt nur noch, dass James Peter endlich durchschaut.“, dachte Lily zufrieden, während sie sich abschrubbte.

Gründung des Orden des Phoenix

Die Probleme und Streitereien , die sich in letzter Zeit um Peter gerankt hatten , wurden jedoch am nächsten Tag ordentlich verdrängt. Die vier Rumtreiber , Lily und Camille saßen in ihrem geliebten Gemeinschaftsraum und machten Hausaufgaben.

In letzter Zeit hatten sie fast nichts anderes mehr gemacht , denn nun merkte man mehr als deutlich , dass es auf die wichtigsten Prüfungen in ihrem Leben zuing. Selbst Sirius arbeitete

außnahmsweise einmal verbissen und beachtete sogar die Schar Mädchen nicht , die ihn kichernd und mit verklärtem Blick beobachtete. „Ach Mist nochmal!“ , fluchte Lily , als sie in ihrer Hast etwas nachzuschlagen ihr Tintenfass über ihrem Pergament umstieß.

Mit einem raschen Schwung ihres Zauberstabs flog die Tinte jedoch wieder augenblicklich in das kleine Fass und hinterließ einen unbeschädigten , sauber geschriebenen Aufsatz über Alte Runen. Draußen begann

es schon zu dämmern. Den ganzen Tag hatten sie nichts anderes getan , als an ihren Hausaufgaben zu tüfteln , obwohl heute Samsag war.

James wäre auch viel lieber mit seinem Besen draußen herumgeflogen , als die ganze Zeit zu arbeiten , aber selbst er sah ein , dass das erst mal Nebensache war.

„Oh ich kann nicht mehr. Ich bin fix und fertig.“ , seufzte Camille nach einer Weile , warf ihre Feder hin und lehnte sich müde zurück. Sirius tat es ihr sofort nach.

„Endlich hat mal jemand kapiert , dass eine Pause angesagt wäre...ich kann doch nicht immer als erster schlapp machen.“ , sagte er grinsend.

Lily sah die beiden streng an. „Ihr wisst schon , dass ihr das alles bis übermorgen fertig haben müsst , oder? Und morgen dürfen wir wieder nach Hogsmead , was ich auch genießen will , ohne hinterher noch was erledigen zu müssen.“

Camille gähnte und rieb sich die Schläfe. „Ich bin eben nicht so ein verrücktes Arbeitstier wie du , Lily.“ , meinte sie. Lily

lachte spöttisch. „Vielleicht solltest du das aber mal sein. Schaden würd's nicht.“

Sirius drehte gedankenverloren seinen Zauberstab zwischen den Fingern. „Hat mal jemand auf die Uhr gesehen? Es ist schon

6 Uhr. Zeit zum Essen...“

James sah lachend von seinem Pergament zu ihm auf. „Wie kann man nur so verfressen sein? Du hast vorhin schon eine ganze Schachtel Schokofrösche allein verdrückt.“

Sirius grinste breit. „Ich hab eben 'nen gesunden Appetit.“ , rechtfertigte er sich. „Und du hast

zahlreiche Verehrerinnen.“ , ergänzte Camille säuerlich und bedachte die giggelnde Mädchenschar am anderen Ende des Raumes mit einem kühlen Blick. Sirius sah sich um , entdeckte

die Mädchen und winkte ihnen lächelnd zu. Dann zwinkerte er und fuhr sich durch seine Haare.

Die Mädchen in der Ecke liefen allesamt scharlachrot an und kreischten entzückt. James lachte laut los.

Sirius kicherte und kehrte den Mädchen wieder den Rücken zu. „Die sind schon süß irgendwie. Ich meine , die würden

sich um ein Treffen mit mir geradezu schlagen...“ , sagte er und klang sehr zufrieden mit sich.

Camille schnaubte und sah aus irgendeinem Grund mächtig sauer aus.

Sirius hatte das bemerkt , warf ihr einen kurzen Seitenblick zu und suchte dann Lilys Blick , die die Augenbrauen hob und leicht in Camilles Richtung nickte.

Sirius räusperte sich.

„Ähm Cam , wenn du nichts dagegen hast , dann könnten wir ja morgen zusammen nach Hogsmead gehen. Nur wir beide , weißt du?“ , sagte er freundlich.

Camille sah ihn süß-sauer an. „Sirius ich bin nicht blind. Hätte Lily dir jetzt nicht mit einem Kopfnicken zu verstehen gegeben , dass du mich einladen sollst , dann

hättest du es auch nicht getan. Deswegen sag ich: Du kannst mich mal!“ , fauchte sie , stand auf und stolzierte

in den Mädchenschlafsaal.

Remus sah schmunzelnd zu Lily.

„Das ist wohl in die Hose gegangen , was?“

James sah auch zu Lily.

„Willst du ihr nicht hinterher? Ich

dachte , Mädchen machen sowas immer , wenn eine anfängt zu heulen...“

Lily zuckte die Achseln.

„Normalerweise mache ich sowas auch ,

aber Cam ist grade ziemlich gereizt. Da kann ich ihr auch nicht mehr helfen. Am Besten ist es , wenn man sie eine Weile in Ruhe lässt.“

Sirius seufzte. „Sie ist keine einfache Person...ich meine , da will man mal nett sein und dann...“

„Wäre es von dir aus gekommen , hätte sie vielleicht

angenommen.“ , meldete sich Peter auf einmal völlig unerwartet zu Wort.

Sirius schoss einen kalten Blick zu ihm hinüber , dann schien er jedoch zu überlegen und doch lieber normal zu reagieren.

„Was weißt du

denn schon von Mädchengeschichten?“ , fragte er hämisch.

Peter wurde rot und sagte nichts.

In dem Moment trat eines der giggelnden

Mädchen von vorhin an ihren Tisch.

„Äh das hier soll ich

James Potter geben.“ , stammelte sie und als sie Sirius Blick auffing , lief sie rot an.

James nahm die Pergamentrolle , die sie ihm reichte , verwundert entgegen.

Er entrollte sie und Lily beugte sich neugierig zu ihm herüber.

„Das ist von Dumbledore. Wir sollen möglichst schnell in sein

Büro kommen. Wir alle.“ , sagte er verdutzt.

Remus setzte sich etwas gerader hin.

„Wieso denn das?“ , fragte er.

„Davon steht hier nichts. Wir sollen einfach nur schnell kommen.“

Lily erhob sich. „Worauf warten wir dann noch?“

Ich geh schnell Camille holen und dann können wir los.“ , sagte sie.

Sirius jedoch sah auf das

Mädchen , das das Pergament gebracht hatte.

„Wir könnten morgen

nach Hogsmead gehen. Nur wir beide , weißt du?“ , sagte er leise.

Das

Mädchen sah ihn mit glühenden Augen an.

„Ich...du...ooh jaa sehr gerne.“ , sagte sie begeistert.

Sirius grinste. „Okay bis dann. Ich freu

mich schon.“

Das Mädchen tänzelte stolz zu ihren Freundinnen zurück

während Lily zu den Mädchenschlafsälen ging um Camille zu holen.

Sie hörte noch wie James sagte: „Du bist unglaublich , Tatze.“ Und wie Sirius lachend erwiderte: „Man darf ja wohl noch seinen Spaß haben , oder?“

Camille lag auf ihrem Bett , als

Lily eintrat.

„Oh nein Lily versuch mich jetzt bitte nicht zu

überreden zurück zu Sirius zu gehen und-“ , fing sie sofort an , doch Lily unterbrach sie.

„Das wollte ich auch gar nicht. Dumbledore will uns alle

sehen. Auch dich. Wir müssen sofort zu ihm kommen.“

Camille setzte sich auf.

„Ist das jetzt eine Überredung , oder Ernst?“ , fragte sie argwöhnisch.

„Das ist purer Ernst und jetzt komm endlich.“ , sagte Lily ungeduldig

und zog Camille mit sich.

Die protestierte zwar etwas , fügte sich dann

jedoch und die Freunde gingen alle los zu Dumbledores Büro.

„Na Cam , hast du dich wieder gefangen?“ , fragte Sirius grinsend , doch Camille

reckte nur das Kinn und antwortete nicht.

Schließlich standen sie etwas ratlos vor

dem steinernen Wasserspeier , dem Eingang zu Dumbledores Büro.

„Ähm kennt jemand von euch das Passwort?“ , fragte James ratlos.

„Walzer!“ , sagte Remus laut und der Wasserspeier hüpfte zur Seite.

Die anderen sahen ihn mit großen Augen an.

„Hab mal gehört , dass er das gerne tanzt.“

, sagte Remus lächelnd.

Oben vor der Tür

angekommen , klopfte Lily kurz.

Von drinnen kam das vertraute "Herein , bitte!" und sie

traten ein.

Dumbledore saß an seinem

Schreibtisch und lächelte , als die Freunde sich etwas unschlüssig vor ihm aufstellten.

„Ich

danke Ihnen allen , dass Sie so schnell gekommen sind. Nun , setzen Sie sich doch. Wir haben einiges zu besprechen." Dumbledore schwang seinen Zauberstab und wie aus dem Nichts erschienen sechs bequem gepolsterte Stühle. Sie setzten sich und warteten dann schweigend ab. Dann endlich ergriff Dumbledore das Wort. „Nun , wie Sie sicher alle wissen , spielt sich zur Zeit da draußen Schreckliches ab. Menschen verschwinden , sterben , morden und man hört allerlei schlimme Gerüchte , die dann meistens zutreffen. Mit einem Wort: Voldemort ist an der Spitze seiner Macht. Und er will noch weiter gehen. Bis er die Weltherrschaft erreicht hat. Doch soweit dürfen wir es auf keinen Fall kommen lassen. Das Ministerium scheint mir schon fast hilflos , angesichts der Vorkommnisse. Man weiß sich nicht mehr zu helfen , ist ratlos und eingeschüchtert. Auroren allein können der Sache nicht mehr Herr werden. Deswegen hatte ich letzts eine glänzende Idee. Ich will einen Bund gründen. Einen Bund voll mutiger , nützlicher Leute , die ihren Teil zum Sturz Voldmorts beitragen können. Ich gründe den Orden des Phoenix!"

Einen Moment lang , herrschte vollkommene Stille. Dann räusperte sich James. „Und was genau sollte dann dieser Orden des Phoenix bewirken , wenn es noch nicht mal die Auroren schaffen , Sir?"

Dumbledore lächelte ihm zu. „Eine sehr gute Frage , Mr.Potter. Ich denke , dass der Orden des Phoenix anders arbeiten wird , als das Ministerium. Damit meine ich , dass dort nicht so sehr auf Vorschriften geachtet wird , da es ja um die Vernichtung eines mächtigen Feindes geht. Außerdem werden auch Auroren in den Orden eintreten. Allerdings nur bestimmte , die ich auswähle und von denen ich weiß , dass auf sie vollkommener Verlass ist." , antwortete Dumbledore.

„Und warum erzählen Sie uns das alles?" ,fragte Sirius. Wieder huschte ein Lächeln über Dumbledores Gesicht. „Weil ich will , dass Sie alle , so wie Sie hier vor mir sitzen , in den Orden des Phoenix eintreten. Ich möchte , dass Sie nach Ihrer Schulausbildung umgehen zu uns stoßen. Und dass Sie lernen sich zu verteidigen." , sagte er.

Die Freunde warfen sich erstaunte Blicke zu. „Aber halten Sie uns denn für fähig für eine solch gefährliche Sache? Halten Sie uns wirklich für so nützlich?" , fragte Lily skeptisch.

Dumbledore erhob sich und sah sie alle der Reihe nach an. „Oh ja , das tue ich. Jeder hier von Ihnen hat Kräfte , die Ihnen vielleicht noch nicht einmal so bewusst sind. Und jeder kann seinen nützlichen Teil dazu beitragen , dass wir Voldemort entgegentreten können."

„Du-weißt-schon-wer darf doch nicht von uns wissen. Also sind wir ein geheimer Orden...wo trifft sich denn dann so ein geheimer Orden?" , fragte Camille.

Dumbledore seufzte leise. „Das muss ich mir noch genauestens überlegen. Noch weiß ich es nicht. Aber keine Sorge am Ende des Schuljahres werde ich es Ihnen allen mitteilen. Doch als Mitglieder des Orden des Phoenix müsst ihr noch einen Eid ablegen. Ich brauche euer vollstes Vertrauen." Die Freunde setzten sich etwas gerader hin , als Zeichen für größte Aufmerksamkeit.

Dumbledore sah jedem tief in die Augen. Alle erwiderten entschlossen seinen Blick.

„Schwören Sie , dass Sie unter keinen Umständen jemandem sagen , zu welchem Orden Sie gehören , oder wo sich der Stützpunkt dieses Ordens befindet?"

„Wir schwören." , antworteten alle im Chor. „Schwören Sie , dass Sie unter Einsatz Ihres Lebens für den Orden des Phoenix kämpfen?" Eine Sekunde lang

zögerten alle , doch dann ertönte ein klares : „Wir schwören!" „Und schwören Sie , dass Sie nun alle zum Abendessen gehen und niemandem sagen , was ich Ihnen gesagt habe?" Dumbledore nickte zufrieden.

„Wir schwören!" „Dann sind Sie entlassen. Einen guten Abend wünsche ich." , sagte er zufrieden.

Die Freunde erhoben sich und verließen dann schweigend das Büro. Ebenso schweigend gingen sie in die Große Halle hinunter zum Abendessen. Lilys Herz klopfte

wild.
geworden...im Orden des Phoenix...

Sie waren soeben Mitglieder in einem geheimen Orden

Die Party und der gute Gesprächspartner

„Ist das nicht der Oberhammer?“ , platzte James los , kaum hatten sie sich am Gryffindortisch niedergelassen.

„Ich meine wir sind Mitglieder in einem *Orden*. Einem geheimen Orden wohlbemerkt.“

„Wenn du das weiter hier so rumschreist , dann krieg ich noch die Krise.“ , zischte Camille. „Wir sollen es doch geheim halten , oder?“

James' Augen glänzten.

Er wandte sich Sirius zu. „Das wird so klasse. Gleich nach der Schule treten wir ein. Ich kann's kaum erwarten.“

„Jetzt beruhig dich doch mal James.“ , sagte Lily lächelnd.

James legte zärtlich einen Arm um ihre Schultern.

„Wir werden sowas wie Ritter des Guten. Im Kampf gegen das Böse. Hach das ist einfach bombastisch.“ ,schwärmte er weiter.

Remus und Peter waren die Einzigen die schwiegen.

„Was ist denn mit euch los? Freut ihr euch denn nicht?“ , fragte Sirius verdutzt.

Remus zögerte. Dann seufzte er und beugte sich zu ihnen vor.

„Es ist nicht so , dass ich mich nicht freue , aber diese Aufgabe birgt auch eine Menge Gefahren mit sich. Gefahren , die wir uns vielleicht noch nicht mal in unseren kühnsten Träumen vorstellen können.“ , sagte er leise und mit beschwörender Miene.

James packte mit einem siegessicheren Ausdruck auf dem Gesicht , die Platte mit den Würsten.

„Na und? Dann treten wir diesen ach so schrecklichen Gefahren eben entgegen. Wie echte Männer eben.“ , fügte er stolz hinzu.

„Ich hab aber Angst davor , was uns erwartet. Ich meine wir sind doch sowas gar nicht gewöhnt.“ , meinte Peter ängstlich.

„Das du Schiss hast , war mir sofort klar!“ ,meinte Sirius abschätzig. „Du machst dir wahrscheinlich jetzt schon ins Hemd , was? Übrigens denk dran was Dumbeldore gesagt , hat: Du darfst niemanden ein Sterbenswörtchen veraten , was wir machen , klar?“

Peter schluckte und sah beschämt hinab auf seinen Teller.

„Wir sollten zur Feier des Tages eine Party im Gemeinschaftsraum veranstalten.“ , sagte James übermütig.

„James , vergiss es. Es muss doch unser Geheimniss bleiben.“ , erinnerte ihn Lily unwirsch.

James schien ein wenig enttäuscht.

„Hmm naja dann eben nicht.“ , brummte er und piekste lustlos eine Kartoffel mit seiner Gabel auf.

„Außerdem ist heute Nacht Vollmond.“ , bemerkte Remus düster.

James hob den Kopf. „Auch nicht schlecht. Ich wollte sowieso mal wieder nachts raus.“

„Seid aber vorsichtig , ja?“ , sagte Lily nervös.

James gab ihr einen sanften Kuss. „Sind wir doch immer , Darling.“

Die vier Rumtreiber beschlossen schon nach dem Abendessen zur Peitschenden weide zu gehen , damit sich Remus dort in Ruhe verwandelnd konnte.

Also gingen Lily und Camille zurück in den Gemeinschaftsraum.

Auf dem Weg dorthin trafen sie auf Peeves , den Poltergeist.

Er war gerade dabei , die Lanze einer alten Rüstung in ein Gemälde zu rammen.

„Ohh die liebliche Lily Evans. Was stromert sie denn durch die Gänge?“ ,gluckste er und schwenkte die Lanze gefährlich schnell durch die Luft ; fast hätte sie Camilles Kopf erwischt.

„Wir waren beim Abendessen Peeves. Und jetzt nimm dieses Ding runter und lass uns durch.“ , sagte Lily streng.

„Peeves wird immer auf die liebliche Lily Evans hören. Schon allein , dass sie so gütig ist , beweist doch-“

„Lass uns sofort durch!“ , sagte Lily scharf.

Peeves vollführte eine Art eleganter Verbeugung und schwirrte dann singend davon.

Camille prustete los.

„Täusch ich mich oder steht Peeves auf dich?!“

Lily grinste. „Ich denk mal du liegst richtig. Obwohl er ein recht nützlicher Verehrer ist. Wenn mir mal

jemand blöd kommt , kann ich Peeves auf ihn hetzen."

„Ohh da wird James aber gar nicht begeistert sein , von dieser toten Konkurrenz." , kicherte Camille.

Lachend erreichten sie das Gemälde der Fetten Dame.

„Goldener Schnatz." , sagten sie im Chor und das Gemälde schwang beiseite.

Kaum waren sie durch das Porträtloch geklettert, strömte ihnen auch schon wildes Geschrei und Jubelrufe entgegen.

„Was ist denn hier los?" , brüllte Camille gegen den Lärmpegel.

„Wir feiern unsere letzten Lernfreien Stunden. Denn ab morgen müssen wir auf die Abschlussprüfungen lernen." , brüllte ihnen ein Siebtklässler zu.

Lily wurde sogleich eine Flasche Butterbier in die Hand gedrückt und sie und Camille wurden ins Gedränge gezogen.

„Schade , dass James und die anderen nicht hier sind." , schrie Lily bedauernd , als auf einmal von irgendwoher Musik einsetzte und die ersten Leute anfangen zu tanzen.

Ein schlaksiger Junge forderte Camille zum Tanzen auf und die folgte ihm giggelnd auf die Tanzfläche.

Lily stand allein ein wenig abseits des Geschehens , schlürfte ihr Butterbier und wünschte sich James her.

Doch sie wusste , dass dieser gerade andere Dinge zu tun hatte.

„Er stromert als Hirsch durch die Peitschende Weide und hilft Remus als Werwolf sich abzulenken." , dachte sie und zum ersten Mal war sie ein ganz klein wenig sauer auf Remus.

Aber er konnte ja schließlich nichts dafür und ein Werwolflieben hatte er sich sicher nicht ausgesucht.

„Lily Evans , richtig?" , sprach sie plötzlich jemand an.

Lily drehte den Kopf und erblickte einen großen Jungen mit strohblondem Haar und feinen Sommersprossen.

„Ja die bin ich." , sagte sie.

„Okay äh ich bin Julian McGorman. Ich bin auch im siebten Jahr und ähm...stimmt es , dass du mit James Potter zusammen bist?" , fragte der Junge.

Lily lächelte. „Ja das stimmt. Schon seit längerem sind wir zusammen."

Julian sah gedankenversunken auf die tanzenden Leute vor ihnen.

„Ist schon komisch , dass jetzt unsere letzten Prüfungen kommen. Und dass wir dann aus Hogwarts raus sind , für immer."

Lily nickte. „Ja . Ich werde Hogwarts sehr vermissen , schätze ich."

„Hast du auch von diesen ganzen Angriffen , den Toten und Entführten gehört? Einfach grausam was Du-weißt-schon-wer alles anrichtet." , fuhr Julian fort.

Lily nahm einen Schluck Butterbier.

„Stimmt , aber wenn unsere Seite etwas dagegen unternimmt , dann könnten wir diesen Kampf gewinnen , weißt du?"

Julian sah sie mit großen Augen an.

„Aber es ist doch fast aussichtslos. Mit was , sollten wir Du-weißt-schon-wer denn entgegentreten?"

Lily wiegte nur den Kopf und schwieg.

In dem Moment knallte ein Butterbierkrug rechts neben Lily an die Wand.

„Sollen wir einen kleinen Spaziergang machen? Dann könnten wir da weiter reden." , schlug Julian vor.

Lily wischte ein paar Spritzer Butterbier von ihrem Umhang , die sie getroffen hatten und nickte.

Sie und Julian verließen den Gemeinschaftsraum und gingen hinunter auf die Ländereien.

„Warum hast du mich eigentlich angesprochen?" , fragte Lily schließlich während sie einen kleinen grasbewachsenen Pfad zum See einschlugen.

Julian kratzte sich nachdenklich am Kopf.

„Ich weiß auch nicht so recht. Vielleicht weil ich dich von allen Mädchen für das vernünftigste halte..."

Lily lachte laut auf. „Vernünftig? Ich? Oh du kennst mich wirklich nicht richtig. Wenn du wüsstest , was ich schon alles mit James erlebt habe."

„Du liebst ihn sehr , stimmts?" , fragte Julian leise.

Lily sah auf den Boden.

„Ja das stimmt. Obwohl das nicht immer so war. Am Anfang fand ich ihn einfach nur lästig und arrogant. Aber wenn man ihn mal näher kennt , weiß man , dass das nur falsche Eindrücke sind."

Julian kickte einen Stein vor sich her.

„Außerdem ist er ein sehr guter Quidditchspieler. Der Beste vielleicht , den wir je hatten." , meinte er.
Lily kicherte. „Sag ihm das bloß nicht. Sonst bildet er sich wieder so viel darauf ein. Weißt du , er weiß nämlich was seine Stärken sind und wenn ihn auch noch einer darauf hinweist , wird er wieder zum kleinen Angeber."

Julian grinste.

Sie hatten den See erreicht.

Das Wasser glitzerte ruhig und gluckerte geräuschvoll ans Ufer.

„Wo ist James eigentlich? Und seine Freunde Sirius , Remus und dieser Peter Pettigrew?" , fragte Julian nach einer Weile.

Lily wich seinem Blick aus.

„Das ähm , darf ich nicht sagen. Es ist ihr Geheimniss und ich bin geradezu verpflichtet es auch wirklich geheim zu halten."

Julian nickte und setzte sich ins Gras.

Lily tat es ihm gleich.

„Hast du eigentlich große Angst vor den Prüfungen?" , fragte er dann.

„Och es geht eigentlich. Ich verstehe den Stoff ganz gut und bereite mich ordentlich vor , dann kann eigentlich gar nichts mehr schief gehen." , antwortete Lily.

Die restliche Zeit plauderten sie über die Prüfungen , ließen sich über den ein oder anderen Lehrer aus und vergaßen dabei Raum und Zeit.

Erst als es irgendwo zwölf Uhr Mitternacht schlug , schreckten sie zusammen.

„Was schon so spät? Hab ich gar nicht mitbekommen." , sagte Julian verblüfft.

Lily lächelte. „Mir ging es genauso."

„Dann gehen wir mal lieber hoch in den Gemeinschaftsraum. Bevor uns noch ein Lehrer erwischt." , meinte Julian und stand auf.

Er half Lily aufzustehen und gemeinsam gingen sie hoch zum Schloss.

Lily fand Julian ziemlich nett. Er war einfach nur ein guter Gesprächspartner.

Als sie schon fast im Schloss verschwunden waren , wurde Lilys Blick mechanisch zur Peitschenden Weide gelenkt.

Täuschte sie sich oder waren dort die Umrisse eines Hirsches zu erkennen , der zum Schloss hinüber startete...

Leichte Eifersucht und die Nervensäge

Am nächsten Morgen saßen Lily und Camille schon recht früh beim Frühstück und plapperten ausgelassen über den Vorabend.

Camille wollte natürlich alles über Julian wissen.

„Ich hab dir doch schon gesagt , dass man mit ihm einfach nur gut reden kann?“ , seufzte Lily , nachdem Camille , sie schon zum hundertsten Mal gelöchert hatte.

„Und was wenn du James als Hirsch wirklich gesehen hast? Was wenn er jetzt was Falsches denkt?“ , fragte Camille vorsichtig und nippte an ihrem Kürbissaft.

Lily lachte. „Oh nein , das wird er nicht. Ich rede ihm das schon gründlich aus , glaub mir.“

Genau in dem Moment kamen die vier Rumtreiber an den Tisch.

James setzte sich neben Lily. Doch er gab ihr nicht wie jeden Morgen einen Kuss.

Lily warf Camille einen schnellen Blick zu , doch die war gerade damit beschäftigt , die Marmelade mit huldvollem Blick vor Sirius zu stellen.

„Was für eine Nacht.“ , seufzte dieser. „Ach ja , danke Cam.“

„Na gut geschlafen?“ , fragte Lily James freundlich.

Dieser sah kurz zu ihr auf und trank dann ziemlich lange aus seinem Kelch.

„Was ist denn los mit dir?“ , fragte Lily schließlich forsch.

James zögerte.

„Ihr habt gestern eine Party gefeiert hab ich gehört. Wie war's denn?“ , fragte er lauernd.

Etwas in seiner Stimme hatte nichts Gutes zu verheißen.

Lily lächelte. „Oh es war toll. Da war richtig viel los du hast echt was verpasst.“ , erzählte sie munter.

James räusperte sich.

„Und ähm bist du hinterher noch nach draußen gegangen?“ , fragte er.

Lily kaute gemächlich auf ihrem Stück Toast herum , dann sagte sie.

„Ja bin ich. Mir wurde es dann doch ein wenig zu heftig im Gemeinschaftsraum. Die Leute haben schon mit Krügen herumgeworfen. Da wollte ich lieber noch ein wenig frische Luft schnappen.“

„Du warst also ganz allein auf den Ländereien?“ , hakte James nach und umklammerte so fest seinen Löffel , dass seine Handknöchel weiß hervortraten.

Lily seufzte. „James , bitte komm auf den Punkt.“ , bat sie.

„Na schön , wer war dieser Kerl ?“ , fragte James scharf.

„Das war Julian. Er ist auch in unserem Jahrgang und in Gryffindor.“ , sagte Lily wahrheitsgemäß.

James starrte sie einen Moment lang an.

„Julian.“ wiederholte er dann trocken.

Lily nickte.

„Und?“ , kam es gereizt von James.

„Und was?“ , fragte Lily.

„Was habt ihr so gemacht?“

Lily lachte. „ Oh ich bitte dich. Wir haben uns schön befummelt und er hat heftig mit mir geknutscht.“ , sagte sie.

James ließ mit einem lauten *Pling* seinen Löffel fallen.

„Natürlich haben wir das nicht getan. Wir haben uns nur unterhalten und er ist mir nie näher wie Fünfzig Zentimeter gekommen.“ , sagte Lily und lächelte.

James kroch kurz unter den Tisch um seinen Löffel aufzuheben.

„Was habt ihr denn so geredet?“ , fragte er.

Lily sah ihn etwas ungehalten an.

„Soll das hier jetzt ein Verhör werden?“ , fragte sie schnippisch.

James funkelte sie an. „Wie sollte ich denn sonst reagieren wenn meine Freundin nachts mit fremden Kerlen umherstromert , he?“

„Ach es ist mir jetzt also schon verboten mit fremden Kerlen zu reden , ja? Ich bin nicht dein Eigentum , James.“ , sagte Lily kalt.

Stille.

Selbst Remus , Peter , Sirius und Camille schwiegen augenblicklich.

„Das hab ich auch nie gesagt.“ , meinte James schließlich leise.

„So benimmst du dich aber gerade. Ich hasse so etwas. Diese verdammte Eifersucht.“ , fluchte Lily.

James senkte den Kopf.

„Ich hab eben Angst dich zu verlieren...“ , murmelte er.

„So wir gehen dann mal. Bis später ihr beiden.“ , sagte Remus laut und zog Sirius , Camille und Peter hoch.

Die vier verschwanden eilig aus der Halle.

„Angst mich zu verlieren? Oh James...das brauchst du doch nicht. Ich liebe Julian kein bisschen , höst du? Und ich werde immer nur dich lieben. Das verspreche ich dir.“ , sagte Lily leise , drehte James' Kopf zu sich und presste sanft ihre Lippen auf seine.

James küsste sie fordernder und Lily schlang ihre Arme um seinen Hals.

„Ich liebe dich so sehr Lily.“ , flüsterte James.

„Hi Lily.“ , sagte da auf einmal jemand laut.

James und Lily fuhren auseinander.

„Oh hi Julian.“ , sagte Lily etwas überrascht.

James taxierte Julian mit einem kühlen Blick.

„Hi James.“ , sagte Julian jetzt auch zu ihm.

James ruckte nur mit dem Kopf , drehte sich dann um und schob sich ein großes Stück Toast in den Mund.

„Na , alles klar , Lily? Wir haben nachher zusammen Zauberkunst. Ich freu mich schon , du auch?“ , plapperte Julian munter weiter.

James verschluckte sich an seinem Kürbissaft und hustete.

Lily täschelte ihm den Rücken.

„Ähm ja man sieht sich dann , schätze ich.“ , sagte sie etwas lahm.

Julian lächelte. „Ich dachte eigentlich , dass wir gleich zusammen zu Zauberkunst gehen.“

James fuhr herum.

„Sie geht aber mit mir , Sirius , Remus , Peter und Camille.“ , sagte er kühl.

Julian grinste. „Da wird doch noch Platz für mich sein , oder?“

James wollte den Mund öffnen und noch etwas entgegenen , doch Lily nickte eilig.

„Klar , ist da noch Platz für dich. Ähm wir sehen uns dann gleich , ich warte nur noch bis James zu Ende gefrühstückt hat.“

Julian nickte. „Okay , dann bis gleich.“

Und er ging mit federnden Schritten voraus.

James schnaubte.

„Warum erlaubst du ihm mit uns rumzuhängen?“ , fragte er.

„Weil es nicht verboten ist mit uns rumzuhängen. Auch nicht für ihn. Und jetzt iss weiter , sonst kommen wir noch zu spät zum Unterricht.“ , sagte Lily fröhlich.

James warf ihr einen grimmigen Blick zu und griff nach seinem Kelch.

Die anderen reagierten nicht so heftig wie James auf Julian.

Nur Sirius musterte ihn misstrauisch.

In Zauberkunst wiederholten sie heute ein paar Übungen für die Prüfungen.

Jeder schaffte dies soweit , wobei James und Lily natürlich wieder die Besten waren.

Julian redete ununterbrochen mit Lily , sodass James kaum zu Wort kam und dies meist mit säuerlichem Blick quittierte.

Und Julian schien es richtig zu genießen immer in der Nähe von Lily zu sein.

Ständig redete er mit ihr , lachte über selbsterfundene Witze und kicherte wenn Camille ein Tintenfass umstieß oder etwas falsch machte.

„Der Kerl macht mich noch verrückt. Ehrlich, wenn der noch weiter mit uns rumhängt krieg ich die Krise.“ , zischte sie nach zwei Tagen , in denen Julian immer noch nicht von ihrer Seite gewichen war.

„Ich weiß ich weiß , er nervt mich auch. Aber was soll ich machen? Ich kann ihm ja schlecht den Umgang mit uns verbieten , oder?“, sagte Lily leicht verzweifelt.

„Oh doch und wie du das kannst. Und wenn es nötig ist , helf ich dir dabei.“ , sagte James grimmig hinter ihr.

Lily seufzte.

Ansscheinend stand ihr noch ein ordentliches Stück Überredungsarbeit bevor...

Lerneifer und das Vergnügen danach

„Ich bring ihn um , ich bring ihn um ja ich werde ihn umbringen.“ , murmelte James in den nächsten Tagen , immer dann wenn Julian sich näherte.

Mittlerweile ging auch Lily das Ganze mächtig auf die Nerven , zudem sich ja alle Siebtklässler auf ihre alles entscheidenden Prüfungen vorbereiten mussten.

Die Freunde hockten gerade in der Bibliothek und lernten , da im Gemeinschaftsraum der Gryffindors zu viel los war.

Hier , in der angenehmen Stille der Bibliothek war niemand außer ihnen.

„Ich habe unsere geschätzte Nervensäge Julian heute noch gar nicht gesehen.“ , bemerkte Camille nach einer Weile , richtete sich auf und rieb sich die Schläfe.

von James kam ein undeutliches Brummen , dass wie "Ist auch ganz gut so" klang , doch Lily seufzte.

„Ich verstehe einfach nicht was das soll. Warum folgt er mir auf Schritt und Tritt?"

Sirius schlug mit einem lauten Knall ein vergilbtes Buch zu.

„Aber das ist doch sonnenklar , Lily. Der Kerl steht auf dich.“ , meinte er grinsend.

James Kopf ruckte so schnell hoch , dass sein Nacken krachte.

„Wenn der Typ auf dich steht und dir näher kommen sollte , breche ich ihm das Genick.“ , drohte er leise.

Lily warf ihm einen strengen Blick zu.

„Damit macht man keine Späße.“ , sagte sie und strich etwas auf ihrem Pergament durch.

„Das war kein Spaß , sondern voller Ernst , Darling.“ , meinte James.

Sirius gluckste.

„Unser Freund nährt sich.“ , flüsterte Remus warnend.

Und schon hörten sie seine Stimme.

„Lily? Bist du hier?“ , rief Julian.

Lily stöhnte verzweifelt.

Dann sprang sie auf und huschte rasch hinter ein Regal.

James hob die Augenbrauen und lächelte in Sirius'Richtung.

Da kam auch schon Julian auf ihren Tisch zu.

„Hallo ihr. Habt ihr vielleicht Lily gesehen?“ , fragte er.

„Warum willst du denn zu ihr?“ , fragte Camille argwöhnisch.

Julian errötete leicht.

„Ich...wollte eigentlich nur kurz mit ihr reden.“ , sagte er dann.

James erhob sich mit drohendem Blick.

Er war um einen halben Kopf größer als Julian.

Sirius lehnte sich feixend in seinem Stuhl zurück.

„Weißt du wer ich bin?“ , fragte James Julian.

Dieser nickte. „Natürlich du bist James Potter.“

James nickte.

„Du weißt also auch wie ich zu Lily stehe , ja?“

Julian schluckte. „Ja , die...die ganze Schule weiß es. Du bist ihr Freund.“

James grunzte zufrieden.

„Du hast es also gerade selber gesagt. *Ich bin ihr Freund.* Und du lässt deine dreckigen Finger bei dir und streckst sie nicht nach Lily aus , ist das klar? Sonst lernst du mich mal von meiner ungemütlichen Seite kennen.“

Julian wich einen Schritt zurück. In seinen Augen lag ein ehrfurchtsvoller Ausdruck.

„Na los , verschwinde endlich.“ , zischte Sirius höhnisch.

Das ließ sich Julian nicht zweimal sagen , er rannte Hals über Kopf aus der Bibliothek.

Erleichtert kam Lily hinter dem Bücherregal hervor.

„Danke James. Ich hab was gut bei dir.“ , sagte sie.

James grinste und zog sie zu sich.

„Ich wüsste da schon was.“ , flüsterte er und küsste sie zärtlich.

„Aber doch nicht hier.“, murmelte Lily etwas verlegen.
„Lasst euch nicht stören, wir gucken zu.“, sagte Sirius lachend.
Camille gab ihm einen vorwurfsvollen Klaps.

Sie arbeiteten den ganzen Tag durch, lernten Texte, Formeln und Namen auswendig, schrieben sich Notizen aus Büchern ab, fertigten Tabellen an, prüften sich gegenseitig im praktischen Teil von Verteidigung gegen die Dunklen Künste, Verwandlung und Zauberkunst und suchten Informationen über komplizierte Zaubersprüche.

Erst spät am Abend als Madam Pince sie aus der Bibliothek scheuchte, brachen sie ihren Lerneifer ab.

Sie kehrten zurück in den warmen Gemeinschaftsraum, der in der Zwischenzeit fast leer war und sanken erschöpft in eine Sesselgruppe.

„Ich werde nach den Prüfungen nie mehr ein Buch anrühren. Ich hab ab jetzt genug von diesen Dingen.“, seufzte Sirius müde und gähnte.

„Ich denke wenn wir so weitermachen kommen wir gut durch die Prüfungen.“, meinte Remus zufrieden.

„Ich kann mir das alles einfach nicht merken.“, jammerte Peter und wedelte verzweifelt mit einem Stapel Pergamentblätter herum.

„Tja wenn man das Hirn von der Größe einer Erbse hat ist das auch kein Wunder.“, sagte James abfällig.
Lily gähnte.

„Ich glaub ich verschwinde gleich ins Bett.“

James stand auch sofort auf.

„Gute Idee ich komm mit. Wollen wir in meinen Schlafsaal gehen?“

Lily lächelte, als James sie an der Hand nahm.

„Viel Spaß euch beiden. Und denkt auch mal ans Schlafen.“, sagte Camille neckisch.

Lily zwinkerte ihr zu.

Dann gingen sie und James nach oben in seinen Schlafsaal.

Oben angelangt, verschloss James sorgfältig die Tür.

Dann trug er Lily zu seinem Bett und legte sie darauf.

Er selbst beugte sich über sie.

„Nach dem ganzen Prüfungsstress brauchen wir mal wieder was zum Entspannen.“, flüsterte er und begann Lilys Gesicht mit kleinen Küssen zu bedecken.

Lily nickte leicht. „Ja, das stimmt.“

Sie küssten sich innig.

James begann Knopf für Knopf Lilys Bluse zu öffnen.

Langsam wanderten seine Küsse tiefer bis zu ihren Brüsten.

Lily seufzte auf, als James mit seinen Lippen ihre Brustwarzen liebkostete.

Ihr Atem beschleunigte sich.

Dann öffnete sie James Hemd und massierte seinen Rücken.

James lächelte und fuhr damit fort Lily auszuziehen.

Lily tat es ihm gleich bis die beiden gänzlich unbekleidet übereinander lagen.

Schließlich drang James in sie ein und Lily stöhnte auf.

Sie wölbte ihren Kopf nach hinten und James küsste die dargebotenen Brüste.

„Ich liebe dich James.“, rief Lily, als James schneller wurde.

Lily hob die Beine und schlang sie um James Hüften um ihn tiefer in sich zu spüren.

Beide küssten sich leidenschaftlich.

Dann wurde James langsamer und drang tiefer in sie ein.

Ihre Münder waren nun nur noch Zentimeter von einander entfernt.

„Ich liebe dich Lily. Und daran wird sich nie etwas ändern.“, flüsterte James.

Dann leckte er zärtlich über ihre Lippen.

Lily stöhnte lauter und ihre Stimme wurde immer höher, als James sich fast ganz zurückzog und dann wieder in sie hinein kam.

Sie erreichten gemeinsam ihren Höhepunkt, innig küssend und schwitzend.

Müde sank James auf Lily und Lily streichelte seinen Kopf.

„Jetzt gehts mir wieder besser.“, seufzte sie zufrieden.
James lächelte leise und schlief dann ein.

Konzentration und Humor sind gefragt

Die nächsten Tage waren der blanke Horror.

Lily und die anderen kamen nun zu gar nichts anderem außer dem Lernen und Camille bekam regelmäßig ihre Wutausbrüche.

Es schien fast unerträglich viel Lernstoff zu sein und selbst Sirius nahm die Sache nun , zumindest für seine Verhältnisse , ernst.

James war auch nur noch in ziemlich geladener Stimmung und fauchte einmal eine kleine Viertklässlerin so lautstark an , dass diese vor Schreck die Treppe rückwärts runterkullerte und mit entsetztem Blick von unten zu ihm hinauf starrte.

Remus und Lily waren überhaupt nicht mehr ansprechbar und Peter winselte nur noch , man möge ihm doch bitte beim Lernen helfen , was allerdings niemand tat.

Und dann war er da: Der Tag der Tage.

Die Prüfungen , die alles im Leben eines Siebtklässlers entscheiden würden. Der Stoff von sieben geballten Jahren Hogwarts würde drankommen.

Die Schüler mussten sich perfekt mit allerlei Flüchen und Geschichtsdaten auskennen , kurz: Sie mussten beweisen , dass man sie in die Welt der erwachsenen Zauberer entlassen konnte!

Zuerst ging es mit der schriftlichen Prüfung in Zauberkunst los.

Professor Flitwick stand in der Großen Halle neben einem riesigen Stundenglas und vor ihm ruhten alle Siebtklässler über ihre Blätter gebeugt und heftig kritzelnd.

Lily überflog zuerst einmal das Papier , nickte dann zufrieden und fing an zu schreiben.

Die Fragen bereiteten ihr keinerlei Schwierigkeiten , sie war eben gut vorbereitet.

Sie blickte kurz auf und fixierte dann den Tisch zwei Reihen vor ihr , wo James saß.

Auch er schrieb bereits fleißig. Ein Lächeln huschte kurz über Lilys Gesicht , dann konzentrierte sie sich wieder auf die Aufgaben.

Nach ungefähr einer vollen Stunde hob Professor Flitwick seinen Zauberstab.

„Die Zeit ist um. Alle bitte die Federn weglegen.“, rief er laut.

Und bevor noch irgendein Schüler hastig etwas ergänzen konnte , segelten die Prüfungsblätter auch schon in hohem Bogen auf den kleinen professor Flitwick zu , der durch den Stapel Blätter leicht schwankte.

Jetzt hatten sie erst einmal eine Pause.

Lily eilte auf James zu und die anderen scharren sich sogleich um sie.

„Das war klasse. Ich hab alles gewusst!“ , jubelte Lily und James lachte. „Jup ich auch. Sowas Einfaches bringen die in einer Abschlussprüfung dran , also wirklich.“

Sie machten sich auf den Weg nach draußen auf die Ländereien.

„Mist ich hab sämtliche Sachen verwechselt. Ich schätze mal , dass ich durchfliege.“ , jammerte Camille theatralisch und warf die Hände in die Luft.

„Naja bei mir war's auch nicht so grandios.“ , grummelte Sirius mit mürrischer Miene. Wütend schritt er aus.

„Ich meine wenn ich das nicht schaffe , was soll dann aus mir werden , he? Ich kann ja wohl schlecht zu meiner Familie zurückkehren und denen sagen , dass ich ein totaler Versager bin , oder?“

Die anderen schwiegen betreten. James lächelte ihm aufmunternd zu. „Falls es wirklich so ist , kannst du immer noch zu mir nach Godrics Hollow kommen und dort *meinen* Eltern sagen , das du ein totaler Versager bist.“

Die anderen lachten und selbst Sirius schien wieder etwas fröhlicher.

Peter und Remus hatten ihre Prüfungsblätter mit nach draußen genommen und studierten sie immer noch , als die Freunde sich an ihrem Lieblingsplatz , dem Baum nicht weit entfernt vom See , niederließen.

„Warum schaust du dir diesen Mist nochmal an , Moony? Du kannst jetzt sowieso nichts mehr ändern.“ , spottete James.

Remus sah zu ihm hoch.

„Ich will eben sehen , wo ich noch etwas verbessern hätte können. Außerdem ist es ganz interessant die Fragen nochmal ohne Zeitdruck durchzusehen.“ , sagte er munter.

Sirius seufzte gespielt auf und hörte sich dabei erschreckend nach Camille an. „Und da soll noch einer die Werwölfe verstehen.“

Remus lächelte leicht.

„Puhh ich bin vielleicht geschafft. Nachher sind wir noch in der praktischen Prüfung von Verteidigung gegen die Dunklen Künste und in der von Zaubersprüche, na super.“ , sagte Lily und rieb sich die Stirn , wo sie ein unangenehmes Ziehen spürte.

James legte einen Arm um ihre Schultern.

„Hey , das schaffen wir doch mit Links. Du weißt , dass du es kannst , also mach dir keine Sorgen.“ , meinte er aufmunternd. „Und dann noch ungefähr zwei Wochen , dann sind wir raus aus Hogwarts.“ , fügte er vergnügt hinzu.

Lily lachte hohl. „Schön , und was dann?“

James grinste verschmitzt. „Abwarten.“ , sagte er nur.

Lily richtete sich ein wenig mehr auf um ihn ansehen zu können.

„Du verschweigst mir doch etwas. Na los , sag schon.“ , drängte sie.

James küsste sie sanft auf ihre Nasenspitze. „Hab Geduld , Darling.“

Lily sah ihn durchdringend an , doch statt einer Antwort küsste James sie.

„Machst du das immer , wenn ich dich so ansehe?“ , fragte Lily leise , als sie sich wieder voneinander lösten.

James grinste. „ Ich kann es auch *noch* öfter tun, wenn du willst.“

Beide lachten.

In dem Moment stieß Sirius James leicht in die Rippen und deutete auf jemand , der fast direkt vor ihnen im Gras hockte.

„Das ist Schniefelus. Wir haben uns schon länger nicht mehr um ihn "gekümmert". Na , was meinst du?“ , fragte er und in seinen Augen blitzte es.

Lily ahnte etwas Ungutes.

„James .“ , sagte sie alamierend , als dieser sich mit Sirius erhob. „James tu das nicht. Lass ihn doch in Ruhe.“

Doch James schien sie nicht mehr zu hören. Er gab Sirius ein Zeichen und beide zückten ihre Zauberstäbe.

Dann rief James: „Hey , *Schniefelus*. Lust auf ein kleines Duell ?“

Severus Snape war so blitzschnell mit gezücktem Zauberstab auf den Beinen , dass Sirius überrascht der Mund aufklappte.

„ Hab ich dich erschreckt , Black?“ , höhnte Snape mit aalglatter Stimme und grinste zähnebleckend.

Sirius schloss rasch seinen Mund und hob hochmütig eine Augenbraue. „Nur in deinen Träumen , *Schniefelus*. Was ist los? Heute schon die Unterhose gewechselt?“

Ringsum hatten sich mittlerweile eine Menschentraube versammelt , die alle mit erwartungsvollen Gesichtern zusahen.

Die Duelle Sirius Black und James Potter gegen Severus Snape waren berüchtigt und immer sehenswert.

Lily stöhnte leise auf und vergrub ihren Kopf zwischen ihren Armen.

Remus allerdings hatte diesmal seinen Prüfungsbogen weggelegt und beobachtete mit argwöhnischem Blick das Geschehen.

Camille und Peter stockte der Atem und Peter krallte sich sogar , ohne es zu merken in Camilles Arm fest.

„Traut ihr euch immer noch nicht , mir einmal in einem Mann-gegen-Mann-Duell gegenüber zu treten? Braucht der kleine Potty seinen treuen Gefährten um es mit einem anderen aufzunehmen?“ , fragte Snape höhnisch.

James rollte seine Ärmel nach oben.

„Der kleine Potty wird gleich ziemlich ungemütlich zum stinkigen , schleimigen Schniefelus.“ , knurrte er.

„Lass mich mal machen.“ , raunte er dann Sirius zu , der langsam einen Schritt zurücktrat.

Doch plötzlich rief Snape völlig unerwartet: „Stupor!“ und richtete dabei seinen Zauberstab auf Sirius anstatt auf James.

Instinktiv duckte sich Sirius und der Fluch schoss haarscharf über ihn hinweg.

„Du mieser dreckiger...“ , setzte Sirius wütend an und wollte zu einem Gegenangriff ansetzen , doch Snape richtete seinen Zauberstab auf James und schnippte einmal kurz.

Sofort hing James in der Luft und zappelte hilflos.

Die Leute um sie herum hielten den Atem an und fragten sich , wie sich James da wieder heraus manövrierte.

Doch es sah nicht danach aus , als ob Sirius oder James diesmal die Sieger sein würden , denn Snape ließ James jetzt hoch und runter wirbeln und dabei klatschte dieser immer wieder dumpf auf dem Boden auf , bevor er wieder empor gewirbelt wurde.

„Aufhören!“ , kreischte Lily entsetzt.

„GENUG !“ , schrie auf einmal eine ganz andere Stimme.

Es war die von Remus. Er schritt mit zornfunkelnden Augen auf Snape los , schwang seinen Zauberstab Richtung James , der wieder sanft im Gras landete und stieß Sirius grob beiseite.

„Schluss jetzt! Ich bin Vertrauensschüler und deshalb dulde ich hier keine Duelle mehr. Snape, es gibt fünfzehn Punkte Abzug für Slytherin und ich werde Professor Slughorn davon unterrichten. James , Sirius , auch jeweils fünfzehn Punkte Abzug für Gryffindor. Auch wenn ihr meine Freunde seid , tut mir Leid , aber ihr verstoßt wieder gegen eine Schulregel , heute sind Prüfungen und alle sind gestresst , also macht nicht wieder irgendeine dumme Show , nur um die Leute zu beeindrucken , okay?“ , fauchte er.

Um ihn herum herrschte völlige Stille.

Schließlich kämpfte sich Snape mit gefährlich mahlendem Unterkiefer durch die Menschenmenge und stapfte zurück ins Schloss.

James und Sirius starrten Remus an wie einen Geist.

Selbst Lily , Camille und Peter trauten sich nicht etwas zu sagen. Remus schien wie verwandelt.

Er stand einige Augenblicke lang mit glühendem Blick da , und erst als sich die Leute wieder zerstreuten , setzte er sich seufzend ins Gras.

Lily schluckte. „Ähm...Remus?“ , fragte sie dann zaghaft.

Remus sah sie an. „Was ist denn?“ , fragte er und nun war seine Stimme wieder gewöhnlich ruhig und beherrscht.

Lily kicherte nervös. „Das gerade eben...war ähm echt toll.“

Remus lächelte müde. „Irgendwie hat es bei mir geklickt und ich konnte das nicht mehr mit ansehen. Wir sind erwachsen , wir sollten uns nicht mehr wie dumme kleine Drittklässler benehmen.“ , sagte er bestimmt.

James und Sirius ließen sich vor Remus ins Gras fallen und sahen ihn etwas eingeschüchtert an.

James hatte einige Beulen und Schrammen an Gesicht und Armen.

„Du hast uns zum ersten Mal in unserem Leben Punkte abgezogen , Mann.“ , sagte Sirius fast ehrfürchtig.

Remus nickte. „Wurde auch langsam Zeit.“

James wuschelte sich durch seine Haare.

„Um ehrlich zu sein macht mir das noch nicht mal was aus. Du hast uns die Augen geöffnet , Alter.“ , sagte er leise und warf einen betretenen Blick hinüber zu Lily.

Sirius nickte und strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Das war echt knallhart von dir Moony.“ , sagte er.

Remus grinste , dann lachte er leise und schließlich brüllte er geradezu vor Lachen.

Die anderen sahen ihn völlig verdattert an.

„Ich glaube ihm sind die Prüfungen nicht sonderlich gut bekommen.“ , raunte Sirius James zu.

Remus keuchte mittlerweile vor Lachen.

„Ihr hättet mal eure Gesichter sehen sollen. Ich hab das erste Mal in meinem Leben bei eurem Unfug eingegriffen und das hat euch total überwältigt. Sogar Snape war danach mucksmäuschenstill. Und eure Gesichter ! Einfach köstlich!“ , sagte er und wischte sich ein paar Lachtränen aus den Augenwinkeln.

James hob die Augenbrauen. „Sag bloß ich hab dämlich aus der Wäsche geguckt.“

Remus nickte. „ Total dämlich. Ich hab dich noch nie so gucken sehen.“ , meinte er scherzhaft.

Nun prustete auch Sirius los.

„Wir haben uns total zum Deppen gemacht , Mann. Da verzaubern wir Snape , ich lass Mädchen abblitzen

und das einzige , was uns megadumm aussehen lässt , ist unser bester Freund , der uns zurechtweist." , sagte er lachend.

James rollte spielerisch die Augen nach oben.

„Na schön ich geb auf. Okay ich hab mich halt zum Deppen gemacht." , sagte er grinsend.

Die anderen lachten nun auch alle und Lily verspürte dabei etwas Befreiendes.

Mit einem Mal war sie wieder hell wach und fühlte sich seltsam gestärkt.

Nun konnten die restlichen Prüfungen kommen !

Der Blick nach vorn

Nach diesem „peinlichen Patzer“ wie James es nannte , gingen die Prüfungen schließlich weiter.

Es war anstrengend und schwer zugleich. Lily hatte das Gefühl , als ob ihr jeden Moment der Kopf zerbersten würde , so stark konzentrierte sie sich.

Am Abend gingen die Siebtklässler ins Bett um am nächsten Morgen zeitig wieder aufzustehen.

Nach einem weiteren Tag voller Konzentration und rauchenden Köpfen , kamen sie zu den praktischen Prüfungen.

Diese waren um einiges leichter zu bewältigen , da man jetzt nur die Sprüche wissen musste und keine ellenlangen Texte.

Lily und James waren eindeutig die Besten in ihrem Jahrgang.

Niemand zauberte so flink und schnell wie die beiden und niemand bekam jeden Zauber so perfekt vollendet hin.

Doch auch Sirius war sehr gut und bewies einmal mehr , dass er trotz flotter Sprüche und tollem Aussehen eine Menge Grips hatte.

Und dann endlich: nach insgesamt vier Tagen war es vorbei.

Draußen schien die Sonne , die Prüfungen gehörten der Vergangenheit an und die Siebtklässler waren so ausgelassen wie noch nie.

„Auf das Ende der Qualen!“ , rief James fröhlich und prostete auf den Ländereien im Sonnenschein den anderen mit einer Butterbierflasche zu.

Flaschen klirrten , alle tranken und dann herrschte nachdenkliches Schweigen.

„Ich werde Hogwarts so vermissen. Wir waren sieben Jahre hier. Sieben Jahre die ich nie vergessen werde.“ , seufzte Lily und warf einen wehmütigen Blick zum Schloss hinauf.

„Aber jetzt fängt das Berufsleben an. Wir werden außerdem gegen Du-weißt-schon-wen kämpfen. Weißt du nicht mehr? Wir sind doch in einem geheimen Orden.“ , erinnerte Camille sie und steckte sich ein Gänseblümchen hinters Ohr.

„Ja schon , aber dennoch wird irgendwas fehlen.“ , meinte Lily.

James zog sie sachte in seine Arme. Lily lehnte sich rücklings an seine Brust.

„Solange ich dich habe , wird mir gar nichts fehlen.“ , flüsterte James Lily ins Ohr.

Lily lächelte und kuschelte sich an ihn. „Immerhin haben wir uns auch hier kennengelernt.“ , sagte sie und dachte mit verklärtem Blick an ihren ersten Kuss in dem kleinen Nebenraum der Großen Halle.

„Du warst eine verdammt harte Nuss , aber am Ende konnte ich dich doch noch knacken.“ , sagte James grinsend und küsste Lily auf ihr Haar.

„Hey hey , das können wir auch gleich wieder ändern.“ , entgegnete Lily lachend.

„So und was machen unsere Turteltäubchen nach Hogwarts?“ , fragte Sirius in dem Moment laut.

Lily und James zuckten zusammen und sahen auf.

Die anderen grinsten breit.

„Genau ihr werdet ja wohl zusammen bleiben , oder?“ , fragte nun auch Remus.

James strahlte. „Klar werden wir das. Aber wartet einfach ab bis das Jahr zu Ende ist. Dann werdet ihr schon verstehen.“ , sagte er geheimnisvoll.

Lily sah ihn neugierig an. „Was ist denn dann? Was hast du denn vor? Ich spür doch genau , dass da was ist.“ , drängte sie.

„Übe dich in Geduld , Lily Evans.“ , entgegnete James würdevoll.

Lily lehnte sich langsam wieder zurück. Sie brannte geradezu darauf , jetzt endlich zu hören , was James denn vorhatte , aber ihr war auch klar , dass man James einfach nicht drängelnd konnte.

Den restlichen Tag über taten die Siebtklässler nicht viel.

Eigentlich taten sie gar nichts , außer in der Sonne zu faulenzten und die ein oder andere Flasche Butterbier zu öffnen.

In zwei Wochen würde das Schuljahr zu Ende sein und jeder fieberte diesem Tag entgegen , manche traurig , andere voller Vorfreude auf die Ferien.

In diesem Moment rannte auf einmal ein kleiner Erstklässler auf die Freunde zu.

Er war ziemlich winzig und trug eine riesige Brille , die seine Augen auf fast unmenschliche Weise vergrößerte.

„Das...das hier soll ich zu...James...James Potter bringen." , keuchte der Knirps völlig außer Atem und reichte dem verdutzten James den Brief.

Lily erkannte sofort die säuberliche Handschrift.

„Der ist von Dumbledore. Oh er will sicher noch etwas mit uns wegen dem Orden besprechen." , sagte sie aufgeregt , während James las.

Nach einer Weile nickte er. „Ja , Dumbledore will uns alle sehen. Wahrscheinlich hat er jetzt ein Versteck für den Orden gefunden."

Sirius sah auf und erblickte den winzigen Jungen.

„He , was stehst du hier noch rum? Na los , hau wieder ab." , fuhr er ihn an.

Der Kleine stolperte in seiner Hast diesem Befehl zu folgen und wäre fast gestürzt.

„Wie kann man nur so winzig sein." , lachte Sirius , als sie sich auf den Weg zum Schloss und in Dumbledores Büro machten.

Innen war das Schloss angenehm kühl und still , da die ganze Schule auf den Ländereien war.

Sie stiegen einige Treppenfluchten empor und standen schließlich etwas ratlos vor dem steinernen Wassersepeier.

„Ähm..." , sagte Lily. „Und jetzt?"

Camille kicherte. „Remus sag jetzt nicht , dass Dumledore auch gerne Tango tanzt."

Ein Schaben ertönte und der Wasserspeier glitt zur Seite.

Alle starrten Camille an.

Diese lachte nervös. „Ups , ich bin ja richtig gut."

Kaum hatten sie an Dumbledores Bürotür geklopft , da rief auch schon eine Stimme. „Nur herein , bitte."

„Ahh , gut , dass sie alle so schnell kommen konnten." , sagte Dumbledore zufrieden , als er sie erkannte.

Diesmal stand der Schulleiter aufrecht hinter seinem Schreibtisch.

Fawkes , der Phoenix , döste träge auf seiner Stange neben der Tür und die Personen in den Schulleiterporträts , strickten , redeten , lachten oder tranken , kurz: Alles deutete auf einen ganz normalen Nachmittag hin.

„Geht es um den Orden, Sir?" , fragte Sirius sogleich gespannt.

Dumbledore lächelte amüsiert. „Ja Mr.Black , das tut es. Ich bin in der Tat sehr erfreut , dass Sie alle das Geheimniss um den Orden bewahrt haben , ohne jemandem davon zu erzählen." , sagte er.

Die Freunde tauschten verwunderte Blicke.

„Woher wissen Sie...?" , begann Lily , doch Dumbledore hob die Hand.

„Glaubt mir , ich würde sofort erfahren , sobald jemand gegen die Regeln des Ordens verstößt. Ich habe da eben so meine Mittel dies zu erfahren." , fügte er augenzwinkernd hinzu.

Lily sah ihn mit ehrfurchtsvollem Blick an. Dieser Mann barg so viele Geheimnisse , dass es schon fast unheimlich war.

Dumbledore rieb sich geschäftig die Hände.

„Nun , weswegen ich Sie aber hergebeten habe ist folgendes: Ich habe einen Platz für unseren Orden gefunden! Dieser Ort ist so geheim wie der Orden selbst und darf unter keinen Umständen preisgegeben werden. Ich denke ich kann mich auf Sie alle verlassen , oder?"

Die Freunde nickten schnell.

Dumbledore holte tief Luft und fuhr fort: „Dieser Ort wird unser Geheimquartier werden. Die Zentrale des Ordens wo alle Vorgehensweisen auf das Gründlichste geplant werden. Sie alle werden unverzüglich , sobald

Sie die Schule beendet haben , also in zwei Wochen , zum Orden stoßen.

Das Geheimquartier befindet sich in Nordengland in einem gewaltigen See. Von außen wirkt er wie ein ganz gewöhnlicher See , doch wenn man in ihn hineinläuft und untertaucht , wird man nicht nass und man bekommt auch genügend Luft.

Sie laufen dann einfach unter Wasser bis zu einem Felsen , der von Algen bewachsen ist . Nach genauerem Suchen , finden Sie dort einen Stein , der aussieht wie eine kleine Flamme. Diesen Stein drehen Sie dreimal gegen den Uhrzeigersinn. Der Fels vor Ihnen wird sich auftun und eine Aufzugkabine wird sichtbar. Wenn Sie ihm Aufzug sind , sagen Sie laut und deutlich Ihre Namen. Nur Mitglieder des Orden des Phoenix können mit dem Aufzug nach unten fahren.

Unten angekommen , treffen Sie in einer großen unterirdischen Halle ein. Dort werde ich Sie empfangen."

Nach diesem langen Vortrag schwirrte den Freunden der Kopf.

Jeder versuchte sich krampfhaft zu merken , was man alles beachten musste , um an diesen geheimen Ort zu kommen.

Dumbledore lachte leise , als er die ihm zugewandten Gesichter sah , die alle den Ausdruck höchster Konzentration erweckten.

„Sollten Sie noch irgendwelche Fragen haben , beantworte ich sie gern." , sagte Dumbledore munter in die Stille hinein.

Die Freunde sahen der Reihe nach auf.

„Sir , können die Todesser uns denn wirklich nicht finden?" , fragte Camille schließlich.

Dumbledore schüttelte den Kopf. „Nein. Glauben Sie mir , von außen sieht der See nicht sehr einladend aus , also warum sollte sie versuchen , darin zu schwimmen?"

„Was ist mit meinen Eltern? Darf ich ihnen denn nicht sagen , wohin ich gehen werde?" , fragte James.

Dumbledore seufzte schwer.

„Es tut mir Leid , aber niemand von Ihnen darf jemand Außenstehendes über ihre kommenden Tätigkeiten informieren. Nicht einmal Ihren Elterndürfen Sie etwas sagen. Jeder von Ihnen muss seiner Familie eine Notlüge preisgeben , anders geht es nicht. Zu groß wäre die Gefahr , dass man sie foltert und die Antwort aus ihnen herauspresst. Das dürfen wir nicht verantworten." , sagte er ernst.

Lily senkte den Kopf und stellte sich vor , wie es werden würde , wenn sie ihren Eltern und Petunia etwas vorlügen musste. Zugegeben , schwer war es nicht. Notlügen hatte sie schon oft erfunden und nie ein schlechtes Gewissen gehabt.

Aber diesmal stand ihr Leben auf dem Spiel...sie würde ihr Leben riskieren müssen...war es das alles wert?

Die wichtigste Frage in James' Leben

So das wird jetzt das letzte Kapitel aus der Reihe "Lily und James- Der Anfang" meine treuen Kommi-Geber wissen aber , dass ich ja eine Fortsetzung in Form von "Lily und James- Im Orden des Phoenix" plane ^^ jetzt schon mal danke an alle , die mir jemals kommis gegeben haben. das sind über 200 bei dieser FF *staun* so und jetzt gehts los:

Die letzten zwei Wochen in Hogwarts brachen an.

Für die vier Rumtreiber , Lily und Camille waren es die letzten zwei Wochen , in denen sie noch in ihrem geliebten Hogwarts leben durften.

Alle Siebtklässler gingen in diesen beiden Wochen immer mit wehmütigen Blicken umher und sahen sich sogar die alten Rüstungen in den Korridoren noch einmal so genau an , als ob sie die Staubkörner darauf zählen wollten.

„Ich glaube ich werde sogar Peeves vermissen. Und Snape werde ich auch nachtrauern. Immerhin war er jedes Mal so schön fies." , sagte Camille munter beim Frühstück an einem schönen , sonnigen Morgen.

Sirius klappte der Mund auf , als er das hörte.

„Du wirst Snape vermissen? Unseren *Schniefelus*?" , fragte er fassungslos.

Camille schenkte ihm ein süß-saures Lächeln. „Keine Angst. Ich werde auch dich vermissen." , beruhigte sie ihn.

Doch Sirius schien noch immer nicht besänftigt.

„Wer vermisst schon so einen widerlichen Schleimbeutel wie Schniefelus?" , fragte er noch einmal und warf einen angewiderten Blick hinüber zum Slytherintisch.

James nickte. „Ich bin jedenfalls froh , wenn ich ihn los hab."

„Eben. Er wäre das letzte , was ich vermissen würde." , pflichtete ihm Lily bei.

„Uns wird allen etwas fehlen. Sei es jetzt Snape mit seinem boshaften Auftreten oder auch nur ein Gemälde oder ein Kronleuchter." , meinte Remus.

Aus irgendeinem Grund fand das Sirius urkomisch.

„Klar , wenn man kein Hühnchen hat , dass man vermissen könnte , muss man sich eben zwangsläufig mit einem Kronleuchter abfinden." , feixte er.

Remus runzelte die Stirn. „Einem Hühnchen?" , wiederholte er perplex.

Sirius lehnte sich grinsend zurück und wippte mit seinem Stuhl nach hinten. Dann fuhr er sich durch seine Haare und betrachtete sich in einem imaginären Handspiegel.

Mit gespitzten Lippen säuselte er schließlich: „Ich meine ein *Weibsbild*!"

„Pass auf , wen du hier Weibsbild nennst." , brauste Camille sogleich auf.

Sirius gackerte und James lachte laut auf.

An diesem Morgen genossen sie das Frühstück so ausgiebig wie schon lange nicht mehr.

Der Unterricht war in den letzten Wochen vor den Ferien immer ziemlich langweilig , da die Lehrer auch keinen Grund mehr sahen , ihre Schüler noch zu sehr zu fordern.

Irgendwann am Abend , als die Freunde in ihrem Gemeinschaftsraum saßen , geschah dann noch etwas sehr Unterhaltsames.

Es fing erst einmal damit an , dass Camille sich wieder eine neue Frisur zulegte : Pinkfarbene Löckchen mit schwarzen Spitzen.

Das sah so durchgeknallt aus , dass Sirius es ihr prompt sagte und die beiden in eine hitzige Diskussion verfielen.

Lily jedoch hatte schon die ganze Zeit bemerkt , dass James aus irgendeinem Grund furchtbar nervös schien.

„Alles okay , Schatz?" , fragte sie ihn nach einer Weile , nach der sie beobachtet hatte , wie er immer

wieder nervös mit seinen Händen spielte.

James sah kurz zu ihr hoch. „Was? Oh...oh ja klar , Darling." , würgte er wenig überzeugend hervor.

Lily lächelte , stand auf , setzte sich auf seinen Schoß und schlang ihre Arme um seinen Hals.

„Komm schon ich spüre doch , dass du was hast. Sag schon , was ist los?" , fragte sie ihn sanft und gab ihm einen kleinen Kuss.

James lehnte einen Moment lang nur seinen Kopf an ihre Stirn.

Dann holte er tief Luft , warf Lily noch einmal einen raschen Blick zu und stand auf.

Lily sprang überrascht hoch und sah James verwirrt an , als dieser auf einen Tisch kletterte.

„Hey , James will glaub ich tanzen!" , rief Sirius lachend und unterbrach somit endlich seine Diskussion mit Camille.

Der Gemeinschaftsraum war rappellvoll und alle sahen nun mit großen Augen auf James.

Es war totenstill. Ein paar Sekunden lang , tat James gar nichts. Er stand nur auf dem Tisch und sah zu Lily hinab.

Dann huschte ein breites Lächeln über sein Gesicht und er blickte im Raum umher.

„Wie ihr sicher alles wisst , werden Lily, ich und überhaupt alle meine Freunde in knapp zwei Wochen von Hogwarts gehen. Für immer. Dann trennen sich alle unsere Wege.

Nur die zu meinen Freunden werden noch erhalten bleiben.

Wir dürfen uns dann "ausgebildete Zauberer und Hexen" nennen. Toll , oder? Aber was ich eigentlich sagen will ist folgendes: Ich kenne Lily schon seit langer Zeit. Und ich liebe sie , was glaube ich schon ganz Hogwarts ziemlich genau weiß." , an dieser Stelle unterbrach James kurz , da einige Mädchen angefangen hatten zu kichern.

„Und ich möchte Lily einfach mein ganzes Leben lang bei mir haben. Deswegen..." , sagte James und sah zu Lily hinab. „...deswegen frage ich dich hier und jetzt , Darling , vor allen anderen : Willst du meine Frau werden?"

Es war als ob in Lily ein Feuerwerk losgegangen wäre.

Sie hörte diese Frage und konnte gleichzeitig gar nicht richtig glauben , dass sie ernst gemeint war.

James hatte ihr einen Heiratsantrag gemacht!

Er wollte ihr Mann sein...

Alle Augenpaare waren auf sie gerichtet.

Lily fühlte sich leicht schwindelig vor lauter Glück.

Ihr Herz schlug einen rasenden Trommelwirbel.

Sie sah auf.

James blickte mit einem sanftmütigen Blick voller Zärtlichkeit zu ihr hinab.

Lily räusperte sich. Sie schluckte und dann...

„Ja! Ja , ich will!" , sagte sie laut und deutlich.

James strahlte über das ganze Gesicht und sprang mit einem eleganten Satz vom Tisch.

Der ganze Gemeinschaftsraum begann zu jubeln und zu klatschen , als James Lily schließlich in seine Arme zog und sie innig küsste.

Sirius klopfte beiden mit übergänglichem Gesicht auf die Schulter und als Lily sich von James löste , kam Camille herbei um sie freudestrahlend in ihre Arme zu ziehen.

„Oh herzlichen Glückwunsch , Lily. Ich freu mich so für dich." , kreischte sie dabei.

„Ich freue mich auch sehr für dich , Lily." , rief Remus lächelnd von hinten und Peter quiekte : „Ja , ich auch, Lily. Ich auch!"

Lily konnte gar nicht mehr aufhören zu grinsen.

Immerzu gratulierten ihr und James Leute.

Jeder freute sich für die beiden.

„Du weißt gar nicht , wie sehr ich dich liebe." , flüsterte Lily , James ins Ohr , als um sie herum wieder etwas Ruhe eingekehrt war.

James lächelte. „Oh doch , das weiß ich. Deswegen hab ich dir auch den Antrag gemacht." , sagte er.

So endete also das Schuljahr für die vier Rumtreiber , Lily und Camille. Alles Wichtige ist vorerst gesagt. Die Freunde wurden mit viel Applaus und Gejubil von Hogwarts verabschiedet und schließlich in die Zaubererwelt entlassen. Schon bald würden sie in den Orden des Phoenix eintreten und bald würde auch die Hochzeitsfeier von Lily und James stattfinden.

Doch dazu mehr in meiner nächsten FF : Lily und James - Im Orden des Phoenix! Ich hoffe ihr werdet mir auch da so viele nette Kommiss geben =)